KÜNKER

Münzen und Medaillen von Salzburg

Die Sammlung Gerhard Lambert

eLive Premium Auction 431

21.-22. Oktober 2025 auf kuenker.auex.de

Titelfotos

Nr. 4269
ERZBISTUM SALZBURG
Erzbischof Wolf Dietrich von Raitenau, 1587-1612.
Doppelte Reichstalerklippe 1593. Turmprägung. Geschenkmünze an die Truppen. 58,51 g.
Dav. 8198 Anm.; Probszt 798; Zöttl 954 (Typ 5).

Nr. 4333
ERZBISTUM SALZBURG
Erzbischof Markus Sittikus von Hohenems, 1612-1619.
4 Dukaten 1615. Geschenkstück. 13,87 g.
Fb. 705; Probszt 909; Zöttl 1084 (Typ 1).

eLIVE PREMIUM AUCTION 431

Münzen und Medaillen von Salzburg

Die Sammlung Gerhard Lambert

Dienstag, 21. Oktober 2025
ab 14.00 Uhr auf kuenker.auex.de

Mittwoch, 22. Oktober 2025
ab 14.00 Uhr auf kuenker.auex.de

Zeitplan/Timetable

Auktion 427	Goldprägungen, u. a. eine Spezialsammlung Osmanisches Reich und Türkei	
Dienstag, 7. Oktober 2025	10.00 Uhr - 13.00 Uhr 14.00 Uhr - 18.30 Uhr	Nr. 1 - 336 Nr. 337 - 773

Auktion 428	Münzen und Medaillen aus Mittelalter und Neuzeit, u. a. Spezialsammlung Malta Deutsche Münzen ab 1871	
Mittwoch, 8. Oktober 2025	10.00 Uhr - 13.00 Uhr 14.00 Uhr - 18.00 Uhr	Nr. 1001 - 1306 Nr. 1307 - 1654
Donnerstag, 9. Oktober 2025	10.00 Uhr - 13.00 Uhr 14.00 Uhr - 15.30 Uhr	Nr. 1655 - 1988 Nr. 1989 - 2166

Auktion 429	Münzen der niederländischen Überseegebiete – Die Sammlung Henk Verschoor	
Donnerstag, 9. Oktober 2025	15.30 Uhr - 18.00 Uhr	Nr. 2501 - 2693

eLive Premium Auction 430	Papiergeld der Niederlande – Die Sammlung Lodewijk S. Beuth, Teil 4	
Montag, 20. Oktober 2025	ab 14.00 Uhr auf kuenker.auex.de	Nr. 3001 - 3364

eLive Premium Auction 431	Münzen und Medaillen von Salzburg – Die Sammlung Gerhard Lambert	
Dienstag, 21. Oktober 2025	ab 14.00 Uhr auf kuenker.auex.de	Nr. 4001 - 4527
Mittwoch, 22. Oktober 2025	ab 14.00 Uhr auf kuenker.auex.de	Nr. 4528 - 5014

Liebe Münzfreunde,

wir freuen uns, Ihnen mit diesem Katalog unsere eLive Premium Auction 431 präsentieren zu dürfen. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Studium und hoffen, Sie finden einige schöne Stücke für Ihre Sammlung.

Dr. Andreas Kaiser
Geschäftsführer
Managing Director

Ulrich Künker
Geschäftsführer
Managing Director

Wie gewohnt haben wir unsere Kataloge mit Sorgfalt und Präzision entstehen lassen. Diesen hohen Standard verdanken wir einem Team von numismatischen Experten, die auf jahrzehntelange Erfahrung in der Erstellung von Auktionskatalogen zurückblicken können. Bei Künker können Sie sich daher auf eine exakte Bewertung und Beschreibung der Auktionsobjekte verlassen.

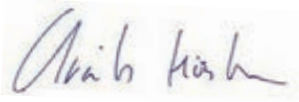
Wir gehen in unserem Qualitätsversprechen sogar noch einen Schritt weiter: Wenn Sie bei uns ein Stück erwerben, geben wir Ihnen eine Echtheitsgarantie – und diese gilt bei uns zeitlich unbegrenzt. Wir gewährleisten damit über die gesetzliche Frist hinaus, dass die von uns verkauften Objekte echt sind und exakt den Beschreibungen im Katalog entsprechen.

Neben der fachlichen Kompetenz und unserem Qualitätsversprechen sehen wir den Kontakt zu Ihnen als unsere wichtigste Aufgabe. Es ist eine Freude für uns, die Begeisterung für die Numismatik mit Ihnen teilen zu dürfen. Ihre Zufriedenheit ist unser Bestreben. Wir stehen Ihnen stets bei allen Fragen mit Lösungsvorschlägen zur Verfügung. Für uns ist es wichtig, Sie bereits ab dem ersten Kontakt persönlich und kompetent beraten zu können. Deswegen sind wir stolz darauf, Sie in insgesamt sechs Sprachen (Deutsch/Englisch/Französisch/ Italienisch/Arabisch/Russisch) begrüßen zu können.

Um stets für Sie persönlich da sein zu können und Sie beim Aufbau oder dem Verkauf Ihrer Sammlung optimal zu betreuen, haben wir über die letzten Jahre ein Netz an Dependancen und Partnern aufgebaut. Darüber hinaus können Sie uns auf vielen großen Münzbörsen und Messen persönlich antreffen.

Wir wünschen Ihnen nun viel Freude mit den Katalogen und viel Erfolg beim Bieten!

Dr. Andreas Kaiser
Geschäftsführer/
Managing Director



Ulrich Künker
Geschäftsführer/
Managing Director

Dear Coin Enthusiasts,

We are delighted to present you our new catalog for the eLive Premium Auction 431. We hope you enjoy studying it and that you find some beautiful pieces for your collection.

We have, as usual, created our catalogues with care and attention to detail. These high standards, which you as a customer have come to appreciate, come to you courtesy of our team of numismatic experts, who benefit from decades of experience to create the auction catalogues. Thus when you consign to Künker or place a bid, you may depend on a precise, professional assessment and description of the objects to be auctioned.

At Künker we even go one step further with our assurance of quality: when you acquire an item from us, we give you a warranty of authenticity – with no time limit. This means we warrant, beyond the time period set by law that the objects bought from us are authentic and correspond to the descriptions in the catalogues, precisely.

Along with expert competence and our assurance of quality, we consider good relations with you, our customers, to be our most important priority. It is a great pleasure for us to share your enthusiasm and passion for numismatics. Our object in view will be your satisfaction. Our Customer Service is always more than happy to answer your questions and gives proposals for solution. It is important to us to advise you personally and competently, from the very first time you contact us. Therefore we're proud that we can greet you in a total of eight languages (German/English/French/Italian/Spanish/Arabic/Russian/Japanese).

In order to be at your disposal constantly, and help you in building or selling your collection, we have developed a worldwide network of branches and partners in recent years which brings us even closer to you. In addition you can meet us personally at many major coin conventions and coin fairs around the world.

And now, allow us to wish you a pleasant experience with the catalogues, and much success in your bidding!

Dr. Niklas Nollmann
Leiter Numismatik
Director Numismatic Department

Fabian Halbich
Leiter Numismatik
Director Numismatic Department

Oliver Köpp
Auktionator
Auctioneer

Jens-Ulrich Thormann
Leiter Antike Numismatik
Director Ancient Numismatics

Eike Geriet Müller
Leiter Goldhandel
Director Goldtrading Department

Horst-Rüdiger Künker
Goldhandel
Gold Trading

Das „Haus für geprägte Geschichte“

The “House of Minted History”

Fritz Rudolf Künker

Stammhaus Osnabrück/Headquarter Osnabrück
Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG,
Nobbenburger Straße 4a, 49076 Osnabrück
Tel. +49 541 96202 0 · service@kuenker.de

Seit der Firmengründung im Jahre 1971 ist die Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG mit der Friedensstadt Osnabrück verbunden. Unser Firmensitz ist heute eines der größten Kompetenzzentren der Münzenkunde und beherbergt zudem eine der bedeutendsten Bibliotheken ihrer Art. Diese steht den numismatischen Experten zur Verfügung, um immer eine exakte Bewertung und Beschreibung sowie geschichtliche Hintergründe der Auktionsobjekte für unsere hochwertigen Auktionskataloge zu liefern.

Im Stammhaus in Osnabrück berät und unterstützt Sie unser Kundenservice in allen Belangen rund um Münzen und Orden sowie zu den Saalauktionen und eLive Auctions. Um Sie auch in Ihrer Nähe betreuen zu können, haben wir ein internationales Netzwerk aufgebaut. Das zweite Standbein unseres Unternehmens ist der Handel mit Gold- und Anlagemünzen, der unseren Kunden eine interessante und reichhaltige Auswahl an Anlage- und Sammlermünzen aus Gold bietet.

Since the company’s founding in 1971, the Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG has been strongly associated with the “City of Peace” Osnabrück, Germany. Today, our central offices are home to one of the most important centers of competence in the worldwide coin sphere, and contain one of the most significant libraries in the field as well. Künker makes this library available to numismatic experts, in order to always be in a position to provide precise assessments and descriptions, and of course historic background, of the auction items for our highly-valued auction catalogues.

From the company’s Osnabrück headquarters, the Customer Service team can advise and support you in all issues having to do with coins and medallions, and with matters related to the gallery auctions and eLive Auctions. In order to further serve you in your own region, we have built an international network. Our company’s second division, too, deals with minted history: the trading department offers customers a wide variety of outstanding gold bullion and collecting gold coins.

Standorte

Locations

Roland Trampe

Michael Autengruber

Dr. Hubert Ruß

Petr Kovaljov

Frank Richardsen

Olaf Niebert

Frank Lagnitre

Sandrine Dorey

Hamburg
Künker Hamburg, c/o Roland Trampe
Roland Trampe
Telefon: +49 40 22861362
roland.trampe@kuenker.de

Konstanz
Künker Konstanz, c/o Michael Autengruber
Schulthaißstraße 10, 78462 Konstanz
Michael Autengruber
Telefon: +49 7531 2829059
michael.autengruber@kuenker.de

München Löwengrube
Künker Numismatik AG
Löwengrube 12, 80333 München
Dr. Hubert Ruß
Telefon: +49 89 5527849 0
service@kuenker-numismatik.de

München Maximiliansplatz
Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG
Maximiliansplatz 12a, 80333 München
Frank Richardsen, Olaf Niebert
Telefon: +49 89 24216990
muenchen@kuenker.de

Wien
Künker Wien, c/o Numfil GmbH
Seidengasse 16, 1070 Wien, Österreich
Petr Kovaljov
Telefon: +43 676 4838 733
petr.kovaljov@kuenker.de

Brno (Brünn)
Künker Brno, c/o Numfil s.r.o.,
Kotlarska 266 /3, 602 00 Brno, Tschechien
Petr Kovaljov
Telefon: +420 603 811031
petr.kovaljov@kuenker.de

Paris
Künker Paris, Maison Platt S.A.S.

Frank Lagnitre
Tel. +33 667240305
platt@kuenkerparis.fr

Sandrine Dorey
Tel. +33 142965048
platt@kuenkerparis.fr

Zürich
Telefon: +41 44 2254090
zuerich@kuenker.de
Termine nach Vereinbarung

Ihre persönlichen Ansprechpartnerinnen

Kmar Chachoua
Français, Deutsch,
English, Arabic
Leiterin Kundenbetreuung
Director Customer Service

Bettina Rietz, Dipl.-Kffr. (FH)
Deutsch, English,
Français

Alexandra Elflein-Schwier, M.A.
English, Français,
Deutsch, Italiano

Cristina Welzel
Italiano, Deutsch,
English, Français

Teilnahme an den Künker eLive Premium Auctions auf kuenker.auex.de

Um an den eLive Premium Auctions via der Auktionsplattform AUEX teilzunehmen, sind einige einfache Schritte erforderlich. Hier finden Sie eine kurze Beschreibung des Registrierungsprozesses und der Möglichkeiten zur Gebotsabgabe.

Hinweis: Um an den Auktionen über AUEX teilzunehmen, benötigen Sie ein persönliches Künker-AUEX-Kundenkonto. Wenn Sie bereits an unseren Saal-Auktionen über AUEX teilgenommen haben, können Sie sich mit Ihren bestehenden Zugangsdaten anmelden. Sollten Sie hingegen noch nie an einer Künker-Auktion via AUEX teilgenommen haben, ist eine neue Registrierung erforderlich.

Registrierung auf AUEX

- Erstellung eines Kontos auf https://kuenker.auex.de/Account/Login
- Klicken Sie auf „Registrieren“
- Füllen Sie das Formular sorgfältig aus und vergeben sich ein Passwort aus einer Kombination aus mindestens 8 Buchstaben und Ziffern.
- Kundenkonto aktivieren
- Loggen Sie sich in Ihr neues AUEX-Konto ein, um sicherzustellen, dass die Registrierung erfolgreich war. Sie können an allen Künker-Auktionen teilnehmen.

Teilnahme an einer eLive Premium Auction

- Vorgebote: Geben Sie Ihre Vorgebote direkt online über AUEX ab. Diese werden automatisch während der Online-Auktion berücksichtigt. Selbstverständlich nehmen wir Ihre Gebote auch per E-Mail, Post, Fax oder telefonisch entgegen.
- Live Bidding: Entscheiden Sie in Echtzeit über den Ausgang der Auktion. Nach dem Ausruf können Sie schrittweise Ihre Gebote erhöhen oder neue abgeben und den Zuschlag für sich entscheiden.

Was passiert nach der Auktion?

- Der Versand der Auktionsware startet nach Beendigung der Auktion und dauert in der Regel 8 Tage.
- Die Auktionsergebnisse werden zeitnah nach dem Zuschlag ins Internet übertragen.

Your personal contact

Dr. Larissa Bunina
Ukrainisch, Russkij,
Deutsch, English

Elke Lamla
Deutsch

Elena Pauls, M.A.
Deutsch, English

Participation in the Künker eLive Premium Auctions on kuenker.auex.de

To participate in the eLive Premium Auctions via the AUEX auction platform, a few simple steps are required. Here you will find a brief description of the registration process and the options for placing bids.

Note: To participate in the auctions via AUEX, you need a personal Künker AUEX customer account. If you have already participated in our floor auctions via AUEX, you can log in with your existing login details. However, if you have never participated in a Künker auction via AUEX, a new registration is necessary.

Registration on AUEX

- Create an account on https://kuenker.auex.de/Account/Login
- Click on “Register”
- Fill out the form carefully and assign yourself a password consisting of a combination of at least 8 letters and numbers.
- Activate customer account
- Log in to your new AUEX account to ensure that the registration was successful. You can participate in all Künker auctions.

Participation in an eLive Premium Auction

- Pre-bids: Place your pre-bids directly online via AUEX. These are automatically taken into account during the online auction. Of course we also accept your bids by e-mail, post, fax or telephone.
- Live bidding: Decide the outcome of the auction in real time. After the call-out, you can gradually increase your bids or place new ones and win the bid.

What occurs after the auction?

- The shipment of all auction goods starts after the completion of the entire auction week and it usually takes 8 days to be completed.
- The auction results are published on the internet as soon as the bid is accepted.

Telefon: +49 541 96202 0
Fax: +49 541 96202 22
Gebührenfrei: 0800 5836537

service@kuenker.de
www.kuenker.de

Montag - Donnerstag,
8.30 - 17.00 Uhr
Freitag, 8.30 - 16.00 Uhr

Monday - Thursday:
8.30 am - 5 pm
Friday: 8.30 am - 4 pm

Besichtigung

Künker Osnabrück
Nobbenburger Straße 4a

Wir bitten um frühzeitige Anmeldung für einen Besichtigungstermin.

Über etwaige Änderungen z. B. am Zeitplan oder dem Ort der Versteigerung informieren wir Sie per Newsletter und auf www.kuenker.de.

On View

Künker Osnabrück
Nobbenburger Straße 4a

We would kindly ask you for early registration for a viewing appointment.

About any changes, e.g. to the time schedule or the place of the auction we will inform you by email-newsletter and on www.kuenker.com.

„LiveBidding“ auf kuenker.auex.de

Nutzen Sie die komfortable Möglichkeit der Teilnahme an unseren Auktionen via Internet.

Alles, was Sie dazu brauchen ist ein aktueller Webbrowser, wie zum Beispiel Mozilla Firefox®, Google Chrome® oder Microsoft Edge®. Sie können über ein Smartphone, Tablet, Notebook oder PC jederzeit mitbieten.

Im bedienerfreundlichen Portal finden Sie auf einen Blick alle wichtigen Informationen zu unseren Losen und Ihren Geboten.

Seien Sie „live“ dabei, wenn der Hammer fällt. Hören Sie den Auktionator und sehen Sie das aktuelle Los inklusive aktuellem Gebotsstand sowie Beschreibung. Nutzen Sie die Gelegenheit, Ihre Lieblingsstücke von zu Hause aus oder unterwegs, einfach und bequem per Mausklick zu ersteigern.

Seien Sie am Bildschirm unser Gast im Saal!
Wir laden Sie herzlich ein.

In nur drei Schritten zu Ihrem erfolgreichem Zuschlag:
1. Registrieren Sie sich bitte unter kuenker.auex.de.
2. Aktivieren Sie anschließend die Registrierung über den Link in Ihrer Bestätigungs-E-Mail.
3. Am Auktionstag reicht eine kurze Anmeldung auf kuenker.auex.de und Sie können jederzeit „live“ in die Auktion einsteigen.

„LiveBidding“ auf kuenker.auex.de

Take advantage of our convenient online bidding.

All you need is an up to date browser, such as Mozilla Firefox®, Google Chrome® or Microsoft Edge®. Bidding can be done via Smartphone, Tablet, Notebook or PC.

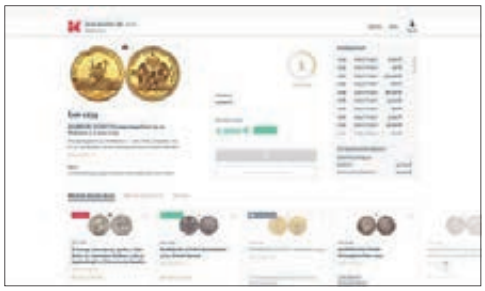
On this user friendly portal you will find all the important information on our lots and your bids at a glance.

Be there live when the gavel falls. Hear the auctioneer and see the current lot, including the current bid status and description. Use the opportunity to purchase your favorite items by auction at home or en route, with just a mouse click.

We welcome you to be our guest in our floor auction sale via your display screen.

In just three steps to a successful bid:
1. Please register at kuenker.auex.de.
2. Activate the registration via the link in your confirmation e-mail.
3. On the auction day all you have to do is log in on kuenker.auex.de and participate live.

AUEX
IHRE AUKTIONS EXPERTEN



Weitere Informationen und eine ausführliche Beschreibung aller Funktionen der eLive Premium Auction finden Sie unter **kuenker.auex.de**

Ihr schneller Einstieg in die Künker eLive Premium Auction

Mit der eLive Premium Auction bieten wir Ihnen die Möglichkeit, direkt und unkompliziert über das Internet an regelmäßigen Auktionen live teilzunehmen. Bequem von zu Hause oder unterwegs können Sie Vorgebote abgeben und abschließend – ganz wie in einer echten Saal-Auktion im Bieterwettstreit mit anderen – den Ausgang der Auktionen für sich entscheiden.

Was benötige ich, um teilzunehmen?

Um an der eLive Premium Auction teilzunehmen, benötigen Sie ein **aktives Kundenkonto auf kuenker.auex.de.** Falls Sie noch keinen Account besitzen, können Sie sich auf unserer Website registrieren.

Wie verläuft eine Künker eLive Premium Auction?

Ganz wie in einer Saal-Auktion werden Sie auch hier auf viel Vertrautes treffen. Zunächst werden alle Stücke der Auktion auf der Internetseite www.kuenker.auex.de präsentiert und können im Detail besichtigt werden. Während dieses Zeitraums bis zum Ausruf des jeweiligen Stücks können Sie in der gewünschten Höhe Vorgebote abgeben, die bei der Versteigerung für Sie berücksichtigt werden.

Nach der Besichtigungs- und Vorgebotsphase wird jedes Stück einzeln und nacheinander entsprechend seiner Losnummer ausgerufen und versteigert. Jetzt haben Sie die Möglichkeit, im virtuellen Auktionssaal live im Wettstreit mit anderen um jedes Stück zu bieten. Nach dem Ausruf können Sie schrittweise Ihre Gebote erhöhen und den Zuschlag für sich entscheiden, indem Sie auf den zentralen Button »BIETEN« klicken.

Was kostet die Teilnahme an der eLive Premium Auction?

Die Teilnahme an der eLive Premium Auction ist kostenlos. Wenn Sie in einer Auktion erfolgreich geboten haben, sind folgende Kosten zu berücksichtigen:

Auf den Zuschlagspreis entfällt ein Aufgeld, welches Sie unseren Versteigerungsbedingungen am Ende dieses Kataloges entnehmen. Bitte beachten Sie: Die im Katalog angegebenen Preise sind Startpreise, die nicht unterschritten werden können.

Der größte Teil der Versandkosten wird durch uns übernommen.
Ihren Beitrag zu diesen Kosten berechnen wir nach folgendem Schema:

- Versand innerhalb der BRD:
  € 5,90 pro Paket, ab € 1.000,– Bestellwert versandkostenfrei
- Versand innerhalb der EU (inkl. Schweiz und Norwegen):
  € 9,90 pro Paket, ab € 2.500,– Bestellwert versandkostenfrei
- Versand nach Übersee:
  € 14,90 pro Paket, ab € 5.000,– Bestellwert versandkostenfrei
- Der Versand für Bücher wird nach Aufwand berechnet.

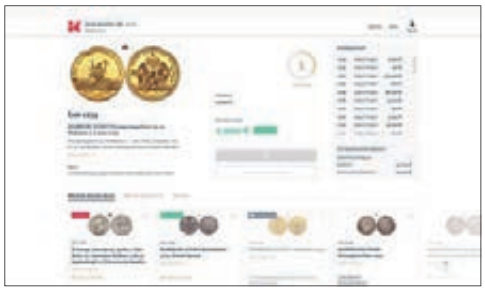
Worauf kann ich mich bei Künker verlassen?

Wir gewährleisten die Echtheit aller verkauften Objekte auch über die gesetzliche Frist hinaus. Sollte uns ein Fehler bei der Beschreibung oder der Erhaltungsbewertung unterlaufen sein, können Sie auf unsere Kulanz zählen.

Telefon: +49 541 96202 0
Fax: +49 541 96202 22
Gebührenfrei: 0800 5836537

service@kuenker.de
www.kuenker.de

Montag - Donnerstag,
8.30 - 17.00 Uhr
Freitag, 8.30 - 16.00 Uhr



Please visit our website for further information and a detailed description of every eLive Premium Auction feature: **kuenker.auex.de**

Your Fast Introduction to the Künker eLive Premium Auction

With our eLive Premium Auction we offer you a direct and easy opportunity to participate in regular auctions live over the Internet. From the convenience of your own home or when you are travelling, you can submit preliminary bids, and up to the last moment – as in a real floor auction in bidding competition with others – decide the outcome of the auctions in your favor.

What do I need to participate?

In order to participate in the eLive Premium Auction, all you need is an Internet connection along with an **active account on kuenker.auex.de** to log in. In case you do not yet have access to kuenker.auex.de, you can register on our web site or get in touch directly with our customer service department. We are delighted to assist you.

How does a Künker eLive Premium Auction work?

Just as in a floor auction, you will find many features here that will be familiar to you. Initially all the pieces of the auction are presented on the auction site and can be previewed in detail. During this time period, until each item is called up for auction, you can submit preliminary bids in a desired amount to be considered for you at the auction.

After the preview and preliminary bid phase, each piece is called up and auctioned individually, in sequential order, according to its lot number. Now you have the opportunity to join others in live bidding for each piece in the virtual auction hall. When the bidding starts, you can have your bids increase incrementally or submit new bids and win the auction by clicking on the central button »Bid now«.

What is the cost to attend the eLive Premium Auction?

Participation in the eLive Premium Auction is free of charge. If you have bought items in an auction, please remember that your coin is subject to the following costs:

A buyers premium will be added to the hammer price, which you will find in our auction terms and conditions at the end of this catalog. Please note: The prices listed in the catalog are staring prices, which cannot be underbid.

In shipping the merchandise, we assume a majority of the packing and shipping costs.
We calculate your contribution to these costs according to the following schedule:

- Shipping within Germany:
  €5.90 per parcel, free shipping for order value above €1,000.–
- Shipping within the EU (incl. Switzerland and Norway):
  €9.90 per parcel, free shipping for order value above €2,500.–
- Shipping overseas:
  €14.90 per parcel, free shipping for order value above €5,000.–
- Shipping of books will be charged according to effort.

A trademark of reliability you can count on at Künker:

The genuineness of all objects sold is warranted beyond the statutory length of time. Should we still make a mistake in the catalogue description or concerning a condition, you can always count on our goodwill.

Phone: +49 541 96202 0
Fax: +49 541 96202 22

service@kuenker.de
www.kuenker.de

Monday - Thursday:
8.30 am - 5 pm
Friday: 8.30 am - 4 pm

ELIVE PREMIUM AUCTION 431

	Los-Nr.		
MÜNZEN UND MEDAILLEN VON SALZBURG DIE SAMMLUNG GERHARD LAMBERT	**4001**	**-**	**5014**
Das Erzbistum Salzburg	**4001**	**-**	**4992**
Erzbischof Leonhard von Keutschach, 1495-1519	4001	-	4024
Erzbischof Matthäus Lang von Wellenburg, 1519-1540	4025	-	4064
Erzbischof Ernst von Bayern, 1540-1554	4065	-	4090
Erzbischof Michael von Küenburg, 1554-1560	4091	-	4105
Erzbischof Johann Jakob Khuen von Belasi, 1560-1586	4106	-	4220
Erzbischof Georg von Küenburg, 1586-1587	4221	-	4224
Erzbischof Wolf Dietrich von Raitenau, 1587-1612	4225	-	4332
Erzbischof Markus Sittikus von Hohenems, 1612-1619	4333	-	4388
Erzbischof Paris von Lodron, 1619-1653	4389	-	4490
Erzbischof Guidobald von Thun und Hohenstein, 1654-1668	4491	-	4527
Erzbischof Max Gandolph von Küenburg, 1668-1687	4528	-	4599
Erzbischof Johann Ernst von Thun und Hohenstein, 1687-1709	4600	-	4658
Erzbischof Franz Anton von Harrach, 1709-1727	4659	-	4725
Erzbischof Leopold Anton Eleutherius von Firmian, 1727-1744	4726	-	4782
Erzbischof Jakob Ernst von Liechtenstein, 1745-1747	4783	-	4788
Erzbischof Andreas Jakob von Dietrichstein, 1747-1753	4789	-	4803
Erzbischof Sigismund III. von Schrattenbach, 1753-1771	4804	-	4888
Sedisvakanz, 1771-1772	4889	-	4890
Erzbischof Hieronymus von Colloredo, 1772-1803	4891	-	4976
Bedeutende Sammlung Salzburger Marken und Wahrzeichengeld			**4977**
Salzburger Medaillen und Neuprägungen	**4978**	**-**	**4979**
Beischläge und Imitationen erzbischöflich Salzburger Münzen	**4980**	**-**	**4992**
Das Kurfürstentum Salzburg	**4993**	**-**	**5003**
Kurfürst Ferdinand von Österreich, 1803-1806	4993	-	5003
Salzburg als österreichische Münzstätte	**5004**	**-**	**5006**
Kaiser Franz I. (1792-) 1804-1835	5004	-	5006
Die Stadt Salzburg	**5007**	**-**	**5014**

Geschichte der Münzsammlung Gerhard Lambert

Eine Familiensammlung über drei Generationen

Jakob Lambert (1870 - 1937), Gründer der Familiensammlung Lambert, der mit seinem Bruder Hugo Lambert alte Reichsmünzen sammelte. Jakob Lambert brachte auch alte afrikanische Münzen in die Sammlung ein

Der Gründer der Münzsammlung Lambert war mein Großvater namens **Jakob Lambert.**

Er wurde am 8.5.1870 in Alzey in Rheinhessen geboren als ältestes von vier Kindern des Domenicus Emil Lambert und seiner Ehegattin. Nach dem Abitur widmete er sich dem Pharmazie- und Chemiestudium. Leider verstarben die Eltern von Jakob Lambert bei einem Kutschenunfall 1879 und die vier Kinder verblieben bei dem Vormund (Onkel) Dr. Otto Lambert, Wundarzt, und bei Valentin Drommelshausen, damals Bürgermeister.

Das Vermögen, das die Eltern von Jakob hinterließen, war beträchtlich, es bestand aus mehreren Weinbergen, Wäldern, div. Grundbesitzungen sowie mehreren Häusern. Es wurde weitgehend aufgeteilt und zerfiel allmählich.

Jacob Lambert nahm seinen Erbteil und schaute sich in der Welt um.

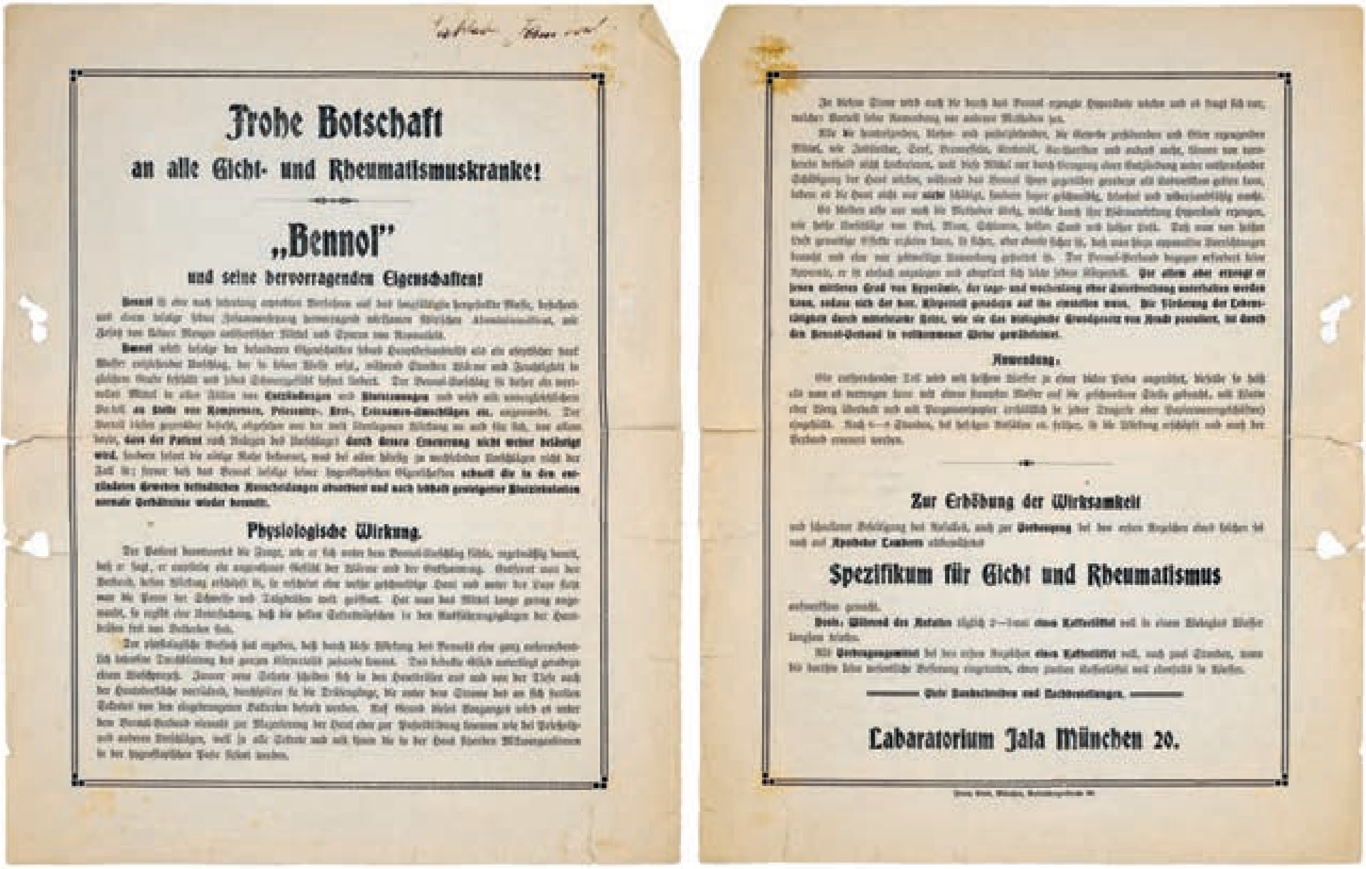
Er ließ sich in Kapstadt nieder und genoss ein feudales Leben. Er kaufte vier Häuser in Kapstadt, um später als Rentner von den Mietverträgen gut leben zu können. Leider kam es anders, er bekam Malaria, die damals unheilbar war und deren Folgen nur mit Morphium gelindert werden konnten. Da das Klima in Europa angenehmer war, zog er 1908 nach München um. Er heiratete eine Hebamme mit Namen Elisabeth.

Der zweite Sohn, **Hugo Lambert,** wurde Förster und zog sich 1926 auf sein Waldschlösschen im tschechischen Grenzgebiet (Kaiserhammer und Asch) zurück.

Der dritte Sohn, **Emil Lambert,** wurde Kaufmann und blieb in Rheinhessen.

Die Tochter, **Anna Lambert**, nahm ihren Erbteil und ging in die USA. Sie heiratete dort und bekam eine Tochter. Leider traf in der Gegend West Palm Beach, in Florida am 17.9.1928 ein Hurrikan mit 238 km/h auf die Küste, es gab viele Tote, unter anderen die Familie von Anna Lambert, die alle zu Tode kamen (Tochter, Gatte und Anna). Ihr Vermögen wurde im Rahmen des Zweiten Weltkriegs als Feindstaatenbesitz von den USA eingezogen.

Jakob Lambert begann mit seinem Bruder Hugo die Familiensammlung Lambert mit dem Sparen und Sammeln von deutschen Reichsmünzen. Es war wirtschaftlich eine sehr schlechte Zeit, durch die Weltwirtschaftskrise gingen das Geld und die Ersparnisse zur Neige. Die Erkrankung von Jakob Lambert schritt fort und wurde immer schlechter und kostenintensiver. Am 11. April 1911 wurde in München der Sohn **Hans Benno** geboren. Jakob Lambert hatte – neben anderen gesundheitlichen Mitteln – eine sehr wirkungsvolle Salbe zur Linderung von Gicht und Rheuma erfunden: Bennol. Aus Freude über deren Erfolg nannte er seinen erstgeborenen Sohn „Benno“, genannt Johann.


Frohe Botschaft
an alle Gicht- und Rheumatismuskranke!
„Bennol“
und seine hervorragenden Eigenschaften!
Physiologische Wirkung.
Anwendung.
Zur Erhöhung der Wirksamkeit
Spezifikum für Gicht und Rheumatismus
Laboratorium Jala München 20.

Reklametext für Bennol – Gicht- und Rheumasalbe

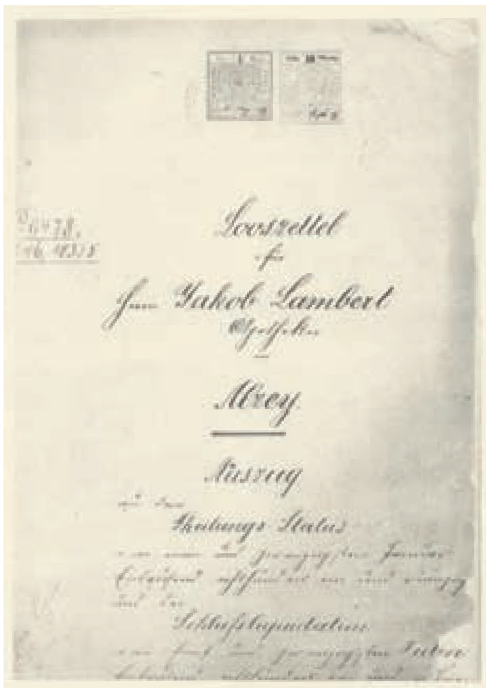
Da kein wesentliches Vermögen mehr zur Verfügung stand, war leider ein Studium für den Sohn Hans Benno (Johann) nicht möglich. Die Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise waren auch in München voll spürbar.

Hans Benno trat als Orthopädietechnikerlehrling in die Klinikwerkstätte für Orthopädie in München ein. Nach der Gesellenprüfung in München wurde er als Techniker dem berühmten Geheimrat Prof. Dr. Ferdinand Sauerbruch unterstellt. Auf Grund der Weltwirtschaftskrise nach dem 1. Weltkrieg war auch in München die Arbeitslage sehr schwierig und es herrschte verbreitet Armut in Deutschland.

Hans Benno verzog 1930 nach Salzburg, wo er bei der Firma Sperl eine leitende Stelle angeboten bekam. Er lernte seine Frau Christine aus Neumarkt am Wallersee kennen, das Paar heiratete 1933. In dieser Zeit übernahm Hans Benno die Münzensammlung seines Vaters, die im Wesentlichen aus mitgebrachten afrikanischen Münzen sowie alten Reichsmark bestand, und baute diese weiter aus.

Der Großvater Jakob Lambert verstarb am 17.3.1937 in München, seine Frau Elisabeth verstarb am 10.8.1963 ebenfalls in München.

Die Münzsammlung verblieb aus Sicherheitsgründen in München und wurde erst später nach Salzburg übersiedelt. 1935 wurde dem Ehepaar Lambert die Tochter Edith und am 30.1.1944 ich, der Sohn Gerhard



Titelblatt des handgeschriebenen Testaments von Jakob Lambert

Johann Lambert (1911 - 1980)

in Salzburg als zweites Kind geboren. Leider wurden wir Ende 1944 in Salzburg durch US-Fliegerbomben total ausgebombt, und unser komplettes Vermögen wurde somit neuerlich vernichtet. Unsere Geldbestände, Aktien, Sparbücher etc. fielen der Währungsreform zum Opfer und wurden auf diese Weise wieder zunichte gemacht. Zum Glück war die Münzsammlung zu dieser Zeit bei der Oma in München ausgelagert. Nach dem Zweiten Weltkrieg war Hans Benno nur mehr Ausländer (Deutscher), und so durfte er sich in Österreich nicht mehr aufhalten, geschweige denn arbeiten. Seine Familie – alle in Salzburg geboren und gelebt – wurden zu Staatenlosen erklärt und entsprechend behandelt. Dies ging bis 1950, als auch mein Vater wieder nach Salzburg einreisen durfte. 1952 erhielten wir alle die österreichische Staatsbürgerschaft zurück. Im gleichen Jahr eröffnete mein Vater in Salzburg, Getreidegasse 2, im 1. Stock seine eigene Orthopädiewerkstatt. 1954 folgte in der Bergstr. 8 unser erstes Ladengeschäft. In diesem Haus, nachweislich 1429 erbaut, aber immer auf den modernsten Standard nachgerüstet, befindet sich heute noch unsere Geschäftszentrale mit der Verwaltung aller unserer Zweigstellen. Das Haus steht unter Denkmalschutz, auch weil der ehemalige Hilfskapellmeister des Salzburger Landestheaters und berühmte Komponist Hugo Wolf, 1881 in diesem Haus wohnte.

Johann und Christine Lambert waren sehr tüchtige Geschäftsleute und haben mit viel Fleiß und Arbeit die kleine Firma in die Höhe gebracht. Mein Vater war damals schon von der Schönheit der Salzburger Münzen begeistert. Immer wenn er ein paar Schillinge beisammen hatte, ging er in die Bristolpassage in Salzburg zum alten Münzhändler Hans Grünwald und kaufte dort Salzburger Münzen, die er in seiner Sammlung einverleibte. Dazu kam, dass sein alter Bergkamerad Bachmeier ein fanatischer Salzburgsammler war (beruflich war er Fotograf in der Drogerie Mann in Salzburg, am Alten Markt), der sich jeden Schilling buchstäblich vom Mund absparte und das Ersparte sofort in Salzburger Münzen umsetzte. Immer wieder, wenn er Dubletten hatte, bot er meinem Vater oder mir diese zum Kauf an. Leider konnten wir nie nein sagen. Er war ein Sammler, der extrem sparsam lebte, einfach gekleidet war, und gelebt hat, um möglichst viele Münzen kaufen zu können.

Sein Hobby beherrschte sein Leben. So wurde Bachmaier sozusagen zum Mitgründer und Spiritus Rector unserer Familiensammlung Salzburger Münzen.

1980 kam mein Vater ins Landeskrankenhaus, wo er nach neun Monaten als Siebzigjähriger an einen Krebsleiden viel zu früh verstarb. Vor dem Tode übergab er mir seine Salzburg-Sammlung und bat mich, diese weiterzupflegen und zu betreuen und auszubauen. Dem Wunsche meines Vaters entsprechend habe ich meine eigene kleine Salzburg-Sammlung in seine Sammlung eingebracht und wesentlich erweitert. Mein langjähriger Freund war Günther Schweighofer, den ich als begeisterten Fan der Salzburger Austria – Fußballabteilung schon jahrelang gekannt hatte. Außerdem war Günther eine fast unermessliche Quelle Salzburger Münzraritäten, und ich war sicher einer seiner treuesten Kunden.

Ich habe auch bei den Auktionen Lanz, Rauch in Wien und Wiener Dorotheum ständig geboten, und so konnte ich die Sammlung wesentlich erweitern. Auch Gerhard Halbedel und Peter Macho waren ständig bemüht, mir Raritäten zuzuführen. Sänn in München war ebenso eine unerschöpfliche Quelle. Seit dem Jahr 2018 bin ich Mitglied der Salzburger Münzfreunde, und durch die Zusammenarbeit mit Mag. Ulli Höllhuber, Mag. Peter Macho, Leo Gutenbrunner, Mag. Erker und anderen habe ich mein numismatisches Wissen ständig erweitert. Es war auch der Beginn meiner Salzburg-Sammlung in Gold. Ich habe einen Teilkauf der Sammlung von Günther Schweighofer getätigt. Es folgte 2020 der Ankauf der Salzburger Wahrzeichensammlung von Dr. Zöttl und der Ankauf von vielen weiteren Salzburger Raritäten. Auch von Manfred Olding aus Osnabrück habe ich eine Teilsammlung Salzburg gekauft.

2021 habe ich mich entschlossen, meine Sammlung Römisch-Deutsches Reich, insgesamt 3854 Stück, der Münzhandlung Zöttl zu Versteigerung zu übergeben. Ich konnte bei den Versteigerungen von Zöttl im Tausch und Kauf, bei den Zöttl Auktionen 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16 und 17 einige Salzburger Raritäten erwerben. Zumeist wurden diese im Tausch gegengerechnet. Es folgte der Ankauf und Tausch der Sammlung der Salzburger Kontermarken von Dr. Zöttl, sowie besondere Raritäten mit Salzburger Gegenstempeln im Tausch bzw. Kauf von Ing. Leopold Guttenbrunner aus Linz. Somit freue ich mich die vorliegende Sammlung präsentieren zu können.

Margarete und Gerhard Lambert im Mai 2024

Beruflich war ich auch sehr engagiert, ich habe im Jahre 1967 das Sanitätshaus Lambert in der Bergstr. 8 in Salzburg als Geschäftsführer übernommen und dieses zur Lambert-Sanitätshauskette mit verschiedenen Zweigstellen, Orthopädie-Werkstätten und Rehastellen ausgebaut: Sanitätshaus in Salzburg in der Ignaz-Harrer-Str. 44b; eine Orthopädie und Reha-Abteilung in Salzburg, Ignaz-Rieder-Kai 21; eine Orthopädie-Schuhmacherei in Salzburg, Itzlinger Hauptstr. 18; einem Sanitätsgeschäft am Eingang zur Paracelsus-Universität in Salzburg und weitere Filialen in Wals, 2x in Hallein, in Mattighofen, in Abtenau, in St. Johann im Pongau, in Tamsweg, in Saalfelden und Schärding. Es folgte ein Sanitätshaus in Ried und in Mondsee sowie der Ankauf der Firma Medisan in Kufstein. Heute beschäftigen wir ca. 200 Mitarbeiter.

In Anerkennung meiner beruflichen Leistungen und Tätigkeiten für die Salzburger Wirtschaft wurde ich vom österreichischen Bundeskanzler 2005 mit dem Berufstitel Kommerzialrat ausgezeichnet.

1988 habe ich eine Zweitfirma in Graz gegründet, die Firma Ortho Aktiv, die heute mit ihren 12 steirischen Sanitätsgeschäften ebenfalls 160 Mitarbeiter beschäftigt. Diese Firma habe ich an meinen Sohn Udo abgetreten, der diese Geschäfte als Mehrheitseigentümer nun selbständig führt.

Ich war natürlich sehr geschmeichelt, dass mein Ruf als bedeutender Salzburg-Sammler bis nach Osnabrück gedrungen ist und mich der Geschäftsführer Dr. Andreas Kaiser in Salzburg besuchte, um mich auf die in Kürze stattfindende Auktion von der Salzburg-Münzsammlung von Dr. Franz Schedel aufmerksam zu machen und mich zu dieser Versteigerung einzuladen.

Ich glaubte immer, dass meine Salzburg-Sammlung schon recht fortgeschritten war, aber die Fülle der Sammlung Schedel und die Menge der darin enthaltenen Raritäten hat mich fast sprachlos gemacht. Ich denke, jeder Sammler kann verstehen, dass ich der Versteigerung der Schedel Sammlung am 25.03.2023 mit ziemlicher Ungeduld entgegen fieberte. Ich war bei dieser Auktion sehr erfolgreich und konnte 192 Lose erwerben und war begeistert über diese Spitzenstücke, die meine Sammlung wesentlich erweitert hat.

Da ich nun 80 Jahre alt geworden bin, habe ich meine Kinder gefragt, ob sie diese Sammlung in der vierten Generation weiterführen wollen. Leider haben meine Kinder nicht meine Sammelleidenschaft geerbt, und so habe ich mich entschlossen die Sammlung im Rahmen einer Münzauktion bei Künker wieder in den Münzumlauf zu bringen und hoffe, dass die neuen Besitzer mit den Objekten dieser „Dreigenerationen-Sammlung“ viel Freude haben.

Ich hoffe auf ein reges Interesse und grüße herzlich alle Interessenten.

Salzburg, im Juli 2025

Gerhard Lambert

History of the Gerhard Lambert Coin Collection

A family collection spanning three generations

Jakob Lambert (1870 - 1937), founder of the Lambert family collection, who collected old imperial coins with his brother Hugo Lambert. Jakob Lambert also brought old African coins into the collection

The founder of the Lambert coin collection was my grandfather, **Jakob Lambert.**

Jakob Lambert was born on 8 May 1870 in Alzey in Rheinhessen, Germany, the eldest of four children of Domenicus Emil Lambert and his wife. After graduating from high school, he devoted himself to studying pharmacy and chemistry. Unfortunately, Jakob Lambert's parents died in a carriage accident in 1879 and the four children were left in the care of their guardian (uncle) Dr Otto Lambert, a surgeon, and Valentin Drommelshausen, who was Mayor at the time.

The fortune left by Jakob's parents was considerable, consisting of several vineyards, forests, various properties, and several houses. It was largely divided up and gradually fell into disrepair.

Jacob Lambert took his share of the inheritance and set out to see the world.

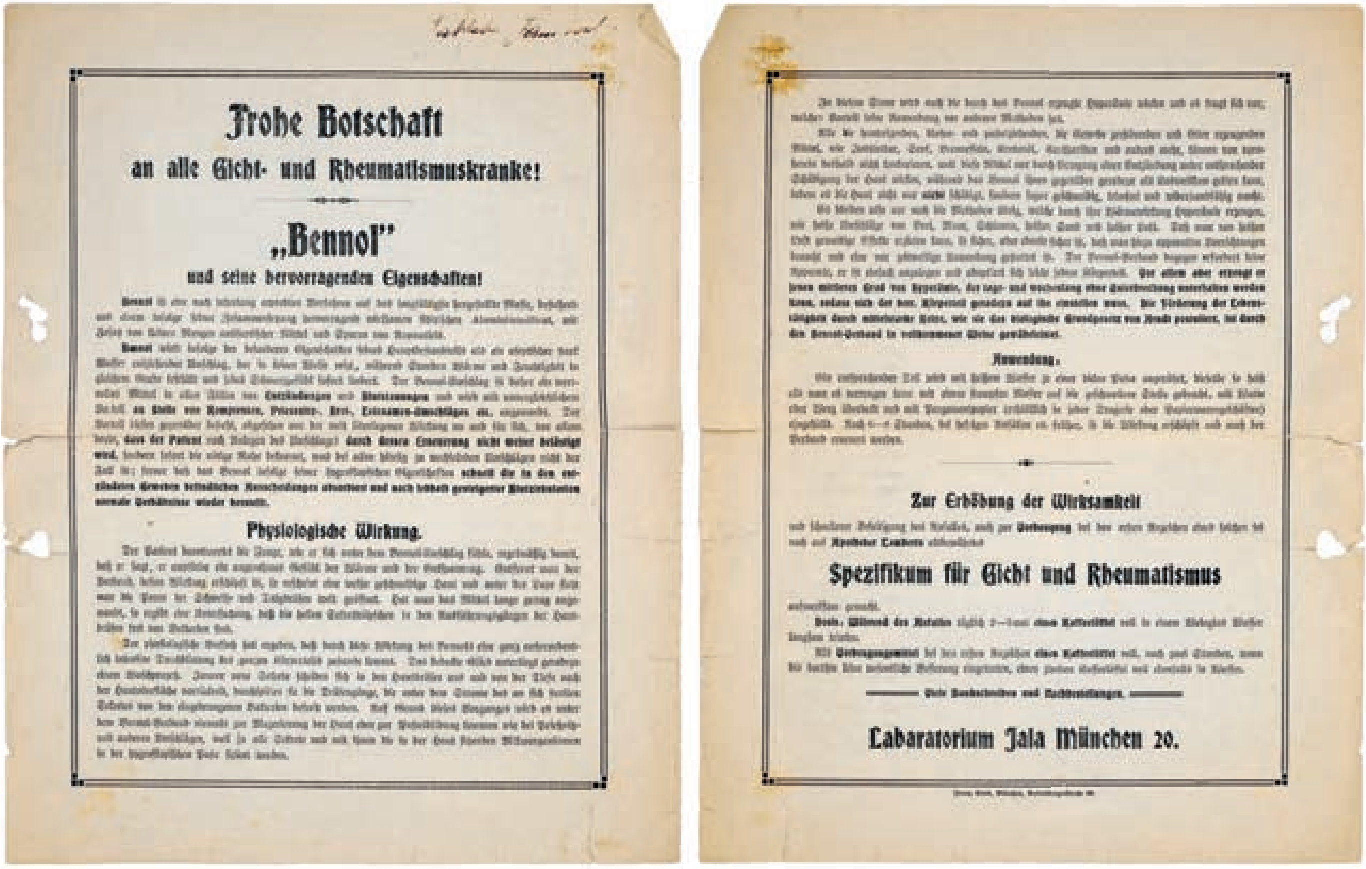
He settled in Cape Town and enjoyed a luxurious lifestyle. He bought four houses in Cape Town so that he could live comfortably off the rental income when he retired. However, things turned out differently. He contracted malaria, which was incurable at the time and could only be alleviated with morphine. As the climate in Europe was more pleasant, he moved to München in 1908. He married a midwife named Elisabeth.

His second son, **Hugo Lambert,** became a forester and retired to his forest castle in the Czech border region (Kaiserhammer and Asch) in 1926.

His third son, **Emil Lambert,** became a merchant and remained in Rheinhessen.

His daughter, Anna Lambert, took her inheritance and moved to the USA. She married there and had a daughter. Sadly, on 17 September 1928, a hurricane with winds of 238 km/h hit the coast of West Palm Beach, Florida, killing many people, including Anna Lambert's family (her daughter, husband, and Anna herself). Their assets were confiscated by the US government as enemy property during the Second World War.

Jakob Lambert and his brother Hugo began the Lambert family collection by saving and collecting German Reich coins. It was a very difficult time economically, and the global economic crisis meant that the family's money and savings were running out. Jakob Lambert's illness progressed and became increasingly severe and costly. On 11 April 1911, their son **Hans Benno** was born in München. Among other health remedies, Jakob Lambert had invented a very effective ointment for the relief of gout and rheumatism, called Bennol. Delighted by its success, he named his first-born son "Benno", later known as Johann.


Frohe Botschaft

an alle Gicht- und Rheumatismuskranke!

„Bennol“

und seine hervorragenden Eigenschaften!

Physiologische Wirkung.

Anwendung:

Zur Erhöhung der Wirksamkeit

Spezifikum für Gicht und Rheumatismus

Viele Dankschreiben und Nachbestellungen.

Laboratorium Jala München 20.

Advertising text for Bennol – gout and rheumatism ointment

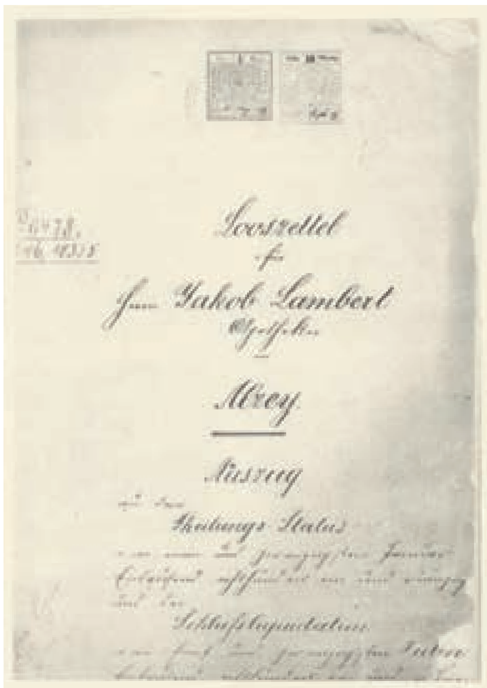
As there was no significant fortune left, it was unfortunately not possible for his son Hans Benno (Johann) to study at a university. The effects of the global economic crisis were also felt in München.

Hans Benno joined the clinic workshop for orthopaedics in München as an apprentice orthopaedic technician. After completing his apprenticeship there, he was employed as a technician under the famous Geheimrat (Privy Councillor) Prof. Dr Ferdinand Sauerbruch. Due to the global economic crisis following the First World War, the job situation was also very difficult in München and poverty was widespread in Germany.

Hans Benno moved to Salzburg in 1930, where he was offered a management position at the Sperl company. He met his wife Christine from Neumarkt am Wallersee, and the couple married in 1933. During this time, Hans Benno took over his father's coin collection, which consisted mainly of African coins and old reichsmarks, and continued to expand it.

His grandfather Jakob Lambert died on 17 March 1937 in München, and his wife Elisabeth died on 10 August 1963, also in München.

For security reasons, the coin collection remained in München and was only later moved to Salzburg. In 1935, the Lambert couple had a daughter, Edith, and on 30 January 1944, I, their son Gerhard, was born in Salzburg as their second child. Unfortunately, at the end of 1944 we were completely bombed out in Salzburg by US aircraft, and our entire fortune was once again destroyed. Our cash holdings, shares, savings accounts, etc. fell


Loszettel

Jakob Lambert

Title page of the handwritten will of Jakob Lambert

Johann Lambert (1911 - 1980)

victim to currency reform and were thus wiped out. Fortunately, the coin collection had been stored with my grandmother in München at the time. After the Second World War, Hans Benno was now a foreigner (German) and was no longer allowed to stay in Austria, let alone work. His family – all born and raised in Salzburg – were declared "stateless" and treated accordingly. This continued until 1950, when my father was also allowed to return to Salzburg. In 1952, we all regained Austrian citizenship. In the same year, my father opened his own orthopaedic workshop on the first floor of the building at Getreidegasse 2 in Salzburg. In 1954, our first retail store followed at Bergstr. 8. This building, which was built in 1429 but has always been modernised to the latest standards, is still home to our head office and is the location of the administration for all of our branches. The building is a listed monument, partly because the former assistant conductor of the Salzburg State Theatre and famous composer Hugo Wolf lived there in 1881.

Johann and Christine Lambert were very capable business people and built up the small company with much hard work and diligence. My father was already fascinated by the beauty of Salzburg coins at that time. Whenever he had a few schillings to spare, he would go to the Bristolpassage in Salzburg to visit the old coin dealer Hans Grünwald and buy Salzburg coins for his collection. In addition, his old mountain-climbing companion Bachmeier was a fanatical Salzburg collector (he worked as a photographer at the Mann drugstore on the Old Market in Salzburg) who literally saved every schilling and immediately converted his savings into Salzburg coins. Whenever he had duplicates, he would offer them to my father or me for sale – and we could never say no. He was a collector who lived extremely frugally, dressed simply, and lived to buy as many coins as possible.

His hobby dominated his life. Bachmaier thus became, so to speak, the co-founder and guiding spirit of our family's collection of Salzburg coins.

In 1980, my father was admitted to the state hospital, where he died far too young at the age of 70 after a nine-month battle with cancer. Before he died, he handed over his Salzburg collection to me and asked me to continue to maintain, look after, and expand it. In accordance with my father's wishes, I added my own small Salzburg collection to his collection and expanded it considerably. My longtime friend Günther Schweighofer, whom I had known for years as an enthusiastic fan of the Salzburg Austria football club, was also an almost inexhaustible source of rare Salzburg coins, and I was certainly one of his most loyal customers.

I also regularly bid at the Lanz, Rauch, and Wiener Dorotheum auctions in Vienna, which enabled me to expand the collection considerably. Gerhard Halbedel and Peter Macho were also constantly on the lookout for rarities for me. Sänn in München was also an inexhaustible source. I have been a member of the Salzburger Münzfreunde (Salzburg Coin Friends) since 2018, and through my collaboration with Mag. (Magistra) Ulli Höllhuber, Mag. Peter Macho, Leo Gutenbrunner, Mag. Erker and others, I have constantly expanded my numismatic knowledge. At this time I also began my Salzburg gold collection. I made a partial purchase of Günther Schweighofer's collection, followed in 2020 by the purchase of Dr Zöttl's collection of Salzburg landmarks, and the purchase of many other Salzburg rarities. I also bought a partial Salzburg collection from Manfred Olding in Osnabrück.

In 2021, I decided to hand over my collection of coins from the Holy Roman Empire, comprising a total of 3,854 pieces, to the Zöttl coin dealership for auction. I was able to acquire several Salzburg rarities at the Zöttl auctions 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16 and 17 through exchanges and purchases. Most of these were offset through exchanges. This was followed by the purchase and exchange of Dr Zöttl's collection of Salzburg countermarks, as well as special rarities with Salzburg counterstamps in exchange or purchase from Leopold Guttenbrunner from Linz. I am therefore delighted to be able to present the present collection.

I was also very committed to my career. In 1967, I took over the Lambert medical supply store at Bergstr. 8 in Salzburg as Managing Director, and expanded it into the Lambert medical supply chain with branches, orthopedic and rehabilitation departments: a medical supply store in Salzburg at Ignaz-Harrer-Str. 44b; an orthopedic and rehabilitation department in Salzburg, Ignaz-Rieder-Kai 21; an orthopedic shoemaker's in Salzburg, Itzlinger Hauptstr. 18; a medical supply store at the entrance to Paracelsus University in Salzburg and additional branches in Wals, two in Hallein, in Mattighofen,

Margarete and Gerhard Lambert in May 2024

in Abtenau, in St. Johann im Pongau, in Tamsweg, in Saalfelden and Schärding. This was followed by medical supply stores in Ried and Mondsee and the acquisition of Medisan in Kufstein. Today, we employ approximately 200 people.

In recognition of my professional achievements and activities for the Salzburg economy, I was awarded the professional title of Kommerzialrat by the Austrian Chancellor in 2005.

In 1988, I founded a second company in Graz called Ortho Aktiv, which now also employs 160 people in its twelve medical supply stores in Styria. I have handed this company over to my son Udo, who now runs it independently as the majority owner.

I was naturally very flattered that my reputation as an important Salzburg collector had reached Osnabrück and that the Managing Director, Dr Andreas Kaiser, visited me in Salzburg to draw my attention to the upcoming auction of Dr Franz Schedel's Salzburg coin collection and to invite me to the auction.

I always believed that my Salzburg collection was already quite advanced, but the richness of the Schedel collection and the number of rarities it contained left me almost speechless. I think every collector can understand that I was eagerly awaiting the auction of the Schedel collection on 25 March 2023. I was very successful at this auction and was able to purchase 192 lots. I was thrilled with these top-quality pieces, which have significantly expanded my collection.

Now that I have reached the age of 80, I have asked my children if they would like to continue this collection in the fourth generation. Unfortunately, my children have not inherited my passion for collecting, so I have decided to put the collection back into circulation at a coin auction at Künker, and I hope that the new owners will enjoy the items in this "three-generation collection".

I hope there will be a lot of interest, and send my warmest regards to all interested parties.

Gerhard Lambert
Salzburg, July 2025

DAS ERZBISTUM SALZBURG UND SEINE FÜRSTBISCHÖFE IM SPIEGEL DER SALZBURGER MÜNZPRÄGUNG

EINE KURZE HISTORISCHE EINFÜHRUNG IN EIN FASZINIERENDES SAMMELGEBIET

Ansicht von Salzburg, Private Aufnahme von Mihael Grmek, wikimedia commons, CC-BY-SA-3.0 unverändert

Mit diesem Katalog drüfen wir Ihnen eine große und bedeutende Sammlung Salzburger Münzen anbieten. Das Faszinierendste an dieser Kollektion ist, dass sie die gesamte Geschichte Salzburgs bis zur Eingliederung in das Kaiserreich Österreich im Jahre 1816 spiegelt. Die Salzburger Fürsterzbischöfe, die meist aus vornehmen Adelshäusern stammten, gehörten vom frühen Mittelalter bis zum Wiener Kongress zu den bedeutenden geistlichen Reichsfürsten. Weit über ihr Herrschaftsgebiet hinaus schrieben sie religiöse, politische und kulturelle Geschichte. Auch wirtschaftlich war Salzburg als eine lebendige Handelsstadt, die auch in Salzgewinnung und Erzbergbau sehr aktiv war, von großer Bedeutung. In den Kämpfen zwischen Protestanten und Katholiken versuchten die Salzburger Erzbischöfe auf nachdrückliche, aber oft auch sehr brutale Weise, ihren Herrschaftsbereich frei von Protestanten zu halten. Bayern wie Österreich waren immer bemüht, ihre Interessen im Erzstift Salzburg durchzusetzen: Bei der Auflösung des geistlichen Fürstentums sind Bayern jedoch nur das Berchtesgadener Land sowie der Rupertiwinkel zugefallen; der größere Teil ist heute österreichisch. Das Erzbistum Salzburg hat - auch zur Demonstration seines eigenen Reichtums an Edelmetallvorkommen - besonders schöne und ästhetische Münzen hinterlassen.

Im Jahr 696 kam der Hl. Rupert, ein fränkischer Adliger und Bischof von Worms, im Zuge der Christianisierung des Alpenraums nach Salzburg, dem einstigen römischen Municipium Iuvavum. Hier traf er auf eine starke romanisierte Restbevölkerung und eine frühchristliche Mönchsgemeinschaft, die sich seit der Spätantike dort niedergelassen hatte. Rupert errichtete an der Stelle des heutigen Domes eine große Kirche zu Ehren des Hl. Petrus und gründete ein Kloster nach den Regeln des Hl. Benedikt. Aus der sich dort entwickelnden Ordensgemeinschaft entstand das spätere Domkapitel. Mit dem Bau der Kirche und der Einrichtung des Klosters beginnt die Geschichte des Bistums Salzburg. Schenkungen der bayerischen Herzöge, besonders Anteile an den Solequellen von Reichenhall, garantierten das Überleben des jungen Bistums. Seine kirchenrechtliche Errichtung erfolgte erst 20 Jahre nach dem Tod des Hl. Rupert im Jahr 739 durch Papst Gregor II. und den ‚Apostel der Deutschen', den Hl. Bonifatius.

Unter dem aus Irland stammenden Bischof Virgil (749-784), dem zweiten Salzburger Gründerheiligen, entstand in Salzburg ein Zentrum europäischer Kunst und Kultur. Hier wurde der prachtvolle Tassilokelch gefertigt, und im Kloster St. Peter schuf der Angelsachse Cutbercht ein prachtvolles Evangeliar, das heute zu den Kostbarkeiten der Wiener Nationalbibliothek gehört. Virgil ließ 774 einen dreischiffigen Dom erbauen, der selbst das fränkische Nationalheiligtum St. Denis in den Schatten gestellt haben soll. Die Gebeine des Hl. Rupert, der zum Schutzpatron und Landesheiligen von Salzburg wurde, überführte Virgil aus Worms und bestattete sie in der Domkirche. Auf Bitten Karls des Großen erhob Papst Leo III. am 20. April 798 Salzburg zum Erzbistum. Damit wurde es Metropolitansitz der bayerischen Kirche mit den Suffraganbistümern Freising, Neuburg, Regensburg, Passau und Säben. Diese bedeutende Kirchenprovinz umfasste nicht nur zeitweise das gesamte altbayerische Stammesgebiet, sondern auch den Großteil des heutigen Österreichs und Südtirols, das Trentino und weite Teile Ungarns, Tschechiens, Sloweniens und der Slowakei.

Die Salzburger Erzbischöfe des hohen Mittelalters erwiesen sich als tatkräftige und treue Gefolgsmänner der römischen Päpste. Dafür mussten diese aufrechten Männer der Kirche persönliche Gefährdungen und schwere Bedrängnisse ihres Bistums in Kauf nehmen, besonders in der Zeit des Investiturstreites. Bei diesem Kampf zwischen weltlicher und geistlicher Macht um Kompetenzen und den Vorrang ging es vor allem um die Einsetzung von Bischöfen. Im Streit zwischen Papst Alexander III. und Kaiser Friedrich I. Barbarossa, der über den Salzburger Erzbischof Konrad II. von Babenberg sogar die Reichsacht verhängte, erlitt die Stadt die schlimmste Katastrophe ihrer Geschichte: Kaiserliche Truppen brannten die Stadt und den Dom nieder. Sein Nachfolger, Erzbischof Konrad III. von Wittelsbach, konnte nach dem Friedensschluss 1177 mit dem Wiederaufbau einer dreischiffigen Basilika beginnen. In späteren Zeiten waren es aber gerade die Salzburger Erzbischöfe, die sich bei Konflikten zwischen Kaisern und Päpsten als diplomatische Vermittler anboten. Als Erzkapläne leisteten sie den römisch-deutschen Kaisern wertvolle Dienste und wurden dafür mit großzügigen Schenkungen bedacht.

In seiner langen Regierungszeit von 1200 bis 1246 gelang es Eberhard II. ein geschlossenes erzbischöfliches Herrschaftsgebiet aufzubauen. Allmählich begann sich das Erzbistum Salzburg von seinem Mutterland Bayern zu lösen. Die letzte Phase dieser Entwicklung begann unter Erzbischof Friedrich II. um 1275. Im Jahr 1328 erhielt das Hochstift Salzburg eine eigene Landesordnung. Um der territorialen Eigenständigkeit Bestand zu verleihen, mussten mehrere militärische Auseinandersetzungen mit den mächtigen Bayernherzögen ausgefochten werden. Aber auch das erstarkende Österreich versuchte immer wieder Einfluss auf Salzburg zu nehmen, das über wichtige Handelswege und reiche Bodenschätze aus den Salz- und Erzbergwerken in Tirol und der Steiermark verfügte. Unter Konrad IV. von Fohnsdorf-Paitenfurt (1291-1312) begann jedoch eine deutliche Hinwendung zu Österreich und den Habsburgern. Diese Haltung bestimmte von nun an entscheidend die Außenpolitik des Erzbistums.

Der Erzbischof Matthäus Lang von Wellenburg (1519-1540) hatte Luther 1521 auf dem Reichstag zu Worms sprechen hören und daraufhin den Protestantismus schon früh im Erzbistum verboten und kriminalisiert. Allerdings trat das Erzbistum nie der Katholischen Liga bei und konnte sich so geschickt aus den Wirren des Dreißigjährigen Krieges heraushalten. Ab 1520 aber breitete sich auch in Salzburg die Reformation stark aus. Mehrere Salzburger Erzbischöfe, darunter Michael von Küenburg, Johann Jakob von Khuen von Belasi, Georg von Küenburg, Wolf Dietrich von Raitenau und Markus Sittikus von Hohenems führten Maßnahmen gegen die Protestanten im Rahmen der Gegenreformation und Rekatholisierung allerdings ohne großen Erfolg weiter, denn unter den Bauern im Pongau und den Bergknappen in den Bergwerken des Landes gab es weiter zahlreiche „Geheimprotestanten“. Große Empörung in ganz Europa erregte die Geschichte der ‚Salzburger Exulanten‘: Fürsterzbischof Leopold Anton von Firmian verfügte am 31. Oktober 1731, dass sämtliche Protestanten (mehr als 20.000 Menschen) unter Bruch der Bestimmungen des Westfälischen Friedens das Erzbistum innerhalb von nur drei Monaten zu verlassen hätten. Der klug seine Chance erkennende preußische König Friedrich Wilhelm I. nahm 17.000 Salzburger Glaubensflüchtlinge (‚Exulanten‘) auf und siedelte sie in Gebieten an, die durch eine große Pestwelle entvölkert waren.

Die Salzburger Erzbischöfe waren nach etwa 1350 zu Fürsten innerhalb des Heiligen Römischen Reiches geworden und führten von da an den Titel eines Fürsterzbischofs. Guidobald Graf von Thun und Hohenstein (1654-1668) saß als erster ‚Primas Germaniae' im Reichstag des Heiligen Römischen Reichs auf der geistlichen Bank des Reichsfürstenrats. Als Reichsfürsten und Landesherren regierten sie ganz im Sinne des Absolutismus. Einziges Gegengewicht gegen den übermächtigen geistlichen und weltlichen Landesherrn stellte das Domkapitel dar, das vor jeder Wahl eines neuen Erzbischofs schriftlich festgelegte Forderungen, sogenannte ‚Wahlkapitulationen' stellte und so versuchte, die Macht des zukünftigen Erzbischofs einzuengen. Dies führte zu zahlreichen, schwerwiegenden Streitereien zwischen Domkapitel und Fürsterzbischöfen, die in einigen Fällen nur vom Papst geschlichtet werden konnten. Papst Innozenz XII. erließ schließlich 1695 ein generelles Verbot für Wahlkapitulationen.

Kluge Politik und sparsame Verwaltung ermöglichte es den erzbischöflichen Landesherren, Salzburg in der Neuzeit zu einem Zentrum der Kultur, der Bildung (Gründung der Benediktiner-Universität 1628) und der Kunst zu machen. So setzten die Fürsterzbischöfe im 17. und 18. Jahrhundert alles daran, sich durch den Bau des gewaltigen Domes, barocker Schlösser, Kirchen, Häuserfassaden, Gärten und Brunnen bleibende Denkmäler zu setzen. Dabei veränderten Wolf Dietrich von Raitenau, Markus Sittikus, Paris Lodron, Guidobald von Thun und Hohenstein, Franz Anton von Harrach und Leopold Anton von Firmian das Aussehen der mittelalterlichen Altstadt von Grund auf und machten sie zu dem, was sie heute ist: ein einzigartiges barockes Juwel und ‚das Rom des Nordens', das seit 1995 als Weltkulturerbe geschützt ist. Berühmte italienische Architekten wie Vicenzo Scamozzi, Giovanni Zuccalli und Santino Solari wurden beauftragt, die Schlösser Mirabell und Hellbrunn zu gestalten, aber auch Hohensalzburg zu einer starken Festung auszubauen. Fürsterzbischof Johann Ernst von Thun und Hohenstein wurde zu einem bedeutenden Förderer deutscher Barockkunst. Johann Bernhard Fischer von Erlach baute Schloss Klessheim vor den Toren von Salzburg und der bayerische Maler Michael Rottmayr schuf die Deckengemälde in der Residenz und im Schloss Mirabell. Hieronymus von Colloredo, der letzte regierende Fürsterzbischof des Erzstiftes Salzburg und ein fortschrittlicher Geist im Sinne der Aufklärung, zog führende Wissenschaftler, Schriftsteller und vor allem Musiker wie Joseph Haydn und Wolfgang Amadeus Mozart an seinen Hof.

Nach der Säkularisation 1803 waren die Salzburger Erzbischöfe keine Landesherren mehr. Als Kurfürstentum Salzburg fiel der Staat zusammen mit den ehemaligen Hochstiften Berchtesgaden, Passau und Eichstätt an den Großherzog Ferdinand III. von Toskana. Nach dem Wiener Kongress kam 1816 der größte Teil Salzburgs als Salzburgkreis endgültig an Österreich.

Osnabrück, im Januar 2023

Dr. Margret Nollé

MÜNZEN UND MEDAILLEN VON SALZBURG
DIE SAMMLUNG GERHARD LAMBERT

DAS ERZBISTUM SALZBURG

Keutschacher Epitaph, Private Aufnahme durch Magret Nollé

ERZBISCHOF LEONHARD VON KEUTSCHACH, 1495-1519

Leonhard „der Windische“ macht Salzburg reich und prächtig!

Leonhard von Keutschach (*um 1442 in Viktring/Kärnten?, †1519 in Salzburg), Fürsterzbischof 1495-1519

Die Stammburg der Familie von Keutschach stand am Nordufer des gleichnamigen Sees südwestlich von Klagenfurt. Leonhard wurde als Sohn des Viktringer Hofrichters Otto von Keutschach geboren. Von eher niederem Kärntner („windischen“) Adel gelang ihm 1491 der Aufstieg zum Dompropst von Salzburg auf Empfehlung Kaiser Friedrichs III. nur deshalb, weil der Kaiser die Wahl eines von Papst Innozenz VIII. favorisierten französischen Kardinals verhindern wollte. Nach dem frühen Tod von Erzbischof Sigmund von Hollenegg verlief die Wahl eines neuen Erzbischofs nach einigen Turbulenzen zunächst ergebnislos. Nachdem man fünf „Wahlmänner“ (Kompromissare) bestimmt hatte, einigte man sich am 13. November 1495 auf Leonhard von Keutschach, der sich aber wegen einer Pestepidemie in Friesach befand. Erst am 17. April 1496 empfing er die Bischofsweihe, die von Papst Alexander VI. bestätigt wurde. Der spätere Kaiser Maximilian I. von Habsburg belehnte ihn im Juni mit den Regalien. Die Grundzüge der erzbischöflichen Regierung des Leonhard waren das Streben nach geordneten Finanzverhältnissen, das Festhalten an allen ihm zustehenden Rechten und ein Hang zum Absolutismus. Im Volk war er wegen seiner Sparpolitik und rücksichtslosen Steuereintreibung unbeliebt und wurde mit zahlreichen Spottnamen belegt; der hohe Adel sah auf ihn wegen seines provinziellen Auftretens herab. Diese Beurteilungen seiner Zeitgenossen werden seinen Leistungen für das Erzbistum in keiner Weise gerecht. Der Erzbischof hielt sich klug aus der großen Politik heraus. Während seine Beziehungen zum Papsttum eher kühl waren, suchte er das gute Einvernehmen mit dem immer in finanziellen Schwierigkeiten steckenden Kaiser Maximilian I., dessen Gunst er hin und wieder mit hohen Geldzuwendungen zu erkaufen wusste. Unter

seiner sorgfältigen Verwaltung erlebte das Erzbistum einen bedeutenden wirtschaftlichen Aufschwung, dessen Voraussetzungen der Salzbergbau, der Handel, aber auch der Goldbergbau in Gastein und Rauris waren. Der allgemeine Wohlstand zeigte sich vor allem in einer Blüte von Kunst und Kultur. Noch heute geben die prachtvollen Schöpfungen spätgotischer Salzburger Baukunst, Malerei und Plastik davon ein eindrucksvolles Zeugnis. Auf zahlreichen Bauwerken aus der Zeit des Leonhard von Keutschach ist sein Wappen, die bekannte „Keutschacher Rübe“, zu sehen. Auch das Geld- und Münzwesen ordnete der Erzbischof neu: Der „Salzburger Rübenthaler“ ist heute eine weltweit gesuchte numismatische Rarität. Um 1500 ließ der Erzbischof auch die Festung Hohensalzburg zu einer prunkvollen Residenz ausbauen; im Jahr 1502 wurde ein großes Drehorgelwerk, der sogenannte „Salzburger Stier“, in die Festung eingebaut. Er sollte weithin hörbar militärische oder nichtmilitärische Signale weitergeben und dabei der Bevölkerung Beginn und Ende des Arbeitstages anzeigen. Es ist eine Erwähnung wert, dass Leopold Mozart für das 1753 erneuerte Orgelwerk zwölf kleine Stücke (je eines für jeden Monat) komponierte. Mit dem Ausbau der Festung wurde auch der Reißzug errichtet, der vom Nonnberg auf die Festung führte, und heute die weltweit älteste erhaltene Standseilbahn ist. Die Neigung des Erzbischofs zur Alleinherrschaft duldete allerdings keinen Widerstand: 1498 wies er die Juden aus dem Land und zerstörte ihre Synagogen in Salzburg und Hallein. Als die Salzburger Stadtbürgerschaft, gestützt auf den „Großen Ratsbrief“ Kaiser Friedrichs III. von 1481, vom Erzbischof ihre Rechte einforderte, setzte dieser solchen Bestrebungen gewaltsam ein Ende, indem er sie im Januar 1511 während eines Essens gefangennahm, auf Holzschlitten binden und sie nach Radstadt bringen ließ, wo sie notgedrungen den Ratsbrief auslieferten und auf ihre Privilegien verzichteten. So war die vollständige Herrschaft des Erzbischofs über die Residenzstadt 1512 wieder hergestellt. 1519 starb Leonhard von Keutschach auf der Festung Hohensalzburg. Er wurde im Ordenshabit der Augustiner Chorherren im alten Dom vor dem von ihm gestifteten Hieronymusaltar beigesetzt.

4001

2:1

4001

Goldene Schaumünzen des Erzbischofs Leonhard von Keutschach

4001 3 Dukaten 1513. 10,44 g. ❄ ORA PRO ME SA - NCTE RVDBERTE Brustbild r. in geistlichem Ornat//❄ LEONARD ❜ DE KEWTSCH ❜ ARE ❜ SAL ❜ Vierfeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Mitra, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 15 - 13. Fb. 578 b; Probszt 58; Zöttl 4 (Typ 1).

GOLD. Von großer Seltenheit.

Attraktives Exemplar mit hübscher Goldpatina, min. gewellt, vorzüglich 15.000,--

2:1 4002 2:1

4002 Dreifache Dukatenklippe 1513. 10,37 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Vierfeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Mitra, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 15 - 13. Fb. 578 a; Probszt 55; Zöttl 8 (Typ 2).

GOLD. Von großer Seltenheit. Von leicht korrodierten Stempeln, Ecken überarbeitet, fast vorzüglich 7.500,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 418, Frankfurt/Main 2016, Nr. 2198.

Diese Schaumünze ist die erste neuzeitliche Salzburger Prägung mit dem Porträt eines Erzbischofs. Die Stücke, die in Gold und Silber in verschiedenen Nominalen ausgegeben wurden, tragen die Devise des Erzbischofs "ORA PRO ME SANCTE RVDBERTE" (= Bete für mich, Heiliger Rupert), sie wurden von Leonhard auch als Geschenk und Belohnung verwendet.

1,5:1 4003 1,5:1

Goldgulden des Erzbischofs Leonhard von Keutschach

4003 Goldgulden 1500. 3,29 g. Mit "SALCZE" am Ende der Vorderseitenumschrift und Sternchen zu den Seiten der Mitra auf der Rückseite. Fb. 580; Levinson IV-63 (R); Probszt 77; Zöttl 15.

GOLD. R Winz. Randfehler, min gewellt, sehr schön 500,--

Exemplar der eLive Auktion Fritz Rudolf Künker 381, Februar 2023, Nr. 1045.

1,5:1 4004 1,5:1

4004 Goldgulden 1500. 3,18 g. Mit "SALZE" am Ende der Vorderseitenumschrift und Ringeln zu den Seiten der Mitra auf der Rückseite. Fb. 580; Probszt 77; Levinson IV-63 (R); Zöttl 15.

GOLD. R Feilspuren am Rand, sehr schön-vorzüglich 500,--

4005

4005 Goldgulden 1500. 3,30 g und 3,29 g. Mit "SALZE" am Ende der Vorderseitenumschrift und Ringeln zu den Seiten der Mitra auf der Rückseite. Fb. 580; Probszt 77; Levinson IV-63 (R); Zöttl 15.
2 Stück. GOLD. R Kl. Schrötlingsfehler (2x), sehr schön und fast sehr schön 750,--

1,5:1 4006 1,5:1

4006 Goldgulden 1508. 3,30 g. Mit "SALZ" am Ende der Vorderseitenumschrift und Ringeln zu den Seiten der Mitra auf der Rückseite. Fb. 580; Probszt 78; Zöttl 17. **GOLD. R** Kl. Henkelspur, sehr schön 300,--

1,5:1 4007 1,5:1

4007 Goldgulden 1509. 3,12 g. Mit "SAL" am Ende der Vorderseitenumschrift und Ringeln zu den Seiten der Mitra sowie unedierter Legendenvariante "SANCTVS - RVDBERTVS" auf der Rückseite. Fb. 580; Probszt 79; Zöttl 18. **GOLD. R** Kl. Bearbeitungsstelle am Rand, fast vorzüglich 500,--

1,5:1 4008 1,5:1

Dukaten des Erzbischofs Leonhard von Keutschach

4008 Dukat 1500. 3,50 g. Mit Wappen im Vierpaß und vierblättrigen Röschen in den Winkeln des Wappens. Fb. 579; Levinson IV-62 (R2); Probszt 64; Zöttl 21 (Typ 1).
GOLD. Selten, besonders in dieser Erhaltung. Vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

Exemplar der Slg. Leopolder, Auktion Lanz 127, München 2005, Nr. 67.

1,5:1 4009 1,5:1

4009 Dukat 1510. 3,41 g. Mit Wappen im Dreipaß sowie "D(ei) G(ratia)" in der Vorderseitenumschrift. Fb. 579; Probszt 66; Zöttl 23 (Typ 2). **GOLD. R** Kl. Schrötlingsriß, sehr schön 500,--

1,5:1 4010 1,5:1

4010 Dukat 1515. 3,45 g. Mit Wappen im Dreipaß sowie "D(ei) G(ratia)" in der Vorderseitenumschrift. Fb. 579; Probszt 72 var.; Zöttl 28 (Typ 2). **GOLD. R** Sehr schön-vorzüglich 600,--

1,5:1 4011 1,5:1

4011 Dukat 1514. 3,49 g. Mit normaler "4" in der Jahreszahl und ohne "D(ei) G(ratia)" in der Vorderseitenumschrift. Fb. 579; Probszt 71; Zöttl 31 (Typ 3). **GOLD. R** Winz. Randfehler, vorzüglich 750,--

1,5:1 4012 1,5:1

4012 Dukat 1514. 3,51 g. Mit spiegelverkehrter "4" in der Jahreszahl und ohne "D(ei) G(ratia)" in der Vorderseitenumschrift. Fb. 579; Probszt 71 var.; Zöttl 31 a (Typ 3).
GOLD. Sehr seltene Variante. Vorzüglich 1.500,--

1,5:1 4013 1,5:1

4013 Dukat 1515. 3,50 g. Mit Wappen im Dreipaß und ohne "D(ei) G(ratia)" in der Vorderseitenumschrift sowie ohne Ringel zu den Seiten der Jahreszahl. Fb. 579; Probszt 72; Zöttl 32 (Typ 3).
GOLD. R Min. berieben, sehr schön-vorzüglich 600,--

1,5:1 4014 1,5:1

4014 Dukat 1516. 3,47 g. Mit Wappen im Dreipaß und ohne "D(ei) G(ratia)" in der Vorderseitenumschrift sowie ohne Ringel zu den Seiten der Jahreszahl. Fb. 579; Probszt 73; Zöttl 33 (Typ 3).
GOLD. RR Sehr schön-vorzüglich 1.000,--

1,5:1 4015 1,5:1

4015 Dukat 1517. 3,45 g. Mit Wappen im Dreipaß und ohne "D(ei) G(ratia)" in der Vorderseitenumschrift sowie ohne Ringel zu den Seiten der Jahreszahl. Fb. 579; Probszt 74; Zöttl 34 (Typ 3).
GOLD. R Etwas Belag, sehr schön-vorzüglich 750,--

1,5:1 4016 1,5:1

4016 Dukat 1518. 2,95 g. Mit Wappen im Dreipaß und ohne "D(ei) G(ratia)" in der Vorderseitenumschrift sowie ohne Ringel zu den Seiten der Jahreszahl. Fb. 579; Probszt 75; Zöttl 35 (Typ 3).
GOLD. R Fassungsspuren, min. gewellt, Schürfspuren, sehr schön-vorzüglich 500,--
Exemplar der Auktion Bankhaus Partin 29, München 1989, Nr. 711 und der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2513.

1,5:1 4017 1,5:1

Silberne Schaumünzen des Erzbischofs Leonhard von Keutschach

4017 1/2 Guldinerklippe 1513. 14,10 g. Probszt 85; Zöttl 49 (Typ 2).
Von großer Seltenheit. Feine Patina, Henkelspur, sehr schön + 2.000,--
Exemplar der Auktion Dorotheum, Wien, Mai 2018, Nr. 1048; zuvor erworben 1932 bei der Münzenhandlung D. Kallai, Wien.

4018

4018 1/3 Guldiner 1513. 9,79 g. Probszt -; Zöttl -.
Von allergrößter Seltenheit. Vergoldet, Henkelspur, Felder geglättet, sehr schön 300,--

1,5:1 4019 1,5:1

4019 1/4 Guldiner 1513. 5,48 g. Probszt 93; Zöttl 52 (Typ 3).
Von größter Seltenheit. Henkelspur, Felder geglättet, sehr schön 200,--

Exemplar der Auktion Numismatik Zöttl 7, Salzburg 2022, Nr. 1226.

4020

4020 1/4 Guldinerklippe 1513. 6,90 g und 7,01 g. Probszt 92; Zöttl 55 (Typ 4).
2 Stück. RR Gestopftes Loch (2x), sehr schön 200,--

4021

Kurant- und Scheidemünzen des Erzbischofs Leonhard von Keutschach

4021 Zehner 1512, 1513 (2x). Probszt 96, 97; Zöttl 57, 58 (Typ 2).
3 Stück. R Gestopftes Loch und gelocht (1x), Henkelspur und Felder geglättet (1x), schön-sehr schön 150,--

1,5:1

ex 4022

1,5:1

4022 Batzen 1500 (8x), 1508 (2x), 1509 (3x), 1510, 1511 (2x), 1512 (2x), 1513 (4x), 1514 (4x), 1515 (2x), 1516 (3x), 1517 (2x), 1518 (2x), 1519. Probszt 99, 101-107, 109-114; Zöttl 60-67, 67 b, 68-72.
36 Stück. Zum Teil mit kl. Fehlern, meist sehr schön 500,--

1,5:1

ex 4023

1,5:1

1,5:1

1,5:1

1,5:1

4023 Kleine Serie von Münzen, geprägt unter der Regentschaft von Leonhard von Keutschach, darunter 2 Pfennig- und Pfennig-Stücke sowie Heller, darunter seltene Typen.
80 Stücke. Zum Teil mit kl. Fehlern, meist sehr schön 150,--

ex 4024

Ein Konvolut von Neuprägungen des Rübentalers

4024 Kleine Sammlung von Neuprägungen und Sammleranfertigungen des Rübentalers (Guldiner) 1504.
10 Stück. Zum Teil mit kl. Fehlern, schön-polierte Platte 250,--

Matthäus Lang von Wellenburg
Albrecht Dürer, Kupferstich 1522

ERZBISCHOF MATTHÄUS LANG VON WELLENBURG, 1519-1540

Ein „Pfründenjäger“, Staatsmann und Diener des Hauses Habsburg

Matthäus Lang von Wellenburg (*um 1468 in Augsburg, †1540 in Salzburg), Kardinal und Fürsterzbischof 1519-1540

Matthäus Lang stammte aus einer verarmten Augsburger Patrizierfamilie und war somit bürgerlicher Herkunft. Er wurde bei den Chorknaben Herzog Georgs in Ingolstadt erzogen und absolvierte ein profundes Studium des Römischen Rechts an den Universitäten von Ingolstadt, Tübingen und Wien. Lang stand zuerst im Dienst des Erzbischofs von Mainz, arbeitete sich dann aber bis zum Ersten Rat Kaiser Maximilians I. empor, der ihn 1501 in den erblichen Adelsstand erhob. Fortan nannte er sich „von Wellenburg“ nach einem an der Wertach gelegenen Schloss, das er von Maximilian I. gekauft hatte. Wegen seiner vergleichsweise einfachen Herkunft wurde ihm ein unbändiger Ehrgeiz und eine unstillbare Sucht nach Pfründen und Besitz unterstellt. Boshafte Zeitgenossen sahen in ihm den „größten Pfründenjäger seiner Zeit“, weil er sich in der einflussreichen Stellung eines Kaiserlichen Rates und Diplomaten tatsächlich hohe Geldsummen erwerben konnte. Nicht zuletzt seinem Geschick ist der Heiratsvertrag zwischen dem Haus Habsburg und Ungarn zu verdanken. Kaiser Maximilian I. belohnte seinen Rat nicht nur mit dem Adelstitel, sondern auch mit einem glänzenden kirchlichen Aufstieg, der in der Verleihung der Kardinalswürde am 24. November 1512 durch Papst Julius II. gipfelte. Als Titularkirche erhielt er Sant’Angelo in Pescheria in Rom. An der Wahl Karls V. zum römisch-deutschen Kaiser 1519 war Lang von Wellenburg als erster Wahlkommissär entscheidend beteiligt. Der neue Kaiser erwies sich als ebenso großzügig wie sein Großvater Maximilian I. und übertrug ihm das südspanische Bistum Cartagena-Murcia. Seine Wahl zum Erzbischof von Salzburg verdankte Matthäus Lang einem Empfehlungsschreiben Maximilians I. an Papst Julius II., der daraufhin 1512 den Kardinal von Wellenburg als Koadjutor dem angeblich regierungsunfähigen Leonhard von Keutschach zur Seite stellte. Gegen den Willen des frommen Erzbischofs und mit Billigung Papst Leos X. säkularisierte Lang 1514 das Salzburger Domkapitel, was eine sehr einschneidende Maßnahme darstellte. Nach dem Tod des Keutschachers trat er am 25. September 1519 dessen Nachfolge an. Karl V. ernannte ihn überdies zum Statthalter der ober- und niederösterreichischen Länder. Nachdem er selbst beim Reichstag zu Worms am 17. April 1521 Martin Luther vor Karl V. hatte sprechen hören, erkannte er schnell die Gefahr für die Einheit der Kirche und wurde zu einem entschiedenen Gegner der Reformation und fanatischer Verfolger evangelischer Christen. Als Erzbischof setzte er sich im unblutigen sogenannten „Lateinischen Krieg“ gegen die Salzburger Bürgerschaft energisch durch und erließ 1524 eine neue „Stadt- und Polizeiordnung“, die in einer umfassenden Landesgesetzgebung für das Erzbistum endete. Die schwerste Krise seiner Regierung stellten jedoch die Salzburger und Tiroler Bauernkriege dar, die der Erzbischof nur mit Hilfe des Schwäbischen Bundes niederschlagen konnte. Bei großen Teilen der Bevölkerung als Initiator eines absolutistischen Beamtenstaates verhasst, starb Matthäus Lang von Wellenburg nach zwei Schlaganfällen am 30. März 1540 in Salzburg. Er fand seine letzte Ruhestätte im alten Dom vor dem Rupertusaltar. Mit der Augsburgerin Sibilla Millerin hatte er drei Söhne, von denen er zwei legitimierte und testamentarisch bedachte.

1,5:1 4025 1,5:1

Eine goldene Schaumünze des Erzbischofs Matthäus Lang von Wellenburg

4025 Doppelte Dukatenklippe 1523, auf die Niederwerfung des Salzburger Bürgeraufstandes. Stempel von Ulrich Ursentaler d. Ä. 6,77 g. Fb. 596 a; Probszt 164; Zöttl 122.

GOLD. Von großer Seltenheit. Henkel- und Bearbeitungsspuren, sehr schön 750,--

Exemplar der Auktion H. D. Rauch 112, Wien 2021, Nr. 1961.

Im Jahr 1523 begehrte die Salzburger Bürgerschaft gegen den Landesherren auf und forderte mehr Rechte und Mitsprache. Matthäus Lang konnte die unblutige Auseinandersetzung, den sogenannten "Lateinischen Krieg", für sich entscheiden und dadurch seine Machtstellung stärken. Die Bürger mussten schriftlich auf die strittigen Rechte verzichten und eine Zwangsanleihe in Höhe von 4.000 Gulden aufnehmen.

1,5:1 4026 1,5:1

Dukaten des Erzbischofs Matthäus Lang von Wellenburg

4026 Dukat 1520. 3,49 g. Rückseite ohne Innenkreis sowie mit jeweils zehn Quasten zu den Seiten des Wappens. Fb. 600; Probszt 170; Zöttl 152 (Typ 1). **GOLD. R** Kl. Randfehler, sehr schön + 500,--

1,5:1 4027 1,5:1

4027 Dukat 1520. 3,49 g. Rückseite mit Innenkreis sowie mit jeweils sechs Quasten zu den Seiten des Wappens. Fb. 600; Probszt -; Zöttl 154 a (Typ 2).

GOLD. Seltene Variante. Min. Prägeschwäche, sehr schön-vorzüglich 750,--

1,5:1 4028 1,5:1

4028 Dukat 1520. 3,50 g. Rückseite mit Innenkreis sowie mit jeweils sechs Quasten zu den Seiten des Wappens. Fb. 600; Probszt -; Zöttl 154 a (Typ 2).

GOLD. Seltene Variante. Bearbeiteter Schrötlingsriß, sehr schön 250,--

1,5:1

4029

1,5:1

4029 Dukat 1521. 3,51 g. Fb. 600; Probszt -; Zöttl 155 (Typ 2).
GOLD. R Min. gewellt, sehr schön-vorzüglich 600,--
Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2525.

1,5:1

4030

1,5:1

4030 Dukat 1522. 3,42 g. Fb. 600; Probszt -; Zöttl 157 (Typ 4).
GOLD. R Min. Prägeschwäche, sehr schön + 500,--

1,5:1

4031

1,5:1

4031 Dukat 1524. 3,54 g. Fb. 600; Probszt 174; Zöttl 159 (Typ 4).
GOLD. R Winz. Prägeschwäche, sehr schön-vorzüglich 500,--
Exemplar der Auktion Bankhaus Partin 29, München 1989, Nr. 712 und der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2528.

1,5:1

4032

1,5:1

4032 Dukat 1526. 3,49 g. Fb. 600; Probszt 176; Zöttl 161 (Typ 4). **GOLD. R** Sehr schön 400,--
Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2530. Zuvor erworben bei der Firma Schwaighofer, Salzburg.

1,5:1

4033

1,5:1

4033 Dukat 1527. 3,49 g. Fb. 600; Probszt 177; Zöttl 162 (Typ 4). **GOLD. R** Sehr schön-vorzüglich 600,--
Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2531.

1,5:1 4034 1,5:1

4034 Dukat 1530. 3,52 g. Fb. 600; Probszt 180; Zöttl 165 (Typ 4). **GOLD. R** Sehr schön 400,--

Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2532.

1,5:1 4035 1,5:1

4035 Dukat 1533. 3,48 g. Fb. 600; Probszt 183; Zöttl 168 (Typ 4). **GOLD. R** Sehr schön 400,--

1,5:1 4036 1,5:1

4036 Dukat 1535. 3,30 g. Fb. 600; Probszt 185; Zöttl 170 (Typ 4). **GOLD. R** Sehr schön 400,--

Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2536.

1,5:1 4037 1,5:1

4037 Dukat 1536. 3,51 g. Fb. 600; Probszt 186; Zöttl 171 (Typ 4).
GOLD. R Kl. Randfehler, fast vorzüglich 600,--

Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2537.

1,5:1 4038 1,5:1

4038 Dukat 1537. 3,50 g. Fb. 600; Probszt 187; Zöttl 172 (Typ 4). **GOLD. R** Sehr schön-vorzüglich 500,--

Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2538.

1,5:1

4039

1,5:1

4039 Dukat 1538. 3,51 g. Fb. 600; Probszt 188; Zöttl 173 (Typ 5).
GOLD. R Kl. Feilspur am Rand, sehr schön-vorzüglich 500,--

4040

1,5:1

4040

Silberne Schaumünzen des Erzbischofs Matthäus Lang von Wellenburg

4040 Doppelter Guldiner 1521, Hall, auf die Einweihung der Radianakapelle in Wellenburg. 55,37 g. Variante mit dem Schloß Wellenburg auf der Rückseite rechts. Dav. 8156; M./T. 95; Probszt 194; Zöttl 185 (Typ 1).
RR Henkelspur, sehr schön 1.500,--

Die heilige Radiana (Radegund von Wellenburg, † um 1290 oder 1340) war eine Viehmagd aus dem Schloß Wellenburg bei Augsburg. Der Legende nach pflegte sie Arme und Kranke im Siechenhaus (Seuchenhaus) und brachte ihnen vom Munde abgesparte Milch, Butter und Brot. Eines Tages soll sie auf dem Weg dorthin vom Schloßherrn angehalten worden sein, und auf seine Frage, was sie forttrage, antwortete sie, es wären Wasser, Kamm und Seife zur Säuberung der Kranken. Als man ihr den Korb aus den Händen riß, wurden tatsächlich nur diese Sachen vorgefunden. Zur Strafe für diese Notlüge schickte Gott ihr zwei Wölfe, die sie auf dem Heimweg überfielen und so schwer verletzten, daß sie drei Tage später verstarb.

4041

4041 Doppelter Guldiner 1538, auf die Einweihung der Radianakapelle in Wellenburg. 51,93 g. Variante mit dem Schloß Wellenburg auf der Rückseite links. Dav. 8163; Probszt 196; Zöttl 188 (Typ 2).
RR Fassungs- und Bearbeitungsspuren, sehr schön 1.000,--

4042

4042 Doppelter Guldiner 1538, auf die Einweihung der Radianakapelle in Wellenburg. 54,26 g. Variante mit dem Schloß Wellenburg auf der Rückseite rechts. Dav. 8163 var.; Probszt 197; Zöttl 189 (Typ 2). **RR** Gestopftes Loch, Felder geglättet, sehr schön 750,--

4043 1,5:1 4043

Kurant- und Scheidemünzen des Erzbischofs Matthäus Lang von Wellenburg

4043 Guldiner 1522. 27,46 g. Mit sieben Quasten und LEGAT auf der Rückseite. Dav. 8161; Probszt 202; Zöttl 200 (Typ 2a). **RR** Felder leicht geglättet, sehr schön-vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Auktion Numismatik Zöttl 8, Salzburg 2022, Nr. 729.

4044 4045

4044 Guldiner 1536. 28,12 g. Dav. 8162; Probszt 206; Zöttl 205 (Typ 4). **RR** Winz. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich 750,--

4045 Guldiner 1536. 28,16 g. Dav. 8162; Probszt 206; Zöttl 205 (Typ 4). **RR** Etwas Belag, sehr schön 400,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 296, Osnabrück 2017, Nr. 1926.

4046 4047 4048

4046 Guldiner 1537. 27,79 g. Dav. 8162; Probszt 207; Zöttl 206 (Typ 4).
Von großer Seltenheit. Winz. Kratzer, sehr schön 750,--

4047 Guldiner 1538. 27,65 g. Dav. 8162; Probszt 208; Zöttl 207 (Typ 4).
Von großer Seltenheit. Etwas korrodiert, leichte Bearbeitungsspuren am Rand, fast sehr schön 1.250,--
Exemplar der Auktion Frühwald 120, Salzburg 2016, Nr. 27.

4048 Guldiner 1539. 28,88 g. Dav. 8162; Probszt 209; Zöttl 208 (Typ 4).
RR Hübsche Patina, Prägeschwäche, sehr schön 750,--
Exemplar der Auktion Bankhaus Partin 29, München 1989, Nr. 863 und der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2548.

4049 1,5:1 4049

4049 Guldiner 1539. 26,28 g. Stempel von Ulrich Ursentaler d. Ä. Dav. 8166; Probszt 211; Zöttl 211 (Typ 6).
RR Henkel- und Bearbeitungsspuren, sehr schön 500,--

4050

4050 1/2 Guldiner 1539. 11,96 g. Probszt 221; Zöttl 217 (Typ 4).
Von großer Seltenheit. Henkel- und Bearbeitungsspuren, sehr schön 750,--

4051

4051 1/2 Guldiner 1535. 14,18 g. Probszt 219; Zöttl 219 (Typ 6).
Von großer Seltenheit. Kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 750,--

4052 4053

1,5:1

4052 1/2 Guldiner 1521. 13,98 g. Mit Innenkreis auf der Rückseite. Probszt -; Zöttl -.
Von allergrößter Seltenheit, vermutlich einziges im Handel befindliches Exemplar.
Henkelspur, Felder altgeglättet, Reste von alter Vergoldung, sehr schön 1.000,--

Exemplar der Slg. Horn, Auktion Fritz Rudolf Künker 296, Osnabrück 2017, Nr. 1925 (dort als 1/3 Guldiner beschrieben).

4053 1/3 Guldiner 1522. 8,81 g. Stempel von Ulrich Ursenthaler d. Ä. Probszt 225; Zöttl 227 (Typ 4).
Von großer Seltenheit. Henkelspur, Felder überarbeitet, sehr schön 750,--

Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2553.

4054 4055

4054 1/6 Guldiner 1521. 6,59 g. Stempel von Ulrich Ursenthaler d. Ä. Probszt 236; Zöttl 236 (Typ 1).
RR Henkelspur, fast sehr schön 150,--

4055 1/6 Guldiner 1521. 4,20 g. Stempel von Ulrich Ursenthaler d. Ä. Probszt 235; Zöttl 237 (Typ 2).
RR Henkelspur, schön 100,--

4056

1,5:1 1,5:1

4056 12 Kreuzer 1536. 5,34 g. Probszt 250; Zöttl 239.
Von größter Seltenheit. Leicht korrodiert, sehr schön 1.000,--

Exemplar der Auktion Numismatik Zöttl 13, Salzburg 2022, Nr. 460.

ex 4057

ex 4058

4057 10 Kreuzer 1525. 5,92 g und 5,21 g. Varianten mit Matthäus links vor St. Rudbertus kniend. Probszt 249; Zöttl 251 (Typ 3). **2 Stück. R** Leichte Prägeschwäche (2x), sehr schön 150,--

4058 10 Kreuzer 1524 (2x), 1525 (2x), 1526 (2x), 1527 (2x), 1528 (2x), 1529 (3x), 1530 (2x), 1531 (3x), 1535. Probszt 240-248; Zöttl 242-250 (Typ 2). **19 Stück.** Zum Teil mit kl. Fehlern, meist sehr schön 150,--

1,5:1

4059

1,5:1

4059 Sechser 1536. 2,67 g. Probszt 251; Zöttl 252. **Von großer Seltenheit.** Sehr schön 200,--

ex 4060

4060 Batzen 1519 (4x), 1520 (3x, 2 Varianten), 1521 (6x, 2 Varianten), 1522 (3x), 1523 (2x), 1524 sowie ein Batzen 1511 von Leonhard von Keutschach. Probszt 104, 256, -, 257, 258-262; Zöttl 64, 257, 258 (Typ 1), 260 (Typ 2), 262-266 (Typ 3). **20 Stück.** Zum Teil mit kl. Fehlern, meist sehr schön 150,--

4061

4061

4061 1/2 Batzen 1526 (4x), 1527 (4x), 1531 (2x), 1532 (5x), 1533 (7x), 1534 (3x), o. J. Probszt 266, 267, 269-272, -; Zöttl 276, 277, 280-283 (Typ 1), 283 a (Typ 2).
26 Stück. Zum Teil mit kl. Fehlern, meist sehr schön 125,--

ex 4062

ex 4063

ex 4064

4062 Kleine Serie von 2 Pfennig-Stücken, geprägt unter der Regentschaft von Matthäus Lang von Wellenburg. **84 Stück.** Zum Teil mit kl. Fehlern, schön-sehr schön 150,--

4063 Kleine Serie von Pfennig-Stücken, geprägt unter der Regentschaft von Matthäus Lang von Wellenburg sowie ein Pfennig des Bistums Fulda von 1545. **45 Stück.** Zum Teil mit kl. Fehlern, schön-sehr schön 100,--

4064 Kleine Serie von Münzen, geprägt unter der Regentschaft von Matthäus Lang von Wellenburg, hauptsächlich Heller, dazu weitere kleine Nominale bis zum 3 Kreuzer-Stück sowie einige Salzburger Kleinmünzen des 17. Jahrhunderts. **42 Stück.** Zum Teil mit kl. Fehlern, schön-sehr schön 100,--

Ernst von Bayern
Barthel Beham, Gemälde 1533

ERZBISCHOF ERNST VON BAYERN, 1540-1554

Ein Herzog ohne Weihe

Ernst Herzog von Bayern (*13. Juni/August 1500, †7. Dezember 1560 in Glatz/Schlesien), Erzbischof („Electus“) und Administrator 1540-1554

Mit Herzog Ernst von Bayern, dem jüngsten Sohn Herzog Albrechts IV. von Bayern-München, bestieg 357 Jahre nach Kardinal Konrad III. wieder ein Wittelsbacher den Salzburger Bischofsstuhl. Sein Erzieher war der bedeutendste bayerische Humanist und Historiker Aventinus (eigentlich Johann Turmair), mit dem er zu Studien nach Pavia und Rom reiste. 1515 bezog er die Universität Ingolstadt, an der er später Rektor wurde. Nach dem bayerischen Primogeniturgesetz, das Herzog Albrecht 1506 erlassen hatte, wurde Ernst für den geistlichen Stand bestimmt. Dieser verspürte aber keinerlei Neigung zu einem geistlichen Amt und lehnte Zeit seines Lebens den Empfang geistlicher Weihen ab. Ein Hauptgrund dafür war, dass er gegenüber seinen beiden regierenden Brüdern Wilhelm und Ludwig auf seine Erbansprüche nicht verzichten wollte, wobei er von dem Habsburger Erzherzog Ferdinand I., dem späteren Kaiser, unterstützt wurde. Erst 1534 kam es mit dem Vertrag von Linz zu einer Aussöhnung zwischen den Brüdern. Herzog Ernst erhielt als Ausgleich für den Erbverzicht die Summe von 275.000 Gulden, die ihm später als Betriebskapital für seine wirtschaftlichen Unternehmungen dienten. Nach dem Tod des Bischofs Fröschl 1517 wurde Herzog Ernst zum Administrator des Fürstbistums Passau bestellt, wo er sich besonders gegen Luther und die reformatorische Sekte der „Täufer“ wandte. 1527 ließ er den Reformator Leonhard Kaiser in Schärding auf dem Scheiterhaufen verbrennen. Das Salzburger Domkapitel hatte schon 1526 den bayerischen Herzögen eine Koadjurie, das Recht auf Nachfolge, als Entschädigung für die geleistete Militärhilfe während der Bauernkriege in Aussicht gestellt. Die Herzöge drängten nun auf die Einhaltung des Vertrages und standen mit dem Domkapitel noch in Verhandlungen, als Erzbischof Kardinal Lang von Wellenburg plötzlich starb. Daraufhin wurde Herzog Ernst sofort zum neuen Erzbischof postuliert. Papst Paul III. bestätigte die Wahl am 21. Mai 1540, bestand aber auf einer Priesterweihe des Herzogs binnen zehn Jahren, andernfalls müsse er das Erzbistum aufgeben. Herzog Ernst leitete das Erzbistum in der Folge bis 1554 als Administrator und nannte sich selbst „zum Erzbischof Konfirmierter“. Er ordnete das Finanzwesen des Erzbistums neu und beteiligte sich an verschiedenen wirtschaftlichen Unternehmungen im alpinen Bergbau, im Vieh- und Getreidehandel sowie im Münzhandel. Dabei schritt er auf dem von Kardinal Lang eingeschlagenen Weg zu einem absoluten Landesfürstentum fort. Während seiner Regierung versuchte Herzog Ernst immer wieder, in Rom Dispens von den höheren Weihen zu erlangen. Es wurde ihm noch ein Aufschub von vier Jahren gewährt, 1554 aber verlangte Papst Julius III. von Herzog Ernst die vertragsgemäße Resignation auf das Erzbistum Salzburg, die am 16. Juli erfolgte. Danach beschloss das Salzburger Domkapitel, dass fortan kein Angehöriger der bayerischen oder österreichischen Herrscherfamilie das fürsterzbischöfliche Amt mehr übernehmen dürfe. Der bayerische Herzog hatte für die Zeit nach seiner Abdankung vorgesorgt und schon 1549 die Grafschaft Glatz in Schlesien für 140.000 Gulden erworben, wohin er sich jetzt zurückzog. Er starb dort am 7. Dezember 1560; 1569 wurden die sterblichen Überreste des Herzogs nach München überführt, wo er in der Wittelsbacher Gruft der Frauenkirche seine letzte Ruhestätte fand.

1,5:1

4065

1,5:1

Doppeldukaten des Erzbischofs Ernst von Bayern

4065 2 Dukaten 1548. 6,68 g. Fb. 605; Probszt 340; Zöttl 373 (Typ 4).
GOLD. RR Hitzespuren, Rand und Felder bearbeitet, sehr schön 750,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 99, Osnabrück 2005, Nr. 7187.

1,5:1

4066

1,5:1

4066 2 Dukaten 1549. 6,90 g. Fb. 605; Probszt 341; Zöttl 374 (Typ 4).
GOLD. RR Min. gewellt, sehr schön 1.500,--

2:1

4067

2:1

Ein Goldgulden des Erzbischofs Ernst von Bayern

4067 Goldgulden o. J. 3,14 g. Fb. 606; Probszt 356; Zöttl 375. **GOLD. Von großer Seltenheit.** Sehr schön 3.000,--

1,5:1

4068

1,5:1

Dukaten des Erzbischofs Ernst von Bayern

4068 Dukat 1541. 3,53 g. Fb. 604; Probszt 342; Zöttl 377.
GOLD. RR Min. gewellt, min. Kratzer, sehr schön 500,--

Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2566.

1,5:1 4069 1,5:1

4069 Dukat 1542. 3,52 g. Fb. 604; Probszt 343; Zöttl 378.
GOLD. R Winz. Probierspur am Rand, sehr schön-vorzüglich 500,--

1,5:1 4070 1,5:1

4070 Dukat 1544. 3,28 g. Fb. 604; Probszt 345; Zöttl 380. **GOLD. R** Sehr schön + 400,--

1,5:1 4071 1,5:1

4071 Dukat 1545. 3,14 g. Fb. 604; Probszt 346; Zöttl 381. **GOLD. R** Schrötlingsriß, sehr schön 300,--

1,5:1 4072 1,5:1

4072 Dukat 1546. 3,38 g. Fb. 604; Probszt 347; Zöttl 382. **GOLD. R** Henkelspur, sehr schön 300,--

1,5:1 4073 1,5:1

4073 Dukat 1547. 3,48 g. Fb. 604; Probszt 348; Zöttl 383. **GOLD. R** Min. gewellt, sehr schön + 400,--

1,5:1 4074 1,5:1

4074 Dukat 1548. 3,29 g. Fb. 604; Probszt 349; Zöttl 384. **GOLD. R** Sehr schön-vorzüglich 500,--

1,5:1 4075 1,5:1

4075 Dukat 1549. 3,21 g. Fb. 604; Probszt 350; Zöttl 385. **GOLD. R** Kl. Randfehler, sehr schön 400,--

1,5:1 4076 1,5:1

4076 Dukat 1551. 3,54 g. Fb. 604; Probszt 352; Zöttl 387. **GOLD. R** Vorzüglich 750,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 306, Osnabrück 2018, Nr. 5755.

1,5:1 4077 1,5:1

4077 Dukat 1551. 3,50 g. Fb. 604; Probszt 352; Zöttl 387. **GOLD. R** Sehr schön 500,--

Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2573.

1,5:1 4078 1,5:1

4078 Dukat 1553. 3,50 g. Fb. 604; Probszt 354; Zöttl 389.

GOLD. R Kl. Kratzer, winz. Prägeschwäche, fast vorzüglich 750,--

1,5:1 4079 1,5:1

4079 Dukat 1554. 3,50 g. Fb. 604; Probszt 355; Zöttl 390. **GOLD. R** Min. gewellt, sehr schön 500,--

Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2576.

4080

4081

4082

Kurant- und Scheidemünzen des Erzbischofs Ernst von Bayern

4080 Guldiner 1549. 28,51 g. Mit Kreuz am Anfang der Vorderseitenumschrift. Dav. 8168; Probszt 360; Zöttl 394 (Typ 1). **Seltener Jahrgang.** Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 500,--

4081 Guldiner 1550. 28,13 g. Mit Kreuz am Anfang der Vorderseitenumschrift. Dav. 8168; Probszt 361; Zöttl 395 (Typ 1). Leicht korrodiert, leichte Glättungsspuren, sehr schön 100,--

4082 Guldiner 1551. 28,01 g. Mit Kreuz am Anfang der Vorderseitenumschrift. Dav. 8168; Probszt 362; Zöttl 396 (Typ 1). Leicht korrodiert, kl. Kratzer, sehr schön 150,--

4083

4084

4085

4083 Guldiner 1553. 28,37 g. Mit Kreuz am Anfang der Vorderseitenumschrift. Dav. 8168; Probszt 365; Zöttl 398 (Typ 1). Sehr schön-vorzüglich 500,--

4084 Guldiner 1554. 28,60 g. Variante mit Kreuz am Anfang der Vorderseitenumschrift. Dav. 8168; Probszt 366; Zöttl 399 (Typ 1). Etwas Belag, sehr schön-vorzüglich 500,--

4085 Guldiner 1554. 28,61 g. Variante mit Kreuz am Anfang der Vorderseitenumschrift. Dav. 8168; Probszt 366; Zöttl 399 (Typ 1). Feine Patina, winz. Schrötlingsfehler, sehr schön + 400,--

4086

4086 1/2 Guldiner 1550. 14,04 g. Mit Kreuz am Anfang der Vorderseitenumschrift. Probszt 369; Zöttl 402. **RR** Schrötlingsfehler und Kratzer, sehr schön 500,--

Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2581.

4087

4087 1/2 Guldiner 1551. 14,01 g und 13,80 g. Mit Kreuz am Anfang der Vorderseitenumschrift. Probszt 370; Zöttl 403 (Typ 2). **2 Stück. RR** Kl. Henkelspur (1x), sehr schön und fast sehr schön 400,--

4088

4088 1/2 Guldiner 1552. 14,03 g. Mit Kreuz am Anfang der Vorderseitenumschrift. Probszt 371; Zöttl 404 (Typ 2). **RR** Fast sehr schön 250,--

4089

4089 1/2 Guldiner 1554. 14,04 g. Mit Kreuz am Anfang der Vorderseitenumschrift. Probszt 372; Zöttl 405 (Typ 2). **RR** Sehr schön 500,--

1,5:1 1,5:1 ex 4090 1,5:1 1,5:1

4090 Kleine Serie von Münzen, geprägt unter der Regentschaft von Ernst von Bayern, darunter 2 Pfennig- und Pfennig-Stücke, darunter seltene Typen. **48 Stück.** Zum Teil mit kl. Fehlern, schön-sehr schön 200,--

Michael von Küenburg
Unbekannter Meister, Gouache um 1780 im Salzburg Museum, Inv.-Nr. 11570/49_62

ERZBISCHOF MICHAEL VON KÜENBURG, 1554-1560

Kämpfer gegen den Protestantismus und Gegenreformator

Michael von Küenburg (*10. Oktober 1514 in Sachsenburg/Drau, †24. November 1560 im Kloster Geisenfeld/Bayern), Fürsterzbischof 1554-1560

Michael von Küenburg entstammte einem alten Kärntner Adelsgeschlecht, das sich seinen Namen nach ihrer Burg Khünburg östlich von Hermagor im Gailtal gab, einem Lehen des Bistums Bamberg. Sein Vater war Pfleger auf der Salzburger Feste Obersachsenburg. Michael studierte an der Universität Ingolstadt, wurde 1538 Domherr in Passau und 1550 Domherr zu Salzburg. Nach der Resignation des Herzog Ernst von Bayern 1554 wollte das Domkapitel seine juristischen und wirtschaftlichen Belange gegenüber einem neuen Erzbischof gewahrt wissen und stellte in 30 Artikeln neue Wahlkonditionen auf. Darunter wurde ein Erzbischof eidlich verpflichtet, in keiner Weise von der katholischen Religion abzuweichen und auch die Untertanen im „alten Glauben“ zu halten. Am 21. Juli 1554 wurde Michael von Küenburg gewählt, um einer päpstlichen Reservation zuvorzukommen. Papst Julius III. bestätigte danach die Wahl und verlieh ihm das Pallium. In drei eindringlichen Briefen aus dem Jahr 1555 rief er Michael von Küenburg dazu auf, energisch gegen die Reformation vorzugehen. Auch Herzog Albrecht V. von Bayern ermunterte Küenburg, die reformatorischen Bestrebungen in seinem Erzbistum nachhaltig zu bekämpfen. Erzbischof Michael nahm an den beiden Augsburger Reichstagen im Januar und August 1555 teil und gehörte mit zu den entschiedensten Gegnern des „Augsburger Religionsfriedens“, unterschrieb ihn aber höchst widerstrebend im September desselben Jahres. Die Verwaltung seines Erzbistums nahm Michael von Küenburg sehr ernst. Durch seinen Domherren Wilhelm von Trauttmansdorff ließ er eine Visitation aller Gaue durchführen, deren Ergebnis niederschmetternd war: Weite Teile der Bevölkerung neigten dem Protestantismus zu, während der Nachwuchs an katholischen Priestern erschreckend zurückgegangen war. Um allen „Irrlehren“ entgegenzutreten, ließ Küenburg zur Vereinheitlichung der Sakramentenspendung allen Priestern das unter Erzbischof Leonhard v. Keutschach verfasste Ritual oder Agendenbüchlein (Salzburg 1557) zustellen, ebenso den „Catechismus Romanus“ in lateinischer und deutscher Sprache mit der Weisung an alle Pfarrer und Lehrer, daraus die Kinder zu unterrichten. Seine Bemühungen, den Jesuitenorden quasi als „Stoßtruppe der Gegenreformation“ in Salzburg zu etablieren, scheiterte am Domkapitel und an den Benediktinern von St. Peter, die die Forderungen dieses Ordens für zu überzogen hielten. Auf der Rückreise von einem Besuch bei Herzog Albrecht V. von Bayern, der ihn, einen passionierten Jäger, zur Wildschweinjagd nach Geisenfeld eingeladen hatte, starb Michael von Küenburg ganz unerwartet am 17. November 1560. Sein Leichnam wurde am 24. November im Salzburger Dom beim Erentrudisaltar beigesetzt. Die Küenburger waren ein mit dem Erzstift Salzburg eng verbundenes Geschlecht, das nicht weniger als drei Erzbischöfe und 19 Domherren stellte. Sie brachten es damit auf die höchste Anzahl geistlicher Würdenträger in Salzburg.

1,5:1 4091 1,5:1

Dukaten des Erzbischofs Michael von Küenburg

4091 Dukat 1555. 3,50 g. Fb. 614; Probszt 413; Zöttl 453. **GOLD.** Leichte Fassungsspuren, sehr schön 300,--

1,5:1 4092 1,5:1

4092 Dukat 1557. 3,51 g. Fb. 614; Probszt 415; Zöttl 455.
GOLD. Kl. Schürfspuren auf der Rückseite, sehr schön + 500,--

1,5:1 4093 1,5:1

4093 Dukat 1558. 3,15 g. Fb. 614; Probszt 416; Zöttl 456.
GOLD. Kl. Henkelspur, winz. Kratzer, sehr schön-vorzüglich 300,--

4094

4094 Dukat 1558, 1559. 3,45 g und 3,50 g. Fb. 614; Probszt 416, 417; Zöttl 456, 457.
2 Stück. GOLD. Fast sehr schön und sehr schön 750,--

1,5:1 4095 1,5:1

4095 Dukat 1559. 3,49 g. Fb. 614; Probszt 417; Zöttl 457. **GOLD.** Sehr schön + 500,--

4096

Kurant- und Scheidemünzen des Erzbischofs Michael von Küenburg

4096 Guldiner 1555. 28,69 g. Dav. 8170; Probszt 418; Zöttl 464 (Typ 1).
Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 300,--

4097

4097 Guldiner 1555, 1558. Dav. 8170; Probszt 418, 421; Zöttl 464, 467 (Typ 1). **2 Stück.** Sehr schön 400,--

4098 4099 4100

4098 Guldiner 1556. 28,59 g. Dav. 8170; Probszt 419; Zöttl 465 (Typ 1). Leicht korrodiert, sehr schön + 150,--

4099 Guldiner 1557. 28,45 g. Dav. 8170; Probszt 420; Zöttl 466 (Typ 1). Sehr schön-vorzüglich 400,--

4100 Guldiner 1557. 28,39 g. Dav. 8170; Probszt 420; Zöttl 466 (Typ 1). Sehr schön-vorzüglich 400,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 327, Osnabrück 2019, Nr. 4097.

4101 4103 4102

4101 Guldiner 1558. 28,21 g. Dav. 8170; Probszt 421; Zöttl 467 (Typ 1). Sehr schön 200,--

4102 Guldiner 1559. 28,45 g. Dav. 8170; Probszt 423; Zöttl 468. Sehr schön 200,--

4103 1/2 Guldiner 1555. 13,71 g. Probszt 425; Zöttl 470 (Typ 1).
RR Kl. Kratzer und Schrötlingsfehler, fast sehr schön 150,--

4104

4104 1/2 Guldiner 1557, 1559. 13,86 g und 13,78 g. Probszt 427, 429; Zöttl 472, 475 (Typ 1).
2 Stück. RR Kl. Henkelspur (1x), Rückseite leicht berieben (1x), min. korrodiert (1x), sehr schön 200,--

Jahrgang 1557: Exemplar der eLive Auction Fritz Rudolf Künker 61, August 2020, Nr. 534.

1,5:1

ex 4105

1,5:1

4105 Kleine Serie von 2 Pfennig-Stücken, geprägt unter der Regentschaft von Michael von Küenburg. Dazu 2 Pfennig-Stücke von Johann Jakob Khuen von Belasi und Georg von Küenburg, 1586-1587.
22 Stück. Zum Teil mit kl. Fehlern, schön-sehr schön 75,--

Johann Jakob Khuen von Belasi.
Unbekannter Meister, Gouache um 1780
im Salzburg Museum, Inv.-Nr. 11570/49_63

ERZBISCHOF JOHANN JAKOB KHUEN VON BELASI, 1560-1586

Frömmigkeit und Glaubenseifer

Johann Jakob Khuen von Belasi (*1515 in Brixen, †4. Mai 1586 in Salzburg), Fürsterzbischof 1560-1586

Mit Johann Jakob Khuen von Belasi besetzte der Spross eines alten Südtiroler Adelsgeschlechts, das 1573 in den Reichsfreiherrenstand erhoben wurde, den erzbischöflichen Stuhl zu Salzburg. Johann Jakob wurde als Sohn des Stadthauptmannes von Brixen, Jakob Khuen von Belasi zu Lichtenberg geboren. Er studierte in Freiburg im Breisgau, wurde 1538 Domherr in Brixen, empfing 1548 die Priesterweihe und gehörte als Domherr seit 1555 dem Salzburger Kapitel an. Nach dem Tod von Michael von Küenburg wurde er sehr rasch am 28. November 1560 zum neuen Erzbischof gewählt und von Pius IV. bestätigt. Allerdings musste er bereits im Dezember desselben Jahres eine neu verfasste „Wahlkapitulation“ des Domkapitels unterschreiben, einen schriftlichen Vertrag, mit dem der Kandidat Zusagen im Falle seiner Wahl machte, mit dem aber seine Machtbefugnisse und Kompetenzen genau geregelt und eingeschränkt werden konnten. Diese Vereinbarungen führten zu jahrelangen Differenzen zwischen Domkapitel und Erzbischof. Der erzbischöfliche Landesherr versuchte in einem Mandat von 1562, die Disziplin im Klerus zu verbessern und die Geistlichkeit zu einem standesgemäßen Lebenswandel anzuhalten. Er drohte damit, ihre Einkünfte zu reduzieren, wenn sie nicht innerhalb eines Monats ihre Konkubinen entließen. 1577 scheiterte der Erzbischof bei dem Versuch, eine Jesuitenlehranstalt in Salzburg einzurichten, am erbitterten Widerstand der Benediktiner von St. Peter wie schon sein Vorgänger Michael von Küenburg. Stattdessen etablierte sich der Orden der Franziskaner, die im aufgelassenen Kloster der Petersfrauen Platz fanden und sich größte Verdienste um die Rekatholisierung der Residenzstadt erwarben. Die rigorose gegenreformatorische Vorgangsweise des Erzbischofs bewirkte 1582 und 1583 die erste Emigration Salzburger Bürger. In wirtschaftlicher Hinsicht galt Johann Jakobs größtes Interesse dem Münzwesen. So veranlasste er einen Neu- und Umbau der Salzburger Münze. Ab dem Jahr 1561 wurde die Münzstätte nicht mehr verpachtet, sondern arbeitete auf eigene Rechnung. Aus Anlass der prunkvollen Hochzeit Herzog Wilhelms V. („des Frommen“) von Bayern mit der lothringischen Prinzessin Renata reiste der Fürstbischof nach München und überreichte dem Bräutigam einen 1000-fachen Dukaten im Gewicht von circa 3,5 Kilogramm. Leider ist diese größte aus Salzburg stammende Münze nicht erhalten geblieben. Im Jahr 1579 erlitt der Erzbischof einen Schlaganfall, der ihn geistig und körperlich so beeinträchtigte, dass im Juli 1580 ein ihm zur Seite gestellter Koadjutor, Dompropst Georg von Küenburg, die Amtsgeschäfte übernehmen musste. Zudem wurde die erzbischöfliche Residenz von 1571 bis 1582 wegen immer wieder aufflammender Pestepedemien von Salzburg nach Mühldorf am Inn verlegt. Erzbischof Johann Jakob Khuen von Belasi starb am 4. Mai 1586. Sein Leichnam wurde in der Domkirche beigesetzt.

1,5:1

4106

1,5:1

Mehrfachdukaten des Erzbischofs Johann Jakob Khuen von Belasi

4106 4 Dukaten 1561. 14,04 g. Fb. 615 var.; Probszt 460; Zöttl 523 (Typ 6).
GOLD. Von größter Seltenheit. Gestopftes Loch, leichte Fassungsspuren, sehr schön-vorzüglich 4.000,--

1,5:1

4107

1,5:1

4107 2 Dukaten 1561. 6,77 g. Fb. 617; Probszt 466; Zöttl 531 (Typ 1). **GOLD.** Min. gewellt, sehr schön 750,--

1,5:1

4108

1,5:1

4108 2 Dukaten 1562. 6,83 g. Fb. 617; Probszt 468; Zöttl 532 (Typ 1).
GOLD. R Leicht gewellt, kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön + 1.250,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 275, Osnabrück 2016, Nr. 4689 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 324, Osnabrück 2019, Nr. 3712.

1,5:1

4109

1,5:1

4109 2 Dukaten 1563. 7,04 g. Fb. 617; Probszt 469; Zöttl 533 (Typ 1). **GOLD.** Fast vorzüglich 1.500,--

1,5:1

4110

1,5:1

4110 2 Dukaten 1563. 6,62 g. Fb. 617; Probszt 469; Zöttl 533 (Typ 1).
GOLD. R Fassungs- und Bearbeitungsspuren, sehr schön 600,--

1,5:1

4111

1,5:1

4111 2 Dukaten 1564. 6,57 g. Fb. 617; Probszt 470; Zöttl 534 (Typ 1).
GOLD. Winz. Probierspur am Rand, sehr schön 750,--
Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2602.

1,5:1

4112

1,5:1

4112 2 Dukaten 1565. 7,03 g. Fb. 617; Probszt 471; Zöttl 535 (Typ 1). **GOLD. R** Sehr schön-vorzüglich 1.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 260, Osnabrück 2015, Nr. 2287.

1,5:1

4113

1,5:1

4113 2 Dukaten 1565. 6,54 g. Fb. 617; Probszt 471; Zöttl 535 (Typ 1). **GOLD. R** Sehr schön 750,--

1,5:1 4114 1,5:1

4114 2 Dukaten 1566. 7,01 g. Fb. 617; Probszt 472; Zöttl 536 (Typ 1).
GOLD. Min. gewellt, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

1,5:1 4115 1,5:1

Doppeldukaten des Erzbischofs Johann Jakob Khuen von Belasi
nach der Reichsmünzordnung von 1559 und dem Münzedikt von 1566

4115 2 Dukaten 1568, mit Titel Maximilians II. 6,90 g. Fb. 634; Probszt 474; Zöttl 539 (Typ 1).
GOLD. RR Sehr schön-vorzüglich 1.000,--

1,5:1 4116 1,5:1

4116 2 Dukaten 1569, mit Titel Maximilians II. 6,94 g. Fb. 636; Probszt 475; Zöttl 541 (Typ 2).
GOLD. Fassungsspuren, sehr schön + 600,--

1,5:1 4117 1,5:1

4117 2 Dukaten 1570, mit Titel Maximilians II. 6,96 g. Fb. 636; Probszt 476; Zöttl 542 (Typ 2).
GOLD. Prachtexemplar. Min. Prägeschwäche im Zentrum, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--
Exemplar der Auktion Bankhaus Partin 21, München 1985, Nr. 297 und der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2607.

1,5:1

4118

1,5:1

4118 2 Dukaten 1571, mit Titel Maximilians II. 6,86 g. Fb. 636; Probszt 477; Zöttl 543 (Typ 2).
GOLD. Winz. Kratzer im Feld der Vorderseite, sehr schön + 600,--

1,5:1

4119

1,5:1

4119 2 Dukaten 1572, mit Titel Maximilians II. 6,91 g. Fb. 636; Probszt 478; Zöttl 544 (Typ 2).
GOLD. Kl. Schürfspuren, min. gewellt, fast vorzüglich 750,--

1,5:1

4120

1,5:1

4120 2 Dukaten 1573, mit Titel Maximilians II. 6,87 g. Fb. 636; Probszt 479; Zöttl 545 (Typ 2).
GOLD. Sehr schön-vorzüglich 1.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 298, Osnabrück 2017, Nr. 4731.

1,5:1

4121

1,5:1

4121 2 Dukaten 1574, mit Titel Maximilians II. 6,88 g. Fb. 636; Probszt 480; Zöttl 546 (Typ 2).
GOLD. R Mehrere kl. Randfehler, leicht gewellt, sehr schön 600,--
Exemplar der Slg. Phoibos, Auktion Fritz Rudolf Künker 306, Osnabrück 2018, Nr. 5760.

1,5:1 4122 1,5:1

4122 2 Dukaten 1577, mit Titel Maximilians II. 6,92 g. Fb. 636; Probszt 483; Zöttl 551 (Typ 2).
GOLD. Kratzer im Feld der Rückseite, etwas Belag, sehr schön-vorzüglich 750,--

Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2613.

1,5:1 4123 1,5:1

4123 2 Dukaten 1576, mit Titel Rudolfs II. 6,93 g. Fb. 636; Probszt 485; Zöttl 553 (Typ 3).
GOLD. Leichte Prägeschwäche, vorzüglich 1.000,--

1,5:1 4124 1,5:1

4124 2 Dukaten 1577, mit Titel Rudolfs II. 6,95 g. Fb. 636; Probszt 486; Zöttl 554 (Typ 3).
GOLD. Leichte Prägeschwäche, vorzüglich 750,--

Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2614.

1,5:1 4125 1,5:1

4125 2 Dukaten 1578, mit Titel Rudolfs II. 6,93 g. Fb. 636; Probszt 487; Zöttl 555 (Typ 3).
GOLD. Winz. Bearbeitungsspuren am Rand, fast vorzüglich 750,--

Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2615.

1,5:1

4126

1,5:1

4126 2 Dukaten 1579, mit Titel Rudolfs II. 6,96 g. Fb. 636; Probszt 488; Zöttl 556 (Typ 3).
GOLD. Durchgehende Einstichstelle, leichte Prägeschwäche, vorzüglich 500,--

1,5:1

4127

1,5:1

4127 2 Dukaten 1580, mit Titel Rudolfs II. 6,93 g. Fb. 636; Probszt 489; Zöttl 557 (Typ 3).
GOLD. Leichte Bearbeitungsspuren im Randbereich, etwas berieben, sonst sehr schön-vorzüglich 750,--

Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2617.

1,5:1

4128

1,5:1

4128 2 Dukaten 1581, mit Titel Rudolfs II. 6,95 g. Fb. 636; Probszt 490; Zöttl 558 (Typ 3).
GOLD. Attraktives Exemplar, min. Prägeschwäche, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--

Exemplar der Auktion Lanz 98, München 2000, Nr. 479 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 324, Osnabrück 2019, Nr. 3714.

1,5:1

4129

1,5:1

4129 2 Dukaten 1582, mit Titel Rudolfs II. 6,88 g. Fb. 636; Probszt 491; Zöttl 559 (Typ 3).
GOLD. Fassungsspuren, leicht gewellt, sehr schön 600,--

Exemplar der Auktion Adolph Hess AG 260, Zürich 1991, Nr. 1430 und der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2619.

1,5:1 4130 1,5:1

4130 2 Dukaten 1583, mit Titel Rudolfs II. 6,47 g. Fb. 636; Probszt 492; Zöttl 560 (Typ 3).
GOLD. Leicht gewellt, fast vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 230, Osnabrück 2013, Nr. 7281.

1,5:1 4131 1,5:1

4131 2 Dukaten 1584, mit Titel Rudolfs II. 6,94 g. Fb. 636; Probszt 493; Zöttl 561 (Typ 3).
GOLD. Kl. Prägeschwäche, sehr schön-vorzüglich 750,--

Exemplar der Auktion H. D. Rauch 45, Wien 1990, Nr. 2494 und der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2621.

1,5:1 4132 1,5:1

4132 2 Dukaten 1586, mit Titel Rudolfs II. 6,62 g. Fb. 636; Probszt 495; Zöttl 563 (Typ 3).
GOLD. Min. gewellt, sehr schön 750,--

Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2622.

2:1 4133 2:1

Ein Goldgulden des Erzbischofs Johann Jakob Khuen von Belasi

4133 Goldgulden 1566. 3,22 g. Fb. 632; Probszt 510; Zöttl 564 (Typ 1).
GOLD. Von großer Seltenheit. Winz. Schürfspur, sehr schön 4.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 285, Osnabrück 2017, Nr. 302 und der Auktion H. D. Rauch 115, Wien 2022, Nr. 1423.

Von dieser extrem seltenen Münze konnten wir kein weiteres Vorkommen in den letzten 20 Jahren ermitteln.

1,5:1

4134

1,5:1

Dukaten des Erzbischofs Johann Jakob Khuen von Belasi

4134 Dukat 1561. 3,39 g. Fb. 619; Probszt 496; Zöttl 566. **GOLD. R** Sehr schön 400,--

Exemplar der Sammlung Günther Schwaighofer.

1,5:1

4135

1,5:1

4135 Dukat 1562. 3,47 g. Fb. 619; Probszt 497; Zöttl 567. **GOLD. R** Fast sehr schön 300,--

1,5:1

4136

1,5:1

4136 Dukat 1565. 3,34 g. Fb. 619; Probszt 498; Zöttl 569.
GOLD. RR Leicht beschnitten, leichte Schürfspuren, sehr schön 300,--

Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2624.

2:1

4137

2:1

4137 Dukat 1566. 3,42 g. Fb. 619; Probszt -; Zöttl 570 (dieses Exemplar).
GOLD. Von großer Seltenheit. Min. gewellt, fast vorzüglich 2.500,--

Exemplar der Slg. Dolenz, Auktion Schweizerischer Bankverein 40, Zürich 1996, Nr. 52; der Auktion Bankhaus Partin 50, München 1997, Nr. 45 und der Slg. Popken, Auktion Fritz Rudolf Künker 202, Berlin 2012, Nr. 1037.

1,5:1 4138 1,5:1

Dukaten des Erzbischofs Johann Jakob Khuen von Belasi
nach der Reichsmünzordnung von 1559 und dem Münzedikt von 1566

4138 Dukat 1573, mit Titel Maximilians II. 3,45 g. Fb. 637; Probszt 501; Zöttl 573 (Typ 2).
GOLD. Kl. Bearbeitungsspuren am Rand, sehr schön-vorzüglich 500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 306, Osnabrück 2018, Nr. 5759.

1,5:1 4139 1,5:1

4139 Dukat 1573, mit Titel Maximilians II. 3,45 g. Fb. 637; Probszt 501; Zöttl 573 (Typ 2).
GOLD. Min. gewellt, sehr schön 500,--
Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2625.

1,5:1 4140 1,5:1

4140 Dukat 1574, mit Titel Maximilians II. 3,46 g. Fb. 532; Probszt 502; Zöttl 574 (Typ 2).
GOLD. R Gewellt, sehr schön 500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 171, Osnabrück 2010, Nr. 5592.

1,5:1 4141 1,5:1

4141 Dukat 1581, mit Titel Rudolfs II. 3,42 g. Fb. 637; Probszt 508; Zöttl 580 (Typ 3).
GOLD. Leichte Fassungsspuren, sehr schön 300,--

1,5:1 4142 1,5:1

4142 Dukat 1582, mit Titel Rudolfs II. 3,44 g. Fb. 637; Probszt 509; Zöttl 581 (Typ 3).
GOLD. Min. gewellt, sehr schön-vorzüglich 600,--
Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 39, Köln 1985, Nr. 638 und der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2627.

1,5:1 4143 1,5:1

4143 Dukat 1586, mit Titel Rudolfs II. 3,44 g. Fb. 637; Probszt 509 a; Zöttl 582 (Typ 3).
GOLD. Seltener Jahrgang. Sehr schön-vorzüglich 750,--

Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2628.

1,5:1

4144

Eine Doppeltalerklippe des Erzbischofs Johann Jakob Khuen von Belasi

4144 Doppelte Talerklippe 1565. 60,55 g. Dav. 8172 Anm.; Probszt 521; Zöttl 599 (Typ 5).
Von größter Seltenheit. Sehr schön + 4.000,--

1,5:1 4145 1,5:1

Ein klippenförmiger Silberabschlag von Dukatenstempeln

4145 Klippenförmiger Silberabschlag von den Stempeln des Dukaten 1562. 4,00 g. Probszt -; Zöttl 603 (Typ 2).
Von großer Seltenheit. Henkelspur, Felder geglättet, fast sehr schön 250,--

Exemplar der E-Auction H. D. Rauch 36, Februar 2021, Nr. 2566.

4146

4147

4148

Kurant- und Scheidemünzen des Erzbischofs Johann Jakob Khuen von Belasi
(Kurantmünzen ab 1568 nach der Reichsmünzordnung von 1559 und dem Münzedikt von 1566)

4146 Taler 1561. 28,55 g. Dav. 8174; Probszt 525; Zöttl 607 (Typ 1). Feine Patina, sehr schön + 200,--

4147 Taler 1562. 28,75 g. Dav. 8174; Probszt 526; Zöttl 608 (Typ 1).
Leichte Prägeschwäche, fast vorzüglich 300,--

4148 Taler 1562. 28,71 g. Dav. 8174; Probszt 526; Zöttl 608 (Typ 1).
Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 250,--

4149

1,5:1

4150

4149 Taler 1563. 28,52 g. Dav. 8174; Probszt 528; Zöttl 609 (Typ 1).
Winz. Kratzer auf der Vorderseite, fast vorzüglich 300,--

4150 Taler 1563. 27,84 g. Dav. 8174; Probszt 528; Zöttl 609 (Typ 1).
Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 250,--

4151

4151 Taler 1563, 1564, 1566, 1567, o. J. sowie ein Exemplar mit umgearbeiteter Jahreszahl, die ursprüngliche Jahreszahl ist nicht mehr erkennbar. Dav. 8174; Probszt 528, 530, 535, 537, 542, 525 ff.; Zöttl 609, 610, 612, 613 (Typ 1), 619 (Typ 5b), 607 ff. **6 Stück.** Zum Teil mit kl. Fehlern, meist sehr schön 750,--

4152

4152 Taler 1564. 28,42 g. Dav. 8174; Probszt 530; Zöttl 610 (Typ 1).
Hübsche Patina, kl. Schrötlingsriß, vorzüglich 300,--

4153

4154

4155

4153 Taler 1565. 28,19 g. Dav. 8174; Probszt 534; Zöttl 611 (Typ 1). Sehr schön + 200,--

4154 Taler 1566. 28,50 g. Dav. 8174; Probszt 535; Zöttl 612 (Typ 1). Hübsche Patina, vorzüglich 400,--

4155 Taler 1567. 28,52 g. Dav. 8174; Probszt 537; Zöttl 613 (Typ 1).
Feine Patina, winz. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich 250,--

4156

4157

4158

4156 Taler 1567. 28,66 g. Dav. 8174; Probszt 537; Zöttl 613 (Typ 1). Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 250,--

4157 Taler o. J. 28,68 g. Das Salzfass wird vom Mantel des Heiligen umhüllt. Dav. 8174 A; Probszt 540; Zöttl 617 (Typ 4). Sehr schön + 200,--

4158 Taler o. J. 28,51 g. St. Rudbertus blickt nach r. Dav. 8174 B; Probszt 541; Zöttl 618 (Typ 5).
Feine Patina, winz. Schrötlingsfehler und Kratzer, sehr schön 150,--

4159

1,5:1

4159

4159 Taler o. J. 28,53 g. St. Rudbertus blickt nach l. Dav. 8174 C; Probszt 542; Zöttl 619 (Typ 5 b).
Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 250,--

4160

4161

4162

4160 Talerklippe 1561. 28,38 g. Dav. 8174 Anm.; Probszt 524; Zöttl 620 (Typ 6).
Von größter Seltenheit. Henkelspur, Felder geglättet, sehr schön 500,--
Exemplar der Auktion Lanz 122, München 2004, Nr. 1215.

4161 Talerklippe o. J. 28,47 g. Dav. 8174 Anm.; Probszt 539; Zöttl 626 (Typ 9).
Von größter Seltenheit. Gestopftes Loch, Felder bearbeitet, sehr schön 400,--

4162 Talerklippe o. J. 28,18 g. Dav. 8174 Anm.; Probszt 538; Zöttl 627 (Typ 10).
Von größter Seltenheit. Sehr schön 800,--
Exemplar der Slg. Leopolder, Auktion Lanz 127, München 2005, Nr. 205 und der Auktion Lanz 163, München 2016, Nr. 561.

4163

4163 Talerklippe o. J. 28,41 g. Dav. 8174 Anm.; Probszt 538; Zöttl 627 (Typ 10).
Von größter Seltenheit. Henkelspur, sehr schön + 500,--

4164 4165 4166

4164 Guldentaler (60 Kreuzer) 1568, mit Titel Maximilians II. 24,57 g. Dav. 122; Probszt 573; Zöttl 628 (Typ 1). **Selten in dieser Erhaltung.** Vorzüglich 750,--

4165 Guldentaler (60 Kreuzer) 1569, mit Titel Maximilians II. 24,23 g. Dav. 122; Probszt 574; Zöttl 629 (Typ 1). **RR** Winz. Henkelspur, getilgte Wertzahl auf der Rückseite, sehr schön 150,--

4166 Guldentaler (60 Kreuzer) 1569, mit Titel Maximilians II. 24,53 g. Dav. 123; Probszt 575; Zöttl 630 (Typ 2). Kl. Stempel- und Randfehler, sehr schön + 250,--

ex 4167

4167 Guldentaler (60 Kreuzer) 1569 (2x), 1572 (2x), 1573, alle mit Titel Maximilians II. Dav. 123; Probszt 575, 579, -; Zöttl 630, 634 (Typ 2), 638 (Typ 3). **5 Stück.** Zum Teil mit kl. Fehlern, schön-sehr schön 500,--

4168

4169

4170

4168 Guldentaler (60 Kreuzer) 1570, mit Titel Maximilians II. 24,54 g. Dav. 123; Probszt 576; Zöttl 631 (Typ 2). Hübsche Patina, winz. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön-vorzüglich 300,--

4169 Guldentaler (60 Kreuzer) 1571, mit Titel Maximilians II. 24,25 g. Dav. 123; Probszt 577; Zöttl 632 (Typ 2). Hübsche Patina, sehr schön + 250,--

4170 Guldentaler (60 Kreuzer) 1573, mit Titel Maximilians II. 24,31 g. Dav. 123; Probszt 579; Zöttl 634 (Typ 2). Kl. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 300,--

4171

4172

4173

4171 Guldentaler (60 Kreuzer) 1574, mit Titel Maximilians II. 24,51 g. Dav. 123; Probszt 580; Zöttl 635 (Typ 2). Hübsche Patina, winz. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 337, Osnabrück 2020, Nr. 1835.

4172 Guldentaler (60 Kreuzer) 1574, mit Titel Maximilians II. 24,34 g. Dav. 123; Probszt 580; Zöttl 635 (Typ 2). Kl. Prüfspur am Rand, leicht korrodiert, sehr schön-vorzüglich 150,--

4173 Guldentaler (60 Kreuzer) 1575, mit Titel Maximilians II. 24,37 g. Dav. 123; Probszt 581; Zöttl 636 (Typ 2). Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön + 250,--

4174 4175 4176

4174 Guldentaler (60 Kreuzer) 1576, mit Titel Maximilians II. 24,39 g. Dav. 123; Probszt 582; Zöttl 637 (Typ 2). Sehr schön + 250,--

4175 Guldentaler (60 Kreuzer) 1572, mit Titel Maximilians II. 24,26 g. Mit S - R oben neben St. Rudbertus und Jahreszahl mit "157Z". Dav. 123; Probszt -; Zöttl 638 (Typ 3). Sehr schön-vorzüglich 300,--

4176 Guldentaler (60 Kreuzer) 1572, mit Titel Maximilians II. 24,44 g. Mit S - R oben neben St. Rudbertus und Jahreszahl mit "1572". Dav. 123; Probszt -; Zöttl 638 (Typ 3).
Kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön-vorzüglich 250,--

4177 ex 4178 ex 4179

4177 Guldentaler (60 Kreuzer) 1576, mit Titel Rudolfs II. 24,39 g. Dav. 124; Probszt 583; Zöttl 639 (Typ 4).
Hübsche Patina, kl. Schrötlingsfehler am Rand, fast vorzüglich 300,--

4178 Guldentaler (60 Kreuzer) 1578, mit Titel Rudolfs II. 24,38 g. Dav. 124; Probszt 584; Zöttl 641 (Typ 4).
Hübsche Patina, sehr schön + 250,--

4179 Guldentaler (60 Kreuzer) 1578 (2x), 1579, 1580, 1581, 1582, 1583, alle mit Titel Rudolfs II. Dav. 124; Probszt 584, 586-590; Zöttl 641-646 (Typ 4). **7 Stück.** Zum Teil mit kl. Fehlern, meist sehr schön 750,--

4180

4181

4180 1/2 Reichstaler 1561. 13,81 g. Probszt 544; Zöttl 652 (Typ 1). **RR** Sehr schön 300,--

4181 1/2 Reichstaler 1562. 14,08 g. Probszt 546; Zöttl 653 (Typ 1).
RR Feine Patina, leichte Belagreste, sehr schön-vorzüglich 500,--

Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2644.

4182

4183

4182 1/2 Reichstaler 1563. 14,23 g. Probszt 548; Zöttl 654 (Typ 1).
RR Feine Patina, winz. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön + 400,--

4183 1/2 Reichstaler 1564. 13,49 g. Probszt 549; Zöttl 655 (Typ 1).
Von großer Seltenheit. Henkelspur, sehr schön 300,--

4184

4185

4184 1/2 Reichstaler 1565. 13,73 g. Probszt 551; Zöttl 656 (Typ 1). **R** Kratzer, fast sehr schön 200,--

4185 1/2 Reichstaler 1566. 13,67 g. Probszt 552; Zöttl 657 (Typ 1).
R Leichte Bearbeitungsspuren am Rand und in den Feldern, sehr schön 150,--

4186

4187

4186 1/2 Reichstaler 1567. 13,71 g. Probszt 554; Zöttl 658 (Typ 1). **RR** Fast sehr schön 300,--

Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2646.

4187 1/2 Reichstaler 1567. 14,04 g. Probszt 554; Zöttl 658 (Typ 1).
RR Leichte Bearbeitungsspuren am Rand, kl. Kratzer, sehr schön 150,--

4188

4188 1/2 Reichstaler o. J. 14,17 g. Probszt 559; Zöttl 661 (Typ 4). **RR** Hübsche Patina, sehr schön + 500,--

Exemplar der Auktion Bankhaus Partin 29, München 1989, Nr. 865 und der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2647.

4189 4190

4189 1/2 Reichstalerklippe o. J. 14,12 g. Probszt 555; Zöttl 667 (Typ 6, dieses Exemplar).
RR Winz. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich 600,--

4190 1/2 Reichstalerklippe o. J. 14,25 g und 13,82 g. Probszt 557; Zöttl 668 (Typ 7).
2 Stück. RR Fassungs- und Bearbeitungsspuren (1x), Henkelspur (1x), sehr schön 400,--

4191 4192

4191 1/2 Guldentaler (30 Kreuzer) 1568, mit Titel Maximilians II. 12,02 g. Probszt 593; Zöttl 669 (Typ 1).
Von großer Seltenheit. Henkelspur, sehr schön 250,--

4192 1/2 Guldentaler (30 Kreuzer) 1570, mit Titel Maximilians II. 12,08 g. Probszt 595; Zöttl 671 (Typ 2).
R Feine Patina, sehr schön + 300,--

4193

4193 1/2 Guldentaler (30 Kreuzer) 1576, mit Titel Maximilians II. und 1579, mit Titel Rudolfs II. 12,21 g und 12,01 g. Probszt 599, 602; Zöttl 675 (Typ 2), 678 (Typ 3).
2 Stück. Henkelspur und getilgte Wertzahl auf der Rückseite (1x), winz. Kratzer (1x), sehr schön 300,--
Jahrgang 1576: Exemplar der Auktion H. D. Rauch 25, Wien 1979, Nr. 1928 und der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2651.
Jahrgang 1579: Exemplar der Auktion H. G. Oldenburg 19, Kiel 1985, Nr. 819 und der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2652.

4194 4195

4194 1/2 Guldentaler (30 Kreuzer) 1576, mit Titel Rudolfs II. 12,13 g. Probszt 600; Zöttl 676 (Typ 3).
R Kl. Druckstelle auf der Rückseite, sehr schön + 200,--

4195 1/2 Guldentaler (30 Kreuzer) 1578, mit Titel Rudolfs II. 12,08 g. Probszt 601; Zöttl 677 (Typ 3).
R Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 400,--

4196 4197

4196 1/2 Guldentaler (30 Kreuzer) 1579, mit Titel Rudolfs II. 12,11 g. Probszt 602; Zöttl 678 (Typ 3).
RR Sehr schön 300,--

4197 1/4 Taler 1562. 7,07 g. Probszt 563; Zöttl 681 (Typ 1).
Leichte Kratzer auf der Vorderseite, sehr schön 200,--
Exemplar der Auktion Bankhaus Partin 29, München 1989, Nr. 866 und der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2653.

4198 4199

4198 1/4 Taler 1563. 7,11 g. Probszt 565; Zöttl 682 (Typ 1).
Hübsche Patina, winz. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön-vorzüglich 500,--
Exemplar der Slg. Eberhard Link, Auktion Fritz Rudolf Künker 327, Osnabrück 2019, Nr. 4102.

4199 1/4 Taler 1565. 6,88 g und 7,13 g. Probszt 568; Zöttl 684 (Typ 1). **2 Stück.** Sehr schön 400,--
1x Exemplar der eLive Auction Fritz Rudolf Künker 73, Oktober 2022, Nr. 7839.
1x Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 268, Osnabrück 2015, Nr. 5574.

4200

4200 1/4 Taler 1566, 1567. 7,15 g und 5,71 g. Probszt 569, 571; Zöttl 685, 686 (Typ 1).
2 Stück. Henkelspur (1x), fast sehr schön und Kratzer (1x), sehr schön 250,--

Jahrgang 1567: Exemplar der Sommer Auktion H. D. Rauch, Wien, September 2009, Nr. 5165.

4201 4202

4201 1/4 Reichstalerklippe 1561. 6,80 g. Probszt 560; Zöttl 687 (Typ 2). **RR** Henkelspur, sehr schön 200,--

Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2655.

4202 1/4 Reichstalerklippe 1567. 7,06 g. Probszt 570; Zöttl 691 (Typ 2).
RR Hübsche Patina, fast vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2656.

4203

4203 1/4 Reichstalerklippe 1567. 6,90 g und 7,09 g. Probszt 570; Zöttl 691 (Typ 2).
2 Stück. RR Henkelspur (1x), gestopftes Loch (1x), sehr schön 200,--

4204 4205

4204 10 Kreuzer 1568, mit Titel Maximilians II. 3,97 g. Probszt 605; Zöttl 694 (Typ 1).
Von größter Seltenheit. Sehr schön 750,--

4205 10 Kreuzer 1570, mit Titel Maximilians II. 3,94 g. Probszt 608; Zöttl 695 (Typ 2).
RR Min. Prägeschwäche, sehr schön-vorzüglich 500,--

4206

4207

4206 10 Kreuzer 1571, mit Titel Maximilians II. 4,00 g. Probszt 609; Zöttl 696 (Typ 2).
RR Kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön + 400,--

4207 10 Kreuzer 1573, mit Titel Maximilians II. 4,01 g. Probszt 611; Zöttl 698 (Typ 2).
RR Gestopftes Loch, sehr schön 75,--

4208

4209

4208 10 Kreuzer 1575, mit Titel Maximilians II. 4,05 g. Probszt 613; Zöttl 700 (Typ 2).
RR Hübsche Patina, fast vorzüglich 600,--

4209 10 Kreuzer 1578, mit Titel Rudolfs II. 4,02 g. Probszt 615; Zöttl 702 (Typ 3).
RR Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 500,--

4210

4211

4210 10 Kreuzer 1579, mit Titel Rudolfs II. 3,83 g. Probszt 615; Zöttl 702 (Typ 3). **RR** Fast sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 36, Dortmund 2006, Nr. 3006.

4211 10 Kreuzer 1583, mit Titel Rudolfs II. 4,00 g. Probszt 620; Zöttl 707 (Typ 3).
Von großer Seltenheit. Sehr schön-vorzüglich 750,--

1,5:1

4212

1,5:1

4212 10 Kreuzer 1584, mit Titel Rudolfs II. 4,06 g. Probszt 622; Zöttl 708 (Typ 3).
RR Sehr schön-vorzüglich 500,--

4213

4214

4213 Zehnerklippe 1570. 5,88 g. Probszt 607; Zöttl 712 (Typ 4).
Von größter Seltenheit. Gestopftes Loch, sehr schön 250,--

4214 Zehnerklippe 1583. Dickabschlag. 7,86 g. Probszt -; Zöttl 714 (Typ 5).
Von größter Seltenheit. Gestopftes Loch, schön-sehr schön 250,--

4215 Heller 1576. 0,25 g. Probszt 668; Zöttl 766 (Typ 2). **RR** Fast vorzüglich 200,--

Exemplar der Auktion Lanz 147, München 2009, Nr. 606 und der Auktion Numismatik Zöttl 8, Salzburg 2022, Nr. 798.

4216 Serie von 2 Pfennig-Stücken, geprägt unter der Regentschaft von Johann Jakob Khuen von Belasi. **104 Stück**. Zum Teil mit kl. Fehlern, schön-sehr schön 200,--

4217 Pfennig 1561 (2x), 1562, 1563, 1565, 1573, 1575. Probszt 655, -, 657, 658, 660, 661; Zöttl 751, 751 a, 752, 754, 757, 758 (Typ 1). **7 Stück**. Zum Teil mit kl. Fehlern, schön-sehr schön 250,--

Klippenförmige Rechenpfennige des Erzbischofs Johann Jakob Khuen von Belasi

4218 Klippenförmiger Rechenpfennig 1561/1559. Zwitterprägung mit der Jahreszahl 1561 auf der Vorder- und 1559 auf der Rückseite. 3,43 g. Probszt 671; Zöttl 770 (Typ 1).
Von großer Seltenheit. Vorzüglich 500,--

4219 Klippenförmiger Rechenpfennig 1563/1559. Zwitterprägung mit der Jahreszahl 1563 auf der Vorder- und 1559 auf der Rückseite. 3,80 g. Probszt 672; Zöttl 771 (Typ 1). **Von großer Seltenheit**. Sehr schön 250,--

Ein Schautaler auf den Domdechanten Sigismund Friedrich, Graf von Fugger

4220 Schautaler o. J., auf den Domdechanten Sigismund Friedrich, Graf von Fugger. 22,03 g. Kull 147; Probszt 2712; Zöttl 3457. **RR** Gestopftes Loch, fast sehr schön 300,--

Sigismund Friedrich Fugger von Kirchberg und Weißenhorn (1542-1600) war von 1580 bis 1589 Domdechant in Salzburg. Von 1596 bis 1598 bekleidete er dasselbe Amt in Passau und wurde 1598 zum Bischof von Regensburg gewählt. Nach nur zwei Jahren verstarb der Bischof bereits.

Georg von Küenburg. Unbekannter Meister.
Gouache um 1780 im Salzburg Museum, Inv.-Nr. 11570/49_64

ERZBISCHOF GEORG VON KÜENBURG, 1586-1587

Gegen Habsburg und Wittelsbach

Georg von Küenburg (*22. Mai 1542 in Moosham, †25. Januar 1587 in Salzburg), Fürsterzbischof 1586-1587

Georg von Küenburg stammte aus jenem Kärntner Adelsgeschlecht der Küenburger, das vom 16. bis ins 18. Jahrhundert dem Erzstift Salzburg eine Reihe hervorragender Persönlichkeiten stellte. Erzogen wurde Georg am Hof seines Onkels Michael von Küenburg, Fürsterzbischof von Salzburg. Als Dompropst von Salzburg wurde Georg von Küenburg mit päpstlicher Bestätigung am 18. Juli 1580 zum Koadjutor und Nachfolger des Salzburger Fürsterzbischofes Johann Jakob Khuen von Belasi erwählt, da dieser einen Schlaganfall erlitten hatte. Von da an gingen fast alle politischen und religiösen Maßnahmen im Erzstift bis zum Tode Küen von Belasis 1586 vom Koadjutor Küenburg aus. Ihm gelang es vor allem, Ansprüche des Hauses Habsburg und Ambitionen der Wittelsbacher auf Salzburg zu verhindern. Dabei engagierte sich Küenburg vor allem in der Affäre um den Domdechanten Wilhelm von Trauttmansdorff, der vom Domkapitel in aufsehenerregender Weise gestürzt wurde. Dieser hatte hinterrücks mit den Habsburgern und Wittelsbachern verhandelt, die ebenfalls an einer Koadjutorsstelle mit Nachfolgegarantie in Salzburg interessiert waren. Als besonders infam wurde eine von ihm für den Wiener Hof verfasste Denkschrift betrachtet, in der er den amtierenden Erzbischof als unfähig darstellte und ihm Laxheit in religiösen Angelegenheiten unterstellte. Vom Domkapitel wurde dieses Vorgehen als Hochverrat aufgefasst und entsprechend geahndet: Der 74jährige Trauttmansdorff wurde 1580 wegen Meineid, Simonie und Hochverrat an Erzbischof und Domkapitel zu lebenslanger Haft auf der Festung Hohensalzburg verurteilt, wo er 1586 starb. Georg von Küenburg trat am 18. Juni 1586 die Nachfolge von Erzbischof Khuen von Belasi auf Grund des „Jus successionis“ („Recht auf Nachfolge“) an. In seiner kurzen Amtszeit von nur sieben Monaten beklagte er immer wieder, dass es faktisch unmöglich sei, die zahlreichen Probleme religiöser und wirtschaftlicher Art im Erzbistum lösen zu können, zumal viele Vorhaben durch verheerende Naturkatastrophen jener Zeit zunichte gemacht wurden. Seine Zeitgenossen würdigten seine hervorragende Bildung und seinen rechtschaffenen Charakter. Er starb an einem Schlaganfall am 25. Januar 1587 und wurde nahe dem Sakramentsaltar im alten Dom bestattet.

4221

Kurant- und Scheidemünzen des Erzbischofs Georg von Küenburg

4221 Reichstalerklippe 1586. 28,45 g. Dav. 8179 Anm.; Probszt 693; Zöttl 794 (Typ 3).
Von großer Seltenheit. Gestopftes Loch, sehr schön 750,--

4222

4222 1/2 Reichstalerklippe 1586. 14,01 g. Probszt 695; Zöttl 797 (Typ 2).
R Hübsche Patina, Henkelspur, sehr schön 600,--

Exemplar der Slg. Hohenkubin, Auktion Lanz 8, Graz 1976, Nr. 87 und der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2661.

4223

4223 1/4 Reichstalerklippe o. J. 6,87 g. Probszt 699; Zöttl 801 (Typ 2). **RR** Gestopftes Loch, sehr schön 100,--

4224

Zwei klippenförmige Rechenpfennige des Erzbischofs Georg von Küenburg

4224 Klippenförmiger Rechenpfennig 1586. 3,46 g und 3,24 g. Probszt 706; Zöttl 809 (Typ 2).
2 Stück. RR Kl. Bearbeitungsstelle auf der Vorder- und Rückseite (1x), fast vorzüglich 300,--

Wolf Dietrich von Raitenau. Kaspar Memberger d. Ä.,
Gemälde 1589 im Schloß Hellbrunn, fotografiert von David.Monniaux

ERZBISCHOF WOLF DIETRICH VON RAITENAU, 1587-1612

Höhepunkt des fürstlichen Absolutismus und tiefer Absturz

Wolf Dietrich von Raitenau (*26. März 1559 Schloss Hofen/Bregenz, †16. Januar 1617 Festung Hohensalzburg), Fürsterzbischof 1587-1612

Wolf Dietrich von Raitenau stammte aus einem süddeutschen Kleinadelsgeschlecht, das unter anderem mit der Herrschaft Langenstein im Hegau nordwestlich des Bodensees begütert war. Über seine Mutter Helena von Hohenems, die eine Nichte Giovanni Angelo Medicis (dem Papst Pius IV.) war, bestand eine entfernte Verwandtschaft zu den Medici aus Mailand (nicht jedoch mit der bedeutenden gleichnamigen Familie aus Florenz). Darüber hinaus war er mit Kardinal Karl Borromäus, Erzbischof von Mailand, verwandt, der noch zu Wolf Dietrichs Lebzeiten heiliggesprochen wurde. Kardinal Mark Sittich von Hohenems, der sich in Rom Marcus Sitticus d'Altemps nannte und namensgleich mit Wolf Dietrichs Nachfolger und Cousin war, war sein Onkel mütterlicherseits. Als Erstgeborener war Wolf Dietrich traditionsgemäß nicht für den Klerikerstand vorgesehen; viel lieber hätte er nach eigenem Bekunden das Kriegshandwerk seines Vaters, eines Obristen, ausgeübt. Er schloss seine Ausbildung nach mehreren Stationen, darunter die Universität Pavia, am Germanicum in Rom ab. Die damals prachtvollen städtebaulichen Anlagen Roms waren für Wolf Dietrich ein Vorbild für seine spätere Bautätigkeit in Salzburg. Nachdem er 1578 bereits Kanoniker des Salzburger Domkapitels geworden war, zog er am 18. Oktober 1587 mit allen Weihen als neuer Erzbischof in Salzburg ein. Die Amtsführung des Wolf Dietrich von Raitenau verriet schon sehr früh, dass er Machiavellis Ideal vom souveränen Renaissancefürsten rezipiert hatte und es im frühabsolutistischen Sinn umdeutete. Er war hochgebildet, besaß einen scharfen Verstand, aber sein unausgeglichener Charakter und sein Jähzorn ließen ihn oft unüberlegt handeln. Gleich zu Beginn seiner Herrschaft setzte er scharfe gegenreformatorische Akzente. 1589 wies er alle Protestanten aus Salzburg aus, wofür er von Papst Gregor XIV. als „piissimus defensor Catholicorum" tituliert wurde. Seine Anordnungen zur Pestzeit und seine vorbildliche Schulordnung zeigen, dass er andererseits mit seinen Ansichten seiner Zeit vorauseilte. Vor allem wollte er aus der mittelalterlichen Residenzstadt eine barocke Metropole nach römischem Vorbild gestalten, die noch heute das Bild Salzburgs prägt und von den Zeitgenossen Wolf Dietrichs als „deutsches Rom" beschrieben wurde. Als Baumeister wurde der von Palladio beeinflusste Vincenzo Scamozzi bestellt. Manche Bauten wurden dabei nachträglich geändert, erst nach seiner Regierungszeit fertiggestellt oder kamen nicht zur Ausführung. Zunächst wurde um 1588 die Neue Residenz im Osten des Doms begonnen, die um 1600 ihre teilweise erhaltene Innenausstattung mit Stuckdecken und Kassettendecken erhielt. Als nächstes wurde die erzbischöfliche Residenz im Westen des Domes in Angriff genommen. Für seine Lebensgefährtin Salome Alt, die ihn bei offiziellen Anlässen stets begleitete und mit der er 15 Kinder hatte, ließ er das Schloss Altenau bauen, das von seinem Nachfolger in „Mirabell" umbenannt wurde. Die zahlreichen künstlerisch besonderen Turmgepräge, die als Talerteilstücke, Taler und Mehrfachtaler, in

Klippenform und als Goldabschläge sowie in mehreren Prägevarianten geschlagen wurden, ließ der Erzbischof zum Gedenken an die Türkenkriege prägen. Der bayerische Herzog Maximilan I. war für den Salzburger Erzbischof zeit seines Lebens ein sehr gefährlicher Gegner, der ihn schließlich zu Fall brachte. 1611 entzündete sich der Streit, wie so oft, am Salzpreis sowie über die Frage der Herrschaft über die salzreiche und reichsunmittelbare Fürstpropstei Berchtesgaden, über die Salzburg schon immer seinen Einfluss ausbreiten wollte, die damals aber stark unter bayerischem Einfluss stand. Wolf Dietrich ließ am 8. Oktober 1611 Berchtesgaden militärisch besetzen. Herzog Maximilian I. rückte daraufhin mit einem Heer an und besetzte Salzburg, aus dem der Erzbischof schon geflohen war. Am 27. Oktober wurde er bei Rennweg am Katschberg von bayerischen Soldaten gefangengenommen und später auf Hohensalzburg als „Gefangener des Papstes“ in Einzelhaft gesperrt, wo er bis zu seinem Lebensende am 16. Januar 1617 verblieb. Auf Druck Herzog Maximilians I. verweigerte sein Cousin und Nachfolger Marcus Sittikus von Hohenems seine Freilassung ebenso wie jede Form der Hafterleichterung. Obwohl Wolf Dietrich ein schlichtes Leichenbegängnis erbeten hatte, wurde er mit großen Zeremonien in der von ihm 1595 erbauten Gabrielskapelle im St. Sebastians-Friedhof beigesetzt.

1,5:1 — 4225 — 1,5:1

Goldene Geschenkstücke des Erzbischofs Wolf Dietrich von Raitenau

4225 4 Dukaten o. J. Geschenkstück. 13,84 g. Sechsfeldiges Stifts- und Familienwappen mit Mittelschild, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten//Die beiden Stiftsheiligen St. Rudbertus und St. Virgilius sitzen nebeneinander mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab, die Köpfe einander zugewandt, davor Dommodell. Fb. 654; Probszt 747; Zöttl 860 (Typ 6).

GOLD. Von größter Seltenheit. Henkelspur, fast vorzüglich 6.000,--

1,5:1 — 4226 — 1,5:1

4226 Doppelte Dukatenklippe o. J. Geschenkstück. 6,95 g. Fb. 659; Probszt 739; Zöttl 866 (Typ 8).

GOLD. R Gelocht, leicht gewellt, vorzüglich 750,--

1,5:1 4227 1,5:1

Doppeldukaten des Erzbischofs Wolf Dietrich von Raitenau
nach der Reichsmünzordnung von 1559 und dem Münzedikt von 1566

4227 2 Dukaten 1598. 6,91 g. Fb. 660; Probszt 763; Zöttl 874 (Typ 6). **GOLD.** Sehr schön-vorzüglich 750,--

Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2675.

1,5:1 4228 1,5:1

4228 2 Dukaten 1599. 6,91 g. Fb. 660; Probszt 764; Zöttl 875 (Typ 6). **GOLD. R** Sehr schön-vorzüglich 800,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 260, Osnabrück 2015, Nr. 2292 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 363, Osnabrück 2022, Nr. 2352.

1,5:1 4229 1,5:1

4229 2 Dukaten 1600. 6,90 g. Fb. 660; Probszt 766; Zöttl 876 (Typ 6). **GOLD.** Sehr schön-vorzüglich 750,--

Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2677.

1,5:1 4230 1,5:1

4230 2 Dukaten 1601. 6,93 g. Fb. 660; Probszt 767; Zöttl 877 (Typ 6). **GOLD.** Fast vorzüglich 800,--

1,5:1

4231

1,5:1

4231 2 Dukaten 1603. 6,95 g. Fb. 660; Probszt 769; Zöttl 879 (Typ 6). **GOLD.** Sehr schön-vorzüglich 750,--

1,5:1

4232

1,5:1

4232 2 Dukaten 1604. 6,97 g. Fb. 660; Probszt 770; Zöttl 880 (Typ 6).
GOLD. Hübsche Goldpatina, sehr schön-vorzüglich 750,--

Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2680.

1,5:1

4233

1,5:1

4233 2 Dukaten 1605. 6,94 g. Fb. 660; Probszt 771; Zöttl 881 (Typ 6). **GOLD.** Vorzüglich 1.000,--

1,5:1

4234

1,5:1

4234 2 Dukaten 1606. 6,96 g. Fb. 660; Probszt 772; Zöttl 882 (Typ 6).
GOLD. Hübsche Goldpatina, sehr schön + 600,--

Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2682.

1,5:1 4235 1,5:1

4235 2 Dukaten 1607. 6,96 g. Fb. 660; Probszt 773; Zöttl 883 (Typ 6). **GOLD.** Vorzüglich 1.000,--

1,5:1 4236 1,5:1

4236 2 Dukaten 1608. 6,96 g. Fb. 660; Probszt 774; Zöttl 884 (Typ 6). **GOLD.** Sehr schön-vorzüglich 750,--
Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2684.

1,5:1 4237 1,5:1

4237 2 Dukaten 1609. 6,94 g. Fb. 660; Probszt 775; Zöttl 885 (Typ 6).
GOLD. Winz. Randfehler, kl. Druckstelle, fast vorzüglich 750,--

1,5:1 4238 1,5:1

4238 2 Dukaten 1610. 6,85 g. Fb. 660; Probszt 776; Zöttl 886 (Typ 6).
GOLD. Seltener Jahrgang. Sehr schön 750,--
Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2686.

1,5:1

4239

1,5:1

4239 2 Dukaten 1611. 6,94 g. Fb. 660; Probszt 777; Zöttl 887 (Typ 6). **GOLD.** Sehr schön 600,--
Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2687.

1,5:1

4240

1,5:1

4240 2 Dukaten 1587, mit Titel Rudolfs II. 6,95 g. Fb. 689; Probszt 752; Zöttl 888.
GOLD. Hübsche Goldpatina, leichte Prägeschwäche, vorzüglich 1.250,--
Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2688.

1,5:1

4241

1,5:1

4241 2 Dukaten 1588, mit Titel Rudolfs II. 6,91 g. Fb. 689; Probszt 753; Zöttl 889.
GOLD. Min. gewellt, kl. Randfehler, sehr schön 600,--
Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2689.

1,5:1

4242

1,5:1

4242 2 Dukaten 1589, mit Titel Rudolfs II. 6,93 g. Fb. 689; Probszt 754; Zöttl 890.
GOLD. Sehr schön-vorzüglich 750,--

1,5:1

4243

1,5:1

4243 2 Dukaten 1590, mit Titel Rudolfs II. 6,45 g. Fb. 689; Probszt 755; Zöttl 891.
GOLD. Min. gewellt, sehr schön-vorzüglich 750,--

1,5:1

4244

1,5:1

4244 2 Dukaten 1591, mit Titel Rudolfs II. 6,93 g. Fb. 689; Probszt 756; Zöttl 892.
GOLD. Sehr schön-vorzüglich 750,--

1,5:1

4245

1,5:1

4245 2 Dukaten 1592, mit Titel Rudolfs II. 6,68 g. Fb. 689; Probszt 757; Zöttl 893.
GOLD. Henkelspur, Felder bearbeitet, sehr schön 600,--
Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2693.

1,5:1

4246

1,5:1

4246 2 Dukaten 1593, mit Titel Rudolfs II. 6,93 g. Fb. 689; Probszt 758; Zöttl 894.
GOLD. Winz. Kratzer, vorzüglich 750,--
Exemplar der Auktion Leu 37, Zürich 1985, Nr. 383 und der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2694. Zuvor erworben im November 1985 von der Partin Bank, Bad Mergentheim.

1,5:1

4247

1,5:1

4247 2 Dukaten 1594, mit Titel Rudolfs II. 6,93 g. Fb. 689; Probszt 759; Zöttl 895.
GOLD. Seltener Jahrgang. Bearbeitungsspuren am Rand, leicht gewellt, sehr schön 600,--
Exemplar der Auktion Hess AG 260, Zürich 1991, Nr. 1432 und der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2695.

1,5:1

4248

1,5:1

4248 2 Dukaten 1595, mit Titel Rudolfs II. 6,94 g. Fb. 689; Probszt 760; Zöttl 896.
GOLD. Leicht gewellt, sehr schön-vorzüglich 750,--

1,5:1

4249

1,5:1

4249 2 Dukaten 1596, mit Titel Rudolfs II. 6,92 g. Fb. 689; Probszt 761; Zöttl 897. **GOLD.** Sehr schön + 600,--

1,5:1

4250

1,5:1

4250 2 Dukaten 1597, mit Titel Rudolfs II. 6,66 g. Fb. 689; Probszt 762; Zöttl 898.
GOLD. Fassungs- und Bearbeitungsspuren, sehr schön 600,--
Exemplar der Auktion Kricheldorf 34, Stuttgart 1950, Nr. 1246 und der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2698.

Goldene Rechenpfennige des Erzbischofs Wolf Dietrich von Raitenau

4251 Goldener klippenförmiger Rechenpfennig im Gewicht eines Dukaten o. J. 3,48 g. Fb. 664; Probszt 899; Zöttl 913 (Typ 1).
GOLD. R Vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--

4252 Goldener klippenförmiger Rechenpfennig im Gewicht eines 1/2 Dukaten o. J. 1,73 g. Mit Kugelwappen. Fb. -; Probszt -; Zöttl 918 (Typ 4, dieses Exemplar).
GOLD. Von großer Seltenheit. Fast vorzüglich 2.000,--

Goldene Zwitterprägungen des Erzbischofs Wolf Dietrich von Raitenau
mit Stempeln des Erzbischofs Michael von Küenburg

4253 Goldener klippenförmiger Rechenpfennig im Gewicht eines 1/2 Dukaten 1611/1559. Zwitterprägung, die Rückseite aus der Zeit des Erzbischofs Michael von Küenburg. 1,72 g. Probszt 903; Zöttl 920 (Typ 5).
GOLD. RR Vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

4254 Goldener klippenförmiger Rechenpfennig im Gewicht eines 1/2 Dukaten 1611/1559. Zwitterprägung, die Rückseite aus der Zeit des Erzbischofs Michael von Küenburg. 1,72 g. Probszt 903; Zöttl 920 (Typ 5).
GOLD. RR Fast vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2699.

4255 4256 4257

Silberne Turmprägungen des Erzbischofs Wolf Dietrich von Raitenau

4255 1/2 Taler 1594. Turmprägung. 17,97 g. Probszt 807; Zöttl 928 (Typ 2).
RR Gestopftes Loch, sehr schön 250,--

4256 Reichstaler 1594. Turmprägung. Geschenkmünze an die Truppen. 28,27 g. Dav. 8206; Probszt 802; Zöttl 931 (Typ 3). Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 2.000,--

Exemplar der Auktion Lanz 45, München 1988, Nr. 83 und der Slg. Leopolder, Auktion Lanz 127, München 2005, Nr. 264.

4257 Reichstaler 1594. Turmprägung. Geschenkmünze an die Truppen. 28,09 g. Dav. 8206; Probszt 802; Zöttl 931 (Typ 3). Sehr schön 1.500,--

4258

4258 Vierfache Reichstalerklippe 1594. Turmprägung. Geschenkmünze an die Truppen. 113,90 g. Dav. 8203; Probszt 789; Zöttl 934 (Typ 4). **Von größter Seltenheit.** Sehr schön 3.000,--

4259 4260

4259 Reichstaler 1593. Turmprägung. Geschenkmünze an die Truppen. 28,35 g. Dav. 8192; Probszt 804; Zöttl 936 (Typ 1). **Von größter Seltenheit.** Henkel- und Bearbeitungsspuren, sehr schön 750,--

4260 1/2 Reichstaler 1593. Turmprägung. Geschenkmünze an die Truppen. 14,12 g. Probszt -; Zöttl 936 a (Typ 1). **Von größter Seltenheit.** Henkelspur, sehr schön 600,--

4261

4261 Doppelte Reichstalerklippe 1593. Turmprägung. Geschenkmünze an die Truppen. 56,06 g. Dav. 8191; Probszt 792; Zöttl 938 (Typ 2). **Von größter Seltenheit.** Sehr schön + 2.000,--
Exemplar der Auktion Lanz 75, München 1996, Nr. 948.

4262

4262 Reichstalerklippe 1593. Turmprägung. Geschenkmünze an die Truppen. 28,73 g. Dav. 8192 (dort nur als Taler); Probszt 803; Zöttl 940 (Typ 2). **R** Sehr schön-vorzüglich 400,--

4263

4263 Reichstalerklippe 1593. Turmprägung. Geschenkmünze an die Truppen. 28,66 g. Dav. 8192 (dort nur als Taler); Probszt 803; Zöttl 940 (Typ 2). **R** Gestopftes Loch, geglättet, sehr schön 250,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 371, Osnabrück 2022, Nr. 3247.

4264

4264 Doppelter Reichstaler 1593. Turmprägung. Geschenkmünze an die Truppen. 57,17 g. Dav. 8198; Probszt 800; Zöttl 943 (Typ 3). **Von großer Seltenheit.** Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 4.000,--

Der vorliegende doppelte Reichstaler kommt im Handel für gewöhnlich nur als Klippe vor.

4265

4265 Reichstaler 1593. Turmprägung. Geschenkmünze an die Truppen. 28,48 g. Dav. 8200; Probszt 806; Zöttl 945 (Typ 3).

Von größter Seltenheit. Leichte Bearbeitungsspuren am Rand, etwas berieben, sehr schön + 1.000,--

Der vorliegende Reichstaler kommt im Handel für gewöhnlich nur als Klippe vor.

4266

4266 1/3 Reichstaler 1593. Turmprägung. Geschenkmünze an die Truppen. 10,09 g. Probszt -; Zöttl 948 (Typ 3). **Von allergrößter Seltenheit, wohl einziges bekanntes Exemplar im Handel.** Feine Patina, kl. Druckstelle auf der Vorderseite, sehr schön 750,--

4267

4267 Vierfache Reichstalerklippe 1593. Turmprägung. Geschenkmünze an die Truppen. 112,14 g. Dav. 8196; Probszt 796; Zöttl 952 (Typ 5). **Von großer Seltenheit.** Sehr schön 2.500,--

4268

4268 Dreifache Reichstalerklippe 1593. Turmprägung. Geschenkmünze an die Truppen. 85,95 g. Dav. 8197 Anm.; Probszt 797; Zöttl 953 (Typ 5). **RR** Randfehler und Kratzer, sehr schön 1.250,--

4269

4269 Doppelte Reichstalerklippe 1593. Turmprägung. Geschenkmünze an die Truppen. 58,51 g. Dav. 8198 Anm.; Probszt 798; Zöttl 954 (Typ 5). Hübsche Patina, vorzüglich 1.250,--

4270

4270 Doppelte Reichstalerklippe 1593. Turmprägung. Geschenkmünze an die Truppen. 56,93 g. Dav. 8198
Anm.; Probszt 798; Zöttl 954 (Typ 5). Henkelspur, kl. Randfehler, sehr schön 400,--

4271

4271 Reichstalerklippe 1593. Turmprägung. Geschenkmünze an die Truppen. 28,09 g und 28,06 g. Dav. 8200
Anm.; Probszt 805; Zöttl 956 (Typ 5).
2 Stück. Henkelspur (2x), kl. Sammlerpunze auf der Rückseite (1x), fast sehr schön 500,--

4272

4272 1/2 Reichstalerklippe o. J. (1593). Turmprägung. Geschenkmünze an die Truppen. 14,37 g. Probszt 810; Zöttl 959 a (Typ 7). Vorzüglich 400,--

4273

4273 1/2 Reichstalerklippe o. J. (1593). Turmprägung. Geschenkmünze an die Truppen. 14,23 g. Probszt 810; Zöttl 959 a (Typ 7). Hübsche Patina, fast vorzüglich 300,--

4274

4274 1/2 Reichstalerklippe o. J. (1593). Turmprägung. Geschenkmünze an die Truppen. Probszt 810; Zöttl 959 a (Typ 7). **3 Stück.** Gestopftes Loch (1x), Henkelspur (2x), Felder geglättet (1x), sehr schön 250,--

4275

Kurant- und Scheidemünzen des Erzbischofs Wolf Dietrich von Raitenau

4275 Dicker dreifacher Reichstaler 1587. 86,14 g. Dav. A 8180; Probszt 811; Zöttl 961 (Typ 1).
Von allergrößter Seltenheit, vermutlich Unikum.
Schrötlingsfehler, mehrere Randfehler und Einhiebe, sehr schön 600,--
Exemplar der Auktion Otto Helbing 13, München 1898, Nr. 206.

4276

4276 Reichstalerklippe 1587. 28,65 g. Dav. 8181 Anm.; Probszt 821; Zöttl 966 (Typ 2).
Von größter Seltenheit. Gestopftes Loch, sonst fast vorzüglich 1.500,--

4277

4277 Doppelte Reichstalerklippe o. J. 57,41 g. Dav. 8183 Anm.; Probszt 815; Zöttl 973 (Typ 4).
R Feine Patina, kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

4278

4278 Doppelte Reichstalerklippe o. J. 57,10 g. Dav. 8183 Anm.; Probszt 815; Zöttl 973 (Typ 4).
R Henkelspur, Felder geglättet, sehr schön 300,--

4279

4279 Doppelte Reichstalerklippe o. J. 56,12 g. Dav. 8183 Anm.; Probszt 815; Zöttl 973 (Typ 4).
R Schön-sehr schön 250,--

4280

4280 Reichstaler o. J. 28,50 g. Die Rückseitenumschrift endet mit SALZBVR •. Dav. 8187; Probszt 825; Zöttl 974 (Typ 1). **Sehr seltene Variante.** Sehr schön-vorzüglich 500,--

4281

4281 Reichstaler o. J. 28,70 g. Dav. 8187; Probszt 825; Zöttl 974 (Typ 1).
Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 200,--

4282

4282 Reichstaler o. J. Dav. 8187; Probszt 825; Zöttl 974 (Typ 1).
4 Stück. Zum Teil mit kl. Fehlern, sehr schön 400,--

4283 4284

1,5:1

4283 Reichstaler o. J. 28,72 g. Mit AR - EPS auf der Vorderseite Dav. 8184; Probszt 826; Zöttl 975 (Typ 2).
Winz. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 200,--

Der auf diesem und den meisten anderen Salzburger Talern abgebildete Heilige ist der erste Salzburger Bischof Rupertus, der um 700 n. Chr. lebte und das bedeutende Kloster St. Peter gründete. Rupertus trägt als Attribut ein Salzfaß.

4284 Reichstaler o. J. 28,57 g. Mit AR - EPS auf der Vorderseite Dav. 8184; Probszt 826; Zöttl 975 (Typ 2).
Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 250,--

4285

4285 Reichstaler o. J. Mit AR - EPS auf der Vorderseite Dav. 8184; Probszt 826; Zöttl 975 (Typ 2).
3 Stück. Zum Teil mit kl. Fehlern, sehr schön 300,--

4286

4286 Reichstalerklippe o. J. 28,82 g. Dav. 8187 Anm.; Probszt 824; Zöttl 977 (Typ 3).
R Henkelspur, sehr schön 150,--

4287

4287 Reichstalerklippe o. J. 28,78 g. Dav. 8184 Anm.; Probszt 823; Zöttl 978 (Typ 4).
Kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön-vorzüglich 400,--

4288

4288 Reichstalerklippe o. J. 28,60 g. Dav. 8184 Anm.; Probszt 823; Zöttl 978 (Typ 4).
Feine Patina, etwas rauher Schrötling, sehr schön-vorzüglich 400,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 322, Osnabrück 2019, Nr. 1497.

ex 4289

4289 Reichstalerklippe o. J. Dav. 8184 Anm.; Probszt 823; Zöttl 978 (Typ 4).
5 Stück. Alle mit Henkel- und/oder Bearbeitungsspuren, meist sehr schön 500,--

4290

4291

4290 1/2 Reichstaler o. J. 14,35 g. Probszt 828; Zöttl 979 (Typ 1).
R Hübsche Patina, winz. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich 300,--

4291 1/2 Reichstaler o. J. 14,23 g. Probszt 828; Zöttl 979 (Typ 1).
R Hübsche Patina, winz. Schrötlingsfehler, sehr schön + 300,--

4292

4292 1/2 Reichstaler o. J. 14,26 g und 14,32 g. Probszt 828; Zöttl 979 (Typ 1). **2 Stück. R** Sehr schön 500,--

1x Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 350, Osnabrück 2021, Nr. 1736.

4293

4294

4293 1/2 Reichstaler o. J. 14,25 g. Probszt 828 var.; Zöttl 980 (Typ 2). **R** Sehr schön 300,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 307, Osnabrück 2018, Nr. 1375.

4294 1/2 Reichstaler o. J. 14,34 g. Probszt 833; Zöttl 981 (Typ 3). **R** Sehr schön-vorzüglich 300,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 307, Osnabrück 2018, Nr. 1374.

4295

4296

4295 1/2 Reichstaler o. J. 14,23 g. Probszt 833; Zöttl 981 (Typ 3).
R Winz. Kratzer im Feld der Rückseite, sehr schön-vorzüglich 250,--

4296 1/2 Reichstaler o. J. 14,22 g. Probszt 833; Zöttl 981 (Typ 3). **R** Hübsche Patina, sehr schön + 250,--

1,5:1

4297

1,5:1

4297 1/2 Reichstaler o. J. 14,25 g. Mit leicht veränderter Vorder- und Rückseitenumschrift sowie unterbrochener Umschrift auf der Vorderseite. Probszt 833 var.; Zöttl 981 var. (Typ 3).
R Sehr schön-vorzüglich 300,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 350, Osnabrück 2021, Nr. 1737.

4298

4299

4300

4298 1/2 Reichstalerklippe o. J. 14,17 g. Probszt 829; Zöttl 983 (Typ 5). **RR** Gestopftes Loch, sehr schön 100,--

4299 1/2 Reichstalerklippe o. J. 14,34 g. Probszt 832; Zöttl 984 (Typ 6).
Hübsche Patina, kl. Schrötlingsfehler, vorzüglich 250,--

4300 1/2 Reichstalerklippe o. J. 14,30 g. Probszt 832; Zöttl 984 (Typ 6).
Hübsche Patina, kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön-vorzüglich 200,--

ex 4301

4301 1/2 Reichstalerklippe o. J. Probszt 832 (3x), 830; Zöttl 984 (3x, Typ 6), 985 (Typ 7).
4 Stück. Alle mit Henkel- und/oder Bearbeitungsspuren, sehr schön 250,--

4302

4302 1/2 Reichstalerklippe o. J. 14,34 g. Probszt 830; Zöttl 985 (Typ 7).
R Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 250,--

4303

4303 1/2 Reichstalerklippe o. J. 13,68 g. Probszt 830; Zöttl 985 (Typ 7).
R Feine Patina, Fassungsspuren, fast vorzüglich 200,--
Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2721.

1,5:1 4304 1,5:1

4304 1/4 Reichstaler o. J. 7,04 g. Probszt 835; Zöttl 987 (Typ 1, dieses Exemplar).
RR Hübsche Patina, fast vorzüglich 300,--

4305 4306

4305 1/4 Reichstaler o. J. 7,16 g. Mit SALZBV ⁝ am Ende der Rückseitenumschrift. Probszt 837; Zöttl 989 (Typ 3).
R Hübsche Patina, vorzüglich 300,--

4306 1/4 Reichstaler o. J. 7,10 g. Mit SALZBVRGE ⁝ am Ende der Rückseitenumschrift. Probszt 837; Zöttl 989 (Typ 3).
R Sehr schön 200,--

Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2722.

4307

4307 1/4 Reichstaler o. J. Ein Exemplar mit SALZBV ⁝ und ein Exemplar mit SALZBVR ⁝ am Ende der Rückseitenumschrift. 7,13 g und 7,05 g. Probszt 837; Zöttl 989 (Typ 3).
2 Stück. R Sehr schön 300,--

4308 4309

4308 1/4 Reichstalerklippe o. J. 6,98 g. Probszt 834; Zöttl 990 (Typ 4).
Fassungsspuren, sehr schön 100,--

4309 1/4 Reichstalerklippe o. J. 7,11 g. Probszt 836; Zöttl 991 (Typ 5).
Sehr schön-vorzüglich 250,--

Exemplar der Auktion Bankhaus Partin 29, München 1989, Nr. 868 und der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2724.

4310

4310 1/4 Reichstalerklippe o. J. Probszt 836 (3x), 838; Zöttl 991 (3x, Typ 5), 992 (Typ 6).
4 Stück. Alle mit Henkel- und/oder Bearbeitungsspuren, sehr schön 150,--

1,5:1 4311 1,5:1

4311 1/4 Reichstalerklippe o. J. 7,13 g. Probszt 838; Zöttl 992 (Typ 6).
R Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich + 400,--

1,5:1 4312 1,5:1

4312 1/8 Reichstaler 1598. 3,59 g. Probszt 851; Zöttl 993 (Typ 1). **RR** Vorzüglich 1.500,--

1,5:1 4313 1,5:1

4313 1/8 Reichstaler 1607. 3,55 g. Probszt 845; Zöttl 995 (Typ 3). **R** Feine Patina, sehr schön + 400,--

1,5:1 4314 1,5:1

4314 1/8 Reichstaler 1609. 3,46 g. Probszt 846 a; Zöttl 996 (Typ 3). **RR** Feine Patina, sehr schön + 400,--

4315

4315 1/8 Reichstalerklippe 1609 (2x), 1610 (2x), o. J. Probszt 846, 847, 842; Zöttl 1003, 1004 (Typ 6), 1007 (Typ 8). **5 Stück.** Alle mit Henkel- und/oder Bearbeitungsspuren, sehr schön 200,--

1,5:1 4316 1,5:1

4316 1/8 Reichstalerklippe 1598. 3,53 g. Mit Wertangabe 1/Z auf der Vorderseite. Probszt 841; Zöttl 1006 (Typ 7). **Von großer Seltenheit.** Gestopftes Loch, sehr schön 100,--

4317 4318

4317 1/8 Reichstalerklippe o. J. 3,54 g. Mit Wertangabe 1/Z auf der Vorderseite. Probszt 842; Zöttl 1007 (Typ 8). **RR** Feine Patina, Henkelspur, Felder leicht geglättet, sehr schön 150,--

Exemplar der Auktion Bankhaus Partin 33, München 1981, Nr. 1208 und der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2726 (dort im Lot).

4318 10 Kreuzerklippe 1591. 3,88 g. Probszt 854; Zöttl 1011 (Typ 2). **Von großer Seltenheit.** Henkelspur, sehr schön 100,--

1,5:1 4319 1,5:1

4319 3 Kreuzer (Groschen) o. J. 2,49 g. Probszt 858; Zöttl 1013. **R** Kl. Zainende, leichte Prägeschwäche am Rand, vorzüglich 300,--

4320

4320 3 Kreuzer (Groschen) o. J. 2,45 g und 2,32 g. Probszt 858; Zöttl 1013. **2 Stück. R** Min. berieben (1x), sehr schön und sehr schön + 300,--

2:1 4321 2:1

4321 Heller 15(89). 0,20 g. Probszt -; Zöttl 1057 a (Typ 1).
Von größter Seltenheit. Leichte Prägeschwäche, sehr schön-vorzüglich 300,--

ex 4322

4322 Kleine Serie von Münzen, geprägt unter der Regentschaft von Wolf Dietrich von Raitenau, darunter 2 Pfennig- und Pfennig-Stücke sowie Hellern. **61 Stück.** Zum Teil mit kl. Fehlern, schön-sehr schön 150,--

4323

Zwitterprägungen des Erzbischofs Wolf Dietrich von Raitenau
mit Stempeln der Erzbischöfe Leonhard von Keutschach und Mattäus Lang von Wellenburg

4323 1/4 Reichstalerklippe o. J./1513. 6,92 g. Zwitterpägung, geprägt mit dem Rückseitenstempel der Viertelguldinerklippe 1513 des Erzbischofs Leonhard von Keutschach. Probszt 840 bzw. 94; Zöttl 1066 bzw. 115 (Typ 2). **R** Feine Patina, Henkelspur, sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion Dorotheum, Wien, Mai 2018, Nr. 1050.

4324

4324 1/4 Reichstalerklippe o. J./1513. 6,62 g und 6,87 g. Zwitterpägung, geprägt mit dem Rückseitenstempel der Viertelguldinerklippe 1513 des Erzbischofs Leonhard von Keutschach. Probszt 840 bzw. 94; Zöttl 1066 bzw. 115 (Typ 2). **2 Stück. R** Gestopftes Loch (2x), fast sehr schön und sehr schön 200,--
1x Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 206, Osnabrück 2012. Nr. 3809.

4325

4325 1/4 Reichstalerklippe o. J./1513. 6,96 g. Zwitterpägung, geprägt mit dem Rückseitenstempel der Viertelguldinerklippe 1522 des Erzbischofs Matthäus Lang von Wellenburg. Probszt 233; Zöttl 1069 bzw. 362 (Typ 5). **RR** Henkelspur, sehr schön 400,--

Exemplar der Auktion Numismatik Zöttl 8, Salzburg 2022, Nr. 730.

1,5:1 4326 1,5:1

Klippenförmige Rechenpfennige des Erzbischofs Wolf Dietrich von Raitenau

4326 Klippenförmiger Rechenpfennig 1603. 2,87 g. Probszt 905; Zöttl 1077 (Typ 1).
R Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 300,--

Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2732.

1,5:1 4327 1,5:1

4327 Klippenförmiger Rechenpfennig o. J. 3,16 g. Probszt 906; Zöttl 1078 (Typ 2).
R Sehr schön-vorzüglich 150,--

Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2733.

4328 Klippenförmiger Rechenpfennig o. J. Probszt 906 (3x), 908; Zöttl 1078 (3x, Typ 2), 1079 (Typ 3).
4 Stück. Henkelspur (1x), sehr schön-vorzüglich 300,--

1,5:1 4329 1,5:1

4329 Klippenförmiger Rechenpfennig o. J. 3,24 g. Probszt 908; Zöttl 1079 (Typ 3). **RR** Vorzüglich 300,--

Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2734.

1,5:1 4330 1,5:1

4330 Klippenförmiger Rechenpfennig o. J. Stempelkopplung. 2,89 g. Probszt -; Zöttl 1080 (Typ 4).
RR Vorzüglich-Stempelglanz 300,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 327, Osnabrück 2019, Nr. 4108.

1,5:1

4331

Kurantmünzen des Erzbischofs Wolf Dietrich von Raitenau
mit dem Salzburger Gegenstempel von 1681

4331 Doppelte Reichstalerklippe 1593, mit Gegenstempel von Salzburg auf der Rückseite: Zweifeldiges Stiftswappen, darüber 16 S 81. Turmprägung. Geschenkmünze an die Truppen. 57,46 g. Probszt 798 (dort ohne Gegenstempel); Zöttl 2088.1 (dieses Exemplar). **Von großer Seltenheit.**
Kl. Kratzer im Feld der Rückseite und im Rand; Münze und Gegenstempel fast vorzüglich 2.500,--

Exemplar der Slg. Leopolder, Auktion Lanz 127, München 2005, Nr. 557.

Während des Höhepunkts der zweiten oder auch kleinen Kipperzeit im Erzbistum Salzburg im Jahr 1681 ließ der Erzbischof Max Gandolph guthaltige Münzen der sich im Umlauf befindlichen Prägungen mit einer Punze versehen, um die Einfuhr im Wert verminderter Münzen zu verhindern. Die Punze trug das Wappen, darüber die geteilte Jahreszahl um den Anfangsbuchstaben des Stadtnamens. Der Unkostenbeitrag für die Punzierung sollte ein Prozent des Wertes der gestempelten Münze besitzen, sodass diese Maßnahme von der Bevölkerung als versteckte Steuer angesehen und abgelehnt wurde. Zumindest wurden jedoch die Münzfälscher abgeschreckt und die angespannte Situation löste sich bald auf.

4332

4332 1/2 Reichstaler o. J., mit Gegenstempel von Salzburg auf der Rückseite: Zweifeldiges Stiftswappen, darüber 16 S 81. 14,29 g. Probszt 828 (dort ohne Gegenstempel); Zöttl 2088.6.
R Kl. Schrötlingsfehler am Rand; Münze und Gegenstempel sehr schön 250,--

Markus Sittikus von Hohenems. Arsenio Donato Mascagni, Gemälde 1618, fotografiert von MatthiasKabel, wikimedia commons, CC-BY-SA-2.5

ERZBISCHOF MARKUS SITTIKUS VON HOHENEMS, 1612-1619

Ein prunkliebender und umtriebiger Fürsterzbischof

Markus Sittikus von Hohenems (*24. Juni 1574 Schloss Hohenems/Voralberg, †9. Oktober 1619 Salzburg), Fürsterzbischof 1612-1619

Markus Sittikus war der vierte Sohn des Reichsgrafen Jakob Hannibal von Hohenems, eines Bruders der Mutter von Erzbischof Wolf Dietrich von Raitenau und somit dessen Cousin. Bereits als Elfjähriger war er 1585 kurzzeitig Zögling des Collegium Germanicum in Rom, studierte dann in Ingolstadt und hielt sich danach die meiste Zeit in Italien auf. Am 18. März 1612 wurde er nach der erzwungenen Resignation des Raitenauers während der bayerischen Besatzung vom Salzburger Domkapitel mit päpstlicher Bestätigung zum Erzbischof gewählt. Erst wenige Tage zuvor war er zum Priester geweiht worden. Markus Sittikus führte in vielen Bereichen die Politik seines abgesetzten Vorgängers weiter, wenn auch mit ungleich größerem diplomatischen Geschick, unterstützt von Dompropst Paris Lodron. Vor allem trat er nicht der „Katholischen Liga“ bei, die 1609 auf Betreiben des bayerischen Herzogs Maximilian I. als Antwort auf die 1608 etablierte „Protestantische Union“ in München gegründet wurde. Diese kluge Taktik, die zwar der bayerischen Politik zuwiderlief, hat Salzburg nach dem Ausbruch des Dreißigjährigen Krieges 1618 die Neutralität bewahrt. 1616 gründete er ein nach Carlo Borromeo benanntes Gymnasium in St. Peter, aus dem später die Universität hervorging. Die geistlichen Bestrebungen des Erzbischofs Markus Sittikus, dem es vor allem um die Disziplinierung der Kirche, die Bekämpfung der Protestanten und die Durchsetzung der Beschlüsse des Trienter Konzils ging, fand ihren Ausdruck in der Einrichtung von Bruderschaften in uniformierten Kutten mit aufgestickten Monstranzen nach italienischem und spanischem Vorbild. Für die Fraternität zum „Corpus Christi“, die wegen ihrer roten Gewänder auch „Rote Bruderschaft“ genannt wurde, ließ er 1618 die Salvatorkirche bauen. Die Mitglieder der Roten Bruderschaft veranstalteten monatlich einen Umzug in der Stadt; weil ihre die Gesichter verhüllenden Kapuzen bei der Bevölkerung Befremden auslösten, mussten sie Hüte tragen. Im Sinne der Rekatholisierung Salzburgs und tiefgreifender liturgischer Neuerungen hegte Markus Sittikus mit den pompös gestalteten Bruderschaftsumzügen eine propagandistische Intention. Als Bauherr führte er die Pläne seines Vorgängers in bescheidener Form weiter. Für den Neubau des Doms wurde Santino Solari engagiert. Im Jahr 1614 fand die Grundsteinlegung dieses Neubaus statt; fertiggestellt wurde er allerdings erst unter seinem Nachfolger Paris Lodron 1628. Als seinen Landsitz ließ Markus Sittikus das Schloss Hellbrunn als „Villa rustica“ im italienischen Stil erbauen und den Park mit den weltberühmten Salzburger Wasserspielen anlegen. Ferdinand II. von Habsburg unterbrach am 16. Juli 1619 in Salzburg seine Reise zur Kaiserkrönung nach Frankfurt und wurde vom Fürsterzbischof in Hellbrunn mit allem Prunk empfangen. Am Abend führte man vor dem illustren Gast Claudio Monteverdis „l’Orfeo“ zum ersten Mal auf. Nach kurzer Krankheit starb Markus Sittikus von Hohenems am 9. Oktober 1619. Er wurde zunächst in der Franziskanerkirche, später von seinem Nachfolger Paris Lodron im Presbyterium des 1628 geweihten neuen Doms beigesetzt.

4333

2,5:1

Goldprägungen des Erzbischofs Markus Sittikus von Hohenems

4333 4 Dukaten 1615. Geschenkstück. 13,87 g. Brustbild im Innenkreis verbleibend. ✠ • MARCVS • SITTICVS • D ⁝ G ⁝ ARCHIE ⁝ SAL ⁝ SED ⁝ AP ⁝ LE ⁝ Brustbild r. in geistlichem Ornat//⌖ QVI • FVNDASTIS • PROTEGITE • M • DC • XV ⌖ Dreifeldiges, kombiniertes Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut, zu den Seiten sitzen die beiden Stiftsheiligen St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab und St. Virgilius mit Mitra, Krummstab und Dommodell. Fb. 705; Probszt 909; Zöttl 1084 (Typ 1). **GOLD. RR** Leicht gewellt, winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 15.000,--

1,5:1 4334 1,5:1

4334 Dukat 1613. 3,44 g. Fb. 720; Probszt 939; Zöttl 1124 (Typ 1).
GOLD. RR Min. gewellt, sehr schön-vorzüglich 2.500,--
Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2739.

1,5:1 4335 1,5:1

4335 Dukat 1615. 3,45 g. Fb. 720; Probszt 942; Zöttl 1126 (Typ 1).
GOLD. RR Min. gewellt, winz. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 2.000,--

1,5:1 4336 1,5:1

4336 Dukat 1616. 3,42 g. Fb. 720; Probszt 943; Zöttl 1127 (Typ 1).
GOLD. RR Min. gewellt, sehr schön + 1.500,--

1,5:1 4337 1,5:1

4337 Dukat 1617. 3,49 g. Fb. 720; Probszt 944; Zöttl 1128 (Typ 1).
GOLD. R Gewellt, sehr schön-vorzüglich 750,--

1,5:1 4338 1,5:1

4338 Dukat 1618. 3,37 g. Fb. 720; Probszt 945; Zöttl 1129 (Typ 1). **GOLD. RR** Min. gewellt, sehr schön 750,--

1,5:1 4339 1,5:1 4340 2:1

Goldene Rechenpfennigklippen des Erzbischofs Markus Sittikus von Hohenems

4339 Goldener klippenförmiger Rechenpfennig im Gewicht eines Dukaten 1614. 3,28 g. Probszt 1030; Zöttl 1137 (Typ 1). **GOLD. Von großer Seltenheit.** Fassungs- und Bearbeitungsspuren, sehr schön 300,--

Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2742.

4340 Einseitiger, goldener klippenförmiger Rechenpfennig im Gewicht eines 1/4 Dukaten 1618. 0,88 g. Probszt -; Zöttl 1143 (Typ 3, dieses Exemplar).

GOLD. Von großer Seltenheit. Vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

Exemplar der Auktion Spink & Son 5, Zürich 1981, Nr. 146 und der Slg. Leopolder, Auktion Lanz 127, München 2005, Nr. 358.

4341

Kurant- und Scheidemünzen des Erzbischofs Markus Sittikus von Hohenems

4341 Doppelte Reichstalerklippe 1613. 57,18 g. Mit der Jahreszahl zu den Seiten des Legatenhuts auf der Vorderseite. Dav. 3487; Probszt 948; Zöttl 1150 (Typ 2).

Von größter Seltenheit. Felder geglättet, sehr schön 750,--

4342

4342 Doppelte Reichstalerklippe 1614. 57,10 g. Mit der Jahreszahl in der Rückseitenlegende. Dav. 3490; Probszt 950; Zöttl 1152 (Typ 3). **RR** Hübsche Patina, kl. Schrötlingsfehler am Rand, fast vorzüglich 2.000,--

4343

4343 Doppelte Reichstalerklippe 1615. 56,46 g. Mit der Jahreszahl in der Rückseitenlegende. Dav. 3490; Probszt 951; Zöttl 1153 (Typ 3). **RR** Fast sehr schön 750,--

4344

4344 Doppelte Reichstalerklippe 1616. 57,00 g. Mit der Jahreszahl in der Rückseitenlegende. Dav. 3490; Probszt 952; Zöttl 1154 (Typ 3). **RR** Steinbock leicht nachgraviert, sehr schön-vorzüglich 1.250,--

4345

4345 Doppelte Reichstalerklippe 1618. 57,25 g. Mit der Jahreszahl in der Rückseitenlegende. Dav. 3490; Probszt 956; Zöttl 1156 (Typ 3). **RR** Hübsche Patina, sehr schön + 1.500,--

Exemplar der Auktion H. D. Rauch 78, Wien 2006, Nr. 229 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 268, Osnabrück 2015, Nr. 5609.

4346

4346 Doppelte Reichstalerklippe 1619. 57,04 g. Mit der Jahreszahl in der Rückseitenlegende. Dav. 3490; Probszt 957; Zöttl 1157 (Typ 3). **RR** Sehr schön 1.000,--

4347

4347 Reichstaler 1612. 28,15 g. Mit der Jahreszahl zu den Seiten des Legatenhuts auf der Vorderseite. Dav. 3488; Probszt 959; Zöttl 1159 (Typ 1). **Von größter Seltenheit.** Hübsche Patina, sehr schön 300,--

4348

4348 Reichstaler 1614, 1615. 28,46 g und 28,27 g. Mit der Jahreszahl in der Rückseitenlegende. Dav. 3492; Probszt 963, 965; Zöttl 1161, 1162 (Typ 2).
2 Stück. Henkelspur (2x), Felder geglättet (1x), sehr schön 150,--

4349 4350

4349 Reichstaler 1616. 28,79 g. Mit der Jahreszahl in der Rückseitenlegende. Dav. 3492; Probszt 967; Zöttl 1163 (Typ 2). Feine Patina, kl. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich 300,--

4350 Reichstaler 1617. 28,46 g. Mit der Jahreszahl in der Rückseitenlegende. Dav. 3492; Probszt 969; Zöttl 1164 (Typ 2). Feine Patina, winz. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich 250,--

4351

1,5:1

4351

4351 Reichstaler 1618. 28,62 g. Mit der Jahreszahl in der Rückseitenlegende. Dav. 3492; Probszt 971; Zöttl 1165 (Typ 2). **Äußerst selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 1.500,--

4352

4353

4352 Reichstaler 1618. 28,68 g. Mit der Jahreszahl in der Rückseitenlegende. Dav. 3492; Probszt 971; Zöttl 1165 (Typ 2). Kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön-vorzüglich 200,--

4353 Reichstaler 1619. 28,29 g. Mit der Jahreszahl in der Rückseitenlegende. Dav. 3492; Probszt 973; Zöttl 1166 (Typ 2). Sehr schön + 150,--

1,5:1

4354

1,5:1

4354 Reichstaler 1615. 28,50 g. Mit der Jahreszahl zu den Seiten des St. Rudbertus auf der Rückseite. Dav. 3492 var.; Probszt -; Zöttl 1167 (Typ 3). **Von allergrößter Seltenheit, vermutlich Unikum.** Feine Patina, fast vorzüglich 3.000,--

4355

4355 Reichstalerklippe 1612. 28,43 g. Mit der Jahreszahl zu den Seiten des Legatenhuts auf der Vorderseite. Dav. 3488 Anm.; Probszt 958; Zöttl 1168 (Typ 4).
RR Leichte Bearbeitungsspuren am Rand, kl. Korrosionsstellen, sehr schön-vorzüglich 400,--

4356

4356 Reichstalerklippe 1613. 28,14 g. Mit der Jahreszahl zu den Seiten des Legatenhuts auf der Vorderseite. Dav. 3488 Anm.; Probszt 960; Zöttl 1169 (Typ 4).
Von großer Seltenheit. Henkel- und Bearbeitungsspuren, sehr schön 200,--

4357

4357 Reichstalerklippe 1614. 28,70 g. Mit der Jahreszahl in der Rückseitenlegende. Dav. 3492 Anm.; Probszt 962; Zöttl 1171 (Typ 7).
R Überarbeitet, sehr schön 200,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 322, Osnabrück 2019, Nr. 1501.

4358

4358 Reichstalerklippe 1614 und 1618 (2x). Jeweils mit der Jahreszahl in der Rückseitenlegende. Dav. 3492 Anm.; Probszt 962, 970; Zöttl 1171, 1175 (Typ 7). **3 Stück. R** Henkel- und Bearbeitungsspuren, sehr schön 400,--

4359

4359 Reichstalerklippe 1615. 28,29 g. Mit der Jahreszahl in der Rückseitenlegende. Dav. 3492 Anm.; Probszt 964; Zöttl 1172 (Typ 7). **R** Fassungs- und Bearbeitunsspuren, sehr schön 150,--

4360

4360 Reichstalerklippe 1616. 28,52 g. Mit der Jahreszahl in der Rückseitenlegende. Dav. 3492 Anm.; Probszt 966; Zöttl 1173 (Typ 7). **R** Feine Patina, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich 750,--

4361

4361 Reichstalerklippe 1618. 28,29 g. Mit der Jahreszahl in der Rückseitenlegende. Dav. 3492 Anm.; Probszt 970; Zöttl 1175 (Typ 7). **R** Feine Patina, Henkelspur, sehr schön-vorzüglich 150,--

4362

4362 Reichstalerklippe 1619. 28,93 g. Mit der Jahreszahl in der Rückseitenlegende. Dav. 3492 Anm.; Probszt 972; Zöttl 1176 (Typ 6). **RR** Fassungsspuren, Felder geglättet, sehr schön 150,--

4363 4363

1,5:1

4363 1/2 Reichstaler 1612. 14,14 g. Mit der Jahreszahl zu den Seiten des Legatenhuts auf der Vorderseite. Probszt 978; Zöttl 1177 (Typ 1).
Von großer Seltenheit. Feine Patina, Henkelspur, Graffiti im Feld der Rückseite, sehr schön 150,--
Exemplar der Slg. Horn.

4364

4364 1/2 Reichstaler 1615. 14,24 g. Mit der Jahreszahl in der Rückseitenlegende. Probszt 982; Zöttl 1179 (Typ 2). **RR** Winz. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

4365

1,5:1 1,5:1

4365 1/2 Reichstaler 1619. 14,30 g. Mit der Jahreszahl in der Rückseitenlegende. Probszt -; Zöttl 1181 (Typ 2).
Von größter Seltenheit. Fast vorzüglich 2.000,--

4366

4366 1/2 Reichstalerklippe 1612. 13,83 g. Mit der Jahreszahl zu den Seiten des Legatenhuts auf der Vorderseite. Probszt 977; Zöttl 1182 (Typ 3). **R** Henkelspur, Felder min. geglättet, sehr schön 100,--

4367

4367 1/2 Reichstalerklippe 1612 (2x). Mit der Jahreszahl zu den Seiten des Legatenhuts auf der Vorderseite. 1/2 Reichstalerklippe 1614, 1615, 1617. Mit der Jahreszahl in der Rückseitenlegende. Probszt 977, 979, 981, 983; Zöttl 1182 (Typ 3), 1183, 1184, 1186 (Typ 4).
5 Stück. Alle mit Henkel- und/oder Bearbeitungsspuren, sehr schön 300,--

4369 4368 4369

4368 1/2 Reichstalerklippe 1614. 14,06 g. Mit der Jahreszahl in der Rückseitenlegende. Probszt 979; Zöttl 1183 (Typ 4). **R** Kratzer, sehr schön-vorzüglich 150,--

4369 1/2 Reichstalerklippe 1615. 14,26 g. Mit der Jahreszahl in der Rückseitenlegende. Probszt 981; Zöttl 1184 (Typ 4). **R** Sehr schön-vorzüglich 150,--

4370 4371

4370 1/2 Reichstalerklippe 1617. 14,15 g. Mit der Jahreszahl in der Rückseitenlegende. Probszt 983; Zöttl 1186 (Typ 4). **R** Kl. Henkelspur, Felder leicht geglättet, sehr schön + 100,--

4371 1/2 Reichstalerklippe 1619. 13,97 g. Mit der Jahreszahl in der Rückseitenlegende. Probszt 985; Zöttl 1187 (Typ 4). **R** Kl. Henkelspur, sehr schön 100,--

4372 4373

4372 1/4 Reichstaler 1612. 6,68 g. Mit der Jahreszahl zu den Seiten des Legatenhuts auf der Vorderseite. Probszt 988; Zöttl 1188 (Typ 1). **Von großer Seltenheit.** Sehr schön 300,--

4373 1/4 Reichstaler 1613. 7,04 g. Mit der Jahreszahl zu den Seiten des Legatenhuts auf der Vorderseite. Probszt 990; Zöttl 1189 (Typ 1). **Von großer Seltenheit.** Felder leicht geglättet, sehr schön 200,--

1,5:1 4374 1,5:1

4374 1/4 Reichstaler 1614. 7,03 g. Mit der Jahreszahl in der Rückseitenlegende. Probszt 992; Zöttl 1190 (Typ 2). **Von großer Seltenheit.** Kl. Schrötlingsfehler am Rand, fast vorzüglich 750,--

1,5:1 4375 1,5:1

4375 1/4 Reichstaler 1616. 7,09 g. Mit der Jahreszahl in der Rückseitenlegende. Probszt 996; Zöttl 1192 (Typ 2). **Von großer Seltenheit.** Sehr schön + 400,--

4376

4376 1/4 Reichstalerklippe 1612, 1613 (2x). Mit der Jahreszahl zu den Seiten des Legatenhuts auf der Vorderseite. 1/4 Reichstalerklippe 1614, 1615, 1616. Mit der Jahreszahl in der Rückseitenlegende. Probszt 987, 989, 991, 993, 995; Zöttl 1193, 1194 (Typ 3), 1195, 1196, 1197 (Typ 4).
6 Stück. Alle mit Henkel- und/oder Bearbeitungsspuren, sehr schön 250,--

1,5:1

4377

1,5:1

4377 1/8 Reichstaler 1612. 3,48 g. Unedierter Typ mit der Jahreszahl auf der Vorder- und Rückseite. Probszt -; Zöttl -. **Von allergrößter Seltenheit, wohl unediertes Unikum.** Rand und Felder bearbeitet, sehr schön-vorzüglich 1.500,--

4378

4378 1/8 Reichstaler 1614. 3,52 g. Probszt 1000; Zöttl 1200 (Typ 1).
RR Leichte Prägeschwäche, sehr schön-vorzüglich 300,--

1,5:1 4379 1,5:1

4379 1/8 Reichstaler 1615. 3,54 g. Probszt 1002; Zöttl 1201 (Typ 1). **RR** Hübsche Patina, fast vorzüglich 400,--

4380 4381 4382

4380 1/8 Reichstaler 1615. 3,54 g. Probszt 1002; Zöttl 1201 (Typ 1). **RR** Sehr schön-vorzüglich 300,--

4381 1/8 Reichstaler 1616. 3,55 g. Probszt 1004; Zöttl 1202 (Typ 1).
RR Kl. Kratzer auf der Rückseite, fast vorzüglich 300,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 206, Osnabrück 2012, Nr. 3820.

4382 1/8 Reichstaler 1616. 3,53 g. Probszt 1004; Zöttl 1202 (Typ 1).
RR Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön + 200,--

4383 4384

4383 1/8 Reichstalerklippe 1612. 3,57 g. Probszt 997; Zöttl 1204 (Typ 3).
Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, kl. Zainende, vorzüglich 750,--

4384 1/8 Reichstalerklippe 1616. 3,57 g. Probszt 1003; Zöttl 1207 (Typ 3). **RR** Vorzüglich-Stempelglanz 300,--

4385

2:1

4385 Einseitiger Zweier 1616. 0,43 g. Mit vertauschter Jahreszahl 1661. Probszt 1012; Zöttl 1218 (Typ 5).
Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 150,--

ex 4386

2:1

4386 Kleine Serie von Münzen, geprägt unter der Regentschaft von Markus Sittikus von Hohenems, darunter 2 Pfennig- und Pfennig-Stücke. **34 Stück.** Zum Teil mit kl. Fehlern, sehr schön-vorzüglich 75,--

1,5:1

4387

1,5:1

Eine Zwitterpägung des Erzbischofs Markus Sittikus von Hohenems mit dem Stempel des Erzbischofs Wolf Dietrich von Raitenau

4387 1/8 Reichstalerklippe 1613/o. J. Zwitterprägung. 3,58 g. Probszt 1005; Zöttl 1238 (Typ 5).
Von größter Seltenheit. Feine Patina, vorzüglich 1.000,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 39, Dortmund 2006, Nr. 3620.

4388

Klippenförmige Rechenpfennige des Erzbischofs Markus Sittikus von Hohenems

4388 Klippenförmiger Rechenpfennig 1612, 1614 (2x), 1615 (3x), 1618 (2x). Probszt 1036, 1038, 1039, 1040; Zöttl 1239, 1241 (Typ 1), 1242, 1244 (Typ 2).
8 Stück. Zum Teil mit kl. Fehlern, sehr schön-vorzüglich 300,--

Paris von Lodron. Giacomo Manzù, Skulptur 1986, vor der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Salzburg, fotografiert von Herzi Pinki, wikimedia commons, CC-BY-SA-4.0

ERZBISCHOF PARIS VON LODRON, 1619-1653

Ein Fürsterzbischof aus Norditalien im Dreißigjährigen Krieg

Paris Reichsgraf von Lodron (*13. Februar 1586 Castelnuovo di Noarna, †15. Dezember 1653 Schloss Mirabell), Erzbischof 1619-1653

Neben Wolf Dietrich von Raitenau und Markus Sittikus von Hohenems ist Paris von Lodron der dritte große Salzburger Fürsterzbischof der Barockzeit. Er stammte aus der italienischen Adelsfamilie Lodron aus dem Trentino; sein Vater Nikolaus von Lodron war kaiserlicher Obrist und Statthalter von Tirol. Seiner geistlichen Laufbahn folgte er aus einer inneren Neigung heraus, denn als Erstgeborener war er dafür traditionsgemäß nicht vorgesehen. Er studierte Theologie in Trient, Bologna und Ingolstadt. Nach der Verleihung der Kärntner Propstei Maria Saal und der Priesterweihe 1614 wurde er im März des Jahres 1616 Dompropst von Salzburg. Im selben Jahr erfolgte die Ernennung zum Hofkammerpräsidenten, eine Stellung, in der sich Paris Lodron immer mehr zur „rechten Hand“ des Erzbischofs Markus Sittikus entwickelte. Seine politische Gewandtheit und seine Tatkraft in administrativen Angelegenheiten überzeugten das Domkapitel derart, dass der erst 33Jährige nach dem Tod des Markus Sittikus am 13. November 1619 bereits im ersten Wahlgang einstimmig zum neuen Erzbischof gewählt wurde. Papst Paul V. zögerte mit seiner Bestätigung, weil er Anstand daran nahm, dass der Salzburger Erzbischof dem Defensivbündnis der Katholischen Liga nicht beigetreten war. Nach einer Sedisvakanz in Rom schickte erst Papst Gregor XV. Paris Lodron am 19. April 1621 das Pallium. Paris Lodron regierte 34 Jahre in einer Zeit schwerer politischer und konfessioneller Auseinandersetzungen. Der neue Landesherr ließ keinen Zweifel daran aufkommen, dass er den von seinen Vorgängern eingeschlagenen politischen Kurs des Absolutismus beibehalten würde. Das Salzburger Erzstift wurde nicht unmittelbar in den Dreißigjährigen Krieg hineingezogen, da sich der neue Erzbischof wie sein Vorgänger neutral verhielt. Paris Lodron traf eine Reihe von gut geplanten und wirkungsvollen Maßnahmen: Durch den Dom- und Hofbaumeister Santino Solari ließ er seine Residenzstadt Salzburg zu einer Festungsstadt nach venezianischem Vorbild ausbauen. Ebenso wurden die wichtigsten Pässe und Burgen im Land befestigt. Mit der Errichtung eines Landsturms von etwa 24 000 Mann traf Paris Lodron Vorsorge für die Sicherheit des Erzstiftes, das so zu einem Zufluchtsort wurde. Als die Schweden 1632 in Bayern einfielen und München bedrohten, ließ Kurfürst Maximilian Schätze und Urkunden nach Salzburg in das Schloß Werfen bringen. Mit Kurfürstin Elisabeth erlebte er das Kriegsende 1648 in Salzburg. Paris Lodron konnte trotz des Krieges zwei ehrgeizige Projekte seiner Vorgänger zum Abschluß bringen: 1622 wurde das von Markus Sittikus von Hohenems 1617 gegründete Gymnasium mit Lyzeum als Benediktiner-Universität eröffnet. Während seiner Amtszeit vollendete er den Bau des neuen Doms. Seine feierliche Einweihung am 25. September 1628 symbolisierte den Abschluß der ersten Phase der Rekatholisierung des Erzstifts. Nach dem Westfälischen Friedensschluss von 1648, an dem Gesandte des Erzbischofs teilnahmen, ohne ihn zu unterzeichnen, wurde der Salzburger Fürsterzbischof bei der Friedensfeier 1651 mit Recht als „Vater des Vaterlandes“ gefeiert. Der an einer Herzkrankheit leidende Erzbischof starb am 15. Dezember 1653 im Schloß Mirabell. Sein Leichnam wurde im neuen Dom nahe der Kuppel beigesetzt; sein Herz ruht in einer Silberkapsel in der Gruft des Salzburger Kapuzinerklosters. Paris Graf von Lodron wurde dank seiner besonderen Leistungen übrigens als einziger Salzburger Fürst von König Ludwig I. von Bayern in die aus Untersberger Marmor erbaute Walhalla bei Regensburg aufgenommen.

4389

1,5:1

Goldprägungen des Erzbischofs Paris von Lodron auf die Domweihe 1628

4389 10 Dukaten 1628, auf die Domweihe. 34,46 g. Breiter Schrötling mit Kreuz am Anfang der Rückseitenumschrift. Die beiden Stiftsheiligen St. Rudbertus und St. Virgilius mit ihren Attributen thronen auf Wolken einander gegenüber, die Köpfe nach vorn gewandt, und halten ein Dommodell, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 28, darunter dreifeldiges, kombiniertes Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, umher Laubkranz//Von acht Bischöfen getragener Reliquienschrein, unten zwei Engel mit Rauchfaß, umher Laubkranz. Fb. 729; Probszt 1045; Zöttl 1249 (Typ 1 a). **GOLD. RR** Rand und Felder leicht bearbeitet, sehr schön 7.500,--

Unter Erzbischof Wolf Dietrich von Raitenau (1587-1612) war 1598 der gotische Dom abgebrannt. Sein Nachfolger Markus Sittikus von Hohenems (1612-1619) begann mit einem Neubau im Stil des Barocks. Sein Baumeister war der Italiener Santino Solari, der auch unter seinem Nachfolger Paris von Lodron daran weiterbaute. Am 25. September 1628 konnte der Dom geweiht werden, allerdings waren die Türme noch nicht vollendet. Mit großem Aufwand wurde die Überführung der Stiftsheiligen St. Rudbertus und St. Virgilius gefeiert. Zu diesem Anlaß wurde eine umfangreiche Serie von Gedenkmünzen in Gold und Silber vom 20fachen Dukaten bis zum Doppeldukaten und vom 6fachen Taler bis zum 1/4 Taler geprägt.

Exemplar der Sammlung Günther Schwaighofer.

1,5:1

4390

1,5:1

4390 4 Dukaten 1628, auf die Domweihe. 13,82 g. Variante mit geflügeltem Engelsköpfchen in der Rückseitenumschrift. St. Rudbertus und St. Virgilius sitzen v. v. mit Krummstäben und halten ein Dommodell, unten Legatenhut über Wappen//Von acht Bischöfen getragener Reliquienschrein, unten zwei Engel mit Rauchfaß. Fb. 737; Probszt 1050; Zöttl 1263 (Typ 3 b). **GOLD. RR** Vorzüglich 6.000,--

1,5:1

4391

1,5:1

Goldprägungen des Erzbischofs Paris von Lodron

4391 2 Dukaten 1629. 6,93 g. Vorder- und Rückseite mit Innenkreis. Fb. 754; Probszt 1079; Zöttl 1312 (Typ 2). **GOLD. RR** Kl. Kratzer, sehr schön 2.500,--

1,5:1

4392

1,5:1

4392 2 Dukaten 1647. 6,87 g. Vorder- und Rückseite ohne Innenkreis. Fb. 754; Probszt 1095; Zöttl 1318 (Typ 3). **GOLD. RR** Min. Glättungsspuren, sehr schön + 2.500,--

4393

4393 Doppelte Dukatenklippe 1646. Geprägt mit den Stempeln des Dukaten. 6,72 g. Fb. 755; Probszt 1094; Zöttl 1336 (Typ 9). **GOLD. RR** Belegexemplar. Starke Broschier- und Reparaturspuren, sehr schön 600,--
Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2775.

1,5:1 4394 1,5:1

4394 Dukat 1622. 3,45 g. Fb. 756; Probszt 1100; Zöttl 1339 (Typ 1, dieses Exemplar).
GOLD. RR Sehr schön + 500,--

1,5:1 4395 1,5:1

4395 Dukat 1624. 3,47 g. Fb. 756; Probszt 1101bis; Zöttl 1341 (Typ 1).
GOLD. Von größter Seltenheit. Sehr schön 1.500,--

2:1 4396 2:1

4396 Dukat 1626. 3,45 g. Fb. 756; Probszt -; Zöttl 1341 a (Typ 1).
GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Fast vorzüglich 3.000,--

1,5:1 4397 1,5:1

4397 Dukat 1632. 3,48 g. Fb. 756; Probszt 1110; Zöttl 1347 (Typ 2). **GOLD.** Sehr schön-vorzüglich 600,--
Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2776.

1,5:1

4398

1,5:1

4398 Dukat 1633. 3,46 g. Fb. 756; Probszt 1111; Zöttl 1348 (Typ 2). **GOLD.** Sehr schön-vorzüglich 600,--

1,5:1

4399

1,5:1

4399 Dukat 1634. 3,46 g. Fb. 756; Probszt 1113; Zöttl 1349 (Typ 2). **GOLD.** Sehr schön-vorzüglich 600,--

1,5:1

4400

1,5:1

4400 Dukat 1635. 3,44 g. Fb. 756; Probszt 1114; Zöttl 1350 (Typ 2).
GOLD. Winz. Zainende, min. gewellt, vorzüglich 600,--

1,5:1

4401

1,5:1

4401 Dukat 1636. 3,46 g. Fb. 756; Probszt 1116; Zöttl 1351 (Typ 2). **GOLD.** Sehr schön-vorzüglich 600,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 306, Osnabrück 2018, Nr. 5768.

1,5:1

4402

1,5:1

4402 Dukat 1638. 3,46 g. Fb. 756; Probszt 1120; Zöttl 1353 (Typ 2). **GOLD.** Sehr schön + 500,--

4403 Dukat 1639. 3,46 g. Fb. 756; Probszt 1121; Zöttl 1354 (Typ 3).
GOLD. Winz. Prägeschwäche am Rand, kl. Kratzer, vorzüglich 600,--

4404 Dukatenklippe 1641. 3,50 g. Fb. 757; Probszt 1124; Zöttl 1379 (Typ 6).
GOLD. RR Fassungsspuren, vorzüglich 1.000,--

4405 Dukatenklippe 1647. 3,43 g. Fb. 757; Probszt -; Zöttl 1385. **GOLD. RR** Sehr schön-vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 306, Osnabrück 2018, Nr. 5770 und der Slg. Dolenz, Auktion Schweizerischer Bankverein 40, Zürich 1996, Nr. 194.

4406 Dukatenklippe 1649. 3,26 g. Fb. 757; Probszt 1138; Zöttl 1387 (Typ 7).
GOLD. RR Henkel- und Bearbeitungsspuren, sehr schön 500,--

1,5:1

4407

1,5:1

4407 1/2 Dukat 1643. 1,74 g. Fb. 758; Probszt 1147; Zöttl 1394 (Typ 1). **GOLD.** Sehr schön-vorzüglich 200,--

4408

4408 1/2 Dukat 1648, 1650, 1651. Fb. 758; Probszt 1150, 1154, 1155; Zöttl 1396, 1398, 1399 (alle Typ 1).
3 Stück. GOLD. Henkelspur (1x), gelocht (1x), sehr schön 350,--

1,5:1

4409

1,5:1

4409 1/2 Dukat 1649. 1,71 g. Fb. 758; Probszt 1152; Zöttl 1397 (Typ 1). **GOLD.** Fast vorzüglich 250,--

1,5:1

4410

1,5:1

4410 1/2 Dukat 1652. 1,73 g. Fb. 758; Probszt 1156; Zöttl 1400 (Typ 1). **GOLD.** Vorzüglich 250,--

1,5:1

4411

1,5:1

4411 1/2 Dukat 1652. 1,73 g. Fb. 758; Probszt 1156; Zöttl 1400 (Typ 1). **GOLD.** Sehr schön-vorzüglich 150,--

1,5:1

4412

1,5:1

4412 1/2 Dukatenklippe 1644. 1,74 g. Fb. 759; Probszt 1148; Zöttl 1403 (Typ 2).
GOLD. R Winz. Randfehler, fast vorzüglich 750,--

1,5:1 4413 1,5:1

4413 1/2 Dukatenklippe 1650. 1,73 g. Fb. 759; Probszt 1153; Zöttl 1405 (Typ 2).
GOLD. R Sehr schön-vorzüglich 400,--

2:1 4414 2:1

4414 1/4 Dukat 1652. 0,86 g. Fb. 760; Probszt 1157; Zöttl 1406. **GOLD. RR** Sehr schön-vorzüglich 250,--

4415

Silberprägungen des Erzbischofs Paris von Lodron auf die Domweihe 1628

4415 Doppelter Reichstaler 1628, auf die Domweihe. 57,88 g. Mit Kreuz am Anfang der Rückseitenumschrift. Dav. 3498 Anm.; Probszt 1165; Zöttl 1424 (Typ 1). **RR** Winz. Kratzer, sehr schön 2.500,--
Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2805.

4416

4416 Vierfache Reichstalerklippe 1628, auf die Domweihe. 114,38 g. Mit Kreuz am Anfang der Rückseitenumschrift. Dav. 3498; Probszt 1160; Zöttl 1428 (Typ 2 a). **RR** Hübsche Patina, fast sehr schön 3.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 263, Osnabrück 2015, Nr. 1579.

4417

4417 Dreifache Reichstalerklippe 1628, auf die Domweihe. 85,50 g. Mit Kreuz am Anfang der Rückseitenumschrift. Die beiden Stiftsheiligen St. Rudbertus und St. Virgilius mit ihren Attributen thronen auf Wolken einander gegenüber, die Köpfe nach vorn gewandt, und halten ein Dommodell, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 28, darunter dreifeldiges, kombiniertes Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, umher Laubkranz//Von acht Bischöfen getragener Reliquienschrein, unten zwei Engel mit Rauchfaß, umher Laubkranz. Dav. 3498; Probszt 1162; Zöttl 1429 (Typ 2 a). **RR** Felder bearbeitet, sehr schön-vorzüglich 5.000,--

Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2806.

4418 ex 4420 ex 4419

4418 Reichstaler 1628, auf die Domweihe. 28,51 g. Dav. 3499; Probszt 1166; Zöttl 1437 (Typ 4). Hübsche Patina, winz. Stempelfehler, vorzüglich 250,--

4419 Reichstaler 1628, auf die Domweihe. 28,56 g und 28,73 g. Dav. 3499; Probszt 1166; Zöttl 1437 (Typ 4). **2 Stück.** Feine Patina, sehr schön-vorzüglich und sehr schön 400,--

4420 1/2 Reichstaler 1628, auf die Domweihe. Mit Engelsköpfchen am Anfang der Rückseitenumschrift. Probszt 1167; Zöttl 1438 (Typ 5). **3 Stück.** Zum Teil mit kl. Fehlern, sehr schön-vorzüglich 200,--

4421

4422

4421 1/2 Reichstaler 1628, auf die Domweihe. Variante mit Kreuz. 14,17 g. Probszt -; Zöttl 1439 (Typ 5b).
R Hübsche Patina, winz. Randfehler, vorzüglich 150,--

4422 1/2 Reichstaler 1628, auf die Domweihe. Variante mit Kreuz. 14,30 g. Probszt -; Zöttl 1439 (Typ 5b).
R Kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön-vorzüglich 125,--

4423

Kurant- und Scheidemünzen des Erzbischofs Paris von Lodron

4423 Doppelte Reichstalerklippe 1624. 57,97 g. Mit Arabesken auf der Rückseite. Dav. 3503; Probszt 1181; Zöttl 1449 (Typ 4). **RR** Feine Patina, kl. Fleck im Feld der Rückseite, sehr schön-vorzüglich 3.000,--

Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2812.

4424

4424 Vierfache Reichstalerklippe 1625. 115,21 g. Hüftbild der gekrönten Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem linken Arm v. v., darunter Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab steht v. v., darunter zweifeldiges Stiftswappen. Dav. 3501; Probszt 1174; Zöttl 1450 (Typ 5).
Von großer Seltenheit. Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön 6.000,--

4425

4425 Doppelte Reichstalerklippe 1625. 57,56 g. Dav. 3503; Probszt 1182; Zöttl 1452 (Typ 5).
RR Winz. Henkelspur, fast sehr schön 500,--

4426 ex 4427

4426 Reichstaler 1620. 28,55 g. Dav. 3497; Probszt 1189; Zöttl 1462 (Typ 1).
Feine Patina, kl. Randfehler, winz. Zainende, sehr schön 100,--

4427 Reichstaler 1620 (2x), 1621 (6x), 1622, 1623 (4x). Dav. 3497; Probszt 1189-1193; Zöttl 1462-1465 (Typ 1).
13 Stück. Zum Teil mit kl. Fehlern, meist sehr schön 1.250,--

4428 4429 4430

4428 Reichstaler 1621. 29,88 g. Dav. 3497; Probszt 1190; Zöttl 1463 (Typ 1).
Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön 100,--

4429 Reichstaler 1622. 28,12 g. Dav. 3497; Probszt 1192; Zöttl 1464 (Typ 1).
Hübsche Patina, kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön-vorzüglich 200,--

4430 Reichstaler 1624. 28,67 g. Dav. 3497; Probszt 1194; Zöttl 1466 (Typ 1).
R Hübsche Patina, kl. Randfehler, sehr schön 100,--

4431

4432

4433

4431 Reichstaler 1623. 28,40 g. Variante mit der Nummer 1 neben der Thronlehne. Dav. 3497; Probszt -; Zöttl 1467 (Typ 2). Feine Patina, kl. Stempelfehler, sehr schön-vorzüglich 200,--

4432 Reichstaler 1623. 28,11 g. Variante mit der Nummer 2 neben der Thronlehne. Dav. 3497; Probszt -; Zöttl 1468 (Typ 2). Kl. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich 250,--

4433 Reichstaler 1623. 28,35 g. Variante mit der Nummer 4 neben der Thronlehne. Dav. 3497; Probszt -; Zöttl 1470 (Typ 2). Winz. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 200,--

4434

4435

4434 Reichstaler 1623. 27,84 g. Variante mit der Nummer 5 neben der Thronlehne. Dav. 3497; Probszt -; Zöttl 1471 (Typ 2). Kl. Stempelfehler, vorzüglich 250,--

4435 Reichstaler 1623. 28,35 g und 28,74 g. Varianten mit der Nummer 5 und 7 neben der Thronlehne. Dav. 3497; Probszt -; Zöttl 1471, 1473 (Typ 2).
2 Stück. Kl. Schrötlingsfehler (1x), leicht korrodiert und kl. Kratzer (1x), sehr schön 250,--

ex 4436

4437

4436 Reichstaler 1623, 1624 (6x, davon 1x mit Ziffer 4 in der Jahreszahl um 90 Grad verdreht), 1625 (2x), 1626 (2x), 1627, 1628, 1629 (2x). Dav. 3504; Probszt 1195, 1197, 1199, 1200, 1201, 1202a, 1204, -; Zöttl 1474-1480 (Typ 3), 1505 (Typ 4). **15 Stück.** Zum Teil mit kl. Fehlern, sehr schön und besser 1.500,--

4437 Reichstaler 1625. 28,29 g. Dav. 3504; Probszt 1199; Zöttl 1476 (Typ 3). Fast vorzüglich 150,--

ex 4438

4438 Schraubtaler 1630, 1632. Inhalt: Jahrgang 1630: in den Deckelinnenseiten befinden sich zwei eingeklebte Aquarelle: Pärchen sitzt v. v.//Neun Zeilen Schrift, sonst ohne Inhalt. 13,26 g. Jahrgang 1632: zehn beschädigte kolorierte Marienglasbildchen sowie zwei lose Aquarelle: Heiliger steht v. v. mit segnender Rechten//Mann sitzt auf unter ihm kniender Person, die Aquarelle können durch Auflegen der Glasbildchen in der Gestalt verändert werden. 13,90 g. Dav. zu 3504; Preßler -; Probszt zu 1205, 1209; Zöttl zu 1481, 1483. **2 Stück.** Felder geglättet (1x), sehr schön und fast sehr schön 150,--

ex 4439

4440 ex 4441

4439 Reichstaler 1630 (2x), 1631, 1632, 1633, 1634, 1635, 1636 (2x), 1637 (2x), 1638, 1639. Dav. 3504; Probszt 1205, 1207, 1209-1212, 1214, 1215, 1217, 1218; Zöttl 1481-1490 (Typ 3).
13 Stück. Zum Teil mit kl. Fehlern, sehr schön und besser 1.250,--

4440 Reichstaler 1631. 28,48 g. Dav. 3504; Probszt 1207; Zöttl 1482 (Typ 3).
Seltener Jahrgang. Hübsche Patina, winz. Kratzer, fast vorzüglich 150,--

4441 Reichstaler 1640, 1641, 1642, 1643, 1644, 1645, 1646, 1647, 1648, 1649 (2x), 1650, 1651, 1652 (2x), 1653. Dav. 3504; Probszt 1219-1232; Zöttl 1491-1504 (Typ 3).
16 Stück. Zum Teil mit kl. Fehlern, sehr schön und besser 1.500,--

4443

4442

4443

4442 Reichstaler 1648. 28,78 g. Dav. 3504; Probszt 1227; Zöttl 1499 (Typ 3).
Hübsche Patina, fast vorzüglich 150,--

4443 Reichstalerklippe 1620. 28,32 g. Dav. 3497 Anm.; Probszt 1188; Zöttl 1506 (Typ 5).
R Hübsche Patina, Felder leicht geglättet, sonst sehr schön-vorzüglich 300,--

4444

4444 Reichstalerklippe 1620. 28,39 g. Dav. 3497 Anm.; Probszt 1188; Zöttl 1506 (Typ 5).
R Feine Patina, Henkelspur, sehr schön + 250,--

4445

4445 Reichstalerklippe 1622. 28,57 g. Dav. 3497 Anm.; Probszt 1191; Zöttl 1507 (Typ 5).
Von großer Seltenheit. Henkel- und Bearbeitungsspuren, sehr schön 250,--

4446

4446 Reichstalerklippe 1624. 28,42 g. Dav. 3504 Anm.; Probszt -; Zöttl 1508 (Typ 6).
Von großer Seltenheit. Fassungsspuren, Felder geglättet, sehr schön-vorzüglich 300,--

4447

4447 Reichstalerklippe 1625. 28,24 g. Dav. 3504 Anm.; Probszt 1198; Zöttl 1510 (Typ 7).
R Henkelspur, sehr schön 150,--

4448

4448 Reichstalerklippe 1629. 28,12 g. Dav. 3504 Anm.; Probszt 1203; Zöttl 1512 (Typ 7).
R Fassungs- und Bearbeitungsspuren, sehr schön 150,--

4449

4449 Reichstalerklippe 1631, 1639. 28,24 g und 28,26 g. Dav. 3504 Anm.; Probszt 1206, -; Zöttl 1513, 1517 (Typ 7). **2 Stück. R** Henkel- und Bearbeitungsspuren (2x), sehr schön 250,--

4450

4450 Reichstalerklippe 1632. 28,38 g. Dav. 3504 Anm.; Probszt 1208; Zöttl 1514 (Typ 7). Kl. Randfehler und Kratzer, fast vorzüglich 250,--

4451

4451 Reichstalerklippe 1638. 28,50 g. Dav. 3504 Anm.; Probszt 1216; Zöttl 1516 (Typ 7).
RR Fassungs- und Bearbeitungsspuren, sehr schön 150,--

4452 4453

4452 1/2 Reichstaler 1625. 14,45 g. Probszt 1239; Zöttl 1520 (Typ 2). **RR** Min. berieben, sehr schön + 200,--

4453 1/2 Reichstaler 1626. 14,12 g. Probszt 1241; Zöttl 1521 (Typ 2a).
R Leichte Bearbeitungsspuren am Rand, sehr schön 100,--

ex 4454

4454 1/2 Reichstalerklippe 1620 (2x), 1626, 1627, 1636, 1638. Probszt 1233, 1240, 1242, 1246, 1247; Zöttl 1523 (Typ 3), 1529, 1530 (Typ 6), 1532, 1533 (Typ 7).
6 Stück. Alle mit Henkel- und/oder Bearbeitungsspuren, sehr schön 400,--

Jahrgang 1636: Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2831.

4455

4456

4457

4455 1/2 Reichstalerklippe 1622. 14,41 g. Probszt 1234; Zöttl 1524 (Typ 3). **R** Sehr schön 300,--
Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2828.

4456 1/2 Reichstalerklippe 1624. 14,04 g. Probszt 1235; Zöttl 1525 (Typ 4, dieses Exemplar). **R** Vorzüglich 500,--

4457 1/2 Reichstalerklippe 1624. 14,30 g. Probszt 1236; Zöttl 1526 (Typ 5, dieses Exemplar).
R Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 400,--

4459

4458

4459

4458 1/2 Reichstalerklippe 1627. 14,23 g. Probszt 1242; Zöttl 1530 (Typ 6). **R** Sehr schön-vorzüglich 300,--

4459 1/2 Reichstalerklippe 1636. 14,27 g. Probszt 1246; Zöttl 1532 (Typ 7). **R** Hübsche Patina, vorzüglich 500,--

4460

4460 1/2 Reichstalerklippe 1638. 14,35 g. Probszt 1247; Zöttl 1533 (Typ 7). Hübsche Patina, vorzüglich 500,--

1,5:1 4461 1,5:1

4461 1/4 Reichstaler 1622 (Jahreszahl im Stempel aus 1620 geändert). 7,20 g. Probszt 1252; Zöttl 1536 (Typ 1a). **RR** Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 500,--

4462

4462 1/4 Reichstaler 1626, 1633, 1636, 1640, 1642. Probszt 1267, 1268 a, 1271, 1274, 1276; Zöttl 1540 (Typ 3), 1543, 1545, 1548, 1549 (Typ 5). **5 Stück.** Zum Teil mit kl. Fehlern, meist sehr schön 300,--

ex 4463

4463 1/4 Reichstalerklippe 1620, 1622 (Jahreszahl im Stempel aus 1620 geändert), 1625, 1626 (2x), 1631, 1639, 1640 (2x), 1642, 1651, 1652. Probszt 1254, 1255, 1266, 1259, -, 1273, 1275, -; Zöttl 1550, 1551 (Typ 6), 1553 (Typ 7), 1555 (Typ 8), 1556 (Typ 9), 1565-1567, 1569, 1570 (Typ 10).
12 Stück. Alle mit Henkel- und/oder Bearbeitungsspuren, meist sehr schön 600,--

4464 4465 4466

4464 1/4 Reichstalerklippe 1636. 7,13 g. Probszt 1270; Zöttl 1563 (Typ 10).
Kl. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich 400,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 371, Osnabrück 2022, Nr. 3249.

4465 1/4 Reichstalerklippe 1638. 7,22 g. Probszt 1260; Zöttl 1564 (Typ 10).
Kl. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich 400,--

4466 1/4 Reichstalerklippe 1651. 7,16 g. Probszt -; Zöttl 1569 (Typ 10).
R Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 400,--

Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2837.

4467

4467 1/6 Taler 1627 (5x), 1628, 1638. Probszt 1278, 1279, 1282; Zöttl 1572, 1573 (Typ 1), 1577 (Typ 2).
7 Stück. Zum Teil mit kl. Fehlern, sehr schön und besser 200,--

4468

4468 1/6 Taler 1630. 4,77 g. Probszt -; Zöttl 1574 (Typ 1). Fast vorzüglich 100,--

ex 4469

4469 1/6 Talerklippe 1642, 1646, 1648 (2x), 1651, 1652. Probszt 1283, 1286, 1289, 1291, 1292; Zöttl 1585, 1587, 1589, 1590, 1591 (Typ 4).
6 Stück. Zumeist mit Henkel- und/oder Bearbeitungsspuren, meist sehr schön 200,--

1,5:1 4470 1,5:1

4470 1/8 Reichstaler 1620. 3,59 g. Probszt 1293; Zöttl 1592 (Typ 1).
RR Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 750,--

4471 4472

4471 1/8 Reichstaler 1623. 3,51 g. Probszt 1295; Zöttl 1594 (Typ 1).
RR Dunkle Patina, kl. Schrötlingsfehler, sehr schön + 750,--

4472 1/8 Reichstaler 1624. 3,48 g. Probszt 1295 a; Zöttl 1595 (Typ 1). **RR** Hübsche Patina, sehr schön + 750,--

4473

4473 1/8 Reichstalerklippe 1625. 3,52 g. Probszt -; Zöttl 1596 (Typ 2).
Von größter Seltenheit. Gestopftes Loch, sehr schön 100,--

1,5:1 4474 1,5:1

4474 1/8 Reichstalerklippe 1627. 3,51 g. Probszt 1296; Zöttl 1597 (Typ 2).
Von größter Seltenheit. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 750,--

1,5:1 ex 4475 1,5:1

4475 1/9 Taler 1627 (3x), 1628, 1630, 1633, 1634, 1635, 1638, 1642, 1643, 1644 (2x). Probszt 1300-1305, 1307, 1309, 1311, 1313; Zöttl 1601-1606, 1608, 1610-1612 (Typ 1). **13 Stück.** Sehr schön 300,--

ex 4476

4476 1/9 Talerklippe 1644. Probszt 1312; Zöttl 1616 (Typ 2).
5 Stück. Zumeist mit Henkel- und/oder Bearbeitungsspuren, sehr schön-vorzüglich 150,--

1,5:1 4477 1,5:1

4477 3 Kreuzer (Groschen) 1653. 1,37 g. Probszt 1314; Zöttl 1617. **RR** Sehr schön 150,--

4478 2:1

4478 Einseitiger 2 Pfennig (Zweier) 1622. 0,49 g. Probszt 1423 var.; Zöttl 1687. **RR** Sehr schön 150,--

ex 4479

Kippermünzen des Erzbischofs Paris von Lodron

4479 Kippertaler (120 Kreuzer) 1621 (3x), 1622. Probszt 1410, 1411; Zöttl 1722, 1723.
4 Stück. Zum Teil mit kl. Fehlern, schön-sehr schön 400,--

ex 4480

4480 Kipper-1/2 Taler (60 Kreuzer) 1621 (2x), 1622; Kipper-48 Kreuzer 1621. Probszt 1412, 1414; Zöttl 1724, 1726. **4 Stück. R** Mit Henkel- und Bearbeitungsspuren, schön-sehr schön 150,--

4481

4481 Kipper-1/2 Taler (60 Kreuzer) 1622. 12,87 g. Probszt 1413; Zöttl 1725.
R Kl. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich 150,--

1,5:1

4482

1,5:1

4482 Kipper-24 Kreuzer 1620. 6,93 g. Probszt 1620; Zöttl 1727. **RR** Vorzüglich 400,--

1,5:1

4483

1,5:1

4483 Kipper-24 Kreuzer 1621. 7,11 g. Verprägung mit Wertzahl "74" auf der Rückseite. Probszt -; Zöttl 1729.
Von allergrößter Seltenheit, vermutlich Unikum. Kl. Zainende, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--
Exemplar der Auktion H. D. Rauch, Sommerauktion 2009, Nr. 5374.

1,5:1

4484

1,5:1

4484 Kipper-3 Kreuzer (Groschen) 1622. 1,42 g. Mit "MON • NO" am Anfang der Vorderseitenumschrift. Probszt 1421 a; Zöttl 1736 (Typ 3, dieses Exemplar).
Von großer Seltenheit. Kratzer auf der Rückseite, sehr schön 200,--

ex 4485

4485 Kleine Serie von Münzen, geprägt unter der Regentschaft von Paris von Lodron, darunter 12 Kreuzer-, 6 Kreuzer-, 2 Kreuzer-, Kreuzer- und 1/2 Kreuzer-Stücke sowie Pfennige, dazu einige Kleinmünzen anderer Salzburger Erzbischöfe. **101 Stück.** Zum Teil mit kl. Fehlern, schön-sehr schön 200,--

4486

Kurantmünzen des Erzbischofs Paris von Lodron mit dem Salzburger Gegenstempel von 1681

4486 Reichstaler 1624 (mit Arabesken), mit Gegenstempel von Salzburg auf der Rückseite: Zweifeldiges Stiftswappen, darüber 16 S 81. 28,24 g. Dav. 3504 (dort ohne Gegenstempel); Probszt 1197 (dort ohne Gegenstempel); Zöttl 2088.15. **R** Münze und Gegenstempel sehr schön + 200,--

Während des Höhepunkts der zweiten oder auch kleinen Kipperzeit im Erzbistum Salzburg im Jahr 1681 ließ der Erzbischof Max Gandolph guthaltige Münzen der sich im Umlauf befindlichen Prägungen mit einer Punze versehen, um die Einfuhr im Wert verminderter Münzen zu verhindern. Die Punze trug das Wappen, darüber die geteilte Jahreszahl um den Anfangsbuchstaben des Stadtnamens. Der Unkostenbeitrag für die Punzierung sollte ein Prozent des Wertes der gestempelten Münze besitzen, sodass diese Maßnahme von der Bevölkerung als versteckte Steuer angesehen und abgelehnt wurde. Zumindest wurden jedoch die Münzfälscher abgeschreckt und die angespannte Situation löste sich bald auf.

4487

4487 Reichstaler 1625, mit Gegenstempel von Salzburg auf der Rückseite: Zweifeldiges Stiftswappen, darüber 16 S 81. 28,25 g. Dav. 3504 (dort ohne Gegenstempel); Probszt 1199 (dort ohne Gegenstempel); Zöttl 2088.16. **R** Münze und Gegenstempel fast sehr schön 125,--

Exemplar der Auktion H. D. Rauch 78, Wien 2006, Nr. 466.

4488

4488 Reichstaler 1628, auf die Domweihe, mit Gegenstempel von Salzburg auf der Rückseite: Zweifeldiges Stiftswappen, darüber 16 S 81. 28,08 g. Dav. 3499 (dort ohne Gegenstempel); Probszt 1166 (dort ohne Gegenstempel); Zöttl 2088.12. **R** Kl. Schrötlingsfehler; Münze und Gegenstempel vorzüglich 300,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 419, Frankfurt/Main 2017, Nr. 1626.

4489

4489 1/2 Reichstaler 1628, auf die Domweihe, mit Gegenstempel von Salzburg auf der Rückseite: Zweifeldiges Stiftswappen, darüber 16 S 81. 14,12 g. Mit Engelsköpfchen am Anfang der Rückseitenumschrift. Probszt 1167 (dort ohne Gegenstempel); Zöttl 2088.13 (dieses Exemplar).

R Münze und Gegenstempel sehr schön 125,--

Exemplar der Auktion H. D. Rauch 78, Wien 2006, Nr. 464.

4490

4490 Reichstaler 1649, mit Gegenstempel von Salzburg auf der Rückseite: Zweifeldiges Stiftswappen, darüber 16 S 81. 28,60 g. Dav. 3504 (dort ohne Gegenstempel); Probszt 1228 (dort ohne Gegenstempel); Zöttl 2088.35. **R** Kl. Randfehler und Kratzer; Münze und Gegenstempel fast vorzüglich 300,--

Guidobald von Thun und Hohenstein. Johann Heinrich Schönfeld, Gemälde vor 1684 in der Residenzgalerie Salzburg

ERZBISCHOF GUIDOBALD VON THUN UND HOHENSTEIN, 1654-1668

Primas Germaniae

Guidobald Graf von Thun und Hohenstein (*16. Dezember 1616 in Castelfondo/Tirol, †1. Juni 1668 in Salzburg), Kardinal und Fürsterzbischof 1654-1668

Guidobald wurde als Sohn des Grafen Sigmund Thun, Statthalter von Böhmen geboren. Das Südtiroler Geschlecht der Thun erreichte zu Beginn des 17. Jahrhunderts den Reichsfürsten- und Reichsgrafenstand; insgesamt elf Familienangehörige stiegen zur Würde von Fürstbischöfen auf. Guidobald von Thun studierte am Collegium Germanicum in Rom, unternahm ausgedehnte Reisen nach Frankreich, Spanien und England und bekleidete nach seiner Priesterweihe 1645 die wichtigen Ämter eines Generalvikars und Präsident des Konsistoriums in Salzburg. Am 22. Januar 1654 wählte ihn das Domkapitel einstimmig zum Erzbischof. Nach Erlangung der päpstlichen Bestätigung wurde Guidobald am 24. September, dem Fest des Hl. Rupert, vom Prager Erzbischof und Kardinal, Ernest Adalbert Graf von Harrach, zum Bischof geweiht. Am folgenden Tag zog er feierlich in seine neue Residenzstadt ein. Der prunkliebende Erzbischof konnte in einer Zeit des wirtschaftlichen Aufschwungs im Erzstift die neue Domkirche durch die Aufführung der beiden Türme vollenden. Die Errichtung der beiden Bogengänge des Doms schlossen den Domplatz (Wallistrakt) ab. Darüber hinaus wurde das Stadtbild mit prächtigen Brunnen verschönert (Residenz- und Kapitelplatz) und eine Winterreitschule (heute Felsenreitschule) gebaut. In Guidobald Thuns Regierungszeit ereigneten sich ungewöhnlich heftige Naturkatastrophen: In den Jahren 1661 und 1662 richtete ein Hochwasser der Salzach große Schäden in der Residenzstadt und auf dem flachen Land an. Besonders Hallein und sein Umland wurden in Mitleidenschaft gezogen. Damit nicht genug, zerstörte 1663 ein orkanartiger Sturm die Kupferdächer des Doms, riss aus der Kirche St. Andrä die Glocken aus dem Gestühl und schleuderte sie auf die Häuser in der Nachbarschaft. Kaiser Leopold I. ernannte den Erzbischof Guidobald von Thun 1662 zum Prinzipalkommissar (zu seinem Stellvertreter) auf dem Immerwährenden Reichstag in Regensburg. Seit dieser Zeit war er nur noch selten in Salzburg, was ihm seine Landeskinder sehr übel nahmen. Als seine Vertretung fungierte der Bischof von Chiemsee, Franz Vigilius von Spaur. Der Salzburger Erzbischof hatte sich seinem hohen Rang gemäß in Regensburg – wie man es zu dieser Zeit von einem Fürsterzbischof erwartete – als freigebiger und vornehmer Kavalier zu zeigen. Da seine Stellung aber unbesoldet war, sah sich Leopold I. veranlasst, seinem Stellvertreter weitere Einnahmen und Pfründe zu verschaffen. 1666 wählte ihn das Regensburger Domkapitel zum Bischof; 1667 wurde er auf kaiserliche Intervention hin von Papst Alexander VII. zum Kardinal erhoben, allerdings ohne Titelkirche. Nachdem das Erzbistum Magdeburg mit dem Westfälischen Frieden 1648 aufgelöst worden war, erbte Guidobald von Thun von dem dortigen Erzbischof den Titel eines „Primas Germaniae“, der nur reichsrechtlich und nicht kirchlich war und den Vorsitz auf der geistlichen Bank des Reichsfürstenkollegiums bedeutete. Im Alter von 52 Jahren starb Guidobald von Thun an einer Sepsis, die er sich als Folge eines harmlosen Sturzes beim Einbrechen einer kleinen Brücke im Park von Hellbrunn zugezogen hatte. Er wurde im Dom vor dem Kommunionaltar beigesetzt.

4491

2:1

Eine Goldprägung auf die Aufstellung der Salvatorstatue auf dem Giebel der Domfassade 1654

4491 6 Dukaten 1655, auf die Aufstellung der Salvatorstatue auf dem Giebel der Domfassade. 20,80 g. (Verzierung) GVIDOBALDVS • D ⁝ G ⁝ ARCHI • EPS ⁝ SALISBVRG ⁝ SED ⁝ AP ⁝ LEG ⁝ Sechsfeldiges Stifts- und Familienwappen mit Mittelschild, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 55, umher Laubkranz//(Geflügeltes Engelsköpfchen) SS • RVDBERTVS • ET VIRGILIVS • PATRONI • SALISBVRGENSES Die beiden Stiftsheiligen St. Rudbertus und St. Virgilius mit Krummstäben sitzen auf Wolken einander gegenüber, die Köpfe nach vorn gewandt, und halten ein Dommodell mit der Salvatorstatue, darunter Salzgefäß, Dommodell und drei Engelsköpfe, umher Laubkranz. Fb. 770; Probszt -; Zöttl 1746 (Typ 5).

GOLD. RR Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, winz. Kratzer, vorzüglich 12.500,--

1,5:1

4492

1,5:1

Goldprägungen des Erzbischofs Guidobald von Thun und Hohenstein

4492 Dukat 1656. 3,49 g. Fb. 774; Probszt 1441; Zöttl 1755 (Typ 1).
GOLD. R Min. gewellt, fast vorzüglich 400,--

Exemplar der Auktion Bankhaus Partin 20, München 1985, Nr. 225 und der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2860.

1,5:1

4493

1,5:1

4493 Dukat 1656. 3,45 g. Fb. 774; Probszt 1441; Zöttl 1755 (Typ 1).
GOLD. R Min. gewellt, fast vorzüglich 400,--

1,5:1

4494

1,5:1

4494 Dukat 1657. 3,49 g. Fb. 774; Probszt 1443; Zöttl 1756 (Typ 1). **GOLD. R** Fast vorzüglich 500,--

1,5:1

4495

1,5:1

4495 Dukat 1660. 3,44 g. Fb. 774; Probszt 1446; Zöttl 1759 (Typ 1). **GOLD. R** Sehr schön + 400,--

1,5:1

4496

1,5:1

4496 Dukat 1661. 3,45 g. Fb. 774; Probszt 1447; Zöttl 1760 (Typ 1). **GOLD. R** Vorzüglich 600,--
Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2861.

1,5:1 4497 1,5:1

4497 Dukat 1661. 3,47 g. Fb. 774; Probszt 1447; Zöttl 1760 (Typ 1). **GOLD. R** Vorzüglich 600,--

1,5:1 4498 1,5:1

4498 Dukat 1663. 3,41 g. Fb. 774; Probszt 1449; Zöttl 1762 (Typ 1).
GOLD. R Prüfspur am Rand, winz. Kratzer, sonst vorzüglich 500,--

Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2862.

1,5:1 4499 1,5:1

4499 Dukat 1664. 3,44 g. Fb. 774; Probszt 1450; Zöttl 1763 (Typ 1). **GOLD. R** Vorzüglich 600,--

1,5:1 4500 1,5:1

4500 Dukat 1666. 3,47 g. Fb. 774; Probszt 1453; Zöttl 1765 (Typ 1).
GOLD. R Leicht gewellt, etwas Belag, sehr schön-vorzüglich 400,--

1,5:1 4501 1,5:1

4501 Dukatenklippe 1657. 3,42 g. Fb. 775; Probszt 1442; Zöttl 1769 (Typ 2).
GOLD. R Sehr schön-vorzüglich 750,--

1,5:1 4502 1,5:1

4502 1/2 Dukat 1654. 1,71 g. Fb. 776; Probszt 1456; Zöttl 1771. **GOLD.** Sehr schön-vorzüglich 200,--

1,5:1 4503 1,5:1

4503 1/2 Dukat 1662. 1,72 g. Fb. 776; Probszt 1459; Zöttl 1774. **GOLD.** Fast vorzüglich 200,--

1,5:1 4504 1,5:1

4504 1/2 Dukat 1666. 1,73 g. Fb. 776; Probszt 1463; Zöttl 1778. **GOLD. R** Winz. Randfehler, vorzüglich 250,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 306, Osnabrück 2018, Nr. 5775.

1,5:1 4505 1,5:1

4505 1/4 Dukat 1654. 0,85 g. Fb. 777; Probszt 1464; Zöttl 1780. **GOLD.** Fast vorzüglich 150,--

1,5:1 4506 1,5:1

4506 1/4 Dukat 1655. 0,87 g. Fb. 777; Probszt 1465; Zöttl 1781. **GOLD.** Feine Goldpatina, fast vorzüglich 150,--

4507

4507 1/4 Dukat 1658, 1659, 1662. Fb. 777; Probszt 1466, 1467, 1469; Zöttl 1782, 1783, 1785.
3 Stück. GOLD. Zum Teil mit kl. Fehlern, sehr schön-vorzüglich 300,--

1,5:1 4508 1,5:1

4508 1/4 Dukat 1659. 0,85 g. Fb. 777; Probszt 1467; Zöttl 1783. **GOLD.** Vorzüglich 150,--

1,5:1 4509 1,5:1

4509 1/4 Dukat 1660. 0,87 g. Fb. 777; Probszt 1468; Zöttl 1784. **GOLD.** Vorzüglich 150,--

1,5:1

4510

1,5:1

4510 1/4 Dukat 1668. 0,86 g. Fb. 777; Probszt 1470; Zöttl 1786. **GOLD.** Vorzüglich 150,--

1,5:1

4511

1,5:1

4511 1/4 Dukat 1668. 0,85 g. Fb. 777; Probszt 1470; Zöttl 1786. **GOLD.** Vorzüglich 150,--

1,5:1

4512

1,5:1

Medaillen auf die Wahl des Erzbischofs Guidobald von Thun und Hohenstein

4512 Ovale Silbergußmedaille 1654, von G. Pfründt, auf seine Wahl. Brustbild r. in geistlichem Ornat// Fascesbündel mt Blitzen, r. Eichenzweig. 39,43 x 32,39 mm; 21,90 g. Probszt -; Zöttl 1789 (Typ 2b). **Von größter Seltenheit.** Sehr schön 750,--

4513

4513 Ovale Zinnmedaille 1654, von G. Pfründt, auf seine Wahl. Brustbild r. in geistlichem Ornat// Fascesbündel mt Blitzen, r. Eichenzweig. 40,45 x 33,66 mm; 20,12 g. Probszt -; Zöttl 1790 (Typ 2b). **Von größter Seltenheit.** Kratzer im Rand, kl. Stempelfehler, vorzüglich 500,--

4514 ex 4515 4516

Kurant- und Scheidemünzen des Erzbischofs Guidobald von Thun und Hohenstein

4514 Reichstaler 1654. 28,64 g. Dav. 3505; Probszt 1471; Zöttl 1792. Vorzüglich 150,--

4515 Reichstaler 1655 (2x), 1656, 1657, 1660, 1661, 1662, 1663, 1664, 1666, 1667, 1668. Dav. 3505; Probszt 1472-1474, 1477-1481, 1483-1485; Zöttl 1793-1795, 1798-1802, 1804-1806.
12 Stück. Zum Teil mit kl. Fehlern, sehr schön und besser 1.250,--

4516 Reichstaler 1659. 28,53 g. Dav. 3505; Probszt 1476; Zöttl 1797. Fast vorzüglich 125,--

4517

4517 Reichstaler 1665. 28,91 g. Dav. 3505; Probszt 1482; Zöttl 1803. Vorzüglich + 150,--

4518

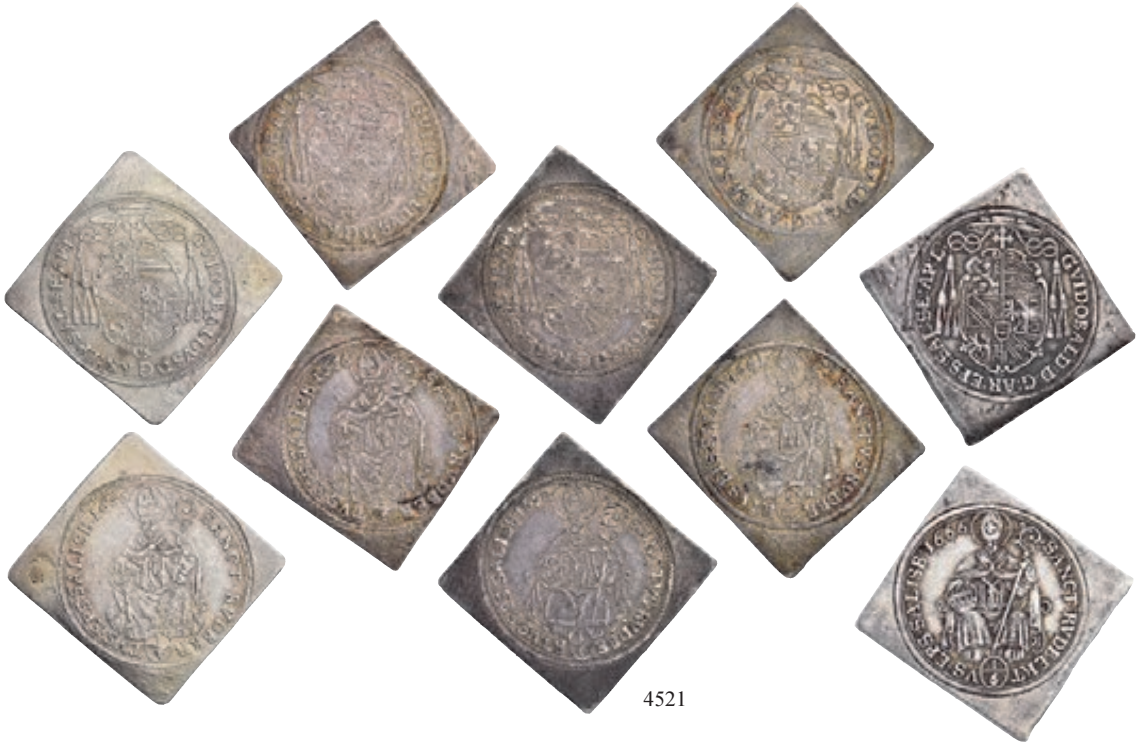
4518 1/4 Reichstaler 1656 (2x), 1661, 1663 (2x). Probszt 1487, 1491, 1492; Zöttl 1807, 1810, 1811 (Typ 1).
5 Stück. Sehr schön-vorzüglich 300,--

ex 4519

4519 1/4 Reichstalerklippe 1654, 1658 (3x). Probszt 1486, 1488; Zöttl 1813, 1812 (Typ 2).
4 Stück. Alle mit Henkel- und/oder Bearbeitungsspuren, sehr schön und besser 200,--

4520

4520 1/6 Taler 1656, 1666. 3,17 g und 3,52 g. Probszt 1496, 1503; Zöttl 1815, 1818 (Typ 1).
2 Stück. Kl. Henkelspur (2x), Felder geglättet (1x), sehr schön 75,--



4521

4521 1/6 Talerklippe 1656 (2x), 1658, 1661, 1666. Probszt 1495, 1497, 1499, 1502; Zöttl 1820, 1821, 1822, 1824 (Typ 2). **5 Stück.** Alle mit Henkel- und/oder Bearbeitungsspuren, sehr schön und besser 150,--

4522

4522 1/6 Talerklippe 1661. 4,74 g. Probszt 1499; Zöttl 1822 (Typ 2). Hübsche Patina, fast vorzüglich 150,--

1,5:1

4523

1,5:1

4523 1/9 Talerklippe 1656. 3,14 g. Probszt 1504; Zöttl 1826 (Typ 2). **R** Hübsche Patina, vorzüglich 150,--

ex 4524

4524 1/9 Talerklippe 1656 (2x), 1660, 1666 (3x). Probszt 1504, 1505, 1506; Zöttl 1826, 1827, 1828 (Typ 2).
6 Stück. Alle mit Henkel- und/oder Bearbeitungsspuren, sehr schön und besser 150,--

ex 4525

4525 Kleine Serie von Münzen, geprägt unter der Regentschaft von Guidobald von Thun und Hohenstein, darunter 2 Kreuzer-, Kreuzer- und 1/2 Kreuzer-Stücke sowie Pfennige.
32 Stück. Zum Teil mit kl. Fehlern, meist sehr schön 100,--

4526

Kurantmünzen des Erzbischofs Guidobald von Thun und Hohenstein mit dem Salzburger Gegenstempel von 1681

4526 Reichstaler 1654, mit Gegenstempel von Salzburg auf der Rückseite: Zweifeldiges Stiftswappen, darüber 16 S 81. 28,47 g. Dav. 3505 (dort ohne Gegenstempel); Probszt 1471 (dort ohne Gegenstempel); Zöttl 2088.39. **RR** Münze und Gegenstempel sehr schön-vorzüglich 300,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 10, Dortmund 1997, Nr. 3612 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 337, Osnabrück 2020, Nr. 1846.

Während des Höhepunkts der zweiten oder auch kleinen Kipperzeit im Erzbistum Salzburg im Jahr 1681 ließ der Erzbischof Max Gandolph guthaltige Münzen der sich im Umlauf befindlichen Prägungen mit einer Punze versehen, um die Einfuhr im Wert verminderter Münzen zu verhindern. Die Punze trug das Wappen, darüber die geteilte Jahreszahl um den Anfangsbuchstaben des Stadtnamens. Der Unkostenbeitrag für die Punzierung sollte ein Prozent des Wertes der gestempelten Münze besitzen, sodass diese Maßnahme von der Bevölkerung als versteckte Steuer angesehen und abgelehnt wurde. Zumindest wurden jedoch die Münzfälscher abgeschreckt und die angespannte Situation löste sich bald auf.

1,5:1

4527

4527 Reichstaler 1655, mit Gegenstempel von Salzburg auf der Rückseite: Zweifeldiges Stiftswappen, darüber 16 S 81. 28,51 g. Dav. 3505 (dort ohne Gegenstempel); Probszt 1472 (dort ohne Gegenstempel); Zöttl 2088.40. **RR** Münze und Gegenstempel fast vorzüglich 300,--

Exemplar der Slg. Leopolder, Auktion Lanz 127, München 2005, Nr. 557.

Max Gandolph von Küenburg
Unbekannter Meister, Radierung aus dem 17. Jahrhundert

ERZBISCHOF MAX GANDOLPH VON KÜENBURG, 1668-1687

„Deo duce“ ? (Wirklich von Gott geführt?)

Maximilian Gandolph Reichsgraf von Küenburg (*1. November 1622 in Graz, †3. Mai 1687 in Salzburg), Kardinal und Fürsterzbischof 1668-1687

Maximilian Gandolph stammte aus dem Kärntner Geschlecht der Küenburger, das schon im 16. Jahrhundert zwei Erzbischöfe von Salzburg gestellt hatte: Michael (1554-1560) und Georg (1586-1587). Damit war er der dritte Küenburger in diesem Amt. Seine Eltern waren der salzburgische Landes-Vizedom (Stellvertreter des Fürsterzbischofs) für die Gebiete nördlich der Tauern, Reinprecht Moritz von Küenburg und Helene von Schrattenbach. Maximilian wurde an der Grazer Jesuitenuniversität 1641 zum Doktor der Philosophie promoviert, setzte anschließend seine Studien am Collegium Germanicum fort, wo er ebenfalls mit einem Doktorat abschloss. 1646 stieg er zum Präsidenten des Salzburger Konsistoriums auf. Das Salzburger Domkapitel wählte ihn am 30. Juli 1668 zum Erzbischof. Maximilian Gandolph stand fest zur katholischen Kirche und zur Gegenreformation. Seine Handlungen als autoritär regierender weltlicher Fürst zeigen ein besonderes Maß an Intoleranz und Grausamkeit. Seine Anordnungen bezüglich der Sicherheit und Sauberkeit der Stadt sind aus heutiger Sicht als durchaus fortschrittlich zu bewerten. So gab es zum Beispiel eine „Feuerlöschordnung“ mit obligatorischem, viermal jährlichen Kehren der Kamine in der Stadt Salzburg, eine Säuberungs- und Infektionsordnung und eine Ruhe- und Sicherheitsordnung. Mit der Almosenverordnung samt Einführung eines „Bettelkatasters“ – nur sehr alte und kranke Personen sollten betteln dürfen – kam der Erzbischof seiner Pflicht als Fürsorger der Armen keineswegs nach. Stattdessen wollte er die hohe Zahl der Bettler und Landstreicher in Salzburg, die nach dem Dreißigjährigen Krieg stark zugenommen hatte, „bekämpfen“. Diese Gruppe bestand größtenteils aus Kindern und Jugendlichen, die völlig mittellos und ohne jede Aussicht auf ein besseres Leben auf den Gassen und Plätzen der Stadt dahinvegetierten oder im Land herumzogen. Um sich dieser Ärmsten der Armen zu entledigen, ließ der Erzbischof zwischen 1675 und 1690 in den sogenannten „Zauberbubenprozessen“ 153 Personen wegen angeblicher Zauberei und Hexerei hinrichten; der Großteil von ihnen Kinder und Jugendliche. Ihre vermeintlichen Geständnisse wurden durch Folter erpresst. Die Hinrichtungen selbst fanden fast alle an der Richtstätte in Salzburg-Gneis statt. Der bekannte österreichische Schriftsteller Felix Mitterer ging in seinem Drama „Die Kinder des Teufels“ auf diese Gerichtsprozesse ein und bewahrte sie so vor dem Vergessen. Auch die Ausweisung der Protestanten aus dem Salzburger Erzbistum betrieb Maximilian Gandolph mit unnachgiebiger Härte. Die protestantischen Dürrnberger Bergknappen und die lutherisch gesinnten Einwohner des Defereggental in Osttirol wurden vertrieben, wobei deren Kinder nicht mitgehen durften, sondern in die Obhut der Kirche gegeben werden mussten, was den Bestimmungen des Westfälischen Friedens klar zuwiderlief und in Europa einiges Aufsehen erregte. Mit Erzbischof Maximilian Gandolph sind viele kirchliche Gründungen in Bayern und im Salzburger Land verbunden. So stiftete und erbaute er die Eremiten-Klöster in Tittmoning und Hallein. Die letzte Gründung stand im Zusammenhang mit der Einführung des Ordens der Kajetaner (oder Theatiner), denen er in Salzburg eine Kirche errichten ließ. Neben dem Küenburgischen Palais ließ der Erzbischof 1672 erstmalig eine Hofbibliothek einrichten. Während der Türkenbelagerung Wiens 1683 stellte Maximilian Gandolph Kaiser Leopold I. ein Aufgebot von 800 Mann, sehr viel Munition und Geld zur Verfügung. Gleichzeitig bot er Schutz für die Angehörigen der kaiserlichen Familie in seiner Residenz an. Wegen dieser Wohltaten und Hilfeleistungen bemühte sich der Kaiser in Rom bei Papst Innozenz XI. um eine Kardinalswürde für den Salzburger Erzbischof. Der Papst kam diesem Wunsch 1686 nach, allerdings ohne Titelkirche. Den Kardinalshut widmete Maximilian Gandolph seiner Lieblingskirche Maria Plain vor den Toren von Salzburg, wo auch sein Herz und seine Eingeweide bestattet sind. Sein Leichnam ruht in der Salzburger Domgruft.

1,5:1

4528

1,5:1

Goldprägungen des Erzbischofs Max Gandolph von Küenburg

4528 2 Dukaten 1668. 6,89 g. Fb. 811; Probszt 1606; Zöttl 1934. **GOLD. RR** Sehr schön 2.000,--
Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2897.

1,5:1

4529

1,5:1

4529 2 Dukaten 1673. 6,88 g. Fb. 811; Probszt 1608; Zöttl 1935.
GOLD. RR Leichte Bearbeitungsspuren am Rand, sehr schön 750,--

1,5:1

4530

1,5:1

4530 Dukat 1670. 3,46 g. Fb. 813; Probszt 1613; Zöttl 1938 (Typ 1).
GOLD. Sehr seltener Jahrgang. Sehr schön-vorzüglich 750,--
Exemplar der Auktion Adolph Hess AG 260, Zürich 1991, Nr. 1439 und der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2900.

1,5:1

4531

1,5:1

4531 Dukat 1675. 3,45 g. Fb. 813; Probszt 1620; Zöttl 1943 (Typ 1). **GOLD.** Sehr schön-vorzüglich 500,--
Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2902.

1,5:1 4532 1,5:1

4532 Dukat 1679. 3,48 g. Fb. 813; Probszt 1624; Zöttl 1947 (Typ 1). **GOLD.** Sehr schön 400,--
Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2906.

1,5:1 4533 1,5:1

4533 Dukat 1679. 3,45 g. Fb. 813; Probszt 1624; Zöttl 1947 (Typ 1). **GOLD.** Sehr schön 400,--

1,5:1 4534 1,5:1

4534 Dukat 1680. 3,46 g. Fb. 813; Probszt 1625; Zöttl 1948 (Typ 1).
GOLD. Leicht gewellt, Kratzer im Feld der Rückseite, sehr schön 300,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 306, Osnabrück 2018, Nr. 5782.

1,5:1 4535 1,5:1

4535 Dukat 1680. 3,45 g. Fb. 813; Probszt 1625; Zöttl 1948 (Typ 1).
GOLD. Fassungsspuren, fast sehr schön 250,--

1,5:1 4536 1,5:1

4536 Dukat 1681. 3,50 g. Fb. 813; Probszt 1626; Zöttl 1949 (Typ 1). **GOLD.** Min. Kratzer, vorzüglich 600,--
Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2907. Zuvor erworben von Otto Mages, Rottach-Egern.

1,5:1 4537 1,5:1

4537 Dukat 1682. 3,49 g. Fb. 813; Probszt 1627; Zöttl 1950 (Typ 1). **GOLD.** Min. gewellt, sehr schön + 400,--

1,5:1 4538 1,5:1

4538 Dukat 1683. 3,48 g. Fb. 813; Probszt 1628; Zöttl 1951 (Typ 1). **GOLD.** Vorzüglich 600,--

1,5:1 4539 1,5:1

4539 Dukat 1684. 3,49 g. Fb. 813; Probszt 1629; Zöttl 1952 (Typ 1).
GOLD. Min. Bearbeitungsspuren am Rand, sehr schön-vorzüglich 400,--
Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2909. Zuvor erworben von Otto Mages, Rottach-Egern.

1,5:1 4540 1,5:1

4540 Dukat 1685. 3,49 g. Fb. 813; Probszt 1630; Zöttl 1953 (Typ 1). **GOLD.** Vorzüglich + 600,--

1,5:1 4541 1,5:1

4541 Dukat 1686. 3,50 g. Fb. 813; Probszt 1631; Zöttl 1954 (Typ 1). **GOLD.** Min. gewellt, fast vorzüglich 500,--
Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2910.

1,5:1

4542

1,5:1

4542 Dukat 1686. 3,47 g. Fb. 813; Probszt 1631; Zöttl 1954 (Typ 1).
GOLD. Min. gewellt, winz. Kratzer, sehr schön-vorzüglich 400,--

1,5:1

4543

1,5:1

4543 Dukat 1687. 3,50 g. Mit ergänztem "CARD" in der Vorderseitenumschrift. Fb. 813; Probszt 1632; Zöttl 1955 (Typ 1). **GOLD. RR** Feine Goldpatina, fast vorzüglich 500,--

1,5:1

4544

1,5:1

4544 Dukatenklippe 1668. 3,46 g. Fb. 814; Probszt 1609; Zöttl 1956 (Typ 3).
GOLD. RR Min. gewellt, winz. Kratzer, vorzüglich 2.000,--
Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2911.

1,5:1

4545

1,5:1

4545 Dukatenklippe 1674. 3,47 g. Fb. 814; Probszt 1618; Zöttl 1959 (Typ 3, dieses Exemplar).
GOLD. Von größter Seltenheit. Fast vorzüglich 3.000,--

4546 1/2 Dukat 1668. 1,72 g. Fb. 815; Probszt 1634; Zöttl 1960 (Typ 1). **GOLD.** Sehr schön-vorzüglich 200,--

4547 1/2 Dukat 1684. 1,73 g. Fb. 815; Probszt 1637; Zöttl 1963 (Typ 1). **GOLD.** Vorzüglich 200,--

4548 1/2 Dukat 1684, 1686. 1,68 g und 1,73 g. Fb. 815; Probszt 1637, 1638; Zöttl 1963, 1964 (Typ 1). **2 Stück. GOLD.** Fassungs- und Bearbeitungsspuren (1x), sehr schön und sehr schön-vorzüglich 300,--

4549 1/2 Dukat 1686. 1,76 g. Fb. 815; Probszt 1638; Zöttl 1964 (Typ 1). **GOLD.** Sehr schön-vorzüglich 200,--

Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2914.

4550 1/4 Dukat 1668. 0,86 g. Fb. 817; Probszt 1639; Zöttl 1966. **GOLD.** Vorzüglich 150,--

Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2915. Zuvor erworben bei der Firma Schwaighofer, Salzburg.

4551 1/4 Dukat 1669. 0,86 g. Fb. 817; Probszt 1640; Zöttl 1967. **GOLD.** Vorzüglich 150,--

4552 1/4 Dukat 1669. 0,86 g. Fb. 817; Probszt 1640; Zöttl 1967. **GOLD.** Min. gewellt, fast vorzüglich 125,--

Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2916.

1,5:1 4553 1,5:1

4553 1/4 Dukat 1670. 0,87 g. Fb. 817; Probszt 1641; Zöttl 1968. **GOLD.** Vorzüglich 150,--

4554

4554 1/4 Dukat 1671, 1682, 1686. Fb. 817; Probszt 1642, 1647, 1648; Zöttl 1969, 1974, 1975.
3 Stück. GOLD. Zum Teil mit kl. Fehlern (1x gelocht), sehr schön-vorzüglich 250,--

1,5:1 4555 1,5:1

4555 1/4 Dukat 1672. 0,86 g. Fb. 817; Probszt 1643; Zöttl 1970. **GOLD.** Vorzüglich + 200,--

1,5:1 4556 1,5:1

4556 1/4 Dukat 1686. 0,87 g. Fb. 817; Probszt 1648; Zöttl 1975. **GOLD.** Feine Goldtönung, vorzüglich 150,--

4557

Silberprägungen des Erzbischofs Max Gandolph von Küenburg
auf das 1.100jährige Jubiläum des Erzstifts 1682

4557 Reichstaler 1682, auf das 1.100-jährige Stiftsjubiläum. 27,81 g. Mit Signatur P - S (Stempelschneider Paul Seel) auf der Vorderseite und auf der Rückseite trägt der linke Heilige die Gans auf dem Arm. Dav. 3509; Probszt 1651; Zöttl 1986 (Typ 1). Kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 150,--

4558 ex 4559

4558 1/2 Reichstaler 1682, auf das 1.100jährige Jubiläum des Erzstifts. 14,09 g. Variante mit EX COMIT in der Vorderseitenumschrift. Probszt 1663 a; Zöttl 1988 (Typ 3). Winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich 150,--

4559 1/2 Reichstaler 1682, auf das 1.100jährige Jubiläum des Erzstifts. 14,22 g und 14,23 g. Varianten mit EX COMIT in der Vorderseitenumschrift. Probszt 1663 a; Zöttl 1988 (Typ 3).
2 Stück. Henkelspur (1x), sehr schön-vorzüglich 200,--

1x Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2928.

4560

4560 1/2 Reichstalerklippe 1682, auf das 1.100jährige Jubiläum des Erzstifts. 14,40 g. Probszt -; Zöttl 1990 (Typ 4, dieses Exemplar). **Von großer Seltenheit.** Henkelspur, vergoldet, sehr schön 300,--

4561

4561 15 Kreuzer 1682, auf das 1.100jährige Jubiläum des Erzstifts. 6,25 g und 6,23 g. Probszt 1665 a; Zöttl 1991 (Typ 5). **2 Stücke.** Sehr schön und sehr schön-vorzüglich 100,--

ex 4562

Kurant- und Scheidemünzen des Erzbischofs Max Gandolph von Küenburg

4562 Reichstaler 1668, 1669 (2x), 1670, 1671, 1672, 1673, 1674, 1677, 1680, 1685 (2x), 1686. Dav. 3508; Probszt 1652-1658, 1660-1663; Zöttl 1992-1998, 2000-2003.
13 Stücke. Zum Teil mit kl. Fehlern, sehr schön und besser 1.250,--

4563 4564

4563 Reichstaler 1669. 28,74 g. Dav. 3508; Probszt 1653; Zöttl 1993. Vorzüglich 150,--

4564 Reichstaler 1671. 28,41 g. Dav. 3508; Probszt 1655; Zöttl 1995. Kl. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich 150,--

4565 4566

4565 Reichstaler 1673. 28,07 g. Dav. 3508; Probszt 1657; Zöttl 1997. Kl. Kratzer, vorzüglich 150,--

4566 Reichstaler 1675. 28,73 g. Dav. 3508; Probszt 1659; Zöttl 1999. Hübsche Patina, fast vorzüglich 150,--

4567 4568

4567 Reichstaler 1680. 28,09 g. Dav. 3508; Probszt 1661; Zöttl 2001. Feine Patina, fast vorzüglich 150,--

4568 Reichstaler 1686 (Jahreszahl im Stempel aus 1685 geändert). 28,29 g. Dav. 3508; Probszt 1663; Zöttl 2003. Hübsche Patina, winz. Kratzer im Feld der Vorderseite, vorzüglich 150,--

4569

4569 Zwitter-Schraubtaler o. J./1661. 13,10 g. Inhalt: acht kolorierte Marienglasbildchen, auf denen verschiedene Kleider und Szenen dargestellt sind; in den Deckelinnenseiten befinden sich zwei lose, kolorierte Bilder: Christus v. v. mit Heiligenschein und segnender Rechten; seine Umgebung kann durch Auflegen der Marienglasbildchen verändert werden//Betende Maria sitzt r. vor Kreuz und aufgeschlagenem Buch. Dav. zu 3508/3505; Preßler 786; Probszt zu 1659/1478; Zöttl zu 1999/1799. Marienglasbilder leicht beschädigt, kl. Schrötlingsriß, sehr schön-vorzüglich 400,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 138, Osnabrück 2008, Nr. 6213 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 281, Osnabrück 2016, Nr. 2348.

4570

4570 1/2 Reichstaler 1668. 13,63 g. Probszt 1664; Zöttl 2004 (Typ 1).
Von großer Seltenheit. Schön-sehr schön 150,--

Exemplar der Auktion Bankhaus Partin 12, München 1981, Nr. 1263 und der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker 384, Osnabrück 2023, Nr. 2934.

4571

4571 1/2 Reichstaler 1668. Mit Stern (14,14 g) und Blume (14,41 g) in der Umschrift. Probszt 1665; Zöttl 2005 (Typ 2a), 2006 (Typ 2b). **2 Stück.** Henkelspur, sehr schön und fast vorzüglich 125,--

4572 4573

4572 1/2 Reichstaler 1668. 14,09 g. Mit Kreuz in der Umschrift. Probszt 1665; Zöttl 2007 a (Typ 2d).
Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 100,--

Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker 384, Osnabrück 2023, Nr. 2935.

4573 1/4 Reichstaler 1669. 7,34 g. Probszt 1666; Zöttl 2008 (Typ 1). Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 100,--

ex 4574

4574 1/4 Reichstaler 1669 (2x), 1672 (2x), 1675 (2x). Probszt 1666, 1672, 1675; Zöttl 2008, 2009, 2010 (Typ 1). **6 Stück.** Zum Teil mit kl. Fehlern, sehr schön und besser 250,--

4575

4575 1/4 Reichstalerklippe 1684. Probszt 1669; Zöttl 2012 (Typ 3).
3 Stück. Henkelspur (3x), Felder geglättet (2x), fast sehr schön (1x) und sehr schön-vorzüglich (2x) 150,--

ex 4577 ex 4576 ex 4577

4576 15 Kreuzer 1681, 1683, 1684 (3x), 1685 (4x), 1686 (3x). Probszt 1670, 1671, 1672, 1673, 1674; Zöttl 2013, 2014, 2015, 2016, 2017. **12 Stück.** Zum Teil mit kl. Fehlern, sehr schön und besser 150,--

4577 1/6 Talerklippe 1669 (2x), 1674 (2x), 1677 (2x), 1679. Probszt 1669, 1674, 1677, 1679; Zöttl 2019, 2020, 2021, 2022 (Typ 2).
7 Stück. Zumeist mit Henkel- und/oder Bearbeitungsspuren, meist sehr schön 250,--

ex 4579 4578 ex 4579

4578 1/9 Taler 1673. 2,22 g. Probszt 1683; Zöttl 2024 (Typ 1). **R** Hübsche Patina, sehr schön + 150,--

4579 1/9 Talerklippe 1669 (4x), 1673 (4x). Probszt 1680, 1682; Zöttl 2025, 2027 (Typ 2).
8 Stück. Zumeist mit Henkel- und/oder Bearbeitungsspuren, meist sehr schön 250,--

4580 4581

4580 1/9 Talerklippe 1672. 3,15 g. Probszt 1681; Zöttl 2026 (Typ 2).
Hübsche Patina, kl. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich 150,--

4581 1/9 Talerklippe 1673. 3,23 g. Probszt 1682; Zöttl 2027 (Typ 2). Winz. Kratzer, fast vorzüglich 150,--

ex 4582 1,5:1 1,5:1

4582 Kleine Serie von Münzen, geprägt unter der Regentschaft von Max Gandolph von Küenburg, darunter 1/6 Taler, 3 Kreuzer-, 2 Kreuzer-, Kreuzer- und 1/2 Kreuzer-Stücke sowie Pfennige.
88 Stück. Zum Teil mit kl. Fehlern, schön-vorzüglich 200,--

4583

Kurantmünzen des Erzbischofs Max Gandolph von Küenburg mit dem Salzburger Gegenstempel von 1681

4583 Reichstaler 1668, mit Gegenstempel von Salzburg auf der Rückseite: Zweifeldiges Stiftswappen, darüber 16 S 81. 27,92 g. Dav. 3508 (dort ohne Gegenstempel); Probszt 1652 (dort ohne Gegenstempel); Zöttl 2088.48 (dieses Exemplar). **R** Münze und Gegenstempel vorzüglich 400,--

Exemplar der Slg. Leopolder, Auktion Lanz 127, München 2005, Nr. 559.

Während des Höhepunkts der zweiten oder auch kleinen Kipperzeit im Erzbistum Salzburg im Jahr 1681 ließ der Erzbischof Max Gandolph guthaltige Münzen der sich im Umlauf befindlichen Prägungen mit einer Punze versehen, um die Einfuhr im Wert verminderter Münzen zu verhindern. Die Punze trug das Wappen, darüber die geteilte Jahreszahl um den Anfangsbuchstaben des Stadtnamens. Der Unkostenbeitrag für die Punzierung sollte ein Prozent des Wertes der gestempelten Münze besitzen, sodass diese Maßnahme von der Bevölkerung als versteckte Steuer angesehen und abgelehnt wurde. Zumindest wurden jedoch die Münzfälscher abgeschreckt und die angespannte Situation löste sich bald auf.

4584

4584 Reichstaler 1677, mit Gegenstempel von Salzburg auf der Rückseite: Zweifeldiges Stiftswappen, darüber 16 S 81. 28,37 g. Dav. 3508 (dort ohne Gegenstempel); Probszt 1660 (dort ohne Gegenstempel); Zöttl 2088.55.
R Münze und Gegenstempel fast vorzüglich 300,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 51, Dortmund 2009, Nr. 2239 und der Auktion H. D. Rauch 78, Wien 2006, Nr. 478.

4585

4585 Reichstaler 1680, mit Gegenstempel von Salzburg auf der Rückseite: Zweifeldiges Stiftswappen, darüber 16 S 81. 28,74 g. Dav. 3508 (dort ohne Gegenstempel); Probszt 1661 (dort ohne Gegenstempel); Zöttl - (zu 2001, dort ohne Gegenstempel).
R Min. berieben, kl. Graffito im Feld der Rückseite; Münze und Gegenstempel sehr schön-vorzüglich 200,--

4586

4586 1/2 Reichstaler 1668, mit Gegenstempel von Salzburg auf der Rückseite: Zweifeldiges Stiftswappen, darüber 16 S 81. 13,80 g. Mit Blume in der Umschrift. Probszt 1165 (dort ohne Gegenstempel); Zöttl 2088.56.
R Münze und Gegenstempel sehr schön-vorzüglich 300,--

4587

Münzen auswärtiger Prägeherren mit dem Salzburger Gegenstempel von 1681

4587 Reichstaler o. J. (1577/1599), von **Tirol**, Erzherzog Ferdinand, 1564-1595, Münzstätte Hall, mit Gegenstempel von Salzburg auf der Vorderseite: Zweifeldiges Stiftswappen, darüber 16 S 81. 28,27 g. Dav. 8100 (dort ohne Gegenstempel); M./T. 278 (dort ohne Gegenstempel); Voglh. 87 Var. 11 (dort ohne Gegenstempel); Zöttl 2088.156 (dieses Exemplar).
R Henkelspur; Münze und Gegenstempel sehr schön 200,--

4588

4588 Reichstaler 1618, von **Tirol**, Erzherzog Maximilian, 1612-1618, Münzstätte Hall, mit Gegenstempel von Salzburg auf der Vorderseite: Zweifeldiges Stiftswappen, darüber 16 S 81. 28,34 g. Dav. 3324 (dort ohne Gegenstempel); M./T. 416 (dort ohne Gegenstempel); Voglh. 122 XIII var. (dort ohne Gegenstempel); Zöttl 2088.170 (dieses Exemplar). **R** Münze und Gegenstempel vorzüglich 750,--

Exemplar der Auktion H. D. Rauch 78, Wien 2006, Nr. 481.

4589

4589 Reichstaler 1621, von **Tirol**, Erzherzog Leopold V., 1619-1632, Münzstätte Hall, mit Gegenstempel von Salzburg auf der Vorderseite: Zweifeldiges Stiftswappen, darüber 16 S 81. 28,07 g. Dav. 3330 (dort ohne Gegenstempel); M./T. 422 var. (dort ohne Gegenstempel); Voglh. 175 II (dort ohne Gegenstempel); Zöttl 2088.172. **R** Münze und Gegenstempel sehr schön 300,--

4590

4590 Reichstaler 1632, von **Tirol**, Erzherzog Leopold V., 1619-1632, Münzstätte Hall, mit Gegenstempel von Salzburg auf der Vorderseite: Zweifeldiges Stiftswappen, darüber 16 S 81. 28,23 g. Dav. 3338 (dort ohne Gegenstempel); M./T. 491 (dort ohne Gegenstempel); Voglh. 183 IV (dort ohne Gegenstempel); Zöttl 2088.181. **R** Münze und Gegenstempel fast vorzüglich 400,--

4591

4591 Reichstaler 1632, von **Tirol**, Erzherzog Leopold V., 1619-1632, Münzstätte Hall, mit Gegenstempel von Salzburg auf der Vorderseite: Zweifeldiges Stiftswappen, darüber 16 S 81. 28,68 g. Dav. 3338 (dort ohne Gegenstempel); M./T. 491 (dort ohne Gegenstempel); Voglh. 183 IV (dort ohne Gegenstempel); Zöttl 2088.181. **R** Münze und Gegenstempel sehr schön + 300,--

4592

4592 Reichstaler 1641, der **Stadt Augsburg**, mit Titel Ferdinands III. und Gegenstempel von Salzburg auf der Rückseite: Wappen, darüber 16 S 81. 28,85 g. Dav. 5039 A (dort ohne Gegenstempel); Forster 286 (dort ohne Gegenstempel); Probszt -; Vetterle 1641.4 (dort ohne Gegenstempel); Zöttl 2088.62.
R Münze und Gegenstempel sehr schön-vorzüglich 400,--

Exemplar der Slg. Dr. Hartmann, Auktion Dorotheum, Wien, März 1952 und der Auktion Dorotheum, Wien, November 2018, Nr. 802.

4593

4593 Reichstaler 1626, von **Bayern**, Maximilian I., 1598-1651, Münzstätte München, mit Gegenstempel von Salzburg auf der Rückseite: Wappen, darüber 16 S 81. 29,47 g. Dav. 6073 (dort ohne Gegenstempel); Probszt -; Slg. Wilm. 108 (dort ohne Gegenstempel); Zöttl 2088.65 (dieses Exemplar).
RR Hübsche Patina, vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2949.

4594

4594 2/3 Taler 1672, des Kurfürsten Friedrich Wilhelm von **Brandenburg**, 1640-1688, Münzstätte Königsberg, mit Gegenstempel von Salzburg auf der Vorderseite: Zweifeldiges Stiftswappen, darüber 16 S 81. 19,35 g. Dav. 254 (dort ohne Gegenstempel); v. Schr. 327 (dort ohne Gegenstempel); Zöttl -.
RR Münze und Gegenstempel sehr schön 400,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 80, Dortmund 2018, Nr. 178.

4595

4596

4597

4595 Reichstaler 1603, des **Deutschen Ordens**, Maximilian, 1585-1590-1618, Münzstätte Hall, mit Gegenstempel von Salzburg auf der Vorderseite: Zweifeldiges Stiftswappen, darüber 16 S 81. 28,12 g. Dav. 5848 (dort ohne Gegenstempel); M./T. 366 (dort ohne Gegenstempel); Prokisch 60 B/b (dort ohne Gegenstempel); Zöttl 2088.162. **RR** Münze und Gegenstempel fast sehr schön 250,--

4596 1/3 Taler 1672, von **Mansfeld-Eisleben**, Johann Georg III., 1647-1710, Münzstätte Eisleben, mit Gegenstempel von Salzburg auf der Vorderseite: Zweifeldiges Stiftswappen, darüber 16 S 81. 9,33 g. Tornau 499 a (dort ohne Gegenstempel); Zöttl 2088.118. Münze und Gegenstempel sehr schön 100,--
Exemplar der Auktion H. D. Rauch 108, Wien 2019, Nr. 2267.

4597 Gulden (60 Kreuzer) 1675, von **Öttingen**, Albert Ernst, 1659-1683, mit Gegenstempel von Salzburg auf der Rückseite: Zweifeldiges Stiftswappen, darüber 16 S 81. 19,07 g. Dav. 736 (dort ohne Gegenstempel); Löffelholz 333 var. (dort ohne Gegenstempel); Zöttl 2088.125.
R Kl. Schrötlingsfehler am Rand; Münze und Gegenstempel sehr schön 250,--

4598

1,5:1

4598 1/3 Taler 1675, des Kurfürsten Johann Georg II. von **Sachsen**, 1656-1680, Münzstätte Dresden, mit Gegenstempel von Salzburg auf der Vorderseite: Zweifeldiges Stiftswappen, darüber 16 S 81. 9,23 g. Dazu: Probeabschlag des Salzburger Gegenstempels von 1681 in Kupfer auf achteckigem Schrötling. 0,40 g. Zöttl 2088.141, 2088. **2 Stück.** Münze und Gegenstempel schön-sehr schön 100,--

4599

4599 1/3 Taler 1672, von **Stolberg**, Ernst und Ludwig Christian, 1672-1677, Münzstätte Wernigerode, mit Gegenstempel von Salzburg auf der Rückseite: Zweifeldiges Stiftswappen, darüber 16 S 81. 9,36 g. Friederich 1283 (dort ohne Gegenstempel); Zöttl 2088.149.
R Kl. Schrötlingsfehler am Rand; Münze und Gegenstempel fast sehr schön 100,--
Exemplar der Slg. Leopolder, Auktion Lanz 127, München 2005, Nr. 588.

Johann Ernst von Thun und Hohenstein
Unbekannter Meister, Gemälde 1688 im Salzburg Museum

ERZBISCHOF JOHANN ERNST VON THUN UND HOHENSTEIN, 1687-1709

Wohltätiger Stifter und Förderer der deutschen Barockkunst

Johann Ernst Reichsgraf von Thun und Hohenstein (*3. Juli 1643 in Graz, †20. April 1709 in Salzburg), Fürsterzbischof von Salzburg 1687-1709

Mit Johann Ernst wurde zum zweiten Mal im 17. Jahrhundert ein Graf von Thun und Hohenstein zum Erzbischof von Salzburg gewählt. Er stammte aus der zweiten Ehe seines Vaters Sigmund von Thun mit Gräfin Margareta Anna von Öttingen. Seine beiden älteren Halbbrüder waren der 1668 verstorbene Salzburger Fürsterzbischof Guidobald von Thun und Erzbischof Wenzelslaus von Gurk und Passau. Über seine Jugend und Ausbildung ist wenig bekannt; wie seine Brüder unternahm er in den Jahren 1665 bis 1667 die für einen hochadeligen jungen Mann obligatorische „Kavalierstour“ durch Europa und sogar nach Nordafrika. In allen Ländern hinterließ er hohe Schulden, die seine Halbbrüder widerwillig beglichen. Sie ebneten ihm deshalb gerne den Weg in eine hohe Stellung in der Reichskirche: 1677 empfing er die Priesterweihe auf dem böhmischen Familiensitz seines Bruders Maximilian in Tetschen. 1679 wird er von Fürsterzbischof Gandolf von Küenburg zum Bischof von Seckau ernannt, womit das Generalvikariat in der Ober- und Niedersteiermark sowie im Distrikt Wiener Neustadt verbunden war. Hier bewährte sich Johann Ernst in der Bewältigung einer schweren Pestepidemie und bei der Abwehr eines Türkeneinfalls im Jahr 1683. Am 30. Juni 1687 wählten 19 stimmberechtigte Domherren Johann Ernst von Thun und Hohenstein in mehrfach unterbrochenen Wahlgängen zum neuen Fürsterzbischof von Salzburg. Davor musste er auf eine 91 Artikel umfassende Wahlkapitulation schwören. Sie sollte dem Domkapitel unverschämt hohe finanzielle und politische Vorteile bringen. Dem absolutistischen Herrschaftswillen des neuen Erzbischofs widerstrebte es allerdings vollkommen, die Forderungen des Domkapitels auch nur ansatzweise zu erfüllen, was zu einem 15 Jahre dauernden Konflikt zwischen beiden Parteien führte. Johann Ernst verklagte das Domkapitel in Rom, das 1702 unter Papst Clemens XI. zu seinen Gunsten entschied, zumal dessen Vorgänger, Papst Innozenz XII. bereits 1695 ein generelles Verbot für Wahlkapitulationen erlassen hatte. Der verstorbene Erzbischof Max Gandolph von Küenburg hatte seinem Nachfolger gefüllte Kassen überlassen, was ihn in die Lage versetzte, den weiteren Ausbau Salzburgs zu einer prächtigen Barockstadt voranzutreiben. Dabei trat die Antipathie des Erzbischofs gegen Menschen aus romanischen Ländern zutage, die man als „Savoyer“ (für Franzosen) oder „Welsche“ (für Italiener) bezeichnete. Ihnen wurde in einer Verordnung von 1690 der Erwerb des Bürgerrechts abgesprochen. Er entließ unter Bruch sämtlicher existierender Verträge alle italienischen Architekten und Bauleute, darunter auch den renommierten Gaspare Giovanni Zuccalli, der den Bau der Kajetanerkirche abbrechen musste und jahrelang gegen den Erzbischof prozessierte. Dieser hatte durch seinen Bruder Maximilian in dessen Residenz Tetschen den kaiserlichen Architekten Johann Bernhard Fischer von Erlach kennengelernt. Von ihm ließ er die Kollegien-, Ursulinenkirche und Dreifaltigkeitskirche mit dem Priesterhaus, sowie Schloss Klessheim bauen. Neben zahlreichen kleineren Bauten kaufte er das Salzburger Glockenspiel und ließ die Große Domorgel errichten. Außerdem förderte er den bayerischen Maler Johann Michael Rottmayr, der die Deckengemälde in der Residenz und im Schloss Mirabell ausführte. Nach dem Regierungsantritt von Johann Ernst 1687 sind in Salzburg italienische Baufachleute in leitender Stellung nicht mehr zu finden. Der Erzbischof initiierte in der klassisch merkantilistischen Art seiner Zeit Manufaktur-Gründungen und versuchte gleichzeitig, sie mit Importverboten zu stützen,

allerdings nur mit mäßigem Erfolg. Wenn man Erzbischof Johann Ernst von Thun mit dem Zunamen „der Stifter“ bezeichnet, weist das auf seine zahlreichen Werke im Bereich der christlichen sozialen Wohlfahrt hin, die von diesem geistlichen Fürsten sehr ernst genommen wurde. 1688 kaufte er das Schloss Mülleck in der Vorstadt Mülln und ließ an seiner Stelle ein Hospital für Pilger und Kranke bauen. Es trug den Namen St. Johannes-Spital (heute das Universitätsklinikum) und wurde mit einem Fonds von 112.000 Gulden unterstützt. Die Johannes-Spital-Stiftung reihte sich ein in die großen Spitalstiftungen wie dem Ospedale Maggiore in Mailand (1457, 1624) oder dem Juliusspital in Würzburg (1576), aber auch dem Welschen Spital in Prag (1602). Weitere 30.000 Gulden stiftete der Erzbischof zur Errichtung einer Mädchenschule unter Leitung des Ordens der Ursulinen; das Collegium Virgilianum für arme adelige Studenten und das Collegium der Siebenstädter für bürgerliche Studenten wurden ebenfalls von ihm eingerichtet. Schon für die Chronisten des 18. Jahrhunderts war es fraglich, ob die gewaltigen Summen für die große Anzahl an Stiftungen wirklich allein aus dem Privatvermögen des Erzbischofs stammten. Man vermutete die Herkunft der Gelder aus reichen Gewinnen einer Beteiligung des Erzbischofs an der holländischen Ostindien-Kompagnie. Neuere Recherchen konnten diese Annahme jedoch nicht bestätigen. 1705, schon fast erblindet, setzte Johann Ernst als Koadjutor mit Nachfolgerecht Franz Anton Graf von Harrach ein. Am 20. April starb er mit 66 Jahren an einem Gehirntumor und wurde in der Domgruft beigesetzt; Herz und Eingeweide aber sind in der Dreifaltigkeitskirche und in der Kirche des St. Johannes-Spitals bestattet.

4600

1,5:1 1,5:1

Goldprägungen des Erzbischofs Johann Ernst von Thun und Hohenstein

4600 Dukat 1691. 3,46 g. Fb. 833; Probszt 1763; Zöttl 2120 (Typ 1). **GOLD. R** Sehr schön-vorzüglich 500,--

4601

1,5:1 1,5:1

4601 Dukat 1692. 3,49 g. Fb. 833; Probszt 1764; Zöttl 2121 (Typ 1). **GOLD. R** Fast vorzüglich 600,--

4602

1,5:1 1,5:1

4602 Dukat 1693. 3,48 g. Fb. 833; Probszt 1765; Zöttl 2122 (Typ 1). **GOLD. R** Min. gewellt, vorzüglich 600,--
Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2965.

4603

1,5:1 1,5:1

4603 Dukat 1694. 3,49 g. Fb. 833; Probszt 1766; Zöttl 2123 (Typ 1). **GOLD. R** Winz. Kratzer, vorzüglich 600,--
Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2966.

1,5:1 4604 1,5:1

4604 Dukat 1696. 3,46 g. Fb. 833; Probszt 1768; Zöttl 2125 (Typ 1).
GOLD. R Min. gewellt, sehr schön-vorzüglich 500,--
Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2968.

1,5:1 4605 1,5:1

4605 Dukat 1702. 3,35 g. Fb. 833; Probszt 1774; Zöttl 2131 (Typ 1).
GOLD. R Fassungsspuren, sehr schön 250,--

1,5:1 4606 1,5:1

4606 Dukat 1704. 3,38 g. Fb. 833; Probszt 1776; Zöttl 2133 (Typ 1).
GOLD. R Min. gewellt, sehr schön + 400,--

1,5:1 4607 1,5:1

4607 Dukat 1706. 3,46 g. Fb. 833; Probszt 1778; Zöttl 2135 (Typ 1).
GOLD. R Kl. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 500,--
Exemplar der Auktion Bankhaus Partin 28, München 1989, Nr. 689 und der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2974.

1,5:1 4608 1,5:1

4608 Dukat 1707. 3,48 g. Fb. 833; Probszt 1779; Zöttl 2136 (Typ 1). **GOLD. R** Vorzüglich 600,--
Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2975.

1,5:1 4609 1,5:1

4609 Dukat 1696. 3,48 g. Variante mit dem Haupt des St. Rudbertus in Strahlenkranz. Fb. 833 var.; Probszt 1768 var.; Zöttl 2138 (Typ 2). **GOLD. R** Fast vorzüglich 600,--

1,5:1 4610 1,5:1

4610 Dukat 1698. 3,35 g. Variante mit dem Haupt des St. Rudbertus in Strahlenkranz. Fb. 833 var.; Probszt 1770 var.; Zöttl 2140 (Typ 2). **GOLD. Sehr seltener Jahrgang.** Min. gewellt, sehr schön 400,--

1,5:1 4611 1,5:1

4611 1/2 Dukat 1687. 1,75 g. Fb. 834; Probszt 1781; Zöttl 2141. **GOLD.** Sehr schön-vorzüglich 150,--
Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2976.

4612

4612 1/2 Dukat 1690. 1,75 g und 1,68 g. Fb. 834; Probszt 1782; Zöttl 2142. **2 Stück. GOLD.**
Hübsche Goldpatina, vorzüglich und leichte Fassungs- und Bearbeitungsspuren (1x), sehr schön 400,--

1,5:1 4613 1,5:1

4613 1/2 Dukat 1699. 1,73 g. Fb. 834; Probszt 1783; Zöttl 2143. **GOLD.** Min. gewellt, vorzüglich 200,--

1,5:1 4614 1,5:1

4614 1/2 Dukat 1705. 1,75 g. Fb. 834; Probszt 1784; Zöttl 2144.
GOLD. Kl. Druckstellen auf der Vorderseite, fast vorzüglich 200,--

1,5:1 4615 1,5:1

4615 1/2 Dukat 1707. 1,75 g. Fb. 834; Probszt 1785; Zöttl 2145. **GOLD.** Sehr schön 150,--
Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2980.

1,5:1 4616 1,5:1

4616 1/4 Dukat 1687. 0,86 g. Fb. 835; Probszt 1787; Zöttl 2146. **GOLD.** Min. gewellt, fast Stempelglanz 250,--
Exemplar der Auktion Bankhaus Partin 20, München 1985, Nr. 227 und der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2981.

1,5:1 4617 1,5:1

4617 1/4 Dukat 1688. 0,87 g. Fb. 835; Probszt 1788; Zöttl 2147. **GOLD.** Vorzüglich-Stempelglanz 200,--

1,5:1 4618 1,5:1

4618 1/4 Dukat 1688. 0,87 g. Fb. 835; Probszt 1788; Zöttl 2147.
GOLD. Min. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 150,--
Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2982.

1,5:1 4619 1,5:1

4619 1/4 Dukat 1699. 0,85 g. Fb. 835; Probszt 1789; Zöttl 2148. **GOLD.** Vorzüglich 125,--

1,5:1 4620 1,5:1

4620 1/4 Dukat 1700. 0,87 g. Fb. 835; Probszt 1790; Zöttl 2149. **GOLD.** Sehr schön-vorzüglich 125,--
Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2984.

1,5:1 4621 1,5:1 1,5:1 4622 1,5:1

4621 1/4 Dukat 1705. 0,86 g. Fb. 835; Probszt 1792; Zöttl 2151. **GOLD.** Vorzüglich 150,--

4622 1/4 Dukat 1707. 0,85 g. Fb. 835; Probszt 1793; Zöttl 2152. **GOLD.** Vorzüglich 150,--

4623

Silberne Auswurfmünzen zum Besuch des römischen Königs Joseph I. und seiner Gemahlin Wilhelmine Amalie von Braunschweig-Lüneburg in Salzburg, anläßlich der Durchreise des Kaiserpaares nach Wien 1699

4623 1/4 Reichstaler 1699, auf den Besuch des römischen Königs Joseph I. und seiner Gemahlin Wilhelmine Amalie von Braunschweig-Lüneburg in Salzburg, anläßlich der Durchreise des Königspaares nach Wien. 7,42 g. Probszt 1828; Zöttl 2155 (Typ 1).
R Vorzüglich 300,--

4624

4624 1/6 Taler 1699, auf den Aufenthalt des römischen Königs Joseph I. und Wilhelmine Amalie von Braunschweig-Lüneburg in Salzburg anläßlich ihrer Reise nach Wien. 4,63 g Dazu: 1/9 Taler, auf den gleichen Anlass. 2,38 g. Probszt 1849, 1852; Zöttl 2156 (Typ 2), 2157 (Typ 3).
2 Stück. R Gestopftes Loch (1x), sehr schön 150,--

4625 ex 4626 4627

Kurant- und Scheidemünzen des Erzbischofs Johann Ernst von Thun und Hohenstein

4625 Reichstaler 1687. 28,30 g. Dav. 3510; Probszt 1794; Zöttl 2160.
Vorzüglich 150,--

4626 Reichstaler 1688, 1690, 1691, 1694, 1698, 1699, 1700, 1706, 1709. Dazu drei Reichstalerabschläge in Blei/Zinn der Jahrgänge: 1692 (2x), 1705. Dav. 3510, 1234; Probszt 1795-1797, zu 1798, 1800, 1804-1806, zu 1811, 1812, 1815 ; Zöttl 2161-2163, zu 2164, 2166, 2170-2172, zu 2177, 2178, 2181.
12 Stück. Zum Teil mit kl. Fehlern, sehr schön und besser 750,--

4627 Reichstaler 1692. 29,20 g. Dav. 3510; Probszt 1798; Zöttl 2164.
Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 200,--

4628

4629

4630

4628 Reichstaler 1693. 29,16 g. Dav. 3510; Probszt 1799; Zöttl 2165.
Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 200,--

4629 Reichstaler 1694. 28,75 g. Dav. 3510; Probszt 1800; Zöttl 2166. Vorzüglich 150,--

4630 Reichstaler 1695 (Jahreszahl im Stempel aus 1694 geändert). 28,75 g. Dav. 3510; Probszt 1801; Zöttl 2167. Feine Patina, vorzüglich 150,--

4631

4632

4633

4631 Reichstaler 1696 (Jahreszahl im Stempel aus 1694 geändert). 28,80 g. Dav. 3510; Probszt 1696; Zöttl 2168. Fast vorzüglich 150,--

4632 Reichstaler 1697. 28,96 g. Dav. 3510; Probszt 1803; Zöttl 2169. Fast vorzüglich 150,--

4633 Reichstaler 1701 (Jahreszahl im Stempel aus 1700 geändert). 29,38 g. Dav. 1234; Probszt 1807; Zöttl 2173. Kl. Kratzer im Feld der Rückseite, vorzüglich + 150,--

4634

4635

4636

4634 Reichstaler 1702. 28,96 g. Dav. 1234; Probszt 1808; Zöttl 2174. Vorzüglich 150,--

4635 Reichstaler 1703. 28,59 g. Dav. 1234; Probszt 1809; Zöttl 2175. Fast vorzüglich 150,--

4636 Reichstaler 1704 (Jahreszahl im Stempel aus 1703 geändert). 28,91 g. Dav. 1234; Probszt 1810; Zöttl 2176. Vorzüglich 150,--

4637

4638

4639

4637 Reichstaler 1705. 29,01 g. Dav. 1234; Probszt 1811; Zöttl 2177. Fast vorzüglich 150,--

4638 Reichstaler 1707. 29,15 g. Dav. 1234; Probszt 1813; Zöttl 2179. Vorzüglich 150,--

4639 Reichstaler 1708. 29,40 g. Dav. 1234; Probszt 1814; Zöttl 2180. Vorzüglich-Stempelglanz 200,--

4640

4640 Zwitter-Schraubtaler o. J./1672. 12,02 g. Inhalt: fünf kolorierte Marienglasbildchen, auf denen verschiedene Kleider und Szenen dargestellt sind; die Deckelinnenseiten sind leer. Dav. zu 3510/3508; Preßler -; Zöttl zu 2160 ff./1996. Marienglasbilder beschädigt, sehr schön 150,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 337, Osnabrück 2020, Nr. 1847.

4641 ex 4642 4643 4644

4641 1/2 Reichstaler 1687. 14,50 g. Probszt 1816; Zöttl 2182. Fast vorzüglich 100,--

4642 1/2 Reichstaler 1687, 1694, 1695, 1699, 1700, 1702, 1705, 1706, 1707. Probszt 1816-1818, 1820-1822, 1824-1826; Zöttl 2182-2184, 2186-2188, 2190-2192.
9 Stück. Zum Teil mit kl. Fehlern (1x gestopftes Loch), sehr schön und besser 500,--

4643 1/2 Reichstaler 1694. 14,44 g. Probszt 1817; Zöttl 2183. Hübsche Patina, vorzüglich 150,--

4644 1/2 Reichstaler 1703. 14,47 g. Probszt 1823; Zöttl 2189. Vorzüglich-Stempelglanz 200,--

1,5:1 4645 1,5:1

4645 1/2 Reichstaler 1708. 14,35 g. Probszt 1827; Zöttl 2193. Vorzüglich 150,--

4646 Entfällt.

4647 4648

4647 1/4 Reichstalerklippe 1687. 7,28 g. Probszt 1829; Zöttl 2194 (Typ 1). Hübsche Patina, vorzüglich 400,--
Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 2998.

4648 1/4 Reichstalerklippe 1687. 7,04 g. Probszt 1829; Zöttl 2194 (Typ 1). Hübsche Patina, vorzüglich 400,--

4649

4649 1/4 Reichstalerklippe 1687. Probszt 1829; Zöttl 2194 (Typ 1). **4 Stück.**
Gestopftes Loch (1x), beschnitten sowie Henkel- und Bearbeitungsspuren (1x), sehr schön und besser 200,--

ex 4650

4650 1/4 Reichstaler 1694 (2 Varianten), 1695, 1696, 1699, 1700, 1703 (2x), 1704, 1705, 1706, 1708. Probszt 1830, 1831-1839, 1841; Zöttl 2195 (Typ 2), 2196- 2204, 2206 (Typ 3).
12 Stück. Zum Teil mit kl. Fehlern, sehr schön-vorzüglich 400,--

4651

4651 1/4 Reichstaler 1694. 7,30 g. Probszt 1831; Zöttl 2196 (Typ 3). Vorzüglich + 100,--

4652

4652 1/4 Reichstaler 1699. 7,35 g. Probszt 1834; Zöttl 2199 (Typ 3).
Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 150,--

ex 4653

4653 15 Kreuzer 1687, 1688, 1689 (2x), 1690, 1692, 1694 (4x). Probszt 1842-1846, 1848; Zöttl 2207-2211 (Typ 1), 2213 (Typ 2b).
10 Stück. Zum Teil mit kl. Fehlern, sehr schön und besser 100,--

4654

4654 1/6 Talerklippe 1687 (2x), 1688. Probszt 1850, 1851; Zöttl 2215, 2216 (Typ 2).
3 Stück. Gestopftes Loch (1x), Henkelspur (1x), meist sehr schön 100,--

4655

4655 1/6 Talerklippe 1688. 4,87 g. Probszt 1851; Zöttl 2216 (Typ 2). Sehr schön-vorzüglich 100,--

4656

4656 1/9 Taler 1688 und 1/9 Talerklippe 1688. 3,51 g und 2,14 g. Probszt 1854, 1853; Zöttl 2217 (Typ 1), 2218 (Typ 2).
2 Stück. Beschnitten (1x), Henkelspur (1x), schön und sehr schön 100,--

ex 4657

1,5:1

1,5:1

4657 Kleine Serie von Münzen, geprägt unter der Regentschaft von Johann Ernst von Thun und Hohenstein, darunter 4 Kreuzer-, 3 Kreuzer-, 2 Kreuzer-, Kreuzer- und 1/2 Kreuzer-Stücke sowie Pfennige. Probszt 1842-1846, 1848; Zöttl 2207-2211 (Typ 1), 2213 (Typ 2b).
105 Stück. Zum Teil mit kl. Fehlern, sehr schön-vorzüglich 200,--

4658

Jagdmünzen des Erzbischofs Johann Ernst von Thun und Hohenstein

4658 15 Kreuzer 1689, auf die Jagd. 5,89 g und 6,16 g. Probszt -; Zöttl 2311 (1x dieses Exemplar).
2 Stück. Henkelspur (1x), gehenkelt (1x), fast sehr schön 150,--

Laut Karl Roll fällt die Entstehungszeit der Jagdmünze in die Jahre 1870 bis 1880. Ein nicht näher bekannter Jagdherr ließ vermutlich derartige Stücke als Geschenk für seine Jagdgäste herstellen.

Franz Anton von Harrach
Unbekannter Meister, Radierung aus dem 18. Jahrhundert

ERZBISCHOF FRANZ ANTON VON HARRACH, 1709-1727

„Goldene Harrach-Zeiten!“

Franz Anton Reichsgraf (seit 1706 Fürst ad personam) von Harrach zu Rorau (*2. Oktober 1665 in Madrid, †18. Juli 1727 in Salzburg), Fürsterzbischof 1709-1727

Franz Anton von Harrach verbrachte seine Kindheit in Madrid, wo sein Vater, Ferdinand Bonaventura I. Harrach, kaiserlicher Gesandter war. Der junge Graf entschied sich schon früh für den geistlichen Stand, genoss seine Ausbildung am Collegium Germanicum in Rom, wo er kanonisches Recht studierte, und wurde 1692 zum Priester geweiht. Später rückte er in Passau zum Dompropst auf. Kaiser Leopold I. nominierte ihn 1701 als Koadjutor mit Nachfolgerecht für den Wiener Fürstbischof Ernst von Trautson. Nach dessen baldigem Tod trat Franz Anton schon im Januar 1702 dessen Nachfolge an. Das Salzburger Domkapitel wählte 1705 Franz Anton von Harrach als Koadjutor für den fast erblindeten Fürsterzbischof von Thun, ebenfalls mit dem Recht der Nachfolge. Nachdem der Papst die Wahl am 19. April 1706 bestätigt hatte, nahm er am 31. Juli desselben Jahres den Verzicht Harrachs auf den Wiener Bischofsstuhl an. Der Kaiser erhob den Grafen Harrach, um seinen weltlichen Rang aufzuwerten, ad personam in den Reichsfürstenstand. Als Johann Ernst Graf Thun am 20. April 1709 verstarb, wurde Franz Anton am 29. Mai regierender Fürsterzbischof von Salzburg. Als prunkliebender Herrscher seiner Zeit, dessen Kunstsinn vom beginnenden Rokoko geprägt war, ließ er das Schloss Mirabell erheblich erweitern. Dabei entstanden die Rokoko-Stiege und der Marmorsaal. Als Architekten waren für ihn Johann Fischer von Erlach und Johann Lukas von Hildebrandt tätig. Die Plastiken für das Treppenhaus lieferte Georg Raphael Donner, der auch die Grotesken im sogenannten „Zwergerlgarten“ schuf, die der Kronprinz Ludwig von Bayern 1812 abtransportieren ließ und die später mühsam wieder zusammengesucht werden mussten. Der Erzbischof von Harrach genoss wegen seines leutseligen und freundlichen Wesens die Sympathie der Salzburger Stadtbevölkerung. An schönen Sommertagen soll er gerne bei der Eingangspforte seiner Residenz gesessen und sich mit den vorübergehenden Bürgern leutselig unterhalten haben. Bei näherer Betrachtung ist jedoch erkennbar, dass die im Volksmund gepriesenen „Goldenen Harrachzeiten“ in politischer, kirchlicher und wirtschaftlicher Hinsicht eher eine Zeit des Niedergangs waren. Der neue Erzbischof erließ zwar eine Fülle von Verordnungen, aber es fehlte an einer konsequenten Durchführung. Im Gegensatz zu seinem Vorgänger Johann Ernst von Thun, der der letzte in einer Reihe von charakterstarken, machtbewussten und baufreudigen Fürsterzbischöfen des 17. Jahrhunderts war, kann man Franz Anton von Harrach trotz seiner Beliebtheit als eher schwachen Regenten bezeichnen. Am 18. Juli 1727 verstarb der Erzbischof 62jährig an einer Lungenentzündung. Er wurde vor dem Schneeherrenaltar im Dom bestattet.

2:1

4659

2:1

Goldmünzen des Erzbischofs Franz Anton von Harrach

4659 Dukat 1711. 3,51 g. Fb. 844; Probszt 1951; Zöttl 2343 (Typ 1). **GOLD. R** Sehr schön-vorzüglich 750,--
Exemplar der Slg. Dolenz, Auktion Schweizerischer Bankverein 40, Zürich 1996, Nr. 319 und der Slg. Popken, Auktion Fritz Rudolf Künker 202, Berlin 2012, Nr. 1133.

1,5:1

4660

1,5:1

4660 Dukat 1711. 3,44 g. Variante mit neuer Darstellung des Wappens sowie des St. Rudbertus. Fb. 844; Probszt 1951 var.; Zöttl 2343 a (Typ 2) leicht var. **GOLD. Seltene Variante.** Min. gewellt, sehr schön 400,--

1,5:1

4661

1,5:1

4661 Dukat 1712. 3,46 g. Fb. 844; Probszt 1952; Zöttl 2344 (Typ 2). **GOLD. R** Vorzüglich 800,--
Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 3012.

1,5:1

4662

1,5:1

4662 Dukat 1715. 3,46 g. Fb. 844; Probszt 1954; Zöttl 2346 (Typ 2).
GOLD. RR Leicht gewellt, sehr schön-vorzüglich 500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 373, Osnabrück 2022, Nr. 844.

1,5:1

4663

1,5:1

4663 Dukat 1723. 3,47 g. Fb. 844; Probszt 1962; Zöttl 2354 (Typ 2).
GOLD. R Feine Goldpatina, sehr schön-vorzüglich 600,--

1,5:1 4664 1,5:1

4664 Dukat 1725. 3,39 g. Fb. 844; Probszt 1964; Zöttl 2356 (Typ 2).
GOLD. R Gestopftes Loch, sehr schön 300,--

Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 3016.

1,5:1 4665 1,5:1

4665 Dukat 1726. 3,50 g. Fb. 844; Probszt 1965; Zöttl 2357 (Typ 2).
GOLD. R Kl. Henkelspur, Felder der Rückseite leicht bearbeitet, fast vorzüglich 250,--

1,5:1 4666 1,5:1

4666 Dukat 1718. 3,50 g. Ohne Namen des Erzbischofs. Fb. 844; Probszt 1965 bis; Zöttl 2358 (Typ 3).
GOLD. R Etwas Belag, vorzüglich 800,--

Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 3018.

1,5:1 4667 1,5:1

4667 Dukat 1718. 3,46 g. Ohne Namen des Erzbischofs. Fb. 844; Probszt 1965 bis; Zöttl 2358 (Typ 3).
GOLD. R Min. justiert, sehr schön-vorzüglich 750,--

1,5:1 4668 1,5:1

4668 Dukat 1716. 3,50 g. Fb. 842; Probszt 1972; Zöttl 2365 (Typ 4).
GOLD. RR Kl. Kratzer auf der Vorderseite, sehr schön-vorzüglich 800,--

Exemplar der Auktion Heinz-W. Müller 45, Solingen 1984, Nr. 1615 und der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 3022.

2:1

4669

2:1

4669 Dukat 1727. 3,50 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat, darunter die Signatur B (Stempelschneider Philipp Christoph von Becker, Wien)//Dreifeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Fürstenhut, oben Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt. Fb. -; Probszt -; Zöttl 2373 (Typ 6). **GOLD. Von allergrößter Seltenheit**. Fast vorzüglich 5.000,--

In den ersten Monaten des Jahres 1727 schnitt der Stempelschneider Philipp Christoph Becker einen neuen Stempel für die Prägung der Dukaten auf den Erzbischof. Dieser verstarb im Juli desselben Jahres, weshalb es zu keiner Massenausprägung dieses Typs gekommen ist.

1,5:1

4670

1,5:1

4670 1/2 Dukat 1709. 1,77 g. Fb. 845; Probszt 1979; Zöttl 2374 (Typ 1).
GOLD. R Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 600,--

1,5:1

4671

1,5:1

4671 1/2 Dukat 1715. 1,70 g. Fb. 845; Probszt 1980; Zöttl 2375 (Typ 2).
GOLD. R Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 600,--

Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 3025.

1,5:1

4672

1,5:1

4672 1/2 Dukat 1720. 1,75 g. Fb. 845; Probszt 1981; Zöttl 2376 (Typ 2).
GOLD. R Min. gewellt, vorzüglich 400,--

1,5:1

4673

1,5:1

4673 1/2 Dukat 1722. 1,66 g. Fb. 845; Probszt 1982; Zöttl 2377 (Typ 2). **GOLD. R** Vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 15, Basel 1986, Nr. 2101 und der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 3027.

4674

4674 1/4 Dukat 1709, 1713, 1719 (2x), 1725 (3x). Fb. 846; Probszt 1983, 1985, 1988 (2x), 1989 (3x); Zöttl 2378, 2380 (alle Typ 1), 2383 (2x), 2384 (3x) (alle Typ 2).
7 Stück. GOLD. Zum Teil mit kl. Fehlern (1x gelocht), sehr schön-vorzüglich 750,--

1,5:1 4675 1,5:1

4675 1/4 Dukat 1712. 0,87 g. Fb. 846; Probszt 1984; Zöttl 2379 (Typ 1). **GOLD.** Vorzüglich + 200,--

1,5:1 4676 1,5:1

4676 1/4 Dukat 1713. 0,90 g. Fb. 846; Probszt 1985; Zöttl 2380 (Typ 1). **GOLD.** Vorzüglich 150,--
Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 3030.

1,5:1 4677 1,5:1

4677 1/4 Dukat 1714. 0,86 g. Fb. 846; Probszt 1986; Zöttl 2381 (Typ 1). **GOLD.** Vorzüglich-Stempelglanz 200,--

1,5:1 4678 1,5:1 1,5:1 4679 1,5:1

4678 1/4 Dukat 1718. 0,86 g. Fb. 846; Probszt 1987; Zöttl 2382 (Typ 2). **GOLD.** Vorzüglich-Stempelglanz 200,--
Exemplar der Auktion Bankhaus Partin 10, München 1980, Nr. 88 und der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 3032.

4679 1/4 Dukat 1718. 0,87 g. Fb. 846; Probszt 1987; Zöttl 2382 (Typ 2). **GOLD.** Vorzüglich-Stempelglanz 200,--

1,5:1 4680 1,5:1 1,5:1 4681 1,5:1

4680 1/4 Dukat 1719. 0,86 g. Fb. 846; Probszt 1988; Zöttl 2383 (Typ 2).
GOLD. Winz. Kratzer, fast vorzüglich 150,--

4681 1/4 Dukat 1725. 0,94 g. Fb. 846; Probszt 1989; Zöttl 2384 (Typ 2). **GOLD.** Fast vorzüglich 150,--

4682

Eine Medaille auf die Wahl des Erzbischofs Franz Anton von Harrach

4682 Bleimedaille 1709, von P. H. Müller, auf seine Wahl zum Erzbischof am 12. Oktober. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Behelmtes, dreifeldiges Wappen, oben Legatenhut und Schriftband. 40,54 mm; 21,04 g. Probszt -; Zöttl 2389 (Typ 2).
RR Winz. Kratzer und Randfehler, kl. Tuscheziffer im Feld der Vorderseite, sehr schön-vorzüglich 200,--

4683 4684 4685

Kurant- und Scheidemünzen des Erzbischofs Franz Anton von Harrach

4683 Reichstaler 1709. 29,38 g. Dav. 1236; Probszt 1991; Zöttl 2401 (Typ 1).
Winz. Kratzer im Feld der Rückseite, kl. Randfehler, vorzüglich 300,--

4684 Reichstaler 1709. 28,87 g. Dav. 1236; Probszt 1991; Zöttl 2401 (Typ 1).
Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 250,--

4685 Reichstaler 1711. 29,13 g. Dav. 1236; Probszt 1992; Zöttl 2402 (Typ 1). Sehr schön-vorzüglich 250,--

ex 4686

4686 Reichstaler 1710, 1716, 1717. Mit Stern unter dem Brustbild auf der Vorderseite. Dav. 1237; Probszt 1993, 1998, 1999; Zöttl 2403, 2408, 2409 (Typ 2). **3 Stück.** Henkelspur (2x), sehr schön 300,--

4687

4688

4689

4687 Reichstaler 1711. 28,95 g. Mit Stern unter dem Brustbild auf der Vorderseite. Dav. 1237; Probszt 1994; Zöttl 2404 (Typ 2). Sehr schön 150,--

4688 Reichstaler 1712. 28,95 g. Mit Stern unter dem Brustbild auf der Vorderseite. Dav. 1237; Probszt 1995; Zöttl 2405 (Typ 2). Winz. Kratzer im Feld der Vorderseite, sehr schön + 150,--

Exemplar der Auktion Lanz 163, München 2016, Nr. 597.

4689 Reichstaler 1715. 28,92 g. Mit Stern unter dem Brustbild auf der Vorderseite. Dav. 1237; Probszt 1997; Zöttl 2407 (Typ 2). Min. berieben, sehr schön-vorzüglich 150,--

4690

4691

4692

4690 Reichstaler 1718. 29,15 g. Mit Stern unter dem Brustbild auf der Vorderseite. Dav. 1237; Probszt 2000; Zöttl 2410 (Typ 2). **Von großer Seltenheit.** Fast sehr schön 200,--

4691 Reichstaler 1720. 28,77 g. Mit Stern unter dem Brustbild auf der Vorderseite. Dav. 1237; Probszt 2002; Zöttl 2412 (Typ 2). Sehr schön-vorzüglich 200,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 296, Osnabrück 2017, Nr. 1930.

4692 Reichstaler 1717. 28,78 g. Ohne Stern unter dem Brustbild auf der Vorderseite. Dav. 1237; Probszt 2004; Zöttl 2414 (Typ 3). **Von großer Seltenheit.** Sehr schön 300,--

4693

4694

4695

4693 Reichstaler 1723. 28,91 g. Mit Signatur G (Stempelschneider A. M. Gennaro) unter dem Brustbild auf der Vorderseite. Dav. 1239; Probszt 2006; Zöttl 2417 (Typ 4). Fast vorzüglich 400,--

4694 Reichstaler 1725. 29,02 g. Mit Signatur B (Stempelschneider Ph. Chr. Becker) unter dem Brustbild auf der Vorderseite. Dav. 1239; Probszt 2010; Zöttl 2422 (Typ 6). Vorzüglich 500,--

4695 Reichstaler 1725. 29,20 g. Mit Signatur B (Stempelschneider Ph. Chr. Becker) unter dem Brustbild auf der Vorderseite. Dav. 1239; Probszt 2010; Zöttl 2422 (Typ 6). Hübsche Patina, fast vorzüglich 400,--

4696

4698

4697

4696 Reichstaler 1712. 29,00 g. Dav. 1238; Probszt 2011; Zöttl 2423 (Typ 7). Sehr schön 150,--

4697 Reichstaler 1715. 29,27 g. Dav. 1238; Probszt 2013; Zöttl 2425 (Typ 7). Vorzüglich 300,--

4698 Zwitter-Schraubtaler o. J. (1709)/1715. Inhalt: acht kolorierte Marienglasbildchen, auf denen verschiedene Kleider und Szenen dargestellt sind; in den Deckelinnenseiten zwei kolorierte Bilder mit Landschaft und nackter Frau in Landschaft. Dav. zu 1236/1238; Preßler 792; Probszt zu 1991/2013; Zöttl zu 2401/2425. Sehr schön 200,--

4699 4700 4701

4699 Reichstaler 1717. 29,01 g. Dav. 1238; Probszt 2015; Zöttl 2427 (Typ 7). Sehr schön-vorzüglich 200,--

4700 Reichstaler 1718. 28,99 g. Dav. 1238; Probszt 2016; Zöttl 2428 (Typ 7). Sehr schön-vorzüglich 200,--

4701 Reichstaler 1722. 28,73 g. Dav. 1238; Probszt 2017; Zöttl 2429 (Typ 7).
RR Hübsche Patina, vorzüglich + 400,--

4702

4702 1/2 Reichstaler 1709. 14,27 g und 13,88 g. Probszt 2018; Zöttl 2430 (Typ 1a).
2 Stück. R Rand bearbeitet (1x), sehr schön und fast sehr schön 100,--

4703 4704

4703 1/2 Reichstaler 1710. 14,44 g. Mit Stern unter dem Brustbild auf der Vorderseite. Probszt 2019; Zöttl 2432 (Typ 2). **R** Feine Patina, fast vorzüglich 300,--

4704 1/2 Reichstaler 1710. 14,35 g. Mit Stern unter dem Brustbild auf der Vorderseite. Probszt 2019; Zöttl 2432 (Typ 2). **R** Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 250,--

4705 4706

4705 1/2 Reichstaler 1711. 14,71 g. Mit Stern unter dem Brustbild auf der Vorderseite. Probszt 2020; Zöttl 2433 (Typ 2).
R Hübsche Patina, vorzüglich 500,--

4706 1/2 Reichstaler 1714. 14,31 g. Mit Stern unter dem Brustbild auf der Vorderseite. Probszt 2022; Zöttl 2435 (Typ 2).
R Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 250,--

Exemplar der eLive Auction Fritz Rudolf Künker 32, Dezember 2014, Nr. 567.

4707

4707 1/2 Reichstaler 1714, 1715, 1717, 1720. 3x mit und 1x ohne Stern unter dem Brustbild auf der Vorderseite. Probszt 2022, 2024, 2026, 2027; Zöttl 2435, 2437, 2439 (Typ 2), 2440 (Typ 3).
4 Stück. Zum Teil mit kl. Fehlern (1x gestopftes Loch), sehr schön 300,--

4708 4709 4710

4708 1/2 Reichstaler 1716. 14,45 g. Mit Stern unter dem Brustbild auf der Vorderseite. Probszt 2023; Zöttl 2436 (Typ 2).
R Sehr schön-vorzüglich 250,--

4709 1/2 Reichstaler 1718. 14,49 g. Mit Stern unter dem Brustbild auf der Vorderseite. Probszt 2025; Zöttl 2438 (Typ 2).
R Hübsche Patina, sehr schön + 200,--

4710 1/2 Reichstaler 1718. 14,54 g. Mit Stern unter dem Brustbild. Probszt 2025; Zöttl 2438 (Typ 2).
R Feine Patina, winz. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 300,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 281, Osnabrück 2016, Nr. 2350.

4711

4712

4711 1/2 Reichstaler 1715. 14,48 g. Ohne Stern unter dem Brustbild auf der Vorderseite. Probszt 2027; Zöttl 2440 (Typ 3). **R** Sehr schön-vorzüglich 250,--

4712 1/2 Reichstaler 1717. 14,55 g. Ohne Stern unter dem Brustbild auf der Vorderseite. Probszt 2028; Zöttl 2441 (Typ 3). **R** Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 250,--

Exemplar der Auktion Bankhaus Partin 29, München 1989, Nr. 878 und der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 3047.

4713

4713 1/2 Reichstaler 1712 und 1720. 14,33 g und 14,29 g. Probszt 2029, 2032; Zöttl 2442 (Typ 4), 2445 (Typ 4). **2 Stück.** Sehr schön und Henkel- und Bearbeitungsspuren (1x), fast sehr schön 100,--

1,5:1

4714

1,5:1

4714 1/2 Reichstaler 1725. 14,55 g. Probszt 2033; Zöttl 2446 (Typ 4).
Selten, besonders in dieser Erhaltung. Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 500,--

4715

1,5:1

4715

4715 1/4 Reichstaler 1710. 7,41 g. Mit Stern unter dem Brustbild auf der Vorderseite. Probszt 2038; Zöttl 2448 (Typ 2). **RR** Fast vorzüglich 300,--

4716 4717

4716 1/4 Reichstaler 1711. 7,13 g. Mit Stern unter dem Brustbild auf der Vorderseite. Probszt 2039; Zöttl 2449 (Typ 2). **RR** Min. Prägeschwäche, vorzüglich 300,--

4717 1/4 Reichstaler 1712. 7,48 g. Mit Stern unter dem Brustbild auf der Vorderseite. Probszt 2040; Zöttl 2450 (Typ 2). **RR** Sehr schön-vorzüglich 200,--

1,5:1 4718 1,5:1

4718 1/4 Reichstaler 1715. 7,35 g. Ohne Stern unter dem Brustbild auf der Vorderseite. Probszt 2042; Zöttl 2453 (Typ 3). **RR** Vorzüglich 400,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 371, Osnabrück 2022, Nr. 3254.

4719 4720

4719 1/4 Reichstaler 1715. 7,18 g. Ohne Stern unter dem Brustbild auf der Vorderseite. Probszt 2042; Zöttl 2453 (Typ 3). **RR** Feine Patina, fast vorzüglich 300,--

4720 1/4 Reichstaler 1712. 6,95 g. Probszt 2036; Zöttl 2454 (Typ 4). Kl. Schrötlingsfehler, vorzüglich 150,--

4721

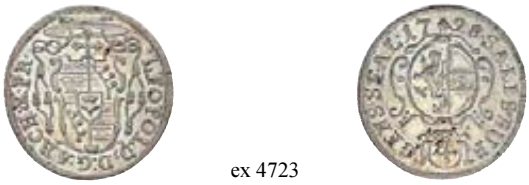
4721 1/4 Reichstaler 1713. 7,35 g und 7,40 g. Probszt 2036 a; Zöttl 2455 (Typ 4).
2 Stück. Sehr schön-vorzüglich 250,--

1,5:1

4722

1,5:1

4722 1/4 Reichstaler 1715. 7,39 g. Probszt 2037; Zöttl 2456 (Typ 4). Vorzüglich 200,--



ex 4723

4723 4 Kreuzer 1718 (6x), 1719 (5x), 1720 (3x), 1721 (2x), 1722 (3x), 1723 (4x), 1724 (4x), 1725 (2x), 1726, 1727 (3x), 1728 (Leopold Eleutherius von Firmian).
34 Stück. Zum Teil mit kl. Fehlern, sehr schön-vorzüglich 150,--

4724

1,5:1

4724 Bleiabschlag von den Stempeln des 1/2 Batzen o. J. Druckprobe der Vorderseite auf dickem Schrötling; 26,49 g. Probszt -; Zöttl 2483. **RR** Sehr schön-vorzüglich 250,--

ex 4725

1,5:1

1,5:1

4725 Kleine Serie von Münzen, geprägt unter der Regentschaft von Franz Anton von Harrach, darunter 2 Kreuzer-, Kreuzer- und 1/2 Kreuzer-Stücke sowie Pfennige.
61 Stück. Zum Teil mit kl. Fehlern, sehr schön-vorzüglich 150,--

Leopold Anton Eleutherius von Firmian
Unbekannter Meister, Gemälde aus dem 18. Jahrhundert auf Schloß Leopoldskron

ERZBISCHOF LEOPOLD ANTON ELEUTHERIUS VON FIRMIAN, 1727-1744

Der Ausweiser

Leopold Anton Reichsfreiherr von Firmian (*27. Mai 1679 in München, †22. Oktober 1744), Fürsterzbischof 1727-1744

Das uradelige Südtiroler Geschlecht der Firmian hatte seinen Stammsitz auf Schloss Sigmundskron bei Bozen, ließ sich aber gegen Ende des 15. Jahrhunderts als Erbmarschälle des Hochstifts Trient südlich von Salurn am Ausgang des Val di Non (Mezzocorona) nieder, wo heute noch das Schloss der Grafen von Firmian steht. Leopold Anton wurde in München geboren, da sein Vater zu dieser Zeit kaiserlicher Gesandter am bayerischen Hof war. Seine Mutter, Maria Viktoria von Thun, war die Schwester des Fürsterzbischofs von Salzburg, Johann Ernst von Thun. Er besuchte das Tiroler Jesuitengymnasium, wurde 1694 Domschüler („Domicellar“) in Trient und Salzburg, später Schüler am Kolleg St. Apollinar in Rom, wo er 1707 die Priesterweihe empfing und lebte seit 1709 wieder in Salzburg. 1713 wurde er Propst in Salzburg, 1714 Salzburger Domdechant. 1718 wurde er von Papst Clemens XI. zum Bischof von Lavant ernannt. Die Bischofsweihe spendete ihm am 22. Mai 1718 der Salzburger Erzbischof Franz Anton Fürst von Harrach zu Rorau. Benedikt XIII. bestellte ihn 1724 zusätzlich zum Bischof des Bistums Seckau (Graz-Seckau). 1727 wurde er zum kaiserlichen Geheimrat und zusätzlich zum Bischof von Laibach ernannt und kurze Zeit später zum Erzbischof des Erzbistums Salzburg gewählt. Die erhoffte Würde eines Kardinals wurde ihm aber nicht zuteil. Während sein Vorgänger, Franz Anton von Harrach, den Kampf gegen den Protestantismus nicht mit der nötigen Konsequenz verfolgt hatte, war Leopold Anton von Firmian fest entschlossen, der katholischen Kirche in seinem Erzbistum „die alte Macht und Herrlichkeit“ wiederzugeben. Vor allem den in den Tälern des Pongau lebenden „Geheimprotestanten“ wollte er energisch begegnen. Dazu ließ er die Jesuiten auf den Dorfplätzen des Bistums predigen und alle Bewohner zur Anwesenheit verpflichten. Als dieser Schritt wenig Erfolg zeigte, griff er zu jener Maßnahme, mit der er zu trauriger historischer Berühmtheit gelangte: 1731/32 verfügte er unter unter Bruch der Bestimmungen des Westfälischen Friedens, dass alle Protestanten binnen dreier Monate das Land zu verlassen hätten. Der Westfälische Frieden garantierte dagegen eine Gewährung des „Trienniums“, eine dreijährige Abzugsfrist. Über 20.000 Menschen mussten für ihren Glauben ihre Heimat aufgeben („Salzburger Exulanten“). Zur Durchsetzung seiner Anordnung holte Firmian über 6000 österreichische Soldaten nach Salzburg. Die meisten Vertriebenen fanden in Preußen auf Einladung von König Friedrich Wilhelm I. eine neue Heimat. Mehr als ein Fünftel der Ausgewiesenen überlebte die Mühen der Emigration nicht. Für Salzburg hatte die Ausweisung katastrophale wirtschaftliche Folgen. Nach der Vertreibung der Protestanten teilte Firmian das Salzburger Hoheitsgebiet in vier Missionsgebiete: Augustiner, Kapuziner, Benediktiner und Franziskaner. Trotz aller widrigen Umstände gehen einige bedeutende Bauwerke Salzburgs auf Fürsterzbischof Firmian zurück. Er ließ Schloss Kleßheim fertigstellen und die Kapitelschwemme sowie die Marstallschwemme neu ausgestalten. Für seinen Neffen Franz Laktanz von Firmian veranlasste er den Bau des imposanten Schlosses Leopoldskron sowie den Ausbau des großen Meierhofes und die Anlage des Schlossgartens samt dem zugehörigen Weiher und den umgebenden Rosskastanienalleen. Auch mit der Urbarmachung der Moore in der Nähe der Residenzstadt wurde begonnen. Erzbischof Firmian starb 66jährig am 22. Oktober 1744 im Schloss Leopoldskron an den Folgen einer Rippenfellentzündung. Er wurde im Dom vor dem Sakramentsaltar beigesetzt.

1,5:1 4726 1,5:1

Goldmünzen des Erzbischofs Leopold Anton Eleutherius von Firmian

4726 Dukat 1728. 3,45 g. Fb. 849; Probszt 2107; Zöttl 2539 (Typ 1). **GOLD.** Leicht gewellt, fast vorzüglich 500,--

4727

4727 Dukat 1728, 1733. 3,31 g und 3,37 g. Fb. 849; Probszt 2107, 2112; Zöttl 2539, 2544 (Typ 1).
2 Stück. GOLD. Fassungsspuren (2x), Schrötlingsriß (1x), Felder geglättet (1x), sehr schön 400,--

1,5:1 4728 1,5:1

4728 Dukat 1729. 3,46 g. Fb. 849; Probszt 2108; Zöttl 2540 (Typ 1). **GOLD.** Fast vorzüglich 500,--

1,5:1 4729 1,5:1

4729 Dukat 1730. 3,49 g. Fb. 849; Probszt 2109; Zöttl 2541 (Typ 1). **GOLD.** Vorzüglich-Stempelglanz 600,--

1,5:1 4730 1,5:1

4730 Dukat 1731. 3,39 g. Fb. 849; Probszt 2110; Zöttl 2542 (Typ 1).
GOLD. Seltener Jahrgang. Leicht beschnitten, etwas Belag, sehr schön + 300,--

1,5:1 4731 1,5:1

4731 Dukat 1732. 3,45 g. Fb. 849; Probszt 2111; Zöttl 2543 (Typ 1). **GOLD.** Sehr schön 400,--

1,5:1 4732 1,5:1

4732 Dukat 1733. 3,43 g. Fb. 849; Probszt 2112; Zöttl 2544 (Typ 1). **GOLD.** Vorzüglich 600,--

1,5:1 4733 1,5:1

4733 Dukat 1734. 3,45 g. Fb. 849; Probszt 2113; Zöttl 2545 (Typ 1). **GOLD.** Vorzüglich 600,--

1,5:1 4734 1,5:1

4734 Dukat 1734. 3,48 g. Fb. 849; Probszt 2113; Zöttl 2545 (Typ 1). **GOLD.** Vorzüglich 600,--

1,5:1 4735 1,5:1

4735 Dukat 1736. 3,43 g. Fb. 849; Probszt 2115; Zöttl 2547 (Typ 1).
GOLD. Leichte Fassungs- und Bearbeitungsspuren, sehr schön + 250,--

1,5:1 4736 1,5:1

4736 Dukat 1738. 3,45 g. Fb. 849; Probszt 2117; Zöttl 2549 (Typ 2). **GOLD.** Sehr schön + 400,--

1,5:1

4737

1,5:1

4737 Dukat 1739. 3,46 g. Fb. 849; Probszt 2118; Zöttl 2550 (Typ 2).
GOLD. Hübsche Goldpatina, sehr schön-vorzüglich 400,--

1,5:1

4738

1,5:1

4738 Dukat 1740. 3,49 g. Fb. 849; Probszt 2119; Zöttl 2551 (Typ 2).
GOLD. Sehr seltener Jahrgang. Vorzüglich 750,--

1,5:1

4739

1,5:1

4739 Dukat 1741. 3,47 g. Fb. 847; Probszt 2124; Zöttl 2556 (Typ 4). **GOLD. RR** Sehr schön-vorzüglich 1.250,--
Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 3074.

1,5:1

4740

1,5:1

4740 Dukat 1743. 3,37 g. Fb. 847; Probszt 2126; Zöttl 2558 (Typ 4). **GOLD. RR** Sehr schön + 750,--
Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 3075.

1,5:1

4741

1,5:1

1,5:1

4742

1,5:1

4741 1/4 Dukat 1728. 0,86 g. Fb. 851; Probszt 2129; Zöttl 2562 (Typ 1). **GOLD.** Fast Stempelglanz 150,--

4742 1/4 Dukat 1728. 0,84 g. Fb. 851; Probszt 2129; Zöttl 2562 (Typ 1). **GOLD.** Vorzüglich-Stempelglanz 150,--

4743

4743 1/4 Dukat 1728 (2x), 1734. Fb. 851; Probszt 2129 (2x), 2130; Zöttl 2562 (2x), 2563 (alle Typ 1). **3 Stück. GOLD.** Sehr schön-vorzüglich 400,--

1,5:1 4744 1,5:1 1,5:1 4745 1,5:1

4744 1/4 Dukat 1734. 0,89 g. Fb. 851; Probszt 2130; Zöttl 2563 (Typ 1). **GOLD.** Vorzüglich-Stempelglanz 200,--

4745 1/4 Dukat 1740. 0,86 g. Fb. 851; Probszt 2131; Zöttl 2564 (Typ 2). **GOLD.** Vorzüglich 125,--

4746

Eine Medaille auf die Wahl des Erzbischofs Leopold Anton Eleutherius von Firmian

4746 Zinnmedaille 1727, von M. Matzenkopf, auf seine Wahl zum Erzbischof am 26. September. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus//Sechsfeldiges Wappen mit Mittelschild auf Kartusche, oben Legatenhut. 40,62 mm; 19,25 g. Probszt -; Zöttl 2569 (Typ 3). **RR** Vorzüglich 150,--

1,5:1 4747 1,5:1

Kurant- und Scheidemünzen des Erzbischofs Leopold Anton Eleutherius von Firmian

4747 Reichstaler 1728. 29,12 g. Dav. 1240; Probszt 2132; Zöttl 2574 (Typ 1). **RR** Fast vorzüglich 1.000,--

4748

4749

4750

4748 Reichstaler 1738. 29,03 g. Dav. 1242; Probszt 2133; Zöttl 2575 (Typ 2). **R** Sehr schön-vorzüglich 300,--

4749 Reichstaler 1739. 29,05 g. Dav. 1242; Probszt 2134; Zöttl 2576 (Typ 2).
R Feine Patina, min. Prägeschwäche, vorzüglich 400,--

4750 Reichstaler 1740. 28,94 g. Großes Porträt. Dav. 1242; Probszt 2135; Zöttl 2577 (Typ 2).
R Leicht justiert, sehr schön-vorzüglich 300,--

4751

4752

4753

4751 Reichstaler 1742. 29,11 g. Dav. 1242; Probszt 2136; Zöttl 2579 (Typ 2). **R** Kl. Kratzer, vorzüglich 400,--

4752 Reichstaler 1742. 29,36 g. Dav. 1242; Probszt 2136; Zöttl 2579 (Typ 2). **R** Sehr schön 200,--

4753 Reichstaler 1744. 29,04 g. Dav. 1242; Probszt 2137; Zöttl 2580 (Typ 2).
RR Leicht justiert, sehr schön-vorzüglich 400,--

4754

4754 Reichstaler 1728. 28,98 g. Dav. 1241; Probszt 2138; Zöttl 2581 (Typ 3).
Feine Patina, min. justiert, sehr schön-vorzüglich 300,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 281, Osnabrück 2016, Nr. 2351.

4755

4755 Reichstaler 1728, 1729 (2x), 1731, 1733 (2x). Dav. 1241; Probszt 2138, 2139, 2141, 2143; Zöttl 2581, 2582, 2584, 2586 (Typ 3). **6 Stück.** Zum Teil mit kl. Fehlern, meist sehr schön 600,--

4756 4757

4756 Reichstaler 1733. 29,20 g. Dav. 1241; Probszt 2143; Zöttl 2586 (Typ 3). Fast vorzüglich 300,--

4757 Reichstaler 1734. 29,06 g. Dav. 1241; Probszt 2144; Zöttl 2587 (Typ 3). Sehr schön-vorzüglich 250,--

4758 4759

4758 Reichstaler 1735. 28,70 g. Dav. 1241; Probszt 2145; Zöttl 2588 (Typ 3). Fast vorzüglich 300,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 281, Osnabrück 2016, Nr. 2352.

4759 Reichstaler 1735. 29,20 g. Dav. 1241; Probszt 2145; Zöttl 2588 (Typ 3). Fast vorzüglich 300,--

1,5:1 4760 1,5:1

4760 1/2 Reichstaler 1728. 14,54 g. Probszt 2146; Zöttl 2589. **RR** Vorzüglich 600,--

4761 4762

4761 1/2 Reichstaler 1728. 14,51 g. Probszt 2146; Zöttl 2589. **RR** Hübsche Patina, fast vorzüglich 500,--
Exemplar der Auktion Münchner Münzhandlung Karl Kreß 121, München 1961, Nr. 1829 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 386, Osnabrück 2023, Nr. 5536.

4762 1/4 Reichstaler 1730. 7,26 g. Probszt 2148; Zöttl 2591 (Typ 1b). **RR** Sehr schön-vorzüglich 400,--

ex 4763

4763 4 Kreuzer 1727, 1728 (2x), 1729 (3x), 1730 (3x), 1731 (6x), 1732, 1733 (2x).
18 Stück. Zum Teil mit kl. Fehlern, sehr schön-fast Stempelglanz 150,--

ex 4764 1,5:1 1,5:1

4764 Kleine Serie von Münzen, geprägt unter der Regentschaft von Leopold Anton Eleutherius von Firmian, darunter 2 Kreuzer- und 1/2 Kreuzer-Stücke sowie Pfennige.
31 Stück. Zum Teil mit kl. Fehlern, sehr schön-vorzüglich 75,--

4765 4766 4767

Schaumünzen auf die Aufnahme der Salzburger Emigranten in Preußen und in den Niederlanden

4765 Silbermedaille 1732, unsigniert, auf die Aufnahme der Salzburger Emigranten in Preußen. Emigranten schreiten nach r., oben strahlendes Zeichen der Dreifaltigkeit//Lutherrose in Kartusche mit Engelskopf. 30,15 mm; 6,67 g. Roll 7; Slg. Opitz 2943 (dieses Exemplar); Slg. Whiting -; Zöttl 2652.
Hübsche Patina, kl. Kratzer im Feld der Vorderseite, vorzüglich 300,--

Exemplar der Slg. Dr. Rainer Opitz, Auktion Fritz Rudolf Künker 297, Osnabrück 2017, Nr. 3293.

Der Erzbischof von Salzburg, Leopold Anton Eleutherius Graf Firmian, zwang 1731 ca. 20.000 seiner protestantischen Untertanen zur Emigration. Ungefähr 800 von ihnen siedelten sich bei Lauenburg an, der Rest wurde in Preußen gern aufgenommen.

4766 Silbermedaille 1732, unsigniert, auf die Aufnahme der Salzburger Emigranten in Preußen. Emigranten schreiten nach r., oben strahlendes Zeichen der Dreifaltigkeit//Neun Zeilen Schrift, oben und unten je eine florale Verzierung. 30,14 mm; 7,44 g. Roll 9; Slg. Opitz 2944 (dieses Exemplar); Slg. Whiting -; Zöttl 2655. Hübsche Patina, vorzüglich 150,--

Exemplar der Slg. Dr. Rainer Opitz, Auktion Fritz Rudolf Künker 297, Osnabrück 2017, Nr. 3294.

4767 Silbermedaille 1732, unsigniert, auf die Aufnahme der Salzburger Emigranten in Preußen. Christus und der Apostel Petrus am Seeufer, im Hintergrund Schiff//Christus steht vor einer Emigrantenfamilie, oben Genius, der ein Füllhorn ausschüttet. 32,06 mm; 8,86 g. Roll 10; Slg. Opitz 2940 (dieses Exemplar); Slg. Whiting 460; Zöttl 2659. Herrliche Patina, winz. Randfehler, vorzüglich + 150,--

Exemplar der Slg. Dr. Rainer Opitz, Auktion Fritz Rudolf Künker 297, Osnabrück 2017, Nr. 3295.

4768

4769

4770

4768 Silbermedaille 1732, unsigniert, auf die Aufnahme der Salzburger Emigranten in Preußen. Christus und der Apostel Petrus am Seeufer, im Hintergrund Schiff//Christus steht vor einer Emigrantenfamilie, oben Genius, der ein Füllhorn ausschüttet. 31,76 mm; 9,58 g. Roll 10; Slg. Opitz 2940; Slg. Whiting 460; Zöttl 2659. Hübsche Patina, vorzüglich + 150,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 66, Dortmund 2013, Nr. 182.

4769 Silbermedaille 1732, von D. S. Dockler, auf die Aufnahme der Salzburger Emigranten in Preußen. Emigrantenfamilie geht l., oben strahlendes Gottesauge in Wolken//Strahlende Wolkensäule. 28,15 mm; 5,32 g. Roll 11; Slg. Opitz 2932; Slg. Whiting 462; Zöttl 2665. Hübsche Patina, vorzüglich 100,--

Exemplar der Auktion Leipziger Münzhandlung und Auktion Heidrun Höhn 95, Leipzig 2020, Nr. 1587.

4770 Silbermedaille 1732, von D. S. Dockler, auf die Aufnahme der Salzburger Emigranten in Preußen. Emigrantenfamilie geht l., oben strahlendes Gottesauge in Wolken//Auf einem Felsen steht ein Engel und zeigt einer weiteren Person die auf einer Wolke schwebende Burg Zion. 28,05 mm; 5,21 g. Roll 12; Slg. Opitz 2933 (dieses Exemplar); Slg. Whiting 463; Zöttl 2668.
Hübsche Patina, kl. Stempelfehler, vorzüglich 150,--

Exemplar der Slg. Dr. Rainer Opitz, Auktion Fritz Rudolf Künker 297, Osnabrück 2017, Nr. 3297.

4771

4772

4771 Silbermedaille 1732, von P. P. Werner, auf die Aufnahme der Salzburger Emigranten in Preußen. Geharnischtes Brustbild des preußischen Königs Friedrich Wilhelm I. (des "Soldatenkönigs") r. mit umgelegtem Ordensband//Borussia mit Schild empfängt eine Emigrantenfamilie (acht Emigranten), oben strahlendes Dreieck als Symbol der Dreifaltigkeit. 43,68 mm; 28,58 g. Brockmann 554; Roll 13; Slg. Opitz 2935; Slg. Whiting 466; Zöttl 2670. Sehr schön-vorzüglich 200,--

4772 Silbermedaille 1732, von P. P. Werner, auf die Aufnahme der Salzburger Emigranten in Preußen. Geharnischtes Brustbild des preußischen Königs Friedrich Wilhelm I. (des "Soldatenkönigs") r. mit umgelegtem Ordensband//Borussia mit Schild empfängt eine Emigrantenfamilie (sieben Emigranten), oben strahlendes Dreieck als Symbol der Dreifaltigkeit. 43,56 mm; 28,78 g. Brockmann 554; Roll 13 a; Slg. Opitz 2936 (dieses Exemplar); Slg. Whiting 464; Zöttl 2673. Hübsche Patina, fast vorzüglich 250,--

Exemplar der Slg. Dr. Rainer Opitz, Auktion Fritz Rudolf Künker 297, Osnabrück 2017, Nr. 3298.

4773

4773 Silbermedaille 1732, unsigniert, auf die Aufnahme der Salzburger Emigranten in Preußen. Christus steht r., vor ihm kniende Emigranten, im Hintergrund Thron//Christus und St. Andreas stehen v. v. mit ihren Kreuzen. 32,10 mm; 9,43 g. Roll 15; Slg. Opitz 2942 (dieses Exemplar); Slg. Whiting 467; Zöttl 2677. Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 100,--

Exemplar der Slg. Dr. Rainer Opitz, Auktion Fritz Rudolf Künker 297, Osnabrück 2017, Nr. 3300.

1,5:1 4774 1,5:1

4774 Goldmedaille zu einem Dukaten 1732, unsigniert, auf die Aufnahme der Salzburger Emigranten in Preußen. Variante mit Hand gegen Körper, eher eine Faust bildend. Verklärung Christi//Christus steht halbl. und segnet einen vor ihm knienden Emigranten. 21,38 mm; 3,47 g. Roll 16; Slg. Opitz 2945 leicht var.; Slg. Whiting 468 leicht var. (dort in Silber); Zöttl 2682.

GOLD. RR Attraktives Exemplar mit feiner Goldpatina, vorzüglich 750,--

Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 3091.

1,5:1 4775 1,5:1

4775 Silbermedaille 1732, unsigniert, auf die Aufnahme der Salzburger Emigranten in Preußen. Altar, darauf Bibel, brennende Kerze, Krug und Abendmahlskelch, oben l. Hand aus Wolken, l. und r. betende Emigranten//Christus steht mit Hirtenstab inmitten einer Schafherde, im Hintergrund Berge. 44,13 mm; 29,74 g. Roll 20; Slg. Opitz 2938 (dieses Exemplar); Slg. Whiting - (vgl. 470 Rückseite); Zöttl 2691.

RR Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich + 600,--

Exemplar der Slg. Dr. Rainer Opitz, Auktion Fritz Rudolf Künker 297, Osnabrück 2017, Nr. 3304.

4776

4776 Zinnmedaille 1732, unsigniert, auf die Aufnahme der Salzburger Emigranten in Preußen. Altar, darauf Bibel, brennende Kerze, Krug und Abendmahlskelch, oben l. Hand aus Wolken, l. und r. betende Emigranten//Christus steht mit Hirtenstab inmitten einer Schafherde, im Hintergrund Berge. 44,08 mm; 27,80 g. Roll 20; Slg. Opitz 2938 a (dieses Exemplar); Slg. Whiting -; Zöttl 2692. Vorzüglich 100,--

Exemplar der Slg. Dr. Rainer Opitz, Auktion Fritz Rudolf Künker 297, Osnabrück 2017, Nr. 3305.

4777 4778

4777 Silbermedaille o. J. (1732), unsigniert, auf die Aufnahme der Salzburger Emigranten in Preußen. Aus einer Gebirgsgegend ausziehende Protestanten, darüber ein schwebener Engel, der ihnen den Weg weist//Emigranten vor einer Kirche werden vom Pastor empfangen, oben strahlendes Dreieck (Symbol der Dreifaltigkeit). 37,20 mm; 17,55 g. Roll 23; Slg. Opitz 2950; Slg. Whiting 471; Zöttl 2698.
R Vorzüglich 400,--

4778 Silbermedaille 1832, von F. König, bei Loos, Berlin, auf das 100-jährige Jubiläum der Aufnahme der Salzburger Emigranten in Preußen. Die stehende Borussia übergibt einem vor ihr knienden Emigranten die Aufnahmeurkunde und hält Adlerschild und Zepter schützend über ihn//Zwölf Zeilen Schrift. 39,41 mm; 18,84 g. Roll 29; Slg. Opitz 3350 a (dieses Exemplar); Zöttl 2707. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 150,--

Exemplar der Slg. Dr. Rainer Opitz, Auktion Fritz Rudolf Künker 297, Osnabrück 2017, Nr. 3325.

4779

4779 Silbermedaille 1732, von M. Holtzhey, auf die Aufnahme der Salzburger Emigranten in den Niederlanden. Mit niederländischer Umschrift. Auszug der Protestanten, im Hintergrund die Stadtansicht mit Festung von Salzburg//13 Zeilen Schrift. 48,93 mm; 41,67 g. Roll 32; Slg. Opitz 2931; Slg. Whiting 472; Verv. v. Loon 60; Zöttl 2720. **R** Kl. Randfehler, sehr schön 150,--

Exemplar der Auktion H. D. Rauch 87, Wien 2010, Nr. 3171.

4780

4780 Silbermedaille 1733, von P. P. Werner, auf die Aufnahme der Salzburger Emigranten in den Niederlanden. Mit deutscher Schrift. Ein behelmter Krieger mit Schwert und Pfeilbündel hält mit seinem rechten Arm schützend einen Schild über eine Emigrantenfamilie//Belgia sitzt v. v. am Meeresufer, im rechten Arm, der auf einem Wappenschild lehnt, hält sie einen Speer mit Freiheitshut, oben Füllhorn, aus dem Blumen fallen. 43,68 mm; 29,70 g. Roll 34; Slg. Opitz 2954; Slg. Whiting 474; Verv. v. Loon 81 (dort mit niederländischer Umschrift); Zöttl 2727.
RR Rand und Felder leicht bearbeitet, Reste von Vergoldung, kl. Probierspur am Rand, sehr schön 100,--

4781 1,5:1 4781

4781

4781 Silberne Schraubmedaille o. J. (1732), unsigniert, auf die Aufnahme der Salzburger Emigranten. Eine nach r. ziehende Emigrantenfamilie, oben Gottvater in Wolken, darüber Spruchband//Der König mit Schutzbrief in der Linken steht fast v. v. zwischen zwei Offizieren und erwartet die im Hintergrund l. erscheinenden Salzburger Emigranten, oben Spruchband. 44,49 mm; 25,20 g. In den Deckelinnenseiten befinden sich kolorierte Landkarten von Salzburg und Litauen, sonst ohne Inhalt. Brockmann -; Preßler 815 var.; Roll 51 var.; Zöttl 2746. Kl. Randfehler, sehr schön 100,--

4782

4782 Kleine Serie von Silber- und Zinnmedaillen von 1732, auf die Aufnahme der Salzburger Emigranten in Preußen. Zöttl 2668, 2670, 2673, 2675, 2677, 2680, 2702.
8 Stück. Zum Teil mit kl. Fehlern, sehr schön-vorzüglich 300,--

Jakob Ernst von Liechtenstein. Unbekannter Meister, Gemälde aus dem 18. Jahrhundert auf Schloss Vyškov, fotografiert von Pernak

ERZBISCHOF JAKOB ERNST VON LIECHTENSTEIN, 1745-1747

Ein sparsamer Bischof krönt eine Königin und erfindet das „Leihhaus“

Jakob Ernst Graf von Liechtenstein-Kastelkorn (*14. Februar 1690 in Hertwigswaldau/Schlesien, †12. Juni 1747 in Salzburg), Fürsterzbischof 1745-1747

Jakob Ernst war ein Graf von Liechtenstein aus dem Südtiroler Geschlecht Castelcorn oder Castelnuovo aus der Gegend von Bozen, von dem ein Zweig nach dem Dreißigjährigen Krieg in die Sudetenländer gekommen war. Er war demnach kein Tiroler, sondern ein Schlesier. Sein Vater, Franz Graf Liechtenstein, war kaiserlicher Geheimer Rat; sein Großonkel, Karl von Liechtenstein, von 1664 bis 1695 Bischof von Olmütz. Jakob Ernst entschied sich für die geistliche Laufbahn, erhielt zunächst 1709 ein Kanonikat in Olmütz, studierte dann bis 1712 am Collegium Germanicum in Rom, wo er mit der Promotion in Theologie abschloss. Nach der Priesterweihe 1713 wurde er Domherr in Salzburg und stieg zum Konsistorialpräsidenten auf. Am 11. Oktober 1738 wählte ihn das Olmützer Domkapitel zum neuen Bischof. Nach dem Abzug preußischer Truppen aus Olmütz, die die Stadt während des Ersten Schlesischen Krieges zwischen Österreich und Preußen 1740-1742 besetzt hatten, ließ er umfangreiche Arbeiten am Dom und an der Residenz durchführen, um den Handwerkern Arbeit und Brot zu verschaffen. Am 12. Mai 1743 wurde ihm die ehrenvolle Aufgabe zuteil, Maria Theresia im Prager Veitsdom zur Königin von Böhmen zu krönen. Der pontifikale Ornat, den er bei dieser Zeremonie trug, befindet sich heute im Domschatz des Wenzelsdomes in Olmütz. Am 13. Januar 1745 wurde Jakob Ernst von Liechtenstein durch das Domkapitel zum Salzburger Erzbischof gewählt. In dieser Zeit war das Erzstift in Folge des österreichischen Erbfolgekrieges noch mit Truppen besetzt, und die wirtschaftlichen Ressourcen des Landes waren nahezu völlig erschöpft. Wegen der großen Überschuldung versuchte der neue Fürsterzbischof so gut wie möglich, alle Ausgaben zu beschneiden. Die Sparmaßnahmen führten zu ständigem Streit mit dem Domkapitel und überschatteten die kurze Amtszeit Jakob Ernsts von Liechtenstein. Bei der Bevölkerung geriet er bald in den Ruf eines „Geizhalses“. Das einzige, was seinen Namen in der Nachwelt erhielt, war das „Leihhaus“, eine wohltätige Einrichtung, die erst unter seinem Nachfolger Andreas Jakob Graf von Dietrichstein (1747-1753) fertiggestellt wurde. Dieses Haus stand bis zum Jahr 1907 auf dem Marktplatz vor der Dreifaltigkeitskirche und dem Priesterseminar. Fürsterzbischof Ernst von Liechtenstein starb am 12. Juni 1747 an Lungenkrebs. Beigesetzt wurde er im Dom nahe dem Sakramentsaltar. Sein Herz und die Eingeweide sind in der Dreifaltigkeitskirche bestattet.

1,5:1

4783

1,5:1

Goldmünzen des Erzbischofs Jakob Ernst von Liechtenstein

4783 Dukat 1745. 3,48 g. Fb. 853; Probszt 2188; Zöttl 2809 (Typ 2). **GOLD. R** Fast vorzüglich 600,--

1,5:1

4784

1,5:1

4784 1/4 Dukat 1745. 0,84 g. Fb. 854; Probszt 2192; Zöttl 2812. **GOLD. R** Vorzüglich 500,--
Exemplar der Sammlung Günther Schwaighofer.

4785

ex 4786

4787

Kurant- und Scheidemünzen des Erzbischofs Jakob Ernst von Liechtenstein

4785 Reichstaler 1746. 29,09 g. Dav. 1244; Probszt 2194; Zöttl 2815 (Typ 1). **RR** Sehr schön-vorzüglich 1.000,--

4786 Reichstaler 1745. 28,71 g und 29,30 g. 1x mit und 1x ohne Stempelschneidersignatur auf dem Sockel der Rückseite. Dav. 1243; Probszt 2193, -; Zöttl 2816 (Typ 2a), 2817 (Typ 2b).
2 Stück. R Fassungsspuren (2x), Felder geglättet (2x), vergoldet (1x), sehr schön 100,--

4787 Reichstaler 1745. 29,06 g. Ohne Stempelschneidersignatur auf dem Sockel der Rückseite. Dav. 1243; Probszt -; Zöttl 2817 (Typ 2b). **R** Kl. Bearbeitungsstelle am Rand, sehr schön 100,--

ex 4788

4788 Kleine Sammlung von Münzen, geprägt unter der Regentschaft von Jakob Ernst von Liechtenstein und Andreas Jakob von Dietrichstein, vom Pfennig- bis zum 4 Kreuzer-Stück.
13 Stück. Zum Teil mit kl. Fehlern, sehr schön und besser 75,--

Andreas Jakob von Dietrichstein
Josef Hauzinger, Gemälde aus dem 18. Jahrhundert,
fotografiert vom Auktionshaus Dorotheum

ERZBISCHOF ANDREAS JAKOB VON DIETRICHSTEIN, 1747-1753

„Amore et Iustitia" – „Durch Liebe und Gerechtigkeit", ein gerechter Fürstbischof und Freund des Volkes

Andreas I. Jakob, Reichsgraf von Dietrichstein (*27. Mai 1689 in Iglau/Mähren, †5. Januar 1753 in Salzburg), Fürsterzbischof 1747-1753

Andreas Jakob von Dietrichstein war der Spross eines der ältesten Geschlechter der Steiermark. Mitglieder dieser weit verzweigten Familie bekleideten im Laufe der Jahrhunderte höchste staatliche und kirchliche Ämter. Andreas Jakob, der schon sehr früh seine Eltern verlor, entstammte der „Nikolsburger" (mährischen) Linie dieser Familie. Im Jahr 1697 trat er in den Malteserorden ein und studierte an der Benediktineruniversität in Salzburg. Zum Domherrn aufgestiegen, empfing er 1719 die Priesterweihe. Als späterer Domdechant wurde er für Erzbischof Leopold von Firmian und für dessen Nachfolger, Jakob Ernst Graf von Liechtenstein-Kastelkorn, zu einem kenntnisreichen und unentbehrlichen Mitarbeiter. Am 7. September 1747 erfolgte seine Wahl als Nachfolger von Graf Liechtenstein zum Erzbischof von Salzburg. Er war für die Domherren wohl ein Kompromisskandidat, denn die Salzburger Bevölkerung wollte damals eindeutig einen salzburgischen Geistlichen, nämlich den beliebten Dietrichstein. Die Bischofsweihe spendete ihm am 1. Juni 1749 Josef Maria Reichsgraf von Thun und Hohenstein, damaliger Bischof von Gurk. Jakob von Dietrichstein hatte, wie sein Vorgänger, mit großen finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen, die dem Erzstift hauptsächlich durch die Vertreibung der Protestanten unter Leopold von Firmian entstanden waren. Daher musste er sparen und den Aufwand des Hofstaates drastisch einschränken. Die Finanzen ließen Neubauten nicht zu; die wenigen vorhandenen Ressourcen wurden auf die Verbesserung des Straßennetzes und des Postverkehrs verwendet. Seine eigene Lebensführung war bescheiden; allerdings liebte er das Theater, eine Leidenschaft, die in dem von ihm im Park des Schlosses Hellbrunn errichteten „Mechanischen Theater" ein Denkmal erhalten hat. In einem turmartigen Palast wird das höfische Leben des 18. Jahrhunderts mittels 163 wasserbetriebener Marionetten dargestellt. Der beim Volk allgemein geschätzte, aber schwer zuckerkranke Erzbischof starb am 5. Januar 1753 im Alter von 63 Jahren. Er wurde im Dom nahe dem Schneeherrenaltar beigesetzt. Laut einer Inschrift auf seinem Denkmal im Dom war Andreas Jakob von Dietrichstein der erste Salzburger Erzbischof, dem 1750 der Titel „Primas Germaniae" vom römisch-deutschen Kaiser Franz Stephan von Lothringen formell verliehen wurde und den die Salzburger Erzbischöfe noch heute führen.

2:1

4789

2:1

Goldmünzen des Erzbischofs Andreas von Dietrichstein

4789 2 Dukaten 1750. 6,94 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus, darunter die Signatur • M K • (Stempelschneider Franz Matzenkopf)//Dreifeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt. Fb. 855; Probszt 2202; Zöttl 2835 (Typ 1). **GOLD. Von großer Seltenheit.** Vorzüglich 7.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 117, Osnabrück 2006, Nr. 6137.

1,5:1

4790

1,5:1

4790 Dukat 1748. 3,43 g. Mit Signatur MK (Stempelschneider Franz Matzenkopf) unter dem Brustbild. Fb. 856; Probszt 2209; Zöttl 2837 (Typ 1 a).
GOLD. R Kl. Henkelspur, Vorderseite überarbeitet, sehr schön 250,--

1,5:1

4791

1,5:1

4791 Dukat 1749. 3,37 g. Mit Signatur MK (Stempelschneider Franz Matzenkopf) unter dem Brustbild. Fb. 856; Probszt 2210; Zöttl 2838 (Typ 1 a). **GOLD. R** Henkel- und Bearbeitungsspuren, sehr schön 250,--

1,5:1

4792

1,5:1

4792 Dukat 1749. 3,47 g. Ohne Signatur unter dem Brustbild. Fb. 856; Probszt -; Zöttl 2841 (Typ 1 b).
GOLD. R Vorzüglich 750,--

1,5:1

4793

1,5:1

4793 Dukat 1747. 3,44 g. Fb. 860; Probszt 2204; Zöttl 2842 (Typ 2). **GOLD. R** Sehr schön-vorzüglich 500,--

1,5:1

4794

1,5:1

4794 Dukat 1751. 3,48 g. Fb. 860; Probszt 2207; Zöttl 2845 (Typ 2). **GOLD.** Fast vorzüglich 600,--

1,5:1

4795

1,5:1

4795 Dukat 1752. 3,48 g. Fb. 860; Probszt 2208; Zöttl 2846 (Typ 2). **GOLD.** Vorzüglich 750,--

1,5:1

4796

1,5:1

4796 1/2 Dukat 1751. 1,74 g. Fb. 857; Probszt 2214; Zöttl 2847 (Typ 1).
GOLD. RR Min. gewellt, fast vorzüglich 600,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 306, Osnabrück 2018, Nr. 5811.

1,5:1

4797

1,5:1

4797 1/4 Dukat 1751. 0,88 g. Fb. 858; Probszt 2216; Zöttl 2849 (Typ 1).
GOLD. R Kratzer auf der Vorderseite, sehr schön-vorzüglich 300,--
Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 3107.

1,5:1

4798

1,5:1

4798 1/4 Dukat 1749. 0,89 g. Fb. 862; Probszt 2215; Zöttl 2850 (Typ 2). **GOLD. R** Vorzüglich 400,--
Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 3108.

4799 4800 4801

Kurant- und Scheidemünzen des Erzbischofs Andreas Jakob von Dietrichstein

4799 Reichstaler 1748. 28,91 g. Mozetta mit Knöpfen. Dav. 1245; Probszt 2217; Zöttl 2858 (Typ 1a).
R Sehr schön-vorzüglich/vorzüglich 400,--

4800 Reichstaler 1750. 29,04 g. Mozetta ohne Knöpfe. Dav. 1245; Probszt 2218; Zöttl 2859 (Typ 1b).
R Fast sehr schön 200,--

4801 Reichstaler 1752. 29,18 g. Dav. 1246; Probszt 2219; Zöttl 2860 (Typ 2). **R** Fast vorzüglich 400,--

4802

4802 1/2 Reichstaler 1752. 14,18 g. Probszt 2220; Zöttl 2861.
RR Rand und Felder leicht bearbeitet, sehr schön 300,--

ex 4803 1,5:1 1,5:1

4803 Kleine Sammlung von Münzen, geprägt unter der Regentschaft von Andreas Jakob von Dietrichstein, vom Pfennig bis zum 4 Kreuzer-Stück. **9 Stück.** Zum Teil mit kl. Fehlern, sehr schön-vorzüglich 75,--

Sigismund III. von Schrattenbach
Franz Xaver König, Gemälde aus dem 18. Jahrhundert

ERZBISCHOF SIGISMUND III. VON SCHRATTENBACH, 1753-1771

Der letzte Fürstbischof des Rokoko und Förderer von Haydn und Mozart

Sigismund III. Christoph Graf von Schrattenbach (*28. Februar 1698 in Graz, †16. Dezember 1771 in Salzburg), Fürsterzbischof 1753-1771

Sigismund Christoph von Schrattenbach entstammte einem ursprünglich fränkischen Adelsgeschlecht, das Mitte des 15. Jahrhunderts in die Steiermark gekommen war. Er wählte freiwillig den geistlichen Stand, studierte Theologie in Rom und wurde 1723 zum Priester geweiht. Seit 1733 war er stimmberechtigtes Mitglied des Domkapitels und wurde 1747 zum Gubernator der Festung Hohenwerfen und zum Verwalter der Domkapitel-Stiftungen ernannt. Nach dem Tod von Erzbischof Andreas Jakob Graf von Dietrichstein kam es zu dem wohl schwierigsten und längsten Wahlgang in der neueren Geschichte des Erzstifts. Es waren 49 Wahlgänge an 13 Tagen erforderlich, ehe Sigismund von Schrattenbach quasi als „Überraschungskandidat“ aus dem 49. Wahlgang als Erzbischof hervorging. Nach dem 50. ergebnislosen Wahlgang hätte der Papst in Rom einen Nachfolger bestimmen müssen. Am 7. Mai 1753 hielt der neue Fürsterzbischof seinen feierlichen Einzug in die Stadt. Sein bischöfliches und weltliches Wirken war mystisch-intuitiv und religiös motiviert, dabei erwies er sich als eifriger Arbeiter, der die anfallenden Akten am liebsten selbst erledigte. In seine Regierungszeit fiel die Einrichtung eines „Arbeitshauses für Unzüchtige und Raufer“, sowie der Bau mehrerer Waisenhäuser für Jungen und Mädchen. Sein Name blieb der Nachwelt vor allem durch das „Neu- oder Sigmundtor“ erhalten, das von 1764 bis 1767 durch die schmalste Stelle des Mönchsbergs (123 m) getrieben wurde und die Stadt nach Westen hin öffnete. Die Auswirkungen des Siebenjährigen Krieges, unter anderem Steuererhöhungen, wie auch die Missernten und Hungerjahre von 1770 bis 1772 trafen Salzburg in wirtschaftlicher Hinsicht erheblich. Bereits am 1. Dezember 1753 war Schrattenbach dem 1750 in Österreich eingeführten 20-Gulden- oder Konventionsfuß, einer vertraglichen Vereinheitlichung der Währungsbasis, beigetreten. Bayern schloss sich dem an, trat kurze Zeit später aber wieder aus. 1756 war in Salzburg doch wieder der 24-Gulden-Fuß der deutschen Reichswährung wie in Bayern vorherrschend. Dadurch floss wegen der höheren Kaufkraft viel Geld aus Salzburg nach Bayern. Diese Finanzaffäre, die besonders den Salzhandel des Erzstifts schwer schädigte, konnte erst 1766 durch gütlichen Vergleich beider Länder beigelegt werden. Wenn Sigismund von Schrattenbach auch mitunter wegen seiner Bigotterie und seines schrulligen Wesens etwas belächelt wurde, war er doch ein echter Fürst des Rokoko – spielerisch und in finanziellen Dingen eher unbekümmert – gleichzeitig ein vielseitig interessierter und liebenswürdiger Förderer der Künste. In seiner Amtszeit wurden sowohl Leopold Mozart als auch dessen Sohn Wolfgang Amadeus als Musiker in der erzbischöflichen Hofkapelle angestellt. Ein weiterer bedeutender, von Schrattenbach verpflichteter Hofkomponist und Organist war Michael Haydn, der auch das Requiem komponierte, das anlässlich des Begräbnisses des Erzbischofs im Dezember 1771 aufgeführt wurde. Eine besondere Verbindung aber hatte Schrattenbach zur Familie Mozart. Der erst sechsjährige Wolfgang Amadeus durfte am 28. Februar 1763, dem 65. Geburtstag des Erzbischofs, zum ersten Mal bei Hof spielen. Mit zehn Jahren ernannte er das junge Genie zum Konzertmeister und gab ihm 1769 für eine Italienreise 600 Gulden. Am 16. Dezember 1771 starb der Erzbischof an einer Nierenblutung; er fand im Dom vor dem Schneeherrenaltar seine letzte Ruhestätte. Er war der letzte bis zu seinem Ableben mit weltlicher Landeshoheit regierende Fürsterzbischof von Salzburg.

4804

1,5:1

Goldene Schaumünze zu 12 Dukaten
auf die Wahl des Erzbischofs Sigismund III. von Schrattenbach

4804 Donativ zu 12 Dukaten 1753, auf seine Wahl zum Erzbischof am 5. April. SIGISMUNDUS • D : G • A & PR • SAL • S • A • L • NAT • GER • PRIMAS Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus, darunter die Signatur F • M • K • (Stempelschneider Franz Matzenkopf)//Achtfeldiges Stifts- und Familienwappen mit Mittelschild, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt, zu den Seiten stehen zwei weibliche Figuren mit Schwert und Lanze und reichen sich über dem Wappen die Hände, oben Schriftband mit "CUIQUE - SUUM", unten "V • APRILL / MDCCLIII" zwischen Verzierungen. 42,29 mm; 41,65 g. Probszt -; Zöttl 2876 (Typ 2).
GOLD. Von großer Seltenheit. Winz. Randfehler, vorzüglich 10.000,--

Sigismund von Schrattenbach, geboren 1698, entstammte dem steirischen Zweig seiner Familie. Erst am 13. Tag des Wahlverfahrens hatte man sich auf ihn, den bisherigen Domdechanten, geeinigt, der keineswegs der Tüchtigste war, wenn er auch den besten Willen mitbrachte. Durch seine besondere mönchartige Frömmigkeit erregte er das Mißfallen jener, die schon der erwachenden Aufklärung zugeneigt waren. Er betete stundenlang mit seinem Hofstaat den Rosenkranz. In Salzburg gründete er ein Zucht- und Arbeitshaus sowie zwei Waisenhäuser. Er förderte auch den Bergbau, der unter ihm eine schwache Nachblüte erlebte. Sigismund konnte nicht die schwere Finanzkrise beheben, in der sich sein Land befand. Der Haushalt wurde noch zusätzlich durch einen Beitrag von 18.000 Gulden an den österreichischen Kosten des Siebenjährigen Krieges und durch eine pauschale, von Preußen durchgesetzte Entschädigung von Emigrantenguthaben in Höhe von 30.000 Gulden belastet. Das Stadtbild bereicherte er durch zwei eigenartige Werke: das Sigismundtor (Neutor), eine kühne technische Leistung, weil es den Mönchsberg durchstieß, und die Marienstatue auf dem Domplatz. Als großer Theaterfreund förderte er den kleinen Mozart, dem er seine erste Reise nach Italien ermöglichte und überhaupt den Grundstein zu dessen Karriere legte. Am 16. Dezember 1771 starb der Erzbischof an einer Nierenblutung.

Goldprägungen des Erzbischofs Sigismund III. von Schrattenbach

4805 5 Dukaten 1759. 17,36 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus, darunter die Signatur F • MK • (Stempelschneider Franz Matzenkopf)//St. Rudbertus sitzt nach r. mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab, der rechte Arm ruht auf dem dreifeldigen Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt; im Abschnitt V ⁝ DUCA ⁝. Fb. 868; Probszt 2232; Zöttl 2892 (Typ 4).

GOLD. RR Kl. eingeritze Wertzahl "V" im Feld der Vorderseite, sehr schön-vorzüglich 7.500,--

1,5:1

4806

1,5:1

4806 2 Dukaten 1766. 6,91 g. Wappenmantel mit zwei Bändern. Fb. 871; Probszt 2236; Zöttl 2896 (Typ 3 a).
GOLD. R Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich 750,--

Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 3116. Zuvor erworben im März 1988 von der Partin Bank, Bad Mergentheim.

1,5:1

4807

1,5:1

4807 2 Dukaten 1769. 6,90 g. Wappenmantel mit einem Band. Fb. 871; Probszt 2239; Zöttl 2899 (Typ 3 c).
GOLD. R Henkel- und Bearbeitungsspuren, sehr schön 500,--

1,5:1

4808

1,5:1

4808 2 Dukaten 1770. 6,92 g. Fürstenhut mit Perlen, Wappenmantel mit zwei Bändern. Fb. 871; Probszt 2242; Zöttl 2900 (Typ 4 a). **GOLD. R** Sehr schön-vorzüglich 750,--

1,5:1

4809

1,5:1

4809 2 Dukaten 1771. 6,92 g. Fürstenhut ohne Perlen, Wappenmantel mit zwei Bändern. Fb. 871; Probszt 2243; Zöttl 2901 (Typ 4 b). **GOLD. R** Vorzüglich 1.000,--

1,5:1

4810

1,5:1

4810 Dukat 1753. 3,45 g. Fb. 876; Probszt 2258; Zöttl 2903 (Typ 1). **GOLD. R** Winz. Kratzer, vorzüglich 500,--

1,5:1

4811

1,5:1

4811 Dukat 1754. 3,43 g. Mit Signatur MK (Stempelschneider Franz Matzenkopf) unter dem Brustbild. Fb. 865; Probszt 2244; Zöttl 2904 (Typ 2 a). **GOLD.** Sehr schön-vorzüglich 500,--

Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 3123.

1,5:1

4812

1,5:1

4812 Dukat 1755. 3,47 g. Ohne Signatur unter dem Brustbild. Fb. 865; Probszt 2245; Zöttl 2905 (Typ 2 b). **GOLD. R** Kl. Kratzer, vorzüglich 400,--

1,5:1

4813

1,5:1

4813 Dukat 1756. 3,42 g. Ohne Signatur unter dem Brustbild. Fb. 865; Probszt 2246; Zöttl 2906 (Typ 2 b). **GOLD.** Leichte Fassungs- und Bearbeitungsspuren, sehr schön 250,--

1,5:1

4814

1,5:1

4814 Dukat 1758. 3,48 g. Ohne Signatur unter dem Brustbild. Fb. 865; Probszt 2248; Zöttl 2908 (Typ 2 b). **GOLD.** Vorzüglich/vorzüglich-Stempelglanz 500,--

1,5:1

4815

1,5:1

4815 Dukat 1759. 3,47 g. Ohne Signatur unter dem Brustbild. Fb. 865; Probszt 2249; Zöttl 2909 (Typ 2 b). **GOLD. R** Kl. Kratzer, vorzüglich 400,--

1,5:1

4816

1,5:1

4816 Dukat 1760. 3,45 g. Ohne Signatur unter dem Brustbild. Fb. 865; Probszt 2250; Zöttl 2910 (Typ 2 b).
GOLD. Vorzüglich 500,--

1,5:1

4817

1,5:1

4817 Dukat 1761. 3,47 g. Ohne Signatur unter dem Brustbild. Fb. 865; Probszt 2251; Zöttl 2911 (Typ 2 b).
GOLD. Winz. Kratzer, vorzüglich + 500,--

1,5:1

4818

1,5:1

4818 Dukat 1757. 3,49 g. Mit schmalem Brustbild und ohne Signatur unter dem Brustbild. Fb. 865; Probszt 2247; Zöttl 2913 a (Typ 2 c). **GOLD.** Vorzüglich 600,--
Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 3130.

1,5:1

4819

1,5:1

4819 Dukat 1762. 3,44 g. Fürstenhut ohne Perlen, Wappenmantel mit Bändern. Fb. 870; Probszt 2254; Zöttl 2917 (Typ 4). **GOLD. R** Vorzüglich 600,--

1,5:1

4820

1,5:1

4820 Dukat 1763. 3,44 g. Fürstenhut ohne Perlen, Wappenmantel mit Bändern. Fb. 870; Probszt 2255; Zöttl 2918 (Typ 4). **GOLD. R** Vorzüglich 600,--

1,5:1 4821 1,5:1

4821 Dukat 1764. 3,45 g. Fb. 870; Probszt 2256; Zöttl 2919 (Typ 5 a).
GOLD. R Winz. Kratzer, vorzüglich + 600,--

1,5:1 4822 1,5:1

4822 Dukat o. J. 3,48 g. Fürstenhut ohne Perlen, Wappenmantel mit Bändern. Fb. 872; Probszt 2269; Zöttl 2922 (Typ 6). **GOLD. Von größter Seltenheit.** Fast vorzüglich 1.500,--

1,5:1 4823 1,5:1

4823 Dukat 1765. 3,49 g. Jahreszahl oben. Fb. 872; Probszt 2261; Zöttl 2925 (Typ 8).
GOLD. R Fast vorzüglich 750,--
Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 3132.

1,5:1 4824 1,5:1

4824 Dukat 1765. 3,47 g. Jahreszahl unten, Fürstenhut ohne Perlen und Wappen in ovaler Kartusche. Fb. 872; Probszt 2262; Zöttl 2926 (Typ 9 a). **GOLD.** Vorzüglich 600,--
Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 3133.

1,5:1 4825 1,5:1

4825 Dukat 1765. 3,45 g. Jahreszahl unten, Fürstenhut ohne Perlen und Wappen in ovaler Kartusche. Fb. 872; Probszt 2262; Zöttl 2926 (Typ 9 a). **GOLD.** Gestopftes Loch, sehr schön 200,--

1,5:1

4826

1,5:1

4826 Dukat 1767. 3,45 g. Jahreszahl unten, Fürstenhut ohne Perlen und Wappen in ovaler Kartusche. Fb. 872; Probszt 2264; Zöttl 2927 a (Typ 9 a). **GOLD**. Vorzüglich-Stempelglanz 600,--

1,5:1

4827

1,5:1

4827 Dukat 1769. 3,44 g. Jahreszahl unten, Fürstenhut ohne Perlen und Wappen in ovaler Kartusche. Fb. 872; Probszt 2266; Zöttl 2928 (Typ 9 a). **GOLD**. Kl. Henkelspur, sehr schön-vorzüglich 250,--

1,5:1

4828

1,5:1

4828 Dukat 1768. 3,46 g. Jahreszahl unten, Fürstenhut mit Perlen und Wappen in veränderter Kartusche. Fb. 872; Probszt 2265; Zöttl 2931 (Typ 9 c). **GOLD**. Sehr schön-vorzüglich 400,--

1,5:1

4829

1,5:1

4829 Dukat 1768. 3,46 g. Jahreszahl unten, Fürstenhut ohne Perlen und Wappen in veränderter Kartusche. Fb. 872; Probszt 2265; Zöttl 2932 (Typ 9 d). **GOLD**. Leicht gewellt, sehr schön + 400,--
Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 3137.

1,5:1

4830

1,5:1

4830 Dukat 1771. 3,44 g. Jahreszahl unten, Fürstenhut ohne Perlen und großer Wappenkartusche. Fb. 872; Probszt 2268; Zöttl 2936 (Typ 9 g). **GOLD**. Vorzüglich 600,--

1,5:1 4831 1,5:1

4831 Dukat 1771. 3,48 g. Jahreszahl unten, Fürstenhut ohne Perlen und großer Wappenkartusche. Fb. 872; Probszt 2268; Zöttl 2936 (Typ 9 g). **GOLD.** Vorzüglich 600,--

Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 3139.

1,5:1 4832 1,5:1

4832 Dukat 1770. 3,46 g. Jahreszahl unten, Fürstenhut ohne Perlen und großer Wappenkartusche mit Hermelin. Fb. 872; Probszt 2267; Zöttl 2937 (Typ 9 h). **GOLD.** Vorzüglich 600,--

1,5:1 4833 1,5:1

4833 1/2 Dukat 1755. 1,74 g. Fb. 866; Probszt 2270; Zöttl 2939.
GOLD. R Leichte Prägeschwäche, vorzüglich + 500,--

1,5:1 4834 1,5:1

4834 1/2 Dukat 1761. 1,74 g. Fb. 866; Probszt 2271; Zöttl 2940. **GOLD. R** Sehr schön-vorzüglich 400,--

Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 3141.

1,5:1 4835 1,5:1

4835 1/4 Dukat 1753. 0,85 g. Fb. 877; Probszt 2272; Zöttl 2941 (Typ 1).
GOLD. RR Vorzüglich-Stempelglanz 300,--

1,5:1 1,5:1 4836 1,5:1 1,5:1

4836 1/4 Dukat 1755. 0,84 g und 0,83 g. Fb. 867; Probszt 2273; Zöttl 2942 (Typ 2).
2 Stück. GOLD. Min. berieben (1x), sehr schön-vorzüglich 250,--

4837

4838

4839

Medaillen des Erzbischofs Sigismund III. von Schrattenbach

4837 Silbermedaille 1753, von F. Matzenkopf, auf seine Wahl am 5. April zum Erzbischof. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus//Achtfeldiges Stifts- und Familienwappen mit Mittelschild, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt, zu den Seiten stehen zwei weibliche Figuren mit Schwert und Lanze und reichen sich über dem Wappen die Hände, oben Schriftband, unten zwei Zeilen Schrift zwischen Verzierungen. 42,17 mm; 26,09 g. Probszt -; Zöttl 2948 (Typ 2). **R** Sehr schön-vorzüglich 300,--

4838 Zinnmedaille 1753, von F. Matzenkopf, auf seine Wahl am 5. April zum Erzbischof. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus//Achtfeldiges Stifts- und Familienwappen mit Mittelschild, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt, zu den Seiten stehen zwei weibliche Figuren mit Schwert und Lanze und reichen sich über dem Wappen die Hände, oben Schriftband, unten zwei Zeilen Schrift zwischen Verzierungen. 42,12 mm; 31,95 g. Probszt -; Zöttl 2949 (Typ 2). **R** Kl. Randfehler, vorzüglich 100,--

4839 Silbermedaille 1753, unsigniert, von F. Matzenkopf, auf seine Wahl am 5. April zum Erzbischof. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus//Achtfeldiges Stifts- und Familienwappen mit Mittelschild, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt, zu den Seiten stehen zwei weibliche Figuren mit Schwert und Lanze und reichen sich über dem Wappen die Hände, oben Schriftband, unten zwei Zeilen Schrift zwischen Verzierungen. 42,88 mm; 34,70 g. Probszt -; Zöttl 2950 (Typ 3). **R** Kl. Kratzer und Randfehler, sehr schön-vorzüglich 1.500,--

4840

4840 Zinngußmedaille 1753, von F. Matzenkopf, auf die Konsekration. Hl. Rupert sitzt vor einem Altar zwischen zwei Messdienern und tauft den vor ihm knieenden Herzog Theodo von Bayern, unten Signatur, im Abschnitt Wappen//CUIQUE SUUM Hl. Virgil steht unter Bögen und fordert drei Arbeiter auf, ihren Lohn aus einer auf einem Tisch stehenden Schüssel zu entnehmen. 55,31 mm; 39,24 g. Probszt -; Zöttl 2953. **R** Vorzüglich 100,--

Exemplar der Auktion Numismatik Zöttl 14, Dezember Wien, Nr. 893.

1,5:1

4841

4841 Zinnmedaille 1756, von F. Matzenkopf. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Stadtansicht mit der Salzachbrücke im Vordergrund und dem Burgberg im Hintergrund. 48,68 mm; 29,11 g. Probszt -; Zöttl 2958. **RR** Fast vorzüglich 400,--

Die Rückseite dieser Medaille zeigt die Stadtansicht von Salzburg vom Kapuzinerberg aus. Die Inschrift auf diesem Stück lautet: "IN MANU DOMINI SORS MEA" - Mein Schicksal ruht in Gottes Hand.

4842

4843

4842

4842 Bleimedaille 1756, von F. Matzenkopf. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Stadtansicht mit der Salzachbrücke im Vordergrund und dem Burgberg im Hintergrund. 48,51 mm; 44,33 g. Probszt -; Zöttl 2959. **RR** Sehr schön + 300,--

Die Rückseite dieser Medaille zeigt die Stadtansicht von Salzburg vom Kapuzinerberg aus. Die Inschrift auf diesem Stück lautet: "IN MANU DOMINI SORS MEA" - Mein Schicksal ruht in Gottes Hand.

4843 Silbermedaille 1766, von F. Matzenkopf, auf die Aufstellung des neuen Prägewerks in der Münze. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Zwei Münzer bei der Arbeit am neuen Prägewerk. 28,83 mm; 6,90 g. Probszt 2275; Zöttl 2960. **R** Sehr schön + 100,--

4844 Entfällt.

4845

4845 Vergoldete Bronzemedaille 1767, von F. Matzenkopf, auf die Vollendung des Sigismundtores (Neutor). Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus//Das Südportal des Sigismundtores, zu den Seiten je eine Pyramide, deren abgebrochene Spitzen beide am Boden nach r. liegen. 55,24 mm; 59,84 g. Probszt -; Zöttl 2962 (Typ 1, dort versehentlich als vergoldete Zinnmedaille bezeichnet). **RR** Fast vorzüglich 200,--

4846 4847

4846 Silbermedaille zu einem 1/2 Reichstaler 1769/1767, von F. Matzenkopf, auf die Vollendung des Sigismundtores (Neutor). Mit Stempelschneidersignatur unter dem Brustbild und die abgebrochenen Spitzen der Pyramide nach r. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus//Das Südportal des Sigismundtores zwischen zwei Pyramiden, deren abgebrochene Spitzen am Boden liegen und nach r. zeigen. 35,44 mm; 13,93 g und 35,31 mm; 13,93 g. Probszt -; Zöttl 2965 (Typ 2).
2 Stück. R Sehr schön und fast vorzüglich 150,--

4847 Silbermedaille zu einem 1/2 Reichstaler 1767/1769, von F. Matzenkopf, auf die Vollendung des Sigismundtores (Neutor). Ohne Stempelschneidersignatur unter dem Brustbild und die abgebrochenen Spitzen der Pyramide einander zugewandt. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus//Das Südportal des Sigismundtores, zu den Seiten je eine Pyramide, deren abgebrochene Spitzen beide am Boden zueinander liegen. 34,78 mm; 13,96 g. Probszt -; Zöttl 2966 (Typ 3). Min. berieben, fast vorzüglich 100,--

4848

Kurant- und Scheidemünzen des Erzbischofs Sigismund III. von Schrattenbach

4848 Konv.-Taler 1754. 28,02 g. Dav. 1248; Probszt 2276; Zöttl 2971 (Typ 1). **R** Vorzüglich 250,--

ex 4849

4850

4851

4849 Konv.-Taler 1754 (2 Varianten), 1759 (2 Varianten), 1760, 1761, 1762. Dav. 1247, 1248, 1252, 1253, 1254; Probszt 2276, 2279, 2282, 2287, 2288, 2289, 2290; Zöttl 2971 (Typ 1), 2973 (Typ 3), 2979 (Typ 6a), 2986, 2987 (Typ 7a), 2990 (Typ 7b), 2991 (Typ 7c).
7 Stück. Zum Teil mit kl. Fehlern, meist sehr schön 750,--

4850 Konv.-Taler 1758. 28,05 g. Dav. 1250; Probszt 2277; Zöttl 2972 (Typ 2). Vorzüglich 250,--

4851 Konv.-Taler 1759. 27,97 g. Dav. 1252; Probszt 2279; Zöttl 2973 (Typ 3).
Min. berieben, leicht justiert, vorzüglich 200,--

4852

4853

4854

4852 Konv.-Taler 1759. 27,87 g. Dav. 1251; Probszt 2278; Zöttl 2974 (Typ 4a).
Leicht justiert, min. berieben, sehr schön 100,--

4853 Konv.-Taler 1757. 27,95 g. Mit Stempelschneidersignatur unter dem Brustbild. Dav. 1249; Probszt 2280; Zöttl 2976 (Typ 5 a). Min. justiert, fast vorzüglich 200,--

4854 Konv.-Taler 1757. 27,97 g. Mit Stempelschneidersignatur am Armabschnitt. Dav. 1249; Probszt 2280; Zöttl 2977 (Typ 5 b). Min. justiert, sehr schön-vorzüglich 150,--

4855 4856 4857

4855 Konv.-Taler 1753. 27,91 g. Mit Stempelschneidersignatur unter dem Brustbild der Vorderseite. Dav. 1247; Probszt 2281; Zöttl 2978 (Typ 6a). Sehr schön 150,--

4856 Konv.-Taler 1753. 27,87 g. Ohne Stempelschneidersignatur unter dem Brustbild der Vorderseite. Dav. 1247; Probszt 2281; Zöttl 2980 (Typ 6b). Sehr schön + 150,--

4857 Konv.-Taler 1755. 27,87 g. Dav. 1247; Probszt 2283; Zöttl 2982 (Typ 6b). Min. justiert, sehr schön 125,--

4858 4859 4860

4858 Konv.-Taler 1756. 27,80 g. Dav. 1247; Probszt 2282; Zöttl 2983 (Typ 6b). Sehr schön 100,--

4859 Konv.-Taler 1758. 27,94 g. Dav. 1247; Probszt 2285; Zöttl 2984 (Typ 6b). Sehr schön-vorzüglich 150,--

4860 Konv.-Taler 1761. 27,80 g. Dav. 1247; Probszt 2286; Zöttl 2985 (Typ 6c). Sehr schön 100,--

4861

4862

4863

4861 Konv.-Taler 1759. 27,73 g. Mit Stempelschneidersignatur unter dem Brustbild der Vorderseite. Dav. 1253; Probszt 2287; Zöttl 2986 (Typ 7a). Sehr schön 150,--

4862 Konv.-Taler 1760. 27,95 g. Dav. 1253; Probszt 2288; Zöttl 2987 (Typ 7a). Winz. Kratzer, leicht justiert, sehr schön-vorzüglich 150,--

4863 Konv.-Taler 1759. 27,93 g. Ohne Stempelschneidersignatur unter dem Brustbild der Vorderseite. Dav. 1253; Probszt 2287; Zöttl 2988 (Typ 7b). Winz. Kratzer, sehr schön-vorzüglich 150,--

4864

4865

4866

4864 Konv.-Taler 1761. 28,03 g. Dav. 1254; Probszt 2289; Zöttl 2990 (Typ 7b). Leicht justiert, vorzüglich 250,--

4865 Konv.-Taler 1762. 27,79 g. Mit Stempelschneidersignatur unter dem Brustbild der Vorderseite. Dav. 1254; Probszt 2290; Zöttl 2991 (Typ 7c). Kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön-vorzüglich 150,--

4866 Konv.-Taler 1761. 27,93 g. Dav. 1255; Probszt 2291; Zöttl 2993 (Typ 8b). Sehr schön 100,--

4867

4867 Konv.-Taler 1762. 27,83 g. Mit Stempelschneidersignatur unter dem Brustbild der Vorderseite. Dav. 1257; Probszt 2293; Zöttl 2994 (Typ 9a). Sehr schön-vorzüglich 150,--

ex 4868

4868 Konv.-Taler 1762, 1763, 1765 (2 Varianten), 1767, 1768, 1769, 1771. Dav. 1257, 1258, 1259, 1260, 1261; Probszt 2293, 2294, 2296, 2299, 2300, 2301, 2302; Zöttl 2994 (Typ 9a), 2997 (Typ 9b), 3001 (Typ 10a), 3003 (Typ 11), 3010 (Typ 12c), 3013, 3014 (Typ 13 a), 3014 a (Typ 13b) .
8 Stück. Zum Teil mit kl. Fehlern, meist sehr schön 750,--

4869 4870

4869 Konv.-Taler 1763. 27,90 g. Ohne Stempelschneidersignatur unter dem Brustbild der Vorderseite. Dav. 1257; Probszt 2294; Zöttl 2997 (Typ 9b). Sehr schön 100,--

4870 Konv.-Taler 1764. 27,76 g. Ohne Stempelschneidersignatur unter dem Brustbild der Vorderseite. Dav. 1257; Probszt 2295; Zöttl 2998 (Typ 9b). Sehr schön 100,--

4871

4872

4873

4871 Konv.-Taler 1764. 27,81 g. Mit Stempelschneidersignatur unter dem Brustbild der Vorderseite. Dav. 1257; Probszt 2295; Zöttl 2999 (Typ 9c). Sehr schön 100,--

4872 Konv.-Taler 1765. 27,96 g. Dav. 1259; Probszt 2296; Zöttl 3004 (Typ 12a). Sehr schön-vorzüglich 150,--

4873 Konv.-Taler 1766. 27,95 g. Dav. 1259; Probszt 2297; Zöttl 3006 (Typ 12b). Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 150,--

4874

4875

4876

4874 Konv.-Taler 1770. 27,92 g. Großes Brustbild. Dav. 1261; Probszt 2298; Zöttl 3009 (Typ 12c). Sehr schön-vorzüglich 150,--

4875 Konv.-Taler 1771. 27,89 g. Dav. 1261; Probszt 2299; Zöttl 3010 (Typ 12c). Sehr schön-vorzüglich 150,--

4876 Konv.-Taler 1770. 27,83 g. Kleines Brustbild. Dav. 1261; Probszt 2298; Zöttl 3011 (Typ 12d). Sehr schön + 125,--

4877 4879 4878

4877 Konv.-Taler 1767. 27,83 g. Mit Randschrift. Dav. 1260; Probszt 2300; Zöttl 3014a (Typ 13a).
R Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön 125,--

4878 Konv.-Taler 1768. 27,75 g. Mit Randschrift. Dav. 1259; Probszt 2301; Zöttl 3013 (Typ 13a). Sehr schön 100,--

4879 1/2 Konv.-Taler 1757. 13,93 g. Probszt 2304; Zöttl 3018 (Typ 1). Min. justiert, vorzüglich 150,--

ex 4880

4880 1/2 Reichstaler 1757, 1760, 1768, 1769, 1770 (2x). Probszt 2304, 2305, 2307, 2308, 2309; Zöttl 3018, 3019 (Typ 1), 3021 (Typ 2a), 3022 (Typ 2b), 3023 (Typ 3a).
6 Stück. Zum Teil mit kl. Fehlern, meist sehr schön 400,--

4881 4882

4881 1/2 Konv.-Taler 1760. 13,86 g. Probszt 2305; Zöttl 3019 (Typ 1). Fast vorzüglich 150,--

4882 1/2 Konv.-Taler 1766. 14,01 g. Probszt 2306; Zöttl 3020 (Typ 2a). Fast vorzüglich 150,--

4883

4884

ex 4885

4883 30 Kreuzer 1754. 7,03 g. Probszt 2311; Zöttl 3026. Hübsche Patina, min. justiert, vorzüglich 100,--

4884 1/4 Konv.-Taler 1766, 1767. 6,89 g und 6,95 g. Zöttl 3028 (Typ 1), 3029 (Typ 2).
2 Stück. R Sehr schön 200,--

4885 20 Kreuzer 1754 (2 Varianten), 1755, 1756 (2 Varianten), 1757, 1758, 1759, 1760, 1761 (2 Varianten), 1762, 1763, 1765, 1767, 1768, 1770.
17 Stück. Zum Teil mit kl. Fehlern, schön-sehr schön 200,--

4886

ex 4887

4886 17 Kreuzer 1754. 6,06 g. Probszt 2332; Zöttl 3054. Vorzüglich 150,--

4887 10 Kreuzer 1754 (3x), 1755, 1756 (3x), 1757 (3x), 1758, 1761, 1766, 1767 (2x), 1768, 1771.
17 Stück. Zum Teil mit kl. Fehlern, schön-vorzüglich 250,--

ex 4888

4888 Kleine Serie von Münzen, geprägt unter der Regentschaft von Sigismund III. von Schrattenbach, darunter 5 Kreuzer-, 4 Kreuzer-, 3 Kreuzer-, 2 Kreuzer-, Kreuzer- und 1/2 Kreuzer-Stücke sowie Pfennige.
83 Stück. Zum Teil mit kl. Fehlern, schön-vorzüglich 400,--

4889

SEDISVAKANZ, 1771-1772

4889 Silbermedaille 1772, von F. Matzenkopf. Hüftbild des St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab fast v. v. auf Postament, davor Kapitelwappen, zu den Seiten die geteilte Signatur F • - M • (Stempelschneider Franz Matzenkopf), oben gekrönte Muschelverzierung zwischen den zwei Wappen des Dompropstes Virgil Maria von Firmian und des Domdechanten Ferdinand Christoph von Zeil in Waldburg, umher weitere zehn Wappen der Domherren Firmian, Dietrichstein, Breuner, Colloredo, Spauer, Khevenhüller, Saurau, Thun, Podstrazky und Zeil-Friedberg//Hüftbild des St. Virgilius mit Mitra, Dommodell und Krummstab halbl. auf Postament, darunter die Signatur F • M • (Stempelschneider Franz Matzenkopf), oben gekrönte Muschelverzierung, umher weitere zwölf Wappen der Domherren von Lobkowitz, Altemps, Firmian, Zeil-Wolfsegg, Lodron, Küenburg, Strasoldo, Lodron, Schrattenbach, Daun, Spauer und Auersperg. 62,23 mm; 60,95 g. Probszt -; Zepernick vgl. 61 (dort in anderem Durchmesser); Zöttl 3115 (Typ 1, dieses Exemplar).
Von größter Seltenheit. Winz. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 500,--

4890

4890 Silbermedaille 1772, von F. Matzenkopf. Hüftbild des St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab fast v. v. auf Postament, davor Kapitelwappen, zu den Seiten die geteilte Signatur F • - M • (Stempelschneider Franz Matzenkopf), oben gekrönte Muschelverzierung zwischen den zwei Wappen des Dompropstes Virgil Maria von Firmian und des Domdechanten Ferdinand Christoph von Zeil in Waldburg, umher weitere zehn Wappen der Domherren Firmian, Dietrichstein, Breuner, Colloredo, Spauer, Khevenhüller, Saurau, Thun, Podstrazky und Zeil-Friedberg//Hüftbild des St. Virgilius mit Mitra, Dommodell und Krummstab halbl. auf Postament, darunter die Signatur F • M • (Stempelschneider Franz Matzenkopf), oben gekrönte Muschelverzierung, umher weitere zwölf Wappen der Domherren von Lobkowitz, Altemps, Firmian, Zeil-Wolfsegg, Lodron, Küenburg, Strasoldo, Lodron, Schrattenbach, Daun, Spauer und Auersperg. 55,56 mm; 60,59 g. Probszt -; Zepernick 61; Zöttl 3116 (Typ 2). Feine Patina, kl. Randfehler, vorzüglich 400,--

Hieronymus von Colloredo
Johann M. Greiter, Gemälde ca. 1780 im Salzburg Museum

ERZBISCHOF HIERONYMUS VON COLLOREDO, 1772-1803

Der unverstandene Reformer

Hieronymus Joseph Franz de Paula, Graf von Colloredo (*31. Mai 1732 in Wien, †20. Mai 1812 in Wien), Fürsterzbischof 1772-1803

Hieronymus von Colloredo kam als fünftes von achtzehn Kindern des späteren Reichsvizekanzlers Rudolf Joseph Graf Colloredo und seiner Gattin Gabriela von Starhemberg in Wien zur Welt. Die Familie stammte ursprünglich aus dem Friaul. Wegen seiner schwachen Gesundheit wurde er für die geistliche Laufbahn bestimmt, durchlief zunächst das Theresianum in Wien, studierte an der dortigen Universität Theologie und schloss mit der Promotion am Collegium Germanicum in Rom seine Ausbildung ab. Nach 1750 hielt sich Colloredo abwechselnd in Wien, Salzburg und Passau auf, wo er wahrscheinlich mit Reformkreisen der Aufklärung in Kontakt kam. Es ist bekannt, dass er zu den 1500 ermittelten Mitgliedern des Illuminatenordens zählte. Am 17. April 1762 ernannte ihn Fürsterzbischof von Schrattenbach zum Bischof von Gurk. Hier bewährte er sich als fortschrittlicher und wirtschaftlich denkender Verwalter, der die Einkünfte des Bistums schnell mehrte. Als der Bischofsstuhl in Salzburg 1771 vakant wurde, war Colloredo der Wunschkandidat des Hauses Habsburg. Sein Gegenkandidat, Ferdinand Christoph von Waldburg-Zeil, wurde vom bayerischen Kurfürsten Maximilian III. favorisiert. Am 14. März 1772 wählte das Domkapitel nach längerem Ringen und mehr als zehn Wahlgängen Graf Colloredo zum Fürsterzbischof. Die Wahl Colloredos bildete einen Erfolg der österreichischen Politik und einen Sieg der Aufklärung, deren Anhänger im Domkapitel bereits die Mehrheit besaßen. Sie stellte zweifellos einen Glücksfall für Salzburg dar, denn der neue Erzbischof war zwar den Habsburgern verbunden, aber nicht deren Werkzeug. Colloredo wollte das Erzbistum zum aufgeklärten geistlichen Musterstaat umgestalten. Er erließ zahlreiche kirchliche Verordnungen und griff dabei in viele religiöse und nichtreligiöse Bräuche ein. Er verringerte die Zahl der beschaulichen Klöster (vor allem die Bettelorden); die Zahl der Seelsorgestellen hingegen erhöhte er deutlich. Er verbot unter anderem das Abbrennen von Sonnwendfeuern, das Wetterläuten, das Abschießen von Böllern bei Prozessionen und die Eselsritte am Palmsonntag. 1779 kritisierte er auch die Passionsspiele: „Ein seltsameres Gemenge von Religion und Possenspiel kann nicht leicht erdacht oder gesehen werden!“ Das einfache Volk stand den neuen Entwicklungen ohne größeres Verständnis gegenüber; es dichtete den bis heute zitierten Spottvers: „Unser Fürst von Colloredo hat weder Gloria noch Credo!“ Der Fürsterzbischof untersagte generell Wallfahrten und Bittgänge. Zu seinen liturgischen Maßnahmen zählte die Einführung des deutschen Volksgesangs während der Messe und eines Gesangbuches. Um ein möglichst gerechtes Steuersystem einzuführen, ließ er alle Grundstücke vermessen und im heute sogenannten „Hieronymus Kataster“, einem ersten systematischen Grundbuch des Landes Salzburg, verzeichnen. Salzburg entwickelte sich unter Erzbischof Colloredo zu einem Kultur- und Wissenschaftszentrum, das zahlreiche Gelehrte, Schriftsteller und Musiker anzog. Haydn und Mozart waren von Colloredo geschätzte und unterstützte Kirchenmusiker. Die innenpolitischen und kirchlichen Reformen gerieten vor der aufziehenden Kriegsgefahr, die auch das

Erzbistum zunehmend bedrohte, bald in den Hintergrund. 1792 erfolgte die erste Kriegsphase mit Frankreich, für die Colloredo im Jahr darauf Soldaten für die rheinische Front rekrutieren lassen musste, was zu Aufständen in der Bevölkerung führte. Am 10. Dezember 1800 musste der Erzbischof unmittelbar vor dem Einmarsch der Franzosen Salzburg verlassen und nach Wien flüchten. Als das Erzstift 1803 infolge des Reichsdeputationshauptschlusses an Erzherzog Ferdinand von Toskana fiel, unterschrieb Colloredo am 1. Februar 1803 sein Abdankungspatent. Damit hatte der geistliche Staat, das Erzstift Salzburg, zu bestehen aufgehört. Der Erzbischof regierte aber noch weiterhin als geistliches Oberhaupt seine Diözese. Als Salzburg 1806 an Österreich fiel, konnte Hieronymus Colloredo durchsetzen, dass das Bistum den Rang einer Erzdiözese behielt. Er starb am 20. Mai 1812 in Wien. Sein Leichnam wurde zunächst im Stephansdom beigesetzt und 2003 in die Krypta des Salzburger Doms überführt. Sein Ruhm als aufgeklärter Kirchenfürst und großer Reformer gilt bis heute, bei den einfachen Gläubigen seiner Zeit blieb er weitgehend unverstanden und infolgedessen unpopulär.

1,5:1

4891

1,5:1

Goldprägungen des Erzbischofs Hieronymus von Colloredo auf das 1.200jährige Stiftsjubiläum 1782

4891 2 Dukaten 1782, auf das 1.200jährige Stiftsjubiläum. 6,95 g. Fb. 886; Probszt 2384; Zöttl 3130 (Typ 3).
GOLD. RR Henkel- und Bearbeitungsspuren, sehr schön 600,--

1,5:1

4892

1,5:1

4892 Dukat 1782, auf das 1.200jährige Stiftsjubiläum. 3,47 g. Fb. 887; Probszt 2386; Zöttl 3131 (Typ 4).
GOLD. R Vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 3182.

1,5:1

4893

1,5:1

Goldmünzen des Erzbischofs Hieronymus von Colloredo

4893 2 Dukaten 1773. 6,90 g. Fb. 879; Probszt 2385; Zöttl 3133.
GOLD. Von größter Seltenheit. Fassungsspuren, berieben, winz. Druckstelle, fast sehr schön 2.000,--

Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 3183.

1,5:1 4894 1,5:1

4894 Dukat 1772. Antrittsdukat. 3,44 g. Mit geteilter Jahreszahl. Fb. 880; Probszt 2387; Zöttl 3134 (Typ 1 a).
GOLD. RR Fast vorzüglich 750,--

1,5:1 4895 1,5:1

4895 Dukat 1773. 3,46 g. Mit Signatur M (Stempelschneider Franz Matzenkopf) unter dem Brustbild. Fb. 880; Probszt 2388; Zöttl 3138 (Typ 2 b). **GOLD.** Min. gewellt, vorzüglich-Stempelglanz 500,--

1,5:1 4896 1,5:1

4896 Dukat 1774. 3,45 g. Mit Signatur M (Stempelschneider Franz Matzenkopf) unter dem Brustbild. Fb. 880; Probszt 2389; Zöttl 3139 (Typ 2 b). **GOLD.** Winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 500,--

1,5:1 4897 1,5:1

4897 Dukat 1775. 3,46 g. Mit Signatur M (Stempelschneider Franz Matzenkopf) unter dem Brustbild. Fb. 880; Probszt 2390; Zöttl 3140 (Typ 2 b). **GOLD.** Vorzüglich-Stempelglanz 500,--

1,5:1 4898 1,5:1

4898 Dukat 1776. 3,49 g. Mit Signatur M (Stempelschneider Franz Matzenkopf) unter dem Brustbild. Fb. 880; Probszt 2391; Zöttl 3141 (Typ 2 b). **GOLD.** Winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 500,--

1,5:1

4899

1,5:1

4899 Dukat 1777. 3,47 g. Mit Signatur M (Stempelschneider Franz Matzenkopf) unter dem Brustbild. Fb. 880; Probszt 2392; Zöttl 3142 (Typ 2 b). **GOLD.** Kl. Kratzer, vorzüglich 400,--

1,5:1

4900

1,5:1

4900 Dukat 1778. 3,47 g. Mit Signatur M (Stempelschneider Franz Matzenkopf) unter dem Brustbild. Fb. 880; Probszt 2393; Zöttl 3143 (Typ 2 b). **GOLD. Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 600,--

1,5:1

4901

1,5:1

4901 Dukat 1779. 3,48 g. Mit Signatur M (Stempelschneider Franz Matzenkopf) unter dem Brustbild. Fb. 880; Probszt 2394; Zöttl 3144 (Typ 2 b). **GOLD.** Vorzüglich/vorzüglich-Stempelglanz 500,--
Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 3191.

1,5:1

4902

1,5:1

4902 Dukat 1779. 3,47 g. Mit Signatur M (Stempelschneider Franz Matzenkopf) unter dem Brustbild. Fb. 880; Probszt 2394; Zöttl 3144 (Typ 2 b). **GOLD. Prachtexemplar.** Vorzüglich-Stempelglanz 750,--
Exemplar der Sammlung Günther Schwaighofer.

1,5:1

4903

1,5:1

4903 Dukat 1780. 3,47 g. Mit Signatur M (Stempelschneider Franz Matzenkopf) unter dem Brustbild. Fb. 880; Probszt 2395; Zöttl 3145 (Typ 2 b). **GOLD.** Vorzüglich 400,--

1,5:1 4904 1,5:1

4904 Dukat 1781. 3,49 g. Mit Signatur M (Stempelschneider Franz Matzenkopf) unter dem Brustbild. Fb. 880; Probszt 2396; Zöttl 3146 (Typ 2 b). **GOLD.** Vorzüglich 400,--
Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 3193.

1,5:1 4905 1,5:1

4905 Dukat 1782. 3,48 g. Mit Signatur M (Stempelschneider Franz Matzenkopf) unter dem Brustbild. Fb. 880; Probszt 2397; Zöttl 3147 (Typ 2 b). **GOLD.** Vorzüglich 400,--
Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 3194. Zuvor erworben bei der Firma Schwaighofer, Salzburg.

1,5:1 4906 1,5:1

4906 Dukat 1783. 3,47 g. Mit Signatur M (Stempelschneider Franz Matzenkopf) unter dem Brustbild. Fb. 880; Probszt 2398; Zöttl 3148 (Typ 2 b). **GOLD.** Vorzüglich 400,--

1,5:1 4907 1,5:1

4907 Dukat 1784. 3,48 g. Mit Signatur M (Stempelschneider Franz Matzenkopf) unter dem Brustbild. Fb. 880; Probszt 2399; Zöttl 3149 (Typ 2 b). **GOLD.** Winz. Kratzer, vorzüglich 400,--

1,5:1 4908 1,5:1

4908 Dukat 1785. 3,48 g. Mit Signatur M (Stempelschneider Franz Matzenkopf) unter dem Brustbild. Fb. 880; Probszt 2400; Zöttl 3150 (Typ 2 b). **GOLD.** Vorzüglich-Stempelglanz 500,--

1,5:1 4909 1,5:1

4909 Dukat 1786. 3,48 g. Mit Signatur M (Stempelschneider Franz Matzenkopf) unter dem Brustbild. Fb. 880; Probszt 2401; Zöttl 3151 (Typ 2 b). **GOLD.** Sehr schön-vorzüglich 400,--
Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 3198.

1,5:1 4910 1,5:1

4910 Dukat 1787. 3,46 g. Mit Signatur M (Stempelschneider Franz Matzenkopf) unter dem Brustbild. Fb. 880; Probszt 2402; Zöttl 3153 (Typ 3). **GOLD.** Winz. Probierspur am Rand, sehr schön-vorzüglich 400,--

1,5:1 4911 1,5:1

4911 Dukat 1788. 3,48 g. Mit Signatur M (Stempelschneider Franz Matzenkopf) unter dem Brustbild. Fb. 880; Probszt 2403; Zöttl 3154 (Typ 3).
GOLD. Porträt und Felder der Vorderseite leicht bearbeitet, sonst vorzüglich 300,--

1,5:1 4912 1,5:1

4912 Dukat 1790. 3,47 g. Mit Signatur M (Stempelschneider Franz Matzenkopf) unter dem Brustbild. Fb. 880; Probszt 2405; Zöttl 3158 (Typ 4).
GOLD. Leichte Fassungs- und Bearbeitungsspuren, Knickspur, sehr schön 250,--

1,5:1 4913 1,5:1

4913 Dukat 1791. 3,48 g. Mit Signatur M (Stempelschneider Franz Matzenkopf) unter dem Brustbild. Fb. 880; Probszt 2406; Zöttl 3159 (Typ 4). **GOLD.** Vorzüglich 400,--

1,5:1

4914

1,5:1

4914 Dukat 1792. 3,47 g. Mit Signatur M • (Stempelschneider Franz Matzenkopf) unter dem Brustbild. Fb. 880; Probszt 2407; Zöttl 3160 (Typ 4). **GOLD.** Kl. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 400,--

1,5:1

4915

1,5:1

4915 Dukat 1793. 3,46 g. Mit Signatur M (Stempelschneider Franz Matzenkopf) unter dem Brustbild. Fb. 880; Probszt 2407 a; Zöttl 3161 (Typ 4). **GOLD.** Kl. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich 400,--

1,5:1

4916

1,5:1

4916 Dukat 1794. 3,51 g. Mit Signatur M • (Stempelschneider Franz Matzenkopf) unter dem Brustbild. Fb. 880; Probszt 2408; Zöttl 3162 (Typ 4). **GOLD.** Leichte Fassungsspuren, sehr schön-vorzüglich 250,--

1,5:1

4917

1,5:1

4917 Dukat 1795. 3,43 g. Mit Signatur M • (Stempelschneider Franz Matzenkopf) unter dem Brustbild. Fb. 880; Probszt 2409; Zöttl 3163 (Typ 4). **GOLD.** Fassungs- und Bearbeitungsspuren, sehr schön 250,--

1,5:1

4918

1,5:1

4918 Dukat 1796. 3,46 g. Mit Signatur M • (Stempelschneider Franz Matzenkopf) unter dem Brustbild. Fb. 880; Probszt 2410; Zöttl 3164 (Typ 4). **GOLD.** Vorzüglich/vorzüglich-Stempelglanz 500,--

1,5:1 4919 1,5:1

4919 Dukat 1797. 3,47 g. Mit Signatur M (Stempelschneider Franz Matzenkopf) unter dem Brustbild. Fb. 880; Probszt 2411; Zöttl 3165 (Typ 4). **GOLD.** Kl. Kratzer, vorzüglich 400,--

1,5:1 4920 1,5:1

4920 Dukat 1798. 3,47 g. Mit Signatur M (Stempelschneider Franz Matzenkopf) unter dem Brustbild. Fb. 880; Probszt 2412; Zöttl 3166 (Typ 4). **GOLD.** Fast vorzüglich 400,--

1,5:1 4921 1,5:1

4921 Dukat 1799. 3,50 g. Mit Signatur M • (Stempelschneider Franz Matzenkopf) unter dem Brustbild. Fb. 880; Probszt 2413; Zöttl 3167 (Typ 4). **GOLD.** Fast vorzüglich 400,--

Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 9, Basel 1980, Nr. 1097 und der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 3211.

1,5:1 4922 1,5:1

4922 Dukat 1800. 3,47 g. Mit Signatur M (Stempelschneider Franz Matzenkopf) unter dem Brustbild. Fb. 880; Probszt 2414; Schl. 733; Zöttl 3168 (Typ 4). **GOLD.** Vorzüglich 400,--

1,5:1 4923 1,5:1

4923 Dukat 1801. 3,46 g. Mit Signatur M (Stempelschneider Franz Matzenkopf) unter dem Brustbild. Fb. 880; Probszt 2415; Schl. 734; Zöttl 3169 (Typ 4). **GOLD.** Vorzüglich-Stempelglanz 500,--

1,5:1 4924 1,5:1

4924 Dukat 1802. 3,48 g. Mit Signatur M (Stempelschneider Franz Matzenkopf) unter dem Brustbild. Fb. 880; Probszt 2416; Schl. 735; Zöttl 3170 (Typ 4). **GOLD.** Vorzüglich-Stempelglanz 500,--

1,5:1 4925 1,5:1

4925 1/2 Dukat 1776. 1,74 g. Fb. 882; Probszt 2418; Zöttl 3173. **GOLD. RR** Etwas Belag, vorzüglich 600,--

1,5:1 4926 1,5:1

4926 1/4 Dukat 1776. 0,85 g. Fb. 883; Probszt 2419; Zöttl 3174 (Typ 1).
GOLD. R Min. gewellt, vorzüglich + 150,--

1,5:1 1,5:1 4927 1,5:1 1,5:1

4927 1/4 Dukat 1776, 1782. 0,86 g und 0,87 g. Fb. 883; Probszt 2419, 2421; Zöttl 3174 (Typ 1), 3176 (Typ 2). **2 Stück. GOLD. R** Sehr schön und vorzüglich 200,--

1,5:1 4928 1,5:1

4928 1/4 Dukat 1777. 0,86 g. Fb. 883; Probszt 2420; Zöttl 3175 (Typ 1).
GOLD. R Min. gewellt, vorzüglich + 150,--

1,5:1 4929 1,5:1

4929 1/4 Dukat 1782. 0,85 g. Fb. 883; Probszt 2421; Zöttl 3176 (Typ 2). **GOLD. R** Vorzüglich + 200--

4930

4931

4930

Medaillen des Erzbischofs Hieronymus von Colloredo

4930 Zinnmedaille 1772, von F. Matzenkopf, auf seine Wahl. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Weibliche Gestalt mit Schlangenstab und Janusschild sitzt r., unten Füllhorn, im Hintergrund Stadtansicht von Salzburg. 43,97 mm; 25,14 g. Probszt -; Zöttl 3178 (Typ 1, dieses Exemplar).
Von allergrößter Seltenheit, vermutlich einziges im Handel befindliches Exemplar.
Kl. Randfehler und Kratzer im Feld der Rückseite, vorzüglich 500,--

4931 Zinnmedaille 1772, von F. Matzenkopf, auf seine Wahl. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Weibliche Gestalt mit Schlangenstab und Janusschild sitzt r., unten Füllhorn, im Hintergrund Stadtansicht von Salzburg. 33,69 mm; 11,55 g. Probszt -; Zöttl 3183 (Typ 3a). **R** Vorzüglich-Stempelglanz 250,--

4932

4932 Silbermedaille 1782, von F. Matzenkopf, auf das 1.200jährige Stiftsjubiläum. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus//Antiker Tempel, innen Strahlen. 40,43 mm; 24,30 g. Zöttl 3188.
Feine Patina, vorzüglich 100,--

4933

4933 Silbermedaille (2x) sowie Silberner Jeton zu 10- (2x) und 5- (2x) Kreuzern 1782, von F. Matzenkopf, auf das 1.200jährige Stiftsjubiläum. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus//Antiker Tempel, innen Strahlen. Probszt -, 2422, 2423; Zöttl 3190 (Typ 2) 3191 (Typ 3), 3192 (Typ 4).
6 Stück. Sehr schön-fast Stempelglanz 200,--

4934

4934 Zinnmedaille 1784, unsigniert. Schulprämie. Justitia steht v. v. mit Schwert und Waage, die Rechte Richtung Festung weisend, vor ihr ein kniender Sträfling mit Fußfessel und Spitzhacke in der Rechten, im Hintergrund die Stadt Salzburg//Elf Zeilen Schrift. 53,08 mm; 32,68 g. Probszt -; Zöttl 3194.
Von allergrößter Seltenheit, vermutlich einziges im Handel befindliches Exemplar. Vorzüglich 1.500,--

4935 4936

Kurant- und Scheidemünzen des Erzbischofs Hieronymus von Colloredo

4935 Konv.-Taler 1772. Antrittstaler. 27,87 g. Mit Stempelschneidersignatur F • M • unter dem Brustbild der Vorderseite. Dav. 1262; Probszt 2424; Zöttl 3198 (Stempel 2, Typ 1a).
R Winz. Kratzer im Feld der Vorderseite, sehr schön-vorzüglich 300,--

Die Konv.-Taler von 1772 werden, weil sie im ersten Regierungsjahr von Hieronymus geprägt wurden, als Antrittstaler bezeichnet.

4936 Konv.-Taler 1772. Antrittstaler. 27,74 g. Mit Stempelschneidersignatur F • M • F • unter dem Brustbild der Vorderseite. Dav. 1262; Probszt 2424; Zöttl 3202 (Stempel 6, Typ 1b).
R Leichte Bearbeitungsspuren am Rand, sehr schön 200,--

ex 4937

4937 Konv.-Taler 1772. Antrittstaler. 1x mit Signatur F • M • F • (Stempelschneider Franz Matzenkopf) unter dem Brustbild und geteilter Jahreszahl sowie 2x mit Signatur F • M • (Stempelschneider Franz Matzenkopf) unter dem Brustbild und ungeteilter Jahreszahl. Dav. 1262, 1263; Probszt 2424, 2425; Zöttl 3202 (Stempel 6, Typ 1b), 3203 (Stempel 7, Typ 1c).
3 Stück. Henkelspur (1x), Broschierspuren (1x), sehr schön (2x) und fast sehr schön (1x) 200,--

4938

4938 Konv.-Taler 1773 (3x), 1774. 1x mit Signatur F • M • F • (Stempelschneider Franz Matzenkopf) und 3x ohne Signatur unter dem Brustbild. Dav. 1263; Probszt 2426, 2427, 2427; Zöttl 3205 (Typ 2 b), 3206, 3207 (Typ 2 c). **4 Stück.** Sehr schön 250,--

4939 ex 4940

4939 Konv.-Taler 1774. 27,95 g. Dav. 1263; Probszt 2427; Zöttl 3210 (Typ 2e). Feine Patina, vorzüglich 125,--

4940 Konv.-Taler 1774, 1776, 1777, 1778 (2x), 1779 (2x), 1781, 1782, 1784, 1785 (2x), 1786 sowie ein Exemplar mit überarbeiteter Rückseite, sodass die Jahreszahl nicht mehr lesbar ist. Dav. 1263; Probszt 2427, 2429, 2430, 2431, 2432, 2434, 2435, 2437, 2438, 2439; Zöttl 3210, 3212, 3213, 3214, 3217, 3218, 3220, 3221, 3222 (Typ 2e). **14 Stück.** Zum Teil mit kl. Fehlern, meist sehr schön 750,--

4941 4942

4941 Konv.-Taler 1775. 27,93 g. Dav. 1263; Probszt 2428; Zöttl 3211 (Typ 2e). Kl. Schrötlingsfehler, vorzüglich 125,--

Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 3223.

4942 Konv.-Taler 1775. 27,95 g. Ohne Münzmeistersignatur unter dem Brustbild. Dav. 1263; Probszt 2428; Zöttl 3211 (Typ 2c). **R** Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich/vorzüglich 150,--

4943

4944

4945

4943 Konv.-Taler 1776. 27,94 g. Dav. 1263; Probszt 2429; Zöttl 3212 (Typ 2e). Feine Patina, vorzüglich 125,--

4944 Konv.-Taler 1778. 27,87 g. Dav. 1263; Probszt 2431; Zöttl 3214 (Typ 2e). Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 100,--

4945 Konv.-Taler 1779. 27,83 g. Dav. 1263; Probszt 2432; Zöttl 3215 (Typ 2e). Fast vorzüglich 100,--

4946

4947

4948

4946 Konv.-Taler 1780. 27,90 g. Dav. 1263; Probszt 2433; Zöttl 3216 (Typ 2e). Fast vorzüglich 100,--

4947 Konv.-Taler 1783. 27,96 g. Dav. 1263; Probszt 2436; Zöttl 3219 (Typ 2e). Fast vorzüglich 100,--

4948 Konv.-Taler 1784. 27,95 g. Dav. 1263; Probszt 2437; Zöttl 3220 (Typ 2e). Fast vorzüglich 100,--

4949 4950 4951

4949 Konv.-Taler 1785. 27,94 g. Dav. 1263; Probszt 2438; Zöttl 3221 (Typ 2e).
Hübsche Patina, fast vorzüglich 100,--

4950 Konv.-Taler 1787. 27,75 g. Dav. 1264; Probszt 2440; Zöttl 3224 (Typ 3b).
Feine Patina, fast vorzüglich 100,--

4951 Konv.-Taler 1788. 27,87 g. Dav. 1264; Probszt 2441; Zöttl 3225 (Typ 3b).
Hübsche Patina, vorzüglich + 125,--

4952

4952 Konv.-Taler 1788, 1789. 27,72 g und 27,87 g. Dav. 1264; Probszt 2441, 2442; Zöttl 3225, 3226 (Typ 3b).
2 Stück. Sehr schön 125,--

4953 4954

4953 Konv.-Taler 1789. 27,81 g. Variante ohne Stempelschneidersignatur unter dem Brustbild der Vorderseite. Dav. 1265; Probszt 2443; Zöttl 3228 (Typ 4a). Sehr schön 100,--

4954 Konv.-Taler 1789. 27,92 g. Mit Stempelschneidersignatur unter dem Brustbild der Vorderseite. Dav. 1265; Probszt 2443; Zöttl 3229 (Typ 4b). Sehr schön-vorzüglich 100,--

4955

4956

4955 Konv.-Taler 1790. 27,92 g. Dav. 1265; Probszt 2445; Zöttl 3230 (Typ 4b). Vorzüglich 125,--

4956 Konv.-Taler 1791. 27,89 g. Dav. 1265; Probszt 2445; Zöttl 3231 (Typ 4b). Vorzüglich 125,--

ex 4957

4957 Konv.-Taler 1791, 1794, 1795, 1796, 1797, 1798, 1799, 1800 (2x), 1801 (2x), 1802 (2x). Dav. 1265; Probszt 2445, 2448-2456; Zöttl 3231, 3234-3242 (Typ 4b).
13 Stück. Zum Teil mit kl. Fehlern, sehr schön und besser 750,--

4958

4959

4958 Konv.-Taler 1792. 27,94 g. Dav. 1265; Probszt 2446; Zöttl 3232 (Typ 4b). Vorzüglich 125,--

4959 Konv.-Taler 1793. 27,93 g. Dav. 1265; Probszt 2447; Zöttl 3233 (Typ 4b). Feine Patina, vorzüglich + 125,--

4960

4961

4960 Konv.-Taler 1797. 27,95 g. Dav. 1265; Probszt 2451; Zöttl 3237 (Typ 4b). Fast vorzüglich 100,--

4961 Konv.-Taler 1799. 27,89 g. Dav. 1265; Probszt 2453; Zöttl 3239 (Typ 4b). Fast vorzüglich 100,--

4962

1,5:1

4963

4962 Konv.-Taler 1800. 27,91 g. Dav. 42; Probszt 2454; Zöttl 3240 (Typ 4b). Fast vorzüglich 100,--

4963 Konv.-Taler 1803. 27,63 g. Dav. 42; Probszt 2457; Zöttl 3243 (Typ 4b).
Sehr seltener Jahrgang. Sehr schön + 1.000,--

4964

1,5:1

4965

4964 Konv.-Taler 1791. 24,46 g. Geprägt auf geringfügig kleinerem Schrötling. Mit Riffelrand. Dav. 1265; Probszt 2445; Zöttl 3243a (Typ 4c). Sehr schön 100,--

4965 Konv.-Taler 1803. 26,86 g. Geprägt auf geringfügig kleinerem Schrötling. Mit Riffelrand. Dav. 42; Probszt 2457; Zöttl 3244 (Typ 4c). **Sehr seltener Jahrgang**. Sehr schön 1.000,--

4966

4966 1/2 Konv.-Taler 1772. Halber Antrittstaler. 13,87 g. Probszt 2459; Zöttl 3249 (Typ 1). **RR** Sehr schön 150,--

ex 4967

4967 1/2 Konv.-Taler 1773, 1775, 1778, 1782 (2x), 1792 (2x), 1797 (2x), 1802. Probszt 2460, 2461, 2462, 2465, 2467, 2468, 2469; Zöttl 3250, 3251, 3252, 3255 (Typ 2), 3257 (Typ 3), 3258, 3259 (Typ 4).
10 Stück. Zum Teil mit kl. Fehlern, sehr schön und besser 400,--

4968 1,5:1 4968

4968 1/2 Konv.-Taler 1787. 14,02 g. Probszt 2466; Zöttl 3256 (Typ 3).
Hübsche Patina, kl. Schrötlingsfehler, vorzüglich-Stempelglanz 150,--

ex 4969

4969 20 Kreuzer 1772, 1774, 1775, 1776, 1777 (2x), 1778, 1779, 1780 (2x), 1781 (3x), 1782, 1783 (2x), 1784 (2x), 1785 (2x), 1786, 1787, 1788, 1789, 1790, 1791 (2x), 1792, 1794, 1795, 1796, 1797, 1798 (2x), 1799, 1800, 1801 (2x), 1802 (2x). **40 Stück.** Zum Teil mit kl. Fehlern, schön-vorzüglich 400,--

4970

1,5:1

4971

4970 20 Kreuzer 1783. 6,62 g. Probszt 2481; Zöttl 3273 (Typ 2b). **Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 100,--
Exemplar der Auktion H. D. Rauch 115, Wien 2022, Nr. 1451.

4971 20 Kreuzer 1793. 6,65 g. Probszt 2491; Zöttl 3286 (Typ 5b). Vorzüglich-Stempelglanz 75,--

2:1

4972

2:1

4972 20 Kreuzer 1803. 6,57 g. Zöttl 3296 (Typ 5b). **Von allergrößter Seltenheit, vermutlich einziges im Handel befindliches Exemplar von nur 12 geprägten Exemplaren.** Fast Stempelglanz 2.000,--

ex 4973

4973 10 Kreuzer 1775, 1776 (2x), 1778, 1779, 1782 (2x), 1784, 1786, 1788, 1791, 1793, 1794, 1795, 1796, 1797, 1798, 1799, 1800 (2x), 1801, 1802.
22 Stück. Zum Teil mit kl. Fehlern, schön-vorzüglich 175,--

1,5:1

4974

1,5:1

4974 10 Kreuzer 1777. 3,83 g. Probszt 2508; Zöttl 3306 (Typ 2b). Vorzüglich-Stempelglanz 150,--

ex 4975

4975 5 Kreuzer 1778, 1781 (3x), 1784, 1786, 1788 (2x), 1792, 1793, 1794, 1795, 1796, 1797, 1798, 1799, 1800, 1801, 1802. **19 Stück.** Zum Teil mit kl. Fehlern, sehr schön-vorzüglich 100,--

ex 4976

4976 Kleine Sammlung von Kupfermünzen, darunter eine Serie von Ku.-Kreuzern, Ku.-2 Pfennigen sowie Ku.-Pfennigen. **108 Stück.** Zum Teil mit kl. Fehlern, schön-vorzüglich 100,--

ex 4977

BEDEUTENDE SAMMLUNG
SALZBURGER MARKEN UND WAHRZEICHENGELD

4977 Kleine Sammlung von Wahrzeichengeld, u. a. Weinmarken, Fleischmarken, Tuchmarken etc. des 16.-18. Jahrhunderts, darunter auch große Seltenheiten.
51 Stück. Zum Teil mit kl. Fehlern, sehr schön-vorzüglich 2.000,--

1,5:1

SALZBURGER MEDAILLEN UND NEUPRÄGUNGEN

4978 Kleine Sammlung von Medaillen und Klischees mit Bezug zu Salzburg, des 17.-20. Jahrhunderts, auf verschiedene Personen und Anlässe. **39 Stück**. Zum Teil mit kl. Fehlern, schön-fast Stempelglanz 500,--

4979 Kleine Sammlung von modernen Neuprägungen und Sammleranfertigungen von Salzburger Münzen. **30 Stück**. Zum Teil mit kl. Fehlern, sehr schön-polierte Platte 300,--

BEISCHLÄGE UND IMITATIONEN
ERZBISCHÖFLICH SALZBURGER MÜNZEN

Unter dem Begriff „Beischlag“ versteht man die Nachahmung einer beliebten und weit verbreiteten Münze durch einen anderen Münzherrn. Diese Praxis war eng mit den politischen Gegebenheiten der damaligen Zeit verknüpft. So wurden Münzprägungsrechte auch an Besitzer kleinerer Reichslehen vergeben, die versuchten, ihr Münzregal so effektiv wie möglich zu nutzen. Bald zeigte sich jedoch, dass die Ausgabe eigener, minderwertiger Münzen wenig profitabel war. Zudem verbot der Umlauf in benachbarten, größeren Staaten solche Münzen. Aus diesem Grund suchte man nach einer gewinnbringenderen Möglichkeit, das Münzregal auszunutzen: die Nachahmung von Großmünzen anderer Länder.

Ein wichtiger Faktor für den Erfolg dieser Beischläge war der weit verbreitete Analphabetismus der Bevölkerung, wodurch die Menschen weniger in der Lage waren, feine Unterschiede in der Gestaltung von Münzen zu erkennen. Die Imitation konzentrierte sich auf Münzen aus Staaten, deren Münztypen bereits seit längerem etabliert und daher allgemein bekannt waren. Diese Münzen zeichneten sich durch volles Gewicht und gute Feinheit aus, was für die Beischläge ebenfalls als Vorbild diente. Ein weiteres häufig imitiertes Vorbild waren Salzburger Münzen, die aufgrund ihres guten Rufs und ihrer Qualität ebenfalls nachgeahmt wurden.

In der Regel wurden bei der Nachahmung kleine Änderungen im Wappen, der Umschrift oder den Markierungen vorgenommen. Dadurch entstanden oft schwer entschlüsselbare Variationen der ursprünglichen Legenden. Diese Modifikationen sollten vermutlich verhindern, dass die Beischläge als Fälschungen enttarnt wurden – auch wenn es sich in Wahrheit um bewusste Verschlechterungen der Münzqualität handelte.

Zu jener Zeit galt die Fälschung oder Verfälschung von Münzen als schweres Verbrechen und wurde als Vertrauensbruch eingestuft. Die Strafen dafür reichten von Todesstrafe bis hin zur Beschlagnahmung des Vermögens. Sobald ein Beischlag als Fälschung erkannt wurde, wurde er aus dem Umlauf genommen. Die genaue Zuordnung der Beischläge zu bestimmten Münzherren oder Prägeorten ist oft schwierig und unklar, zumal die Münzherren oftmals spezielle Fälscherbanden einsetzten, die von einer Münzstätte zur anderen zogen. Daher ist der Stilvergleich als wichtiges Identifikationskriterium in vielen Fällen nicht aussagekräftig. Es wird vermutet, dass die Mehrheit der Beischläge von Salzburger Münzen in Oberitalien hergestellt wurde. Einige wenige Exemplare lassen sich jedoch auch dem Norden Deutschlands sowie dem Balkan zuordnen.

Siehe hierzu auch Helmut Zöttl - Salzburg, Münzen und Medaillen 1500-1800, Band 2, Auflage 2009, S. 1170 ff.

1,5:1

4980

1,5:1

4980 **Ernst von Bayern, 1540-1554.** Dukat 1543. Zeitgenössischer Beischlag. 3,44 g. Vierfeldiges Wappen, oben Jahreszahl//St. Rudbertus steht v. v., unten Stiftswappen. Probszt -; Zöttl 3638 (dieses Exemplar).
GOLD. Von allergrößter Seltenheit, vermutlich Unikum. Durchgehender Schrötlingsriß, sehr schön 500,--

Exemplar der Auktion Frühwald 137, Salzburg 2020, Nr. 967.

4981

4981 Guldiner 1551. Zeitgenössischer Beischlag. 30,32 g. Vierfeldiges Wappen, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl//St. Rudbertus thront v. v., unten Stiftswappen. Probszt -; Zöttl 3642 (dieses Exemplar). **Von größter Seltenheit.** Sehr schön 300,--

Exemplar der Slg. Leopolder, Auktion Lanz 127, München 2005, Nr. 165 und der Auktion Numismatik Zöttl 6, Salzburg 2021, Nr. 1143.

In der Vorderseitenlegende bei diesem und den beiden nachfolgenden Exemplaren stößt man auf die Buchstabenfolge MESA. Eine Zuweisung zu der für Nachahmungen bekannten Münzstätte Mesocco in der Südschweiz scheint daher naheliegend.

4982

4982 Guldiner 1552. Zeitgenössischer Beischlag. 28,25 g. Vierfeldiges Wappen, oben Jahreszahl//St. Rudbertus thront v. v., unten Stiftswappen. Probszt -; Zöttl 3643. **Von größter Seltenheit.** Sehr schön 300,--

Exemplar der Auktion Lanz 142, München 2008, Nr. 282 und der Auktion Numismatik Zöttl 6, Salzburg 2021, Nr. 1144.

4983

4983 Guldiner 1552. Zeitgenössischer Beischlag. 26,98 g. Vierfeldiges Wappen, oben Jahreszahl//St. Rudbertus thront v. v., unten Stiftswappen. Probszt -; Zöttl 3643.
Von größter Seltenheit. Schrötlingsfehler, sehr schön 200,--

4984

4984 **Michael von Küenburg, 1554-1560.** Guldiner 1554/o. J. Zeitgenössischer Beischlag. 23,47 g. Zwitterprägung aus der Rückseite eines Talers von 1554 der Pfalz und der Rückseite eines Guldiners von Salzburg. Drei Wappenschilde nebeneinander, zu den Seiten die geteilte, abgekürzte Jahreszahl 5 - 4, oben großer und reich verzierter Helm//St. Rudbertus thront v. v. Probszt -; Zöttl -.

Von allergrößter Seltenheit. Unediert. Kl. Kratzer, fast sehr schön 200,--

Exemplar der Auktion Numismatik Zöttl 6, Salzburg 2021, Nr. 1155.

4985

4985 Guldiner 1551. Zeitgenössischer Beischlag mit fehlerhafter Jahreszahl. 28,14 g. Stiftswappen von Salzburg und Familienwappen des Erzbischofs Michael von Küenburg nebeneinander unter Mitra, unten Jahreszahl//St. Rudbertus thront v. v. Probszt -; Zöttl 3649.

Von größter Seltenheit. Winz. Randfehler, sehr schön 500,--

Exemplar der Auktion H. D. Rauch 48, Wien 1992, Nr. 3163 und der Auktion Numismatik Zöttl 7, Salzburg 2022, Nr. 1259.

4986

4986 Guldiner 1559. Zeitgenössischer Beischlag. 27,78 g. Stiftswappen von Salzburg und Familienwappen des Erzbischofs Michael von Küenburg nebeneinander unter Mitra, unten Jahreszahl//St. Rudbertus thront v. v. Probszt 423; Zöttl 3650 (dieses Exemplar).

Von größter Seltenheit. Kl. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich 750,--

Exemplar der Auktion H. D. Rauch 78, Wien 2006, Nr. 117 und der Auktion Numismatik Zöttl 6, Salzburg 2021, Nr. 1156.

4987

4987 Guldiner 1567. Zeitgenössischer Beischlag mit Jahreszahl 1567 sic. 29,02 g. Stiftswappen von Salzburg und Familienwappen des Erzbischofs Michael von Küenburg nebeneinander unter Mitra, unten Jahreszahl//St. Rudbertus thront v. v. Probszt 424; Zöttl 3651 (dieses Exemplar).
Von größter Seltenheit. Sehr schön 500,--

Exemplar der Slg. Leopolder, Auktion Lanz 127, München 2005, Nr. 188 und der Auktion Numismatik Zöttl 6, Salzburg 2021, Nr. 1154.

4988

4988 Guldiner o. J. Zeitgenössischer Beischlag. 27,38 g. Stiftswappen von Salzburg und Familienwappen des Erzbischofs Michael von Küenburg nebeneinander unter Mitra//St. Rudbertus thront v. v. Probszt -; Zöttl 3652.
Von größter Seltenheit. Sehr schön 500,--

Exemplar der Auktion H. D. Rauch 59, Wien 1991, Nr. 412 und der Auktion Numismatik Zöttl 7, Salzburg 2022, Nr. 1260.

4989

4989 Guldiner o. J. Zeitgenössischer Beischlag. 28,61 g. Zwitterprägung aus der Vorderseite eines Salzburger Guldiners und der Vorderseite eines Habsburger Talers von Ferdinand I., 1522-1558-1564. Stiftswappen von Salzburg und Familienwappen des Erzbischofs Michael von Küenburg nebeneinander unter Mitra//Gekröntes und geharnischtes Hüftbild r. mit geschultertem Zepter, die Linke am Schwertgriff. Probszt -; Zöttl 3655 (dieses Exemplar).
Von größter Seltenheit. Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön 500,--

Exemplar der Auktion Gießener Münzhandlung 28, München 1984, Nr. 2703; der Slg. Leopolder, Auktion Lanz 127, München 2005, Nr. 190 und der Auktion Numismatik Zöttl 6, Salzburg 2021, Nr. 1153.

4990

4990 Guldiner 1559/1585. Zeitgenössischer Beischlag. 28,53 g. Zwitterprägung aus der Vorderseite eines Salzburger Guldiners und der Rückseite eines Habsburger Talers von Rudolf II., 1576-1612, der Münzstätte Kremnitz. Stiftswappen von Salzburg und Familienwappen des Erzbischofs Michael von Küenburg nebeneinander unter Mitra, unten Jahreszahl//Gekrönter Doppeladler mit Schwert und Zepter in den Fängen, auf der Brust Reichsapfel. Probszt -; Zöttl 3656 (dieses Exemplar).
Von allergrößter Seltenheit, vermutlich Unikum. Sehr schön 1.000,--

Exemplar der Auktion Numismatik Zöttl 8, Salzburg 2022, Nr. 769.

1,5:1

4991

1,5:1

4991 **Wolf Dietrich von Raitenau, 1587-1612.** 2 Dukaten o. J. Zeitgenössischer Beischlag. 7,02 g. St. Rudbertus v. v., vor ihm vierfeldiges Wappen//Gekrönter Doppeladler, zwischen den Hälsen ein Kreuz. Probszt -; Zöttl 3640 (dieses Exemplar).
GOLD. Von allergrößter Seltenheit, vermutlich Unikum. Schrötlingsriß, sehr schön 1.000,--

4992

4992 **Paris von Lodron, 1619-1653.** Guldiner 1547/1622. Zeitgenössischer Beischlag. 28,06 g. Zwitterprägung aus der Rückseite eines Talers von 1547 der Pfalz und der Rückseite eines Reichstalers von Salzburg. Drei Wappenschilde nebeneinander, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 15 - 47, oben großer und reich verzierter Helm//St. Rudbertus thront v. v. Probszt -; Zöttl 3646 (dieses Exemplar).
Von größter Seltenheit. Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön 500,--

Ferdinand. Joseph Dorffmeister, Gemälde 1797 im Kunsthistorischen Museum Wien

DAS KURFÜRSTENTUM SALZBURG

KURFÜRST FERDINAND VON ÖSTERREICH, 1803-1806

Ferdinand wurde am 6. Mai 1769 als Sohn des Großherzogs Leopold der Toskana (des späteren Kaisers Leopold II.) geboren. Er wurde selbst nach dem Antritt seines Vaters als Kaiser am 22. Juli 1790 Großherzog der Toskana. Nachdem er sich zunächst mit dem revolutionären Frankreich verständigen konnte, mußte er später gegen Frankreich Stellung beziehen. Er verlor durch den Friedensvertrag von Lunéville 1801 sein Großherzogtum und erhielt von Napoléon als Entschädigung das neugebildete Kurfürstentum Salzburg, in das auch Eichstätt, Teile des Bistums Passau sowie Berchtesgaden einverleibt wurden. Mit dem Frieden von Preßburg 1806 wurde Salzburg jedoch dem Kaiserreich Österreich zugesprochen, und Kurfürst Ferdinand, der jüngere Bruder des Kaisers Franz I., erhielt als Ausgleich das neugebildete Großherzogtum Würzburg. Durch den Frieden von Paris 1814 fiel Würzburg an Bayern, und Ferdinand konnte in seine Heimat, das Großherzogtum Toskana, zurückkehren. Er regierte dort bis zu seinem Tod am 18. Juni 1824.

1,5:1

4993

1,5:1

Goldprägungen des Kurfürsten Ferdinand

4993 Dukat 1803. 3,45 g. Schlankes Brustbild. Fb. 888; Probszt 2602; Zöttl 3403 (Typ 1 a).
GOLD. R Sehr schön-vorzüglich 600,--

1,5:1

4994

1,5:1

4994 Dukat 1804. 3,43 g. Volles Brustbild. Fb. 888; Probszt 2603; Zöttl 3404 (Typ 1 b).
GOLD. R Vorzüglich 1.000,--

1,5:1 4995 1,5:1

4995 Dukat 1805. 3,44 g. Fb. 889; Probszt 2604; Zöttl 3405 (Typ 2).
GOLD. R Starke Schrötlingsfehler, leicht gewellt, vorzüglich 250,--

1,5:1 4996 1,5:1

4996 Dukat 1805. 3,46 g. Fb. 889; Probszt 2604; Zöttl 3405 (Typ 2). **GOLD. R** Sehr schön + 250,--

1,5:1 4997 1,5:1

4997 Dukat 1806. 3,48 g. Fb. 889; Probszt 2605; Zöttl 3406 (Typ 2). **GOLD. R** Fast vorzüglich 600,--
Exemplar der Slg. Professor Dr. Franz Schedel, Auktion Fritz Rudolf Künker/Mages GmbH 384, Osnabrück 2023, Nr. 3247.

4998 4999

4998 Konv.-Taler 1803. 27,98 g. Dav. 43; Probszt 2606; Zöttl 3408 (Typ 1). Min. justiert, vorzüglich 250,--

4999 Konv.-Taler 1803, 1806. 27,53 g und 27,69 g. Dav. 43, 44; Probszt 2606, 2608; Zöttl 3408 (Typ 1), 3410 (Typ 3). **2 Stück. R (1x)** Kl. Schrötlingsfehler (1x), kl. Randfehler (1x), sehr schön 250,--

5000

5001

5000 Konv.-Taler 1805. 28,00 g. Dav. 44; Probszt 2607; Zöttl 3409 (Typ 2).
Feine Patina, leicht justiert, vorzüglich 250,--

5001 20 Kreuzer 1805. 6,69 g. Probszt 2610; Zöttl 3412 (Typ 2). Vorzüglich/vorzüglich-Stempelglanz 75,--

5002 Kleine Serie von Münzen, geprägt unter der Regentschaft von Ferdinand, vom Ku.-Pfennig bis zum 20 Kreuzer-Stück. Dazu einige Prägungen von Franz II. (I.).
31 Stück. Zum Teil mit kl. Fehlern, schön-vorzüglich 300,--

1,5:1

5003

5003 Silbermedaille 1802, von F. Matzenkopf, auf den Frieden von Lunéville. Erzherzog Karl als römischer Feldherr und Kaiser Franz als Cäsar stehen vor dem Friedensmonument (Genius beim Schreiben von PACI), an dem ein Bildhauer arbeitet//Adler und Embleme unter Palmbaum. 48,56 mm; 40,12 g. Pax in Nummis -; Slg. Montenuovo -; Zöttl 3633 (dieses Exemplar).
Von größter Seltenheit. Vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

Exemplar der Slg. Erzherzog Sigismund von Oesterreich, Teil II, Auktion Adolph Hess Nachf., Luzern, November 1933, Nr. 1396 und der Slg. Leopolder, Auktion Lanz 127, München 2005, Nr. 1053.

SALZBURG ALS ÖSTERREICHISCHE MÜNZSTÄTTE

KAISER FRANZ I. (1792-) 1804-1835

1,5:1

5004

1,5:1

5004 Dukat 1806 D, Salzburg. 3,46 g. Deutsche Kaiserkrone. Fb. 890; J. 156; Probszt 2627; Zöttl 3436 (Typ 1). **GOLD. R** Fast vorzüglich 500,--

1,5:1

5005

1,5:1

5005 Dukat 1809 D, Salzburg. 3,46 g. Österreichische Hauskrone. Fb. 890; J. 164; Probszt 2630; Zöttl 3439 (Typ 2). **GOLD. R** Sehr schön-vorzüglich 400,--

5006

5006 Zinnmedaille 1816, von I. Harnisch, auf das kaiserliche Freischießen in Salzburg. Büste r. mit Lorbeerkranz, unten Punze "297"//Schießscheibe, darauf gekrönter Doppeladler, dahinter zwei gekreuzte Gewehre. 40,10 mm; 19,16 g. Macho 13. Vorzüglich 75,--

1,5:1

5007

1,5:1

DIE STADT SALZBURG

5007 2 Dukaten o. J. Moderne Nachprägung des Batzens 1512 von Leonhard von Keutschach, 1495-1519. 6,94 g. Mit zwei Punzen auf der Vorderseite. **GOLD.** Fast Stempelglanz 500,--

5008

5008 Klippenförmige Goldmedaille zu 10 Dukaten 1928, auf die 300-Jahrfeier der Domweihe. St. Rudbertus und St. Virgilius sitzen v. v. mit Krummstäben und halten ein Dommodell, unten Legatenhut über Wappen, unten zwei Punzen//Dreifeldiges Wappen unter Legatenhut, zu den Seiten die beiden Stiftsheiligen St. Rudbertus und St. Virgilius mit ihren Attributen, unten die Signatur A - K (Goldschmied Anton Koppenwallner). 41,55 x 41,30 mm; 35,61 g. Macho - (vgl. 275 ff.).
GOLD. Fast Stempelglanz 2.500,--

5009 5010

5009 Goldmedaille zu 3 Dukaten 1928, auf die 300-Jahrfeier der Domweihe. St. Rudbertus und St. Virgilius sitzen v. v. mit Krummstäben und halten ein Dommodell, unten Legatenhut über Wappen//Dreifeldiges Wappen unter Legatenhut, zu den Seiten die beiden Stiftsheiligen St. Rudbertus und St. Virgilius mit ihren Attributen, unten die Signatur A - K (Goldschmied Anton Koppenwallner) und drei Punzen. 29,24 mm; 10,31 g. Macho - (vgl. 278, dort als 4facher Dukat). **GOLD.** Fast Stempelglanz 600,--

5010 3 Dukaten o. J. Moderne Fantasieprägung/Nachprägung mit der Jahreszahl 1748 und Wappen auf der Vorderseite und den beiden Stiftsheiligen St. Rudbertus und St. Virgilius auf der Rückseite. 10,45 g. Mit zwei Punzen und der Signatur A - K (Goldschmied Anton Koppenwallner) auf der Vorderseite.
GOLD. Vorzüglich-Stempelglanz 800,--

5011

5011 10 Dukaten o. J. Moderner Goldabschlag des Konv.-Talers 1754 von Sigismund III. von Schrattenbach, 1753-1771. 35,01 g. Mit zwei Punzen auf der Vorderseite und der Signatur A - K (Goldschmied Anton Koppenwallner) auf der Rückseite. **GOLD.** Vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--

1,5:1

5012

5012 Klippenförmige Goldgußmedaille 1916, unsigniert, für Franz Kulstrunk. Fünf Zeilen Schrift in Quadrat, umher Lorbeerkranz//Stadtansicht von Salzburg (Kopie der Stadtansicht der Doppeltalerklippe o. J. des Erzbischofs Max Gandolph). Mit Randpunze: GOLD 585. 45,95 x 45,58 mm; 55,50 g. Macho 250 (dort in Silber). **GOLD. Von allergrößter Seltenheit, vermutlich Unikum.** Vorzüglich 3.000,--

Exemplar der Auktion Dorotheum, November 2022, Nr. 339.

Franz Kulstrunk, geboren am 5. Februar 1861 in Radstadt und verstorben am 8. Dezember 1944 in Salzburg, zählt zu den bedeutendsten Vertretern der konservativen Kunstszene Salzburgs. Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Angliederung Salzburgs an Österreich schuf er ein monumentales Gemälde der Stadt, das für den Rathaussaal bestimmt war. Für dieses Werk wurde ihm die hier beschriebene Medaille verliehen.

Vermutlich handelt es sich bei dieser Medaille um ein Einzelstück. In der Literatur "Peter Macho - Die Medaillen Salzburgs" ist nur das Exemplar in Silber, welches heute im Besitz des Salzburger Museums Carolino Augusteum ist, beschrieben. Der Guss stammt von derselben Künstlerin bzw. demselben Künstler, der bzw. die auch die Künstlerhauspreismedaille gefertigt hat.

5014 5013 5014

5013 Goldmedaille 1974, von G. Manu, auf die 1.200-Jahrfeier des Salzburger Doms. Brustbild des Erzbischofs Karl Berg r.//Zwei Bischöfe halten das Modell des romanischen Doms, unten "A (im Kreis)" und "900". 28,15 mm; 14,90 g. **GOLD.** Mattiert. Fast prägefrisch 750,--

5014 Goldmedaille zu 10 Dukaten 1998, mit Signatur "F W", auf die Sanierung der Domfassade. St. Rudbertus und St. Virgilius sitzen v. v. mit Krummstäben und halten ein Dommodell, unten Legatenhut über Wappen//Ansicht des Domdaches. 40,01 mm; 33,51 g. **GOLD.** Polierte Platte, min. berührt 2.000,--

INVESTITION IN EDELMETALLE ALS SICHERE WERTANLAGE

KÜNKER

Neben der Numismatik bieten wir Ihnen ein breites Spektrum aller klassischen Anlageprodukte in Gold, Silber und anderen Edelmetallen. Mit unserer langjährigen Erfahrung und unserem umfangreichen Wissen im Edelmetallhandel unterbreiten wir Ihnen gerne ein individuelles Angebot, was genau auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt ist:

- Umfassende professionelle Beratung
- Zuverlässige und sichere Abwicklung
- Tagesaktuelle Preise

Profitieren Sie von unserem Service und liefern auch Sie bei uns ein!
Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG
Telefon: +49 541 96202 0 · Gebührenfrei: 0800 5836537
Fax: +49 541 96202 22 · service@kuenker.de
Nobbenburger Straße 4a · 49076 Osnabrück · www.kuenker.de

eLive Auctions,
Online-Shop
und online bieten –
direkt auf
www.kuenker.de

LIEFERN SIE JETZT IN UNSERE AUKTIONEN EIN.

KÜNKER

- Wir sind Ihr Partner für den Verkauf Ihrer Sammlung
- Wir garantieren eine professionelle Abwicklung Ihrer Einlieferung
- Nehmen Sie mit uns Kontakt auf

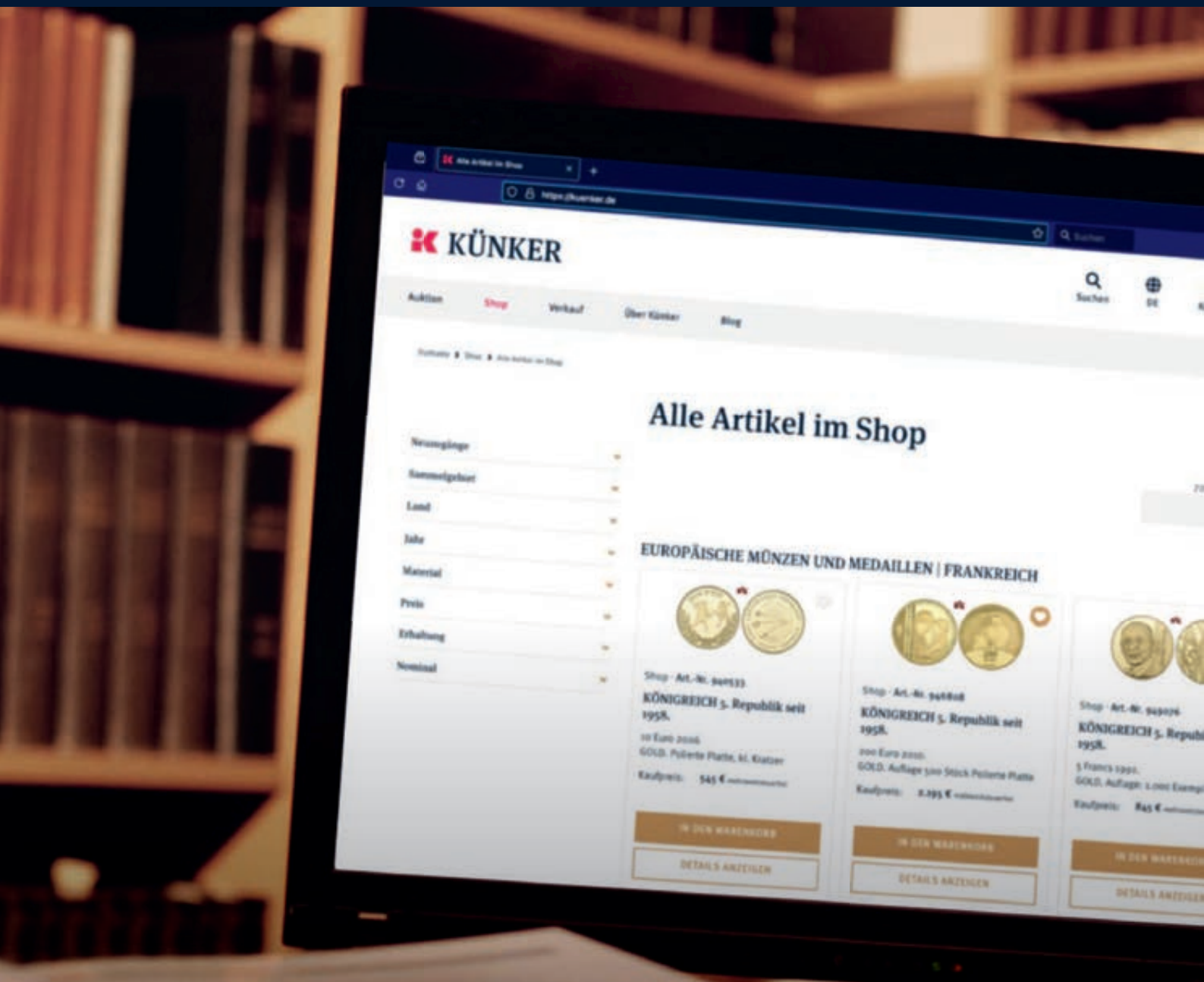
+49 541 96202 0

Profitieren Sie von unserem Service und liefern auch Sie bei uns ein!
Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG
Telefon: +49 541 96202 0 · Gebührenfrei: 0800 5836537
Fax: +49 541 96202 22 · service@kuenker.de
Nobbenburger Straße 4a · 49076 Osnabrück · www.kuenker.de

eLive Auctions,
Online-Shop
und online bieten –
direkt auf
www.kuenker.de

DER KÜNKER ONLINESHOP
MÜNZEN UND MEDAILLEN ONLINE KAUFEN

KÜNKER



- Täglich aktualisiertes Münz-Angebot von der Antike bis zur Neuzeit
- In Ruhe Stöbern – zum Festpreis kaufen
- Echtheitsgarantie über die gesetzliche Frist hinaus
- Mitglied im deutschen und internationalen Münzhändlerverband

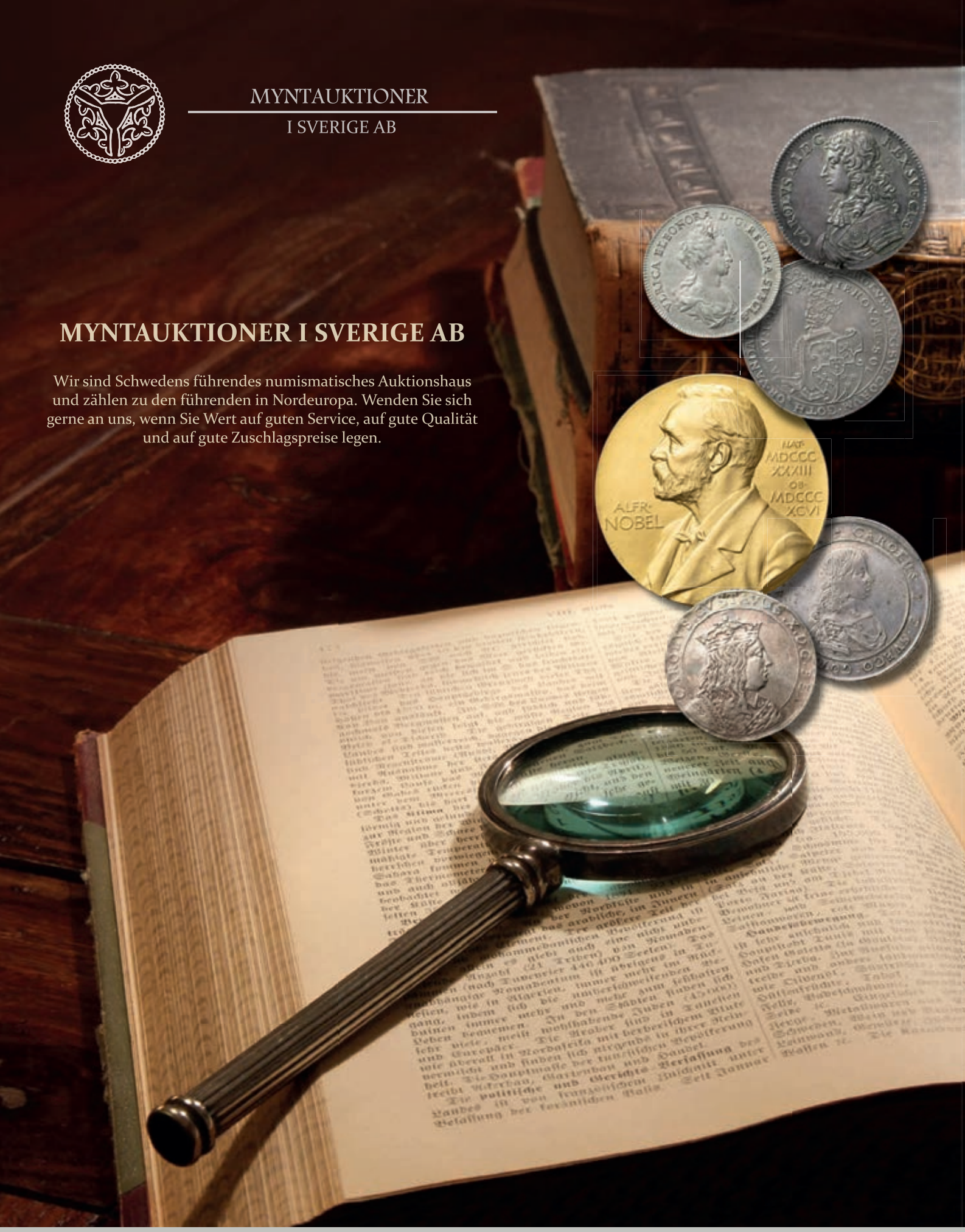
Profitieren Sie von unserem Service und liefern auch Sie bei uns ein!
Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG
Telefon: +49 541 96202 0 · Gebührenfrei: 0800 5836537
Fax: +49 541 96202 22 · service@kuenker.de
Nobbenburger Straße 4a · 49076 Osnabrück · www.kuenker.de

eLive Auctions,
Online-Shop
und online bieten –
direkt auf
www.kuenker.de

MYNTAUKTIONER
I SVERIGE AB

MYNTAUKTIONER I SVERIGE AB

Wir sind Schwedens führendes numismatisches Auktionshaus und zählen zu den führenden in Nordeuropa. Wenden Sie sich gerne an uns, wenn Sie Wert auf guten Service, auf gute Qualität und auf gute Zuschlagspreise legen.



KÜNKER
OFFICIELL PARTNER

www.myntauktioner.se

Myntauktioner i Sverige AB
Banérgatan 17, 115 22 Stockholm
E-mail: info@myntauktioner.se
Telefon: +46 841 046 565

Leitfaden zur erfolgreichen schriftlichen Auktionsteilnahme

- Studieren Sie den Katalog sorgfältig und notieren Sie alle Lose, die interessant für Sie sind.
- Legen Sie für jedes Los Ihr persönliches Limit fest, das Sie maximal zu zahlen bereit sind.
- Füllen Sie das beiliegende Formular aus (siehe rechts) und tragen Sie für jedes Los Ihr Höchstgebot ein.
- Schicken Sie uns Ihren Auftrag frühzeitig. Bei gleich hohen Geboten erhält das zuerst eingegangene Gebot den Zuschlag.
- Die Summe Ihrer Gebote beträgt 10.000 Euro, Sie möchten jedoch nur 2.000 Euro ausgeben, das ist kein Problem: Sie geben als Gesamtlimit (ohne Aufgeld) 2.000 Euro an.
- Wenn Sie Fragen haben: Die MitarbeiterInnen unserer Kundenbetreuung sind für Sie da: Telefon 0800 5836537 (gebührenfrei).
- Wenn Sie telefonisch an unseren Auktionen teilnehmen möchten, ist das ab einer Schätzung von 500 Euro pro Los möglich. Bitte teilen Sie uns diesen Wunsch mindestens einen Werktag vor Beginn der Versteigerung schriftlich mit.

Wie entsteht der Preis einer Auktion?

Der im Auktionskatalog angegebene Preis ist ein Schätzpreis, der durch unsere Experten festgelegt wurde. Das Mindestgebot liegt bei 80 % dieses Wertes. Die Zuschlagpreise sind oft deutlich höher als die Schätzpreise. Als Auktionshaus müssen wir bereits vor der Auktion alle schriftlichen Gebote koordinieren. Folgende Beispiele sind im Bietverfahren möglich:

Beispiel 1 (Schätzpreis: 1.000 Euro)
Es liegt kein schriftlicher Auftrag vor: Der Auktionator ruft das Los in der Auktion mit 800 Euro aus. Wenn im Saal nur ein Bieter darauf ein Gebot abgibt, erhält der Saalbieter den Zuschlag für 800 Euro.

Beispiel 2 (Schätzpreis: 1.000 Euro)
Es liegen dem Auktionator drei schriftliche Gebote vor:

Bieter 1:	Limit	2.900 Euro
Bieter 2:	Limit	1.800 Euro
Bieter 3:	Limit	800 Euro

Nach der Versteigerungsordnung muss der Auktionator im Interesse von Bieter 1 und 2 angemessen überbieten (um ca. 5 bis 10 %). Der Ausrufpreis in der Auktion beträgt daher im Interesse von **Bieter 1** 1.900 Euro (obwohl die Schätzung 1.000 Euro beträgt). Falls keine höheren Gebote aus dem Saal erfolgen, erhält **Bieter 1** den Zuschlag für 1.900 Euro. Das Höchstangebot von 2.900 Euro musste nicht ausgeschöpft werden.

Beispiel 3 (Schätzpreis: 1.000 Euro)
Es liegt dem Auktionator nur ein schriftliches Gebot von 850 Euro vor: Das Los wird in der Auktion mit 800 Euro ausgerufen. Falls kein Bieter im Saal ein Gegenangebot abgibt, erhält der schriftliche Bieter den Zuschlag bei 800 Euro.

Beispiel 4 (Schätzpreis: 1.000 Euro)
Es liegt dem Auktionator nur ein schriftliches Gebot von 1.200 Euro vor: Der Auktionator ruft das Los mit 800 Euro aus. Gibt es im Saal keinen Gegenbieter, erhält der schriftliche Bieter den Zuschlag bei 800 Euro. Falls es im Saal Gegenbieter gibt, bietet der Auktionator für seinen schriftlichen Bieter bis maximal 1.200 Euro und erteilt einem Gegenbieter im Saal erst bei mehr als 1.200 Euro den Zuschlag.

Beispiel 5 (Schätzpreis: 1.000 Euro)
Es liegen drei Gebote von je 975 Euro vor: Um Missverständnisse zu vermeiden, überzieht der Auktionator das zuerst eingegangene Gebot geringfügig und erteilt den Zuschlag bei 1.000 Euro.

Antworten auf Fragen, die uns oft gestellt werden

- Zuschlagpreis/Aufgeld: Für Lose, die der **Differenzbesteuerung** unterworfen sind, berechnen wir für Kunden in Deutschland und der Europäischen Union ein Aufgeld von 25 % auf den Zuschlagpreis. Darin ist die gesetzliche Mehrwertsteuer enthalten. Für Lose, die der **Regelbesteuerung** unterliegen berechnen wir Kunden in Deutschland und in Ländern der Europäischen Union ein Aufgeld von 20 % auf den Zuschlagpreis zzgl. der Umsatzsteuer des jeweiligen EU-Mitgliedstaates auf den Gesamtbetrag (Zuschlagpreis + Aufgeld). Kunden **in Drittländern,** z. B. Norwegen, Schweiz, USA, berechnen wir ein Aufgeld von 20 %, wenn die Münzen durch uns **exportiert** werden.

Beispiel 1, Differenzbesteuerung
Kunde in Deutschland

Zuschlagpreis	100 Euro
Aufgeld 25 % (inkl. MwSt)	25 Euro
Rechnungs-Betrag (ohne Versandkosten**)	125 Euro

Beispiel 2, Regelbesteuerung
Kunde in Deutschland

Zuschlagpreis	100Euro
Aufgeld 20 %	20 Euro
Mehrwertsteuer (7%*)	8,40 Euro
Rechnungs-Betrag (ohne Versandkosten**)	128,40 Euro

Beispiel 3, Export in Drittländer
Kunde in Norwegen

Zuschlagpreis	1.000 Euro
Aufgeld 20 %	200 Euro
Rechnungs-Betrag (ohne Versandkosten**)	1.200 Euro

- Bitte beachten Sie, dass einige Objekte der Auktion der Regelbesteuerung unterliegen. Diese Objekte sind auf der vorherigen Seite aufgelistet. Bitte beachten Sie hierzu die damit verbundene Aufgeldregelung in §8 in unsereren Versteigerungsbedingungen sowie im vorhergehenden Beispiel 2.
- Seit dem 01.01.2000 sind einige Goldmünzen, die nach 1800 geprägt wurden, steuerfrei. Bei Fragen zu der MwSt-Berechnung rufen Sie uns an, gebührenfrei unter: 0800 5836537.
- Rücklosverkauf: Alle Lose, die in der Auktion nicht verkauft wurden, können Sie innerhalb von vier Wochen nach der Versteigerung zu 80 % des Schätzpreises (zzgl. 25 % Aufgeld inkl. Mehrwertsteuer) erwerben. Achtung: Viele Rücklose sind schnell vergriffen.
- Unser Spezialservice: Alle Bieter erhalten gratis die Ergebnisliste innerhalb von zwei Wochen nach der Auktion. Im Internet können Sie die Ergebnisliste der Auktion sofort nach der Auktion unter www.kuenker.de einsehen.

* nach aktueller Rechtslage Stand November 2024; Einzelfälle können abweichen. Bei Fragen wenden Sie sich an unsere Kundenbetreuung.

** Die Kosten für Versand und Versicherung werden nach Aufwand berechnet.

Musterauftrag für schriftliche Gebote

Name, Adresse, Telefon
Ihre vollständige Anschrift ist wichtig, damit wir Ihren Auktionsauftrag annehmen und bearbeiten können. Ihre Telefonnummer brauchen wir, um Sie bei Rückfragen zu Ihren Geboten schnell erreichen zu können.

Ihre Kundennummer
Die Angabe Ihrer Kundennummer unterstützt uns bei der Bearbeitung Ihres Auktionsauftrages. Viele Vorarbeiten für die Auktion werden dadurch einfacher und es werden Fehler vermieden.

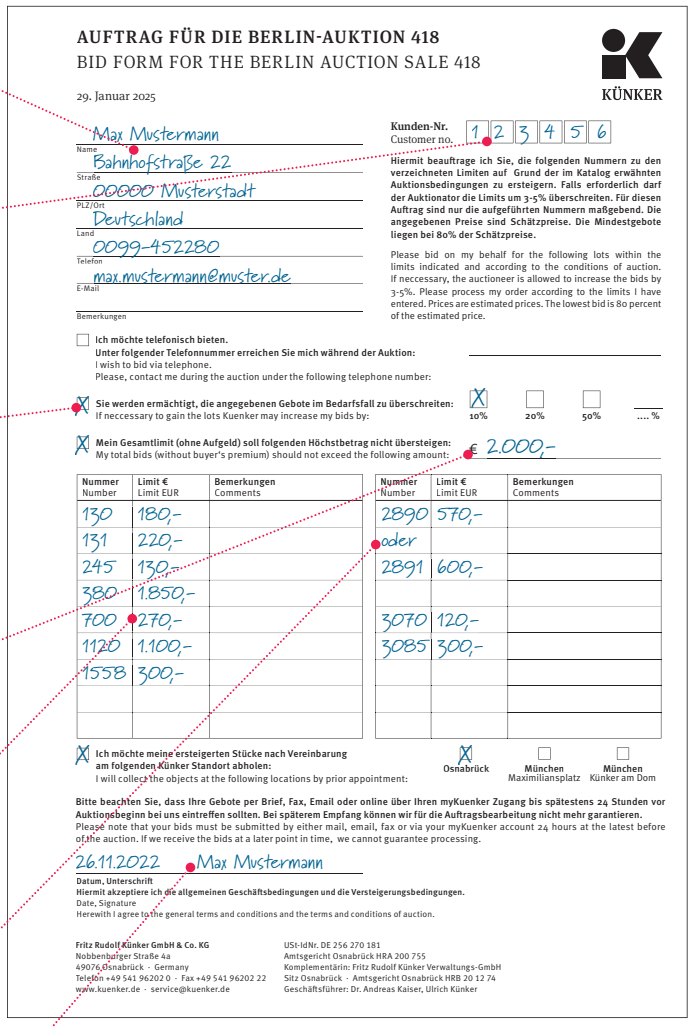
Überschreitung Ihrer Limits pro Einzellos
In der Praxis zeigt sich, dass oft mehrere Bieter mit ihren Geboten dicht beieinander liegen. Deshalb empfiehlt es sich, an dieser Stelle einer geringfügigen Überschreitung Ihrer Gebote zuzustimmen. Dadurch erhöhen sich Ihre Chancen, im Wettbewerb mit anderen den Zuschlag zu erhalten.

Begrenzung Ihres Gesamtlimits
Hier können Sie die Gesamtsumme Ihrer Gebote begrenzen und festlegen, was Sie insgesamt maximal bereit sind, auszugeben. Aufgeld und Mehrwertsteuer kommen später noch hinzu.

Losnummern und Gebote
Listen Sie alle Lose, für die Sie sich interessieren, mit ihrer Katalognummer auf und legen Sie für sich selbst fest, wie viel Sie bereit sind, für jedes einzelne Los zu bieten.

„Oder"-Gebote
Wenn Sie sich für mehrere Münzen interessieren, aber nur ein Stück davon erwerben wollen, können Sie Ihre Gebote einfach mit einem „Oder" verbinden.

Unterschreiben Sie Ihren Auktionsauftrag …
… nachdem Sie Ihre Angaben noch einmal überprüft haben. Ihre Unterschrift ist wichtig, denn damit bestätigen Sie uns, dass Sie tatsächlich teilnehmen wollen.



AUFTRAG FÜR DIE BERLIN-AUKTION 418
BID FORM FOR THE BERLIN AUCTION SALE 418

KÜNKER

29. Januar 2025

Max Mustermann — Name
Bahnhofstraße 22 — Straße
00000 Musterstadt — PLZ/Ort
Deutschland — Land
0099-452280 — Telefon
max.mustermann@muster.de — E-Mail
Bemerkungen

Kunden-Nr. / Customer no. 1 2 3 4 5 6

Hiermit beauftrage ich Sie, die folgenden Nummern zu den verzeichneten Limiten auf Grund der im Katalog erwähnten Auktionsbedingungen zu ersteigern. Falls erforderlich darf der Auktionator die Limits um 3-5% überschreiten. Für diesen Auftrag sind nur die aufgeführten Nummern maßgebend. Die angegebenen Preise sind Schätzpreise. Die Mindestgebote liegen bei 80% der Schätzpreise.

Please bid on my behalf for the following lots within the limits indicated and according to the conditions of auction. If neccessary, the auctioneer is allowed to increase the bids by 3-5%. Please process my order according to the limits I have entered. Prices are estimated prices. The lowest bid is 80 percent of the estimated price.

☐ **Ich möchte telefonisch bieten.**
Unter folgender Telefonnummer erreichen Sie mich während der Auktion:
I wish to bid via telephone.
Please, contact me during the auction under the following telephone number:

☒ **Sie werden ermächtigt, die angegebenen Gebote im Bedarfsfall zu überschreiten:**
If neccessary to gain the lots Kuenker may increase my bids by: ☒ 10% ☐ 20% ☐ 50% ____ %

☒ **Mein Gesamtlimit (ohne Aufgeld) soll folgenden Höchstbetrag nicht übersteigen:**
My total bids (without buyer's premium) should not exceed the following amount: € 2.000,–

Nummer Number	Limit € Limit EUR	Bemerkungen Comments
130	180,–	
131	220,–	
245	130,–	
380	1.850,–	
700	270,–	
1120	1.100,–	
1558	300,–	

Nummer Number	Limit € Limit EUR	Bemerkungen Comments
2890	570,–	
oder		
2891	600,–	
3070	120,–	
3085	300,–	

☒ **Ich möchte meine ersteigerten Stücke nach Vereinbarung am folgenden Künker Standort abholen:**
I will collect the objects at the following locations by prior appointment:
☒ **Osnabrück** ☐ **München** Maximiliansplatz ☐ **München** Künker am Dom

Bitte beachten Sie, dass Ihre Gebote per Brief, Fax, Email oder online über Ihren myKuenker Zugang bis spätestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn bei uns eintreffen sollten. Bei späterem Empfang können wir für die Auftragsbearbeitung nicht mehr garantieren.
Please note that your bids must be submitted by either mail, email, fax or via your myKuenker account 24 hours at the latest before of the auction. If we receive the bids at a later point in time, we cannot guarantee processing.

26.11.2022 — Max Mustermann
Datum, Unterschrift
Hiermit akzeptiere ich die allgemeinen Geschäftsbedingungen und die Versteigerungsbedingungen.
Date, Signature
Herewith I agree to the general terms and conditions and the terms and conditions of auction.

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG
Nobbenburger Straße 4a
49076 Osnabrück · Germany
Telefon +49 541 962020 · Fax +49 541 96202 22
www.kuenker.de · service@kuenker.de

USt-IdNr. DE 256 270 181
Amtsgericht Osnabrück HRA 200 755
Komplementärin: Fritz Rudolf Künker Verwaltungs-GmbH
Sitz Osnabrück · Amtsgericht Osnabrück HRB 20 12 74
Geschäftsführer: Dr. Andreas Kaiser, Ulrich Künker

Besuchen Sie uns doch einmal persönlich auf der Auktion!

- Wir freuen uns sehr, wenn Sie persönlich nach Osnabrück kommen möchten. Das Flair einer Auktion und die Stimmung im Auktionssaal sind ein besonderes Erlebnis für Sie als Sammler. Osnabrück ist außerdem immer eine Reise wert und die persönliche Betreuung durch unsere Mitarbeiter wissen immer mehr Kunden zu schätzen.
- Bitte rufen Sie uns rechtzeitig an, damit wir Ihnen Tipps für die Anreise geben und Ihnen ein Hotelzimmer reservieren können. Sie erreichen uns gebührenfrei unter: 0800 5836537.
- Als erfolgreicher Bieter können Sie Ihre neu erworbenen Stücke gleich persönlich mit nach Hause nehmen.

Guidelines for successful participation in a written auction

- Study the catalogue carefully and make a note of all the items that interest you.
- Set your personal limit for each item, i.e. the maximum you are prepared to pay.
- Fill out the attached form (see right) and enter your maximum bid for each item.
- Send us your instructions well ahead of the deadline. If two or more bids are the same, the first one received will be accepted.
- Your bids total 10,000 euros, but you only want to spend 2,000 euros? That's not a problem: you simply enter 2,000 euros as your total limit (excluding premium).
- If you have any questions, our Customer Service team is there for you: call 0800 5836537 (toll-free).
- If you would like to participate in our auctions by telephone, this is possible with an estimate of at least 500 euros per lot. Please let us know of your wish in writing at least one working day before the auction begins.

How is the auction price determined?

The price stated in the auction catalogue is an estimated price determined by our experts. The minimum bid is 80% of this value. The hammer prices are often significantly higher than the estimated prices. As an auction house, we have to coordinate all written bids before the auction. The following examples are possible in the bidding process:

Example 1 (estimated price: 1,000 euros)
There is no written bid: The auctioneer calls the lot in the auction at 800 euros. If only one bidder in the room bids on it, the room bidder wins with the bid of 800 euros.

Example 2 (estimated price: 1,000 euros)
The auctioneer has received three written bids:

Bidder 1:	limit	2,900 euros
Bidder 2:	limit	1,800 euros
Bidder 3:	limit	800 euros

According to the auction rules, the auctioneer must overbid in the interest of bidders 1 and 2 (by about 5 to 10%). The starting price in the auction is therefore 1,900 euros in the interest of **Bidder 1** (although the estimate is 1,000 euros). If there are no higher bids from the room, **Bidder 1** wins with the bid of 1,900 euros. The maximum bid of 2,900 euros did not have to be exhausted.

Example 3 (estimated price: 1,000 euros)
The auctioneer has only a written bid of 850 euros: The lot is called out at 800 euros. If no bidder in the auction room makes a counter-offer, the written bidder is awarded the bid at 800 euros.

Example 4 (estimated price: 1,000 euros)
The auctioneer has only received one written bid of 1,200 euros: The auctioneer calls out the lot at 800 euros. If there is no counterbidder in the room, the written bidder wins at 800 euros. If there are counterbidders in the room, the auctioneer bids for his written bidder up to a maximum of 1,200 euros, and only awards the bid to a counterbidder in the room if the bid exceeds 1,200 euros.

Example 5 (estimated price: 1,000 euros)
There are three bids of 975 euros each: To avoid misunderstandings, the auctioneer slightly exceeds the first bid received, and accepts the bid at 1,000 euros.

Answers to questions we are often asked

- Hammer Price/Premium: For lots subject to **differential taxation,** we charge customers in Germany and the European Union a premium of 25% on the hammer price. This includes the statutory Value Added Tax. For lots subject to **standard taxation,** we charge customers in Germany and in European Union countries a premium of 20% on the hammer price plus the VAT of the respective EU member state on the total amount (hammer price + premium). We charge customers in **third countries,** e.g., Norway, Switzerland, USA, a premium of 20% if the coins are **exported** by us.

Example 1 – Marginal Taxation
Customer in Germany

Hammer Price	100 euros
Surcharge 25 % (incl. VAT)	25 euros
Invoice amount	125 euros
(not including shipping costs**)	

Example 2 – Standard Taxation
Customer in Germany

Hammer Price	100 euros
Premium 20 %,	20 euros
VAT (7 per cent*)	8.40 euros
Invoice Amount	128.40 euros
(not including shipping costs**)	

Example 3 – Export to Third Countries
Customer in Norway

Hammer Price	1,000 euros
Premium 20%,	200 euros
Invoice Amount	1,200 euros
(not including shipping costs**)	

- Please note that some objects in the auction are subject to standard taxation. These objects are listed on the previous page. Please note the associated commission regulation in §8 of our auction conditions and in the previous Example 2.
- Since 1 January 2000, some gold coins minted after 1800 have been tax-free.
  If you have any questions about the VAT calculation, please call us toll-free at: 0800 5836537.
- Resale of unsold items: You can purchase any lots that have not been sold at auction within four weeks of the auction at 80% of the estimated price (plus 25% premium including VAT). Please note: Many unsold lots are quickly sold.
- Our special service: All bidders receive the list of results free of charge within two weeks of the auction.
  On the internet, you can view the auction's list of results immediately after the auction at www.kuenker.de.

* Information presented here applies according to current legislation as of November 2024; individual cases may differ. If you have any questions, please contact our Customer Service.

** Shipping and insurance costs are calculated according to expenditure.

Sample order for absentee bids

Name, address, telephone
Your full address is important so that we can accept and process your auction order. We need your telephone number so that we can contact you quickly if we have any questions about your bids.

Your customer number
Your customer number helps us to process your auction order. It makes much of the preparatory work for the auction easier and helps to avoid mistakes.

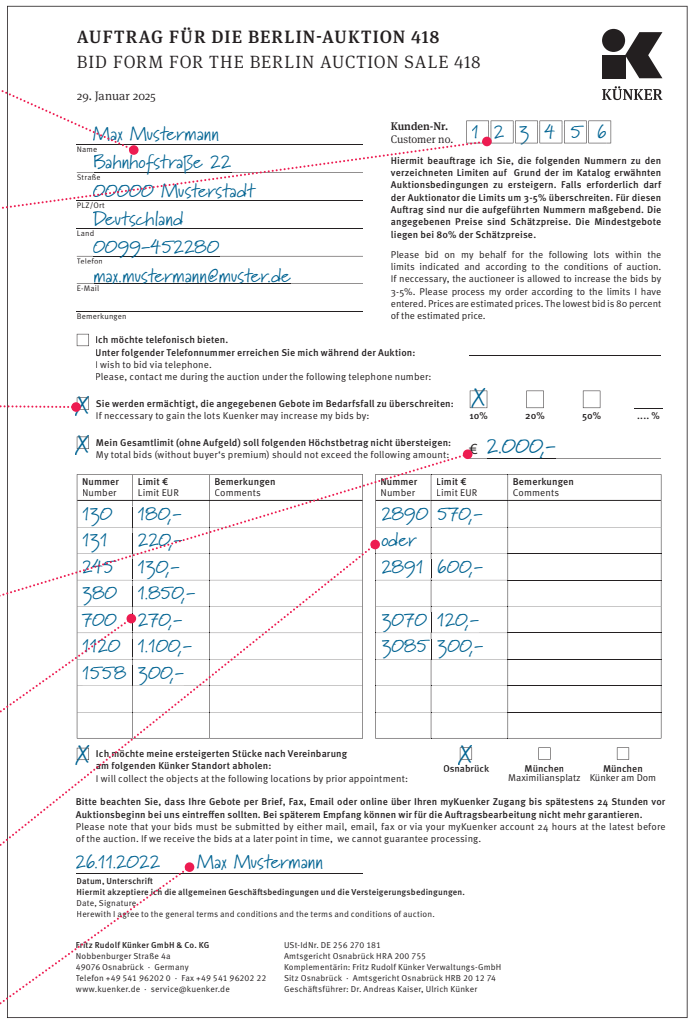
Exceeding your limit per individual lot
In practice, it has been shown that several bidders often end up with very similar bids. Therefore, it is recommended that you agree here to a slight increase in your bids. This increases your chances of winning the bid in competition with others.

Limiting your total expenditure
Here you can limit the total amount of your bids and determine the maximum that you are willing to spend. The premium and VAT will be added later.

Lot numbers and bids
List all the lots you are interested in, with their catalogue numbers, and determine for yourself how much you are willing to bid for each lot.

'Or' bids
If you are interested in several coins but only want to purchase one of them, you can simply connect your bids with the word 'or'.

Sign your auction order...
...after you have checked all of your information again. Your signature is important because it confirms that you actually want to participate.



AUFTRAG FÜR DIE BERLIN-AUKTION 418
BID FORM FOR THE BERLIN AUCTION SALE 418

KÜNKER

29. Januar 2025

Max Mustermann
Name
Bahnhofstraße 22
Straße
00000 Musterstadt
PLZ/Ort
Deutschland
Land
0099-452280
Telefon
max.mustermann@muster.de
E-Mail
Bemerkungen

Kunden-Nr. / Customer no. 1 2 3 4 5 6

Hiermit beauftrage ich Sie, die folgenden Nummern zu den verzeichneten Limiten auf Grund der im Katalog erwähnten Auktionsbedingungen zu ersteigern. Falls erforderlich darf der Auktionator die Limits um 3-5% überschreiten. Für diesen Auftrag sind nur die aufgeführten Nummern maßgebend. Die angegebenen Preise sind Schätzpreise. Die Mindestgebote liegen bei 80% der Schätzpreise.

Please bid on my behalf for the following lots within the limits indicated and according to the conditions of auction. If neccessary, the auctioneer is allowed to increase the bids by 3-5%. Please process my order according to the limits I have entered. Prices are estimated prices. The lowest bid is 80 percent of the estimated price.

☐ **Ich möchte telefonisch bieten.**
Unter folgender Telefonnummer erreichen Sie mich während der Auktion:
I wish to bid via telephone.
Please, contact me during the auction under the following telephone number:

☒ **Sie werden ermächtigt, die angegebenen Gebote im Bedarfsfall zu überschreiten:**
If neccessary to gain the lots Kuenker may increase my bids by: ☒ 10% ☐ 20% ☐ 50% ☐ .... %

☒ **Mein Gesamtlimit (ohne Aufgeld) soll folgenden Höchstbetrag nicht übersteigen:**
My total bids (without buyer's premium) should not exceed the following amount: € 2.000,–

Nummer / Number	Limit € / Limit EUR	Bemerkungen / Comments
130	180,–	
131	220,–	
245	130,–	
380	1.850,–	
700	270,–	
1120	1.100,–	
1558	300,–	

Nummer / Number	Limit € / Limit EUR	Bemerkungen / Comments
2890	570,–	
oder		
2891	600,–	
3070	120,–	
3085	300,–	

☒ **Ich möchte meine ersteigerten Stücke nach Vereinbarung am folgenden Künker Standort abholen:**
I will collect the objects at the following locations by prior appointment:
☒ Osnabrück ☐ München Maximiliansplatz ☐ München Künker am Dom

Bitte beachten Sie, dass Ihre Gebote per Brief, Fax, Email oder online über Ihren myKuenker Zugang bis spätestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn bei uns eintreffen sollten. Bei späterem Empfang können wir für die Auftragsbearbeitung nicht mehr garantieren.
Please note that your bids must be submitted by either mail, email, fax or via your myKuenker account 24 hours at the latest before of the auction. If we receive the bids at a later point in time, we cannot guarantee processing.

26.11.2022 Max Mustermann
Datum, Unterschrift
Hiermit akzeptiere ich die allgemeinen Geschäftsbedingungen und die Versteigerungsbedingungen.
Date, Signature
Herewith I agree to the general terms and conditions and the terms and conditions of auction.

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG
Nobbenburger Straße 4a
49076 Osnabrück · Germany
Telefon +49 541 96202 0 · Fax +49 541 96202 22
www.kuenker.de · service@kuenker.de

USt-IdNr. DE 256 270 181
Amtsgericht Osnabrück HRA 200 755
Komplementärin: Fritz Rudolf Künker Verwaltungs-GmbH
Sitz Osnabrück · Amtsgericht Osnabrück HRB 20 12 74
Geschäftsführer: Dr. Andreas Kaiser, Ulrich Künker

Why not come and visit us at the auction in person?

- We would be delighted to welcome you to Osnabrück. The flair of an auction and the atmosphere in the auction hall will be a special experience for you as a collector. Osnabrück is also always worth a visit, and more and more customers appreciate the personal attention they receive from our staff.
- Please call us well before the deadline so that we can give you tips for your journey and reserve a hotel room for you. You can call us toll-free at: 0800 5836537.
- As a successful bidder, you can take your newly-acquired items home with you in person.

Versteigerungsbedingungen

§ 1 Geltungsbereich
Wir versteigern als Kommissionär im eigenen Namen und für Rechnung der Einlieferer, die unbenannt bleiben. Durch die Teilnahme an der Versteigerung werden die Versteigerungsbedingungen anerkannt.

§ 2 Vertragsschluss
Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Ausruf des höchsten Gebotes und verpflichtet zur unverzüglichen Abnahme der Ware. Bei Vorlage besonderer Gründe können wir den Zuschlag verweigern oder uns vorbehalten. Geben mehrere Bieter gleich hohe Gebote ab, können wir nach freiem Ermessen einem Bieter den Zuschlag erteilen, durch Los über den Zuschlag entscheiden oder die Nummer noch einmal ausrufen. Der Versteigerer ist berechtigt, aus wichtigem Grund Nummern zu vereinigen oder zu trennen, in einer anderen als der im Katalog vorgesehenen Reihenfolge aufzurufen oder zurückzuziehen. Erfolgt ein Zuschlag unter Vorbehalt, erlischt das Gebot mit Ablauf von 4 Wochen ab dem Tag des Zuschlags, es sei denn, wir haben dem Bieter innerhalb dieser Frist die vorbehaltlose Annahme des Gebotes mitgeteilt.

Das Eigentum an der Ware geht erst mit vollständiger Bezahlung auf den Käufer über. Sofern nichts anderes vereinbart wird, ist der Kaufpreis von anwesenden Käufern sofort, bei schriftlichen bzw. telefonischen Bietern spätestens 20 Tage nach Erhalt der Rechnung zu zahlen. Bei Zahlungsverzug werden Zinsen i. H. v. 1 % pro Monat berechnet.

Verweigert der Käufer ernsthaft und endgültig die Abnahme der Ware, können wir vom Kaufvertrag zurücktreten und Schadensersatz verlangen mit der Maßgabe, dass wir den Gegenstand nochmals versteigern und unseren Schaden in derselben Weise wie bei Zahlungsverzug des Käufers geltend machen können, ohne dass dem Käufer ein Mehrerlös aus der erneuten Versteigerung zusteht. Der Versand erfolgt schnellstmöglich nach der Auktion beziehungsweise in Absprache mit dem Käufer und auf seine Kosten und Gefahr. Soll ein Versand in das Ausland erfolgen, ist unter Umständen die Einholung einer Ausfuhrgenehmigung nach dem Kulturgutschutzgesetz erforderlich. Dadurch bedingte Verzögerungen oder eine etwaige Versagung der Ausfuhrgenehmigung gehen nicht zu unseren Lasten und lassen die Verpflichtung des Käufers zur Abnahme der Ware und fristgerechten Zahlung des Kaufpreises unberührt.

Wir sind nach dem Geldwäschegesetz (GWG) verpflichtet, alle Bieter zu identifizieren. Als Bieter verpflichten Sie sich, alle notwendigen Identifizierungsunterlagen (Kopie des Ausweises, Handelsregisterauszug, etc.) auf Nachfrage uns zu übermitteln.

§ 3 Gebote, Saalauktion
Wir berücksichtigen bestmöglich schriftliche oder fernmündliche Gebote bzw. Gebote via Internet und behandeln diese grundsätzlich gleich wie Angebote aus dem Versteigerungssaal. Aufträge von uns unbekannten Sammlern können wir nur ausführen, wenn ein Depot hinterlegt wird oder Referenzen benannt werden. Schriftliche Gebote können nur bis 24 Stunden vor Auktionsbeginn berücksichtigt werden, telefonische Bieter müssen sich mindestens zwei Werktage vor der Auktion voranmelden.

Im Bedarfsfall sind wir berechtigt, die Limits um 3 - 5 % zu überschreiten. Gebote, die unter 80 % des Schätzpreises liegen, werden nicht berücksichtigt.

§ 4 Gebote, eLive Premium (Online-Auktion)
Jedes Gebot des Kunden im Rahmen der eLive Premium Auction stellt ein verbindliches Angebot zum Abschluss eines Kaufvertrages dar. Dieses ist solange wirksam, bis ein höheres Gebot (Übergebot) abgegeben oder die eLive Premium Auction ohne Erteilung eines Zuschlages geschlossen wird.

Die Vorgebote für die Online-Auktion eLive Premium Auction können über die Website www.elive-auction.de abgegeben werden, sobald die Auktion online verfügbar ist. Während der Auktion erfolgt das „live bidding“ bis zum finalen virtuellen Zuschlag.

Für die Abgabe von Geboten wird ein myKünker-Zugang benötigt, der auf www.kuenker.de erstellt werden kann. Eine Neuregistrierung oder Passwortänderung ist nach dem Start der Auktion technisch nicht mehr möglich. Da wir für Neuregistrierungen und Aufträge von uns unbekannten Sammlern ein Depot oder eine Referenzen benötigen, muss die Neuregistrierung mindestens 48 Stunden vor Auktionsbeginn auf www.kuenker.de abgeschlossen sein.

Darüber hinaus berücksichtigen wir bestmöglich schriftliche oder fernmündliche Gebote. Schriftliche Gebote können nur bis 24 Stunden vor Auktionsbeginn berücksichtigt werden. Geht während der Bearbeitung eines schriftlichen Gebots ein gleich lautendes Vorgebot über www.elive-auction.de bei uns ein, wird dieses bevorzugt.
Bei mehreren gleichhohen schriftlichen Geboten erhält das zuerst eingegangene den Zuschlag.

Bei schriftlichen Geboten sind wir im Bedarfsfall berechtigt, die Limits um 3 - 5 % zu überschreiten. Gebote, die unter 100 % des Schätzpreises liegen, werden in der eLive Premium Auction nicht berücksichtigt.

§ 5 Übermittlung von Geboten
Unlimitierte Aufträge haben keinen Anspruch auf unbedingte Ausführung. Schriftliche, fernmündliche und Internet-Gebote werden von uns ohne Auftragsprovision ausgeführt; sie müssen den Gegenstand mit Katalognummer und dem gebotenen Preis, der sich als Zuschlagsumme ohne Aufgeld und Umsatzsteuer versteht, benennen und sind bindend. Unklarheiten oder Ungenauigkeiten gehen zu Lasten des Bieters. Wir übernehmen für diese Gebote jedoch keinerlei Haftung, insbesondere nicht für das Zustandekommen und die Aufrechterhaltung von Übermittlungsfehlern, ebenso wenig für Ausfall- und Verzögerungszeiten, verursacht durch Wartungen und Wiederherstellungen des jeweiligen Servers, durch Störungen und Probleme im Internetverkehr, durch höhere Gewalt sowie weitere Störungen, die durch Umstände begründet sind, die außerhalb unserer Verantwortung liegen. Dies gilt nicht für den Fall, dass uns hieran der Vorwurf grober Fahrlässigkeit oder Vorsatz trifft.

§ 6 Gebotsschritte, Saalauktion
Die Mindeststeigerungsstufen für das Bietungsverfahren betragen:

bis zu	100 Euro	5 Euro
bis zu	200 Euro	10 Euro
bis zu	500 Euro	20 Euro
bis zu	1.000 Euro	50 Euro
bis zu	2.000 Euro	100 Euro
bis zu	5.000 Euro	200 Euro
bis zu	10.000 Euro	500 Euro
bis zu	20.000 Euro	1.000 Euro
bis zu	50.000 Euro	2.000 Euro
ab	50.000 Euro	5.000 Euro (bzw. 10 %)

§ 7 Gebotsschritte, eLive Premium Auction (Online-Auktion)
Die Mindeststeigerungsstufen für das Bietungsverfahren während des live-biddings online betragen:

bis zu	50 Euro	2 Euro
bis zu	200 Euro	5 Euro
bis zu	500 Euro	10 Euro
bis zu	1.000 Euro	25 Euro
bis zu	2.000 Euro	50 Euro
bis zu	5.000 Euro	100 Euro
bis zu	10.000 Euro	250 Euro
bis zu	20.000 Euro	500 Euro
bis zu	50.000 Euro	1.000 Euro
ab	50.000 Euro	2.500 Euro

§ 8 Aufgeld und Umsatzsteuer
Der Zuschlagpreis bildet die Berechnungsgrundlage für das vom Käufer zu zahlende Aufgeld.

Bei **mehrwertsteuerfreier Ware** beträgt das Aufgeld einheitlich 20 %.

Bei **differenzbesteuerter Ware und Lieferung innerhalb der EU** beträgt das Aufgeld 25%, einschließlich der gesetzlichen Umsatzsteuer.

Bei **regelbesteuerter Ware und Lieferung innerhalb der EU** beträgt das Aufgeld 20 % zzgl. der Umsatzsteuer im jeweiligen EU-Mitgliedsstaat auf den Gesamtbetrag (Zuschlagspreis + Aufgeld).

Für Käufer mit Wohnsitz in **Drittländern** (außerhalb der EU) gilt: Das Aufgeld beträgt einheitlich 20 % (wird die Ware vom Käufer selbst oder durch Dritte in Drittländer ausgeführt, wird die gesetzliche Mehrwertsteuer berechnet, jedoch bei Vorlage der gesetzlich geforderten Ausfuhrnachweise erstattet. Führen wir diese Ware selbst in Drittländer aus, wird die gesetzliche Umsatzsteuer nicht berechnet).

Institutionelle Käufer (eingetragene Münzhändler) aus einem EU-Mitgliedsstaat mit gültiger Umsatzsteuer-Identifikationsnummer (UST-ID), können die Ware auch als **innergemeinschaftliche Lieferung** erwerben (bei Abholung bedarf es der Vorlage einer Gelangensbestätigung).

Wir behalten uns vor, keinen Versand in sanktionierte und Risikoländer durchzuführen. Bitte sprechen Sie bei Fragen unsere Kundenbetreuung an.

Im Ausland anfallende Steuern (z. B. Umsatzsteuern, Einfuhrumsatzsteuern o. ä.) und Zölle trägt in jedem Fall der Käufer. Die Versandkosten werden dem Käufer nach Aufwand berechnet.

§ 9 Mängelhaftung
Die Katalogbeschreibungen sind keine vertraglich vereinbarten Beschaffenheiten i. S. d. § 434 BGB, sondern dienen lediglich zur Information und zur Abgrenzung der Ware. Die Angabe der Erhaltung wird streng nach den im deutschen Münzhandel üblichen Erhaltungseinstufungen vorgenommen und erfolgt nach persönlicher Beurteilung. Die Echtheit der Stücke wird gewährleistet, sofern nichts Gegenteiliges im Katalog oder bei der Versteigerung angegeben wird; hier haften wir gegenüber dem Käufer für einen insoweit entstandenen Schaden bis zur Höhe des Kaufpreises. Im Übrigen übernehmen wir keine Verantwortung für etwaige Rechts- oder Sachmängel bezüglich der im Katalog aufgeführten Ware.

Wir geben durch Vorbesichtigung Gelegenheit, sich vom Erhaltungszustand der Ware zu überzeugen. Fehler, die sich bereits aus den Abbildungen ergeben, berechtigen nicht zur Beanstandung. Bei der Auktion anwesende Käufer kaufen grundsätzlich »wie besehen«. Bei Losen mit mehreren Stücken sind die Stückzahlen nur Cirkaangaben. Gewährleistungsansprüche wegen Sach- und Rechtsmängeln oder irrtümlichen Zuschreibungen sind ausgeschlossen. Innerhalb der gesetzlichen Gewährleistungsfrist vorgetragene und begründete Mängelrügen des Käufers leiten wir jedoch unverzüglich an den Einlieferer der bemängelten Sache weiter. Nach unserer Wahl treten wir unsere gegen den Einlieferer aus der Verletzung des Kommissionsvertrages zustehenden Ansprüche an den Käufer ab bzw. stellen den Käufer durch Rückabwicklung des Kaufvertrages schadlos, wobei ein über die Erstattung des Kaufpreises hinausgehender Anspruch des Käufers ausgeschlossen ist. Ort der Rückabwicklung ist Osnabrück.

§ 10 Umgang mit Grading-Unternehmen
Wir übernehmen keine Verantwortung dafür, dass die durch uns versteigerte Ware von den sogenannten Grading-Unternehmen angenommen oder die Erhaltungsqualität in einer ähnlichen Form eingeschätzt wird, wie durch uns. Reklamationen, die daraus resultieren, dass ein Grading-Unternehmen zu einer abweichenden Qualitätsbewertung gekommen ist, berechtigen nicht zu einer Rückabwicklung des Kaufes.

Bei Stücken, die uns in den sogenannten „Slabs“, (Münzen sind eingeschweißt in Plastikholder, ausgegeben von den Grading-Unternehmen) eingeliefert werden, entfällt die oben genannte Echtheitsgarantie. Auch für versteckte Mängel, z. B. Randfehler, Henkelspuren, Schleifspuren, etc., die durch den Plastikholder verdeckt werden, übernehmen wir keine Mängelhaftung.

§ 11 Haftungsbeschränkung
Schadensersatzansprüche des Käufers gegen uns sind – gleich aus welchem Rechtsgrund – ausgeschlossen. Dies gilt nicht für Schäden, die auf einem vorsätzlichen oder grob fahrlässigen

Verhalten von uns, unseren gesetzlichen Vertretern oder Erfüllungsgehilfen beruhen bzw. ihre Ursache in der Verletzung von vertraglichen Kardinalpflichten haben; im letzteren Fall ist Haftung jedoch auf den vorhersehbaren, vertragstypischen Schaden beschränkt. Die Haftung für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit bleibt unberührt.

Der Käufer kann nicht aufrechnen, es sei denn, seine Gegenansprüche sind rechtskräftig festgestellt, unbestritten oder von uns anerkannt. Zurückbehaltungsrechte des Käufers sind ebenfalls ausgeschlossen, es sei denn, er ist nicht Unternehmer i. S. d. § 14 BGB und sein Gegenanspruch beruht auf demselben Vertragsverhältnis.

§ 12 Anzuwendendes Recht, Gerichtsstand
Es gilt ausschließlich das Recht der Bundesrepublik Deutschland. Das Übereinkommen der Vereinten Nationen über Verträge über den internationalen Warenkauf (CISG) findet keine Anwendung. Gegenüber Unternehmern i. S. d. § 14 BGB und Käufern ohne allgemeinen Gerichtsstand im Inland ist Erfüllungsort und ausschließlicher Gerichtsstand bei allen aus dem Vertragsverhältnis unmittelbar oder mittelbar sich ergebenden Streitigkeiten Osnabrück. Sollte eine der Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden, bleibt die Gültigkeit der übrigen davon unberührt. Die unwirksame ist durch eine wirksame zu ersetzen, die dem wirtschaftlichen Gehalt und Zweck der unwirksamen Bestimmung am nächsten kommt. Gleiches gilt für eine Lücke. Soweit die Versteigerungsbedingungen in mehreren Sprachen vorliegen, ist stets die deutsche Fassung maßgebend.

Auction Terms and Conditions

§ 1 Scope
We auction objects on commission in our own name, but for the account of the submitting party whose identity will not be disclosed. Participation in any auction shall be deemed acceptance of these Auction Terms and Conditions.

§ 2 Establishment of Contract
After the highest bid has been called out three times, this bid is deemed to be accepted, and the bidder is under the obligation to accept the goods without delay. At our reasonable discretion, we are entitled to refuse acceptance of a bid or accept it only on special terms. If several bidders make a bid in the same amount, we are entitled to choose to accept a bid from any one of these at our reasonable discretion. The auctioneer is authorised to combine or separate numbered lots if there are important reasons, or to call them up in another order than listed in the catalogue, or to withdraw them. If a bid is conditionally accepted, its acceptance expires at the end of 4 weeks from the original acceptance date, unless we have notified the bidder of unconditional acceptance of the bid within this period.

Title to any goods shall only pass to the purchaser upon payment in full. Unless otherwise agreed, the purchase price shall be paid immediately by any purchaser present, at the latest within 20 days of receipt of an invoice in the case of bids submitted in writing or by telephone. Interest will be charged on late payments at a rate of 1% per month.

Should the buyer seriously and finally refuse to accept the goods, we shall be entitled to withdraw from the purchase contract and demand compensation; we shall then be entitled to re-auction the goods and cover our loss in the same manner as in the event of late payment by the buyer, without the latter being entitled to any additional proceeds from the re-auction. Shipment will be effected as soon as reasonably possible after the auction, or as agreed with the buyer, and at his cost and risk. For shipments abroad, an export license which is in accordance to the German Cultural Property Law may be necessary. We cannot be held liable for delays in delivery caused by obtaining the export licence or in case that export licence will not be approved. It also has no effect on the buyer's acceptance of the goods and payment in time.

The Buyer is obligated to provide all necessary identification documents (passports, excerpts from commercial register, etc.) required to comply with the Anti Money Laundering (AML) legislation.

§ 3 Bids, Floor Auction
Wherever possible, we shall take into consideration written or telephone or internet bids to the best of our ability and shall treat them in the same manner as auction room bids. We can only accept orders from collectors not known to us if a deposit is lodged, or if references are quoted. Written bids will only be taken into consideration if received 24 hours before commencement of the auction at the latest; telephone bidders must lodge their application to participate two working days before the auction at the latest.

We shall be entitled to exceed any limits by 3 to 5%. Bids below 80% of the estimated price will not be taken into consideration.

§ 4 Bids, eLive Premium Auction (Online Auction)
Every submission by a customer within the scope of an eLive Premium Auction constitutes a binding offer to enter into a purchase contract. This offer shall remain in force until a higher bid is received, or until the eLive Auction is closed without acceptance of any bid.

Offers may be made before an online auction through the website www.elive-auction.de, as soon as access to the online auction has been facilitated. During the auction, "live bidding" will continue until final virtual acceptance.

In order to be able to bid, the bidder will require access to myKünker, which can be established through www.kuenker.de. For technical reasons, new registrations or password changes are not possible after the start of the auction. Since we require a security deposit or references from collectors not known to us, new registrations must be completed at least 48 hours before the start of the auction through www.kuenker.de.

In addition, we shall allow for written bids (via letter, e-mail, fax or telephone) to the best of our ability. Written bids cannot be accepted later than 24 hours before the start of an auction. During processing of written bids, any identical bid received via www.elive-auction.de will be given priority. In the event of receipt of several equal written bids, the first one received will be accepted.

We shall be entitled to exceed any limits by 3 to 5% in cases of bids submitted in writing. Bids below 100% of the estimated price will not be taken into consideration in the eLive Premium Auction.

§ 5 Transmission of Bids
Instructions without a quoted limit are not dealt with unconditionally. Written, telephonic and internet bids shall be executed by us without any additional commission payment. Such bids must state the object with catalogue number and bid limit, net of all premiums and taxes and shall be binding. Unclear or inaccurate instructions are the bidder's responsibility. We do not accept any liability for such bids, in particular no liability for occurance and persistance of transmission errors, nor for any failure or delays caused by maintenance and restoration of any servers, or breakdowns, or problems occurring during internet communication, due to force majeure and any other disruptions occurring for reasons beyond our control. This does not apply in cases where we are accused of gross negligence or malicious action.

§ 6 Bidding Scale, Floor Auction
The minimum bid scale is set out below:

up to	100 Euro	5 Euro
up to	200 Euro	10 Euro
up to	500 Euro	20 Euro
up to	1.000 Euro	50 Euro
up to	2.000 Euro	100 Euro
up to	5.000 Euro	200 Euro
up to	10.000 Euro	500 Euro
up to	20.000 Euro	1.000 Euro
up to	50.000 Euro	2.000 Euro
from	50.000 Euro	5.000 Euro

§ 7 Bids, eLive Premium Auction (Online Auction)
The minimum bid scale for online-bidding is set out below:

up to	50 Euro	2 Euro
up to	200 Euro	5 Euro
up to	500 Euro	10 Euro
up to	1.000 Euro	25 Euro
up to	2.000 Euro	50 Euro
up to	5.000 Euro	100 Euro
up to	10.000 Euro	250 Euro
up to	20.000 Euro	500 Euro
up to	50.000 Euro	1.000 Euro
from	50.000 Euro	2.500 Euro

§ 8 Premium and sales tax
The hammer price forms the basis for calculating the premium to be paid by the buyer.

For **goods exempt from VAT,** the premium is a standard 20%.

For **goods subject to margin scheme taxation and delivery within the EU,** the premium is 25%, including statutory VAT.

For **goods subject to the regular taxation scheme and delivery within the EU,** the premium is 20% plus VAT on the total amount (hammer price + premium) in the respective EU member state.

For buyers, who are residents of **non-EU countries,** the following rules apply: The premium shall be 20 % (where the goods are exported to a non-EU country by the buyer himself or by a third party, the statutory VAT will be charged but reimbursed on presentation of the statutory evidence of export. If we ourselves effect the export to non-EU countries, no VAT will be charged).

Institutional buyers (registered coin dealers) from an EU member state with a valid VAT registration number can also purchase the goods as an **intra-Community delivery** (a confirmation of arrival is required upon collection).

We reserve the right not to ship to sanctioned or high-risk countries. Please contact our customer service department if you have any questions.

Any taxes (e.g., sales taxes, import sales taxes, etc.) and customs duties incurred abroad shall be borne by the buyer in all cases. The shipping costs will be charged to the buyer based on the costs incurred.

§ 9 Liability for Defects
Catalogue descriptions do not constitute contractually agreed warranties within the meaning of § 434 German Civil Code (BGB) and serve merely for identification and definition of the goods. The description of condition is based strictly on the customary gradings applied by the German Coins Trade and is subject to personal verification. Items are warranted as genuine, unless information to the contrary is provided in the catalogue or during the auction. Here our liability to the buyer is limited to the purchase price. We accept no further liability statutory or other in respect of any item included in the catalogue.

We afford potential buyers an opportunity to verify the condition of any item before an auction. Defects already apparent from illustrations do not entitle a bidder to complain. Buyers who are present at the auction buy on an “as seen” basis as a matter of principle. In the case of lots that comprise several items, the numbers are approximate only. Warranty claims on grounds of material or legal defects or accidental attribution are excluded. However, justified complaints by the buyer about defects on substantiated grounds lodged within the statutory time limit will be passed on to the party that has submitted the defective article. At our choice, we will either assign any rights on grounds of breach of the commissioning agreement against the party submitting an article to the buyer, or we will indemnify the buyer through rescission of the purchase agreement. Any claims the buyer may have that exceed the purchase price are excluded. The place of rescission is Osnabrück.

§ 10 Handling with Grading-Companies
We do not accept any responsibility for acceptance by the socalled Grading-Companies nor for a similar assessment of the condition of goods. Complaints based on a different quality assessment by a Grading-Company do not entitle the buyer to rescind from the purchase transaction.

For pieces consigned to us in so-called „slabs“ (plastic holders from grading companies) the stated Künker warranty of authenticity is not applicable. Also we are not liable for defects such as rim damages, traces of mounting or filing etc. that are covered by the plastic holder.

§ 11 Limitation of Liability
Claims against us by a buyer for any legal reason whatsoever are excluded. This does not apply in cases of malicious or grossly negligent action by us, by our legal representatives or agents, or caused by a breach of cardinal contractual obligations. However, in the latter case our liability shall be limited to the foreseeable typical loss under the terms of contract. Our liability for loss of live, bodily injury or damage to health remains unaffected.

The buyer has no offsetting rights, unless any claims he may have against us have been legally established, are undisputed, or have been accepted by us. The buyer shall have no lien to the goods, provided he is not a company within the meaning of § 14 BGB and his counter claim is based on the same contractual relationship.

§ 12 Applicable Law, Place of Jurisdiction
The law of the German Federal Republic is exclusively applicable. The UN Convention on the International Sale of Goods (CSIG) does not apply. The place of performance generally and the exclusive place of jurisdiction for companies within the meaning of § 14 BGB for all disputes arising from, or in connection with the contractual relationship is Osnabrück. Should any term or condition be or become and remain partially or wholly inapplicable, this is without prejudice to the remaining terms. Any ineffective term or condition shall be replaced by an effective one with which the intended economic effect and purpose comes closest to that of the ineffective term or condition. The same applies to any omissions. Where these Auction Terms and Conditions are issued in several languages, the German version shall be the binding one.

Numismatische Ausdrücke/Numismatic Terms/Expressions Numismatiques/ Termini di Numismatica/Нумизматические Термины

Deutsch	English	Français	Italiano	Russkij
Abschlag	struck	frappe	coniazione	оттиск
Am Rand	at the rim/border	en tranche	al bordo	на гурте
Berieben	slightly polished	frotté	trattato	потертая
Blei	lead	plomb	piombo	свинец
Dezentriert	uncentered	décentré	non centrato	ассиметричный
Doppelschlag	double struck	double frappe	ribattitura	двойной чекан
Einfassung	frame	encadrement	cornice	кайма
Einseitig	uniface	uniface	uniface	односторонняя
Emailliert	enamelled	émaillé	smaltato	эмалированная
Erhaltung	condition/preservation	conservation	conservazione	сохранность
Etwas	slightly	un peu	un poco	слегка
Exemplar	specimen, copy	exemplaire	esemplare	экземпляр
Fassungsspuren	trace of mounting	traces de monture	tracce di montatura	следы обработки
Fehlprägung	mis-strike	défaut de frappe	difetto di coniazione	ошибка в процессе чеканки
Feld(er)	field(s)	champ	campo	поле
Gedenkmünze	commemorative coin	monnaie commémorative	moneta commemorativa	памятная монета
Geglättet	tooled	retouché	liscio	отглаженная
Gelocht	holed	troué	bucato	проколатая
Geprägt	minted	frappé	coniato	отчеканенная
Gewellt	bent	ondulé	ondolato	волнистая
Goldpatina	golden patina	patine dorée	patina d´oro	золотая патина
Henkelspur	mount mark	trace de monture	tracce di appicagnolo	следы от ушка
Hübsch	attractive	joli	carino	красивая
Jahrh. = Jahrhundert	century	siècle	secolo	столетие
Kl. = klein	small	petit	piccolo	маленький
Korrosionsspuren	traces of corrosion	traces de corrosion	segni di corrosione	следы коррозии
Kratzer	scratch(es)	rayure	graffio(i)	царапина
Kupfer	copper	cuivre	rame	медь
Legierung	alloy	alliage	lega	сплав
Leicht(e)	slightly	légèrement	leggero	легкий
l. = links	left	gauche	sinistra	слева
Min. = minimal	minimal	minime	minimamente	минимальный
Nachahmung	imitation	imitation	contraffazione	имитация
Prachtexemplar	attractive, perfect piece	pièce magnifique	esemplare magnifico	превосходный экземпляр
Prägeschwäche	weakly struck	de frappe faible	conio stanco	издержкн при чеканке
Randdelle	edge nick	défaut sur la tranche	ammaccatura al bordo	вмятина на гурте
Randfehler	edge faults	choc sur la tranche	errore nel bordo	ошибка на гурте
Randschrift	lettered edge	tranche inscrite	inscrizione sul bordo	гуртовая надпись
r. = rechts	to right	droite	destra	справа
Rückseite	reverse	revers	rovescio	реверс
Schriftspuren	traces of inscription	traces de légende	tracce di leggenda	следы предыдущей надписи
Schrötling	flan	flan	tondello	заготовка
Schrötlingsfehler	flan defect	flan défectueux	errore di tondello	брак заготовки
Schwach ausgeprägt	weakly struck	de frappe faible	conio stanco	слабо отчеканена
Selten in dieser Erhaltung	rare in this condition	rare en cet état	conservazione rara	редкая в такой сохранности
Seltener Jahrgang	rare year	année rare	annata rara	редкий год
Stempel	die(s)	coin	conio	штамп
Stempelfehler	mistake in the die	erreur de frappe	errore di conio	ошибка штампа
Überdurchschnittlich erhalten	extraordinary condition	conservation extraordinaire	conservazione estraordinaria	сохранность выше среднего
Überprägt	overstruck	surfrappé	ribattuto	перечекан
Unediert	unpublished	inédit	inedito	неопубликованная монета
Unikum	unique specimen	unique	pezzo unico	уникальная
Vergoldet	gilt	doré	dorato	позолоченная
Von allergrößter Seltenheit	extremely rare	de toute rareté	di estrema raritá	наиредчайшая
Vorderseite	averse	en face	diritto	аверс
Winz.= winzig	tiny	petit	veramente piccolo	незначительный
Zain	flan	flan	tondello	заготовка
Zierrand	ornamental border	tranche ornée	taglio ornato	декоративный гурт
Zinn	tin	étain	stagno	олово
ziseliert	chased	ciselé	cesellato	гравированный

Erhaltungsgrade/Grading Terms/Degrès de Conservation/ Gradi di Conservazione/Шкала сохранности

Deutsch	English	Français	Italiano	Russkij
Polierte Platte	Proof	Flan bruni	Fondo specchio	полированная
Stempelglanz	Uncirculated	Fleur de coin	Fior di conio	превосходная
Vorzüglich	Extremely fine	Superbe	Splendido	отличная
Sehr schön	Very fine	Très beau	Bellissimo	очень хорошая
Schön	Fine	Beau	Molto Bello	хорошая
Gering erhalten	Very good	Très bien conservé	Bello	удовлетворительная

Seltenheitsgrade/Rarity Terms/Degrés de Rareté/Grado di Raritá/Шкала редкости

Deutsch	English	Français	Italiano	Russkij
R = Selten	R = Rare	Rare	raro	редкая
RR = Sehr selten	RR = Very rare	Très rare	molto raro	очень редкая
Von großer Seltenheit	Very rare	De grande rareté	di grande raritá	большой редкости
Von größter Seltenheit	Extremely rare	Extrêmement rare	di grandissima raritá	наибольшей редкости
Von allergrößter Seltenheit	Extremely rare	De la plus extrême rareté	di estrema raritá	наиредчайшая
Unediert	Unpublished	Inédit	inedito	ранее не описанная

Impressum

Numismatische Bearbeitung
Johanna Kleiner, Dr. Margret Nollé,
Dr. Justus Richter (Lektorat)

Fotos
Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG,
Emilia Baumann, Nadeshda Evtushenko,
Annika Leinen, Beate Richter, Ute Schomäker

Layout
danner pc - gesteuerte systeme waiblingen

Druck
Fromm + Rasch GmbH & Co. KG, Osnabrück

Jeglicher Nachdruck, auch auszugsweise,
bedarf der Genehmigung des Auktionshauses

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG

Nobbenburger Straße 4a
49076 Osnabrück
Germany

Telefon +49 541 96202 0
Fax +49 541 96202 22
www.kuenker.de
service@kuenker.de

USt.-IdNr. DE 256 270 181
Sitz Osnabrück
AG Osnabrück HRA 200 755

Komplementärin:
Fritz Rudolf Künker Verwaltungs-GmbH
Sitz Osnabrück
AG Osnabrück HRB 201 274

Geschäftsführer:
Dr. Andreas Kaiser, Ulrich Künker

Bankverbindungen – Bank-Details

Deutsche Bank Osnabrück
Wittekindstr. 9 | 49074 Osnabrück
(for international payments)
IBAN: DE11 2657 0090 0017 7006 00
BIC: DEUTDE3B265
(BLZ 265 700 90) Konto-Nummer 0 177 006

Sparkasse Osnabrück
Wittekindstr. 17 | 49076 Osnabrück
(for international payments)
IBAN: DE50 2655 0105 0000 2473 20
Swift-Code: NOLADE22XXX
(BLZ 265 501 05) Konto-Nummer 247 320

Commerzbank Osnabrück
IBAN: DE27 2658 0070 0780 5202 00
BIC: DRESDEFF265
(BLZ 265 800 70) Konto-Nummer 780 520 200

Volksbank eG
Bad Laer-Borgloh-Hilter-Melle
IBAN: DE26 2656 2490 1200 2224 00
BIC: GENODEF1HTR
(BLZ 265 624 90) Konto-Nummer 1 200 222 400

Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG, Osnabrück
IBAN: DE81 4802 0151 0000 1740 76
BIC: HAUKDEFFXXX
(BLZ 480 201 51) Konto-Nummer 174 076

HypoVereinsbank München
IBAN: DE06 7002 0270 0002 4179 52
BIC: HYVEDEMMXXX
(BLZ 700 202 70) Konto-Nummer 24 17 952

Oldenburgische Landesbank AG Oldenburg
IBAN: DE30 2802 0050 5085 0338 00
BIC: OLBODEH2XXX
(BLZ 280 200 50) Konto-Nummer 508 50338 00

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG
Nobbenburger Straße 4a
49076 Osnabrück · Germany

Telefon +49 541 96202 0
service@kuenker.de
www.kuenker.de